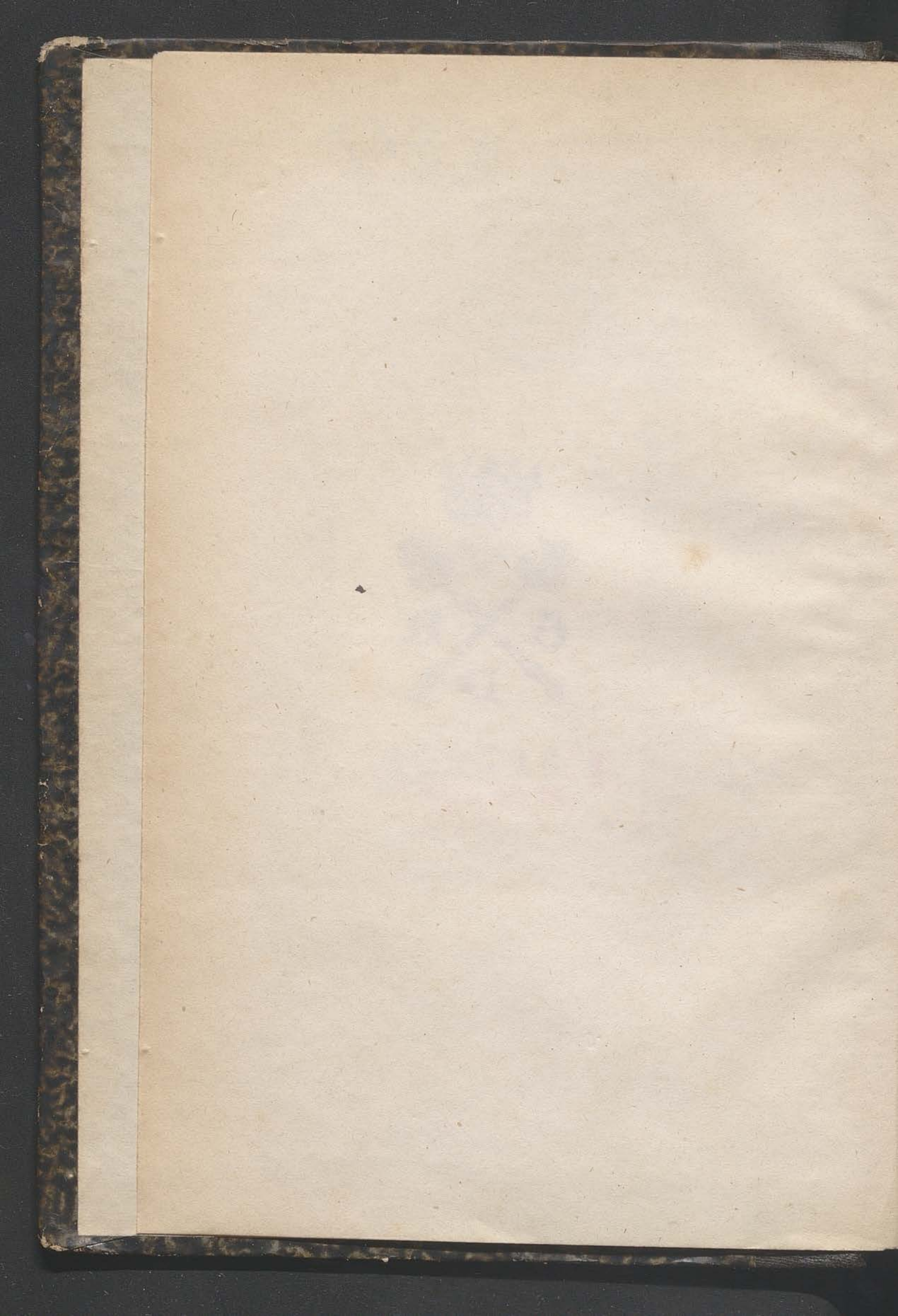






Christoph Gottlieb von Murr

Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur.

Neunter Theil.

Mit einer Kupfertafel.

Nürnberg,
bey Johann Eberhard Zeh.
1780.


BIBLIOTHECA
VNIV. JAGELL.
CRACOVIENSIS
910526
I/9



Inhalt
dieses neunten Theils.

Kunstgeschichte.

Litteratur.

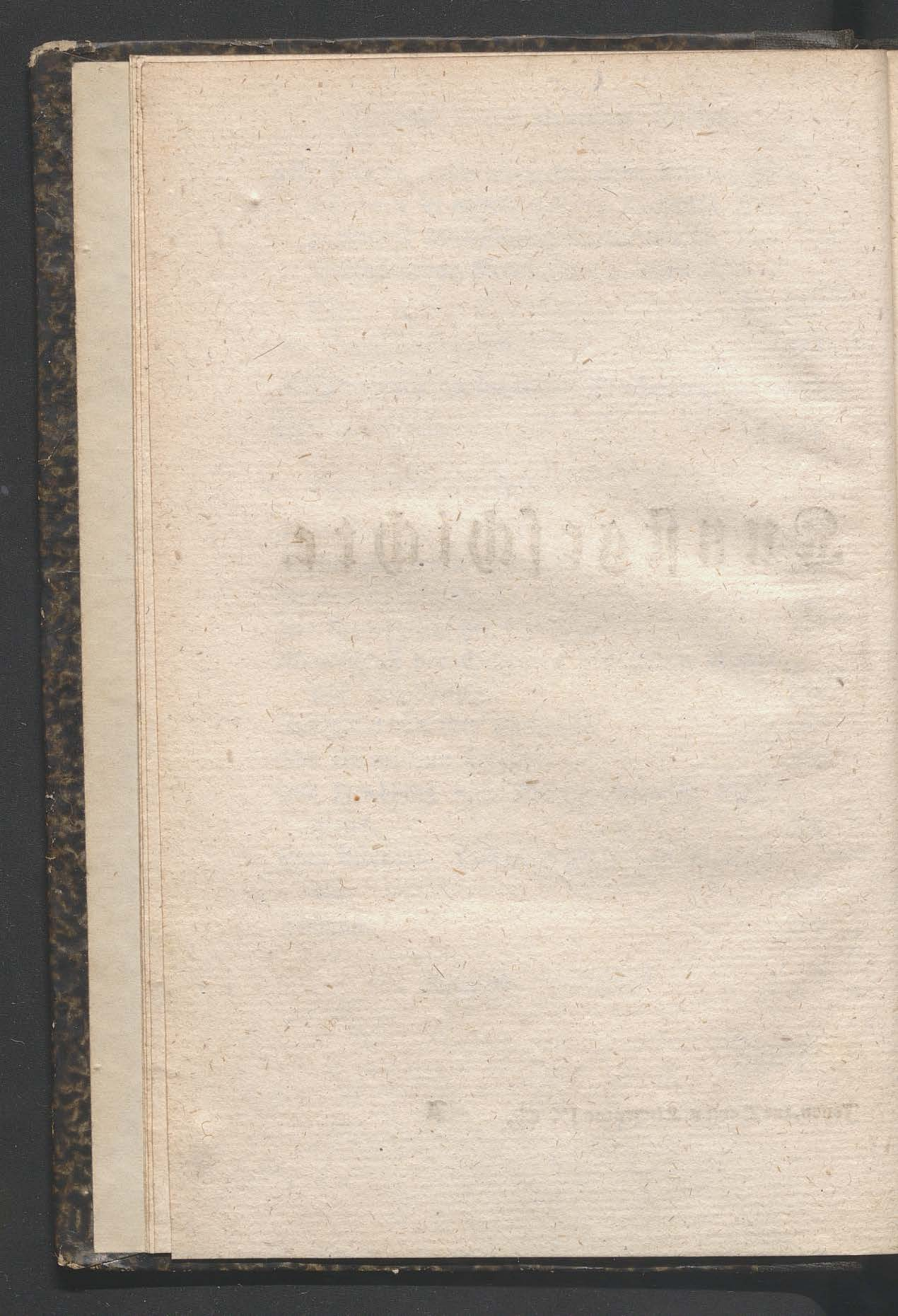
5. Ordo

V. Spanische Litteratur.



Kunst-

Kunstgeschichte.





I.

Kaisers Maximilian Entwurf seines Triumphs.

Der große Maximilian hat im Jahre 1512 selbst einen Triumph, oder so genannten Triumphwagen, angegeben, den Albrecht Dürer zeichnen, und Hanns Birkmayer u. a. m. in Holz schneiden mußte. Dürer bekam vom Kaiser jährlich hundert Gulden, die ihm aber nicht schnell bezahlet wurden, wie ich aus diesem eigenhändigen Schreiben Dürers ersehen habe:

Liber Her K. erstlich pit Ich euch wolt mir an Her stabius erfahren ob er mir in meiner sach gegen K. Mayestät etwas gehandelt hab vnd wie die sach ste solches mir bey dem nächsten so Jr meinen Herren schreibt mit zu wissen thon.

So aber Her stabius nichts gehandelt het in meiner sach vnd das Im mein Will zu erlangen zu schwer wer so pit Ich euch dan als meinen günstigen Herrn mit K. Mt. zu handeln wie Ir von Hrn. Caspar Nüzel underricht und von mir gepetten seit.

Auch

Nemlich zeigt K. Mt. an das ich vor K. Mt. drey Jar lang gedüntt hab das mein mit eingepüst, und wo ich meinen Fleiß nit dargestrecket hett so wer das zierlich Werck zu keinen solchen End kumen pit darauf K. Mt. mich dort mit den hundert Gulden zu belohnen wie Ir dan selb woll wist zu thun.

Item wist auch das Ich K. Mt. ausserhalb des Tryumpfs sonst viel mancherley Fisyrung gemacht hab. Hie mit last mich euch befohlen sein.

Item wen Ir verstünd das Stabius etwas in meiner Sach ausgerichtet hett so thet nit Not das Ir auf dismahl meiner halben weiter handelt.

Albrecht Dürer.

Der Kaiser ließ über hundert Holzschnitte in Bogengröße, nach seinem eigenhändigen Aufsatze verfertigen, den ich hier mittheile, und wovon ich 1760 zu Innsbruck eine Abschrift erhielt. Es sind schöne, und auf verschiedene Art abgebildete Triumphwägen. Sie werden entweder mit Pferden und Hirschen gezogen, oder

oder sie sind so vorgestellet, als ob sie von Menschen durch Kunstmaschinen gehend gemacht würden. Andere sind mit musikalischen Chören besetzet, worauf theils die Tugenden Maximilians, theils dessen Beamte vorgestellet sind. Die Herolde reuten voran, dann kommen die Civilbeamte, Kriegsbediente, mit etlich hundert Personen, Vortrab, Troß ꝛc. Sandrart *) sah Probedrucke von diesen Holztafeln. Es ist Schade, daß dieses Werk nicht vollendet, und ganz herausgegeben worden, welches eines der saubersten und künstlichsten seyn würde. Sandrart konnte von den Holzstöcken blos den Aufzug der adelichen Pionier auftreiben. In dem K. K. Raritätenkabinette zu Ambras, bey Innsbruck sind vierzig dieser Holztafeln vorhanden, wovon mir Herr Johann von Primisser, **) K. K. Rath und Schloßhauptmann daselbst, die Abdrücke übersendet hat. Die zu den Aufschriften, und vom Kaiser selbst verfertigten Reimen, bestimmte Schrifttafeln sind alle leer geblieben, weil dieses große Werk, wozu eine erstaunliche Anzahl Platten gehöret,

*) Deutsche Akademie, II Th. III Buch, S. 232.

**) s. dessen kurze Nachricht von dem K. K. Raritätenkabinet zu Ambras ꝛc. Innsbruck, 1777. 8. S. 31.

wenn alles, was im Entwurfe des Kaisers bestellet wird, ausgeführet worden wäre, unvollendet ist. Ich sehe aber auch, daß der Künstler nicht immer genau bey dem Entwurfe geblieben. Die Reime sind im Aufsatze vielfältig ausgestrichen, verbessert, überschrieben, so daß sie sehr schwer zu lesen sind.

Entwurf von Kaiser Maximilians Triumph.

Ex Autographo Imperatoris, et *Marci Treitzsauerwein.*

Hernach volgt wie kaiser Maximilianus Triumpffwagen gemacht gestelt vnnd gemalt soll werden.

Preco. (Praeco)

Item Im annfang solle ein nacketter Man auff einem Greiffen Reytten und kainen Satel haben, derselb nacket Man solle nichts anhaben, dann des tiers Flügel solle sein Scham bedeken, vnnd solle füren in seiner Hannd ein keump seltzam Horn, darauf er plas, vnnd derselb nacket Man solle allso genent werden Preco, vnnd das lobkrenntzle solle er auffhaben.

Tittel

Tittel tafel.

Item darnach sollen zway Rößel ain Roßpar tragen, vnnd die Rößly sollen durch zween Fußknecht gefuert werden vnd auff der Roßpar sölle sein ain grosse Welsche tafel, wolgeziert, darinnen solle der hernachgeschrieben Titel geschriben sein.

Kaysers Titl des Triumpfs.

Dem allerdurchlewchttigisten Großmechtigisten Fürsten und Herrn Herrn Maximilian Erwölten Römischen kaiser vnnd Haupt der Cristenhait, Auch Siben cristennlicher künigreich Künig vnnd Erb, Ertzherzogen zu Osterreich, Herzogen zu Burgundj, und und anndern mächttigen Fürstenthümber vnd Lande in Europa, zu Lob vnnd ewiger gedachtnus seiner Erlichen Frewndten, kayserlichen gemut, vnnd streytbarer Vberwindungen ist dieser Triumpff mit Zier seiner Ordnung nach auffgericht.

Pfeyffer vnnd Trumlslager.

Item darnach sölle der Annthonj pfeyffer zu Roß gemacht werden, der sölle seinen Reim füren, vnnd sölle für die anndern pfeyffer beclaidt sein, und sölle füren seinen pfeyffsack, vnnd sölle an Jme haben ain lanng schwerdt vnnd sein Reym sölle auff die mainung gestelt werden.

Auffsatz der Reime. N. 1.

Ich Anthonj von Dornstett also genanndt
Hab gepfiffen gar in manige Landt

Dem Großstrytbarn kaiser Maximilian
In vil hertten Streytten vnd Ritterlicher pan
In kurtzweil vnnd Ernst also gern,
Darum so pfeyff ich diesen Triumpff auch mit Eren.

Item darnach sollen drey pfeyffer neben einander in Ordnung zu Ros sein zu dem pfeyffen geschickt, vnnd söllen an Jnen haben Jre pfeyffeck vnd an der (Seite) Tegen stat lannge Schwerdt.

Item darnach söllen sein Fünff Trumlschlager, neben einander in Ordnung zu Roß geschickt zu dem Trumenschlagen, vnd sollen alle lange Schwert füren.

Item, die pfeyffer vnnd Trumelschlager alle, sollen das lobkrenntzle auffhaben.

Valcknerey.

Item darnach sölle Reitten ain Valckner für die anndern Valckner beclaidt, der solle sein der Valckenmaister, mit namen Hanns Teuschel, vnnd solle an Jme haben ain Falckenlueder und mit seinen klaidern geschickt seyn, wie ain Valckner, vnnd seinen Reym füren, vnnd derselb Reim solle auf die Mainung gestellt werden.

Reime. N. 2.

Nach kay. Mt. anzaigen hab er die Valcknerey
gepessert, damit in baiden Zeytn Sumer vnnd
Winter lust gehaben mag sein.

Item darnach sollen neben einander in Ordnung Reitten fünff Valckner, die vier solle jeder ainen Valcken

cken auff der Hanndt füren, vnnd der fünft solle einen auffogel füren, und die Valckner sollen die Valckenluder an Jnen haben, vnnd auch beclaidt sein wie Valckner, vnnd darunder solle ainer ain Valckengärten füren.

Item die Valckner sollen alle die lobkrenntzle auffhaben.

Item vor den Valcknern in der Höche söllen fliegen drey Valcken, der aine soll paißen ainen Raiger, der annder ainen Geyer der dritt ainen Antvogel.

Stainpöck vnd Gemßgejaidt.

Item darnach solle ain Gembsjeger Reitten, und solle wol beclaidt sein wie ein GembsJäger vnnd derselb GembsJäger solle sein Connradt Zuberly, vnnd seinen Reim füren.

Vnnd der Reym solle auf die Mainung gestellt werden.

N. 3.

Er hab dem Kaiser aus seinem angeben, dannen gericht das sorgueltig Stainpöckh und Gembssengejaid so lustig, alls in der Welt nie gesehen ward.

Darnach sollen neben einander geen, fünff Stainpeck vnnd Gembssen eingemischt.

Auff Sollichs sollen geen fünff Gembssenjager in Hosen vnd Wames, mit Jren hochen Gembßschuchen, auch mit Jren Fußeysen, Schnurfsecken, Tulmes-

ser, Schneraiffen vnnd Gembsſchäften, die söllen vnnden spitzig sein, vnnd oben sollen die Tulmesser daran sein.

Item die Gembssen Jager sollen alle die lobkrenntzle auffhaben.

Hirschfortzgejaid.

Item Connradt von Rot sölle Hirsch Jägermaister sein, vnnd sein Reim zu Ros füeren, vnnd beclaid sein Schöner dann die HirschJäger, vnnd sölle auch ain krump Niderlenndisch Jägerhorn fürn, vnnd sein Reim auff die Meinung gemacht werden.

N. 4.

Daß er aus des Kaisers Bericht das lustig Waldhirschjagen in den Pirgen vnnd auf der Eben, meniglichen zu großer Wollustigkeit auffgericht hab.

Item darnach sollen geen fünff Hirsch neben einander.

Item, darnach söllen fünff HirschJäger neben einander in der Ordnung Reitten und söllen Waidmesser vnnd keine Schwerter haben, vnnd söllen in der Hand füren Rauten, auch sollen sy an Inen füren die Niderlendischen krumpen Hörner. Item, die Jäger sollen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Schweingejaidt.

Item, Wilhelm von Greisen solle SweinJägermaister sein, vnnd solle seinen Reim zu Ros füren,

vnnd

vnnd als ain SchweinJäger für die andern Schwein, Jäger beclaidt sein, vnd sein Reim solle auff die Mainung gemacht werden.

N. 5.

Aus Kaisers Beuelh hab er das trutzig Schwein-gejaidt zu grösten Wolgefallen gestellt.

Darnach söllen gehn fünf Wildschwein auf das wildest gemaldt.

Nach solchem sollen fünf SchweinJäger zu Ros sein, mit Iren newen Schweintegen vnnd Schweinschwerdten, die sollen sy ploß füren. Sie sollen auch tewtsche Jäger Horn füren. Vnnd die SchweinJäger sollen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Perngejaidt.

Item, darnach solle reitten der BernJägermaister, der solle sein Heridiepoldt von Schlandersperg, und solle wol beclaidt sein, als ain PernJäger, vnd ain gros Waldhorn haben, vnd seinen Reim fürn, der solle auff die gestalt gemacht werden.

N. 6.

Das er hab auf des Kaisers Bericht gestelt auff ain seltzame newe ardt in ain Ordnung das greußlich Perngejaid zu grosser Lustperkeit.

Auff Ine sollen geen fünff Pern neben einander, etlich Pern sollen trutzlich hindersich auff die PernJäger sehen.

Dar-

Darnach sollen zu Fus geen neben einander fünff Pern-Jäger, die sollen beclaidt seyn mit kurtzen Rocklen zu Inen gegürdt, vnd an Inen haben Waidmesser vnd yeglicher ain Pernspies.

Item, die Pernjäger sollen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Fünnff Hofämpter.

Item, auff die Jagerey solle ainer reytten mit ainer Reymtafel, darinnen sollen die fünnff Hoffempter geschrieben sein Schenck, Koch, Parbierer, Schneider, Schuster, vnd Eberpach solle Vnder Marschalk sein und die Reimtafel füren, vnnd derselb Reim solle noch gemacht werden.

N. 7.

Darnach sollen reitten in Ordnung fünnff, der Erst solle fürn ein Trinkgeschirr, der Ander ein Kochlöffel, der Dritt ein Schermesser, der Vierdt ein Schär, der Fünfft einen Layst, vnnd sy alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Musica Lauten und Ribeben. (Ribeba, Ribeca, Leyer.)

Item, darnach sölle ain nider Wagele gemacht werden auff klainen Pflugrädlen, vnnd zway Ellend söllen das Wagelin ziehen, vnd ein knäbel sölle Furman sein, dasselb knäbel solle auch füren die Reimzedel.

Vnnd

Vnnd auff denselben Wagels sollen sein fünf Lauttenschlager vnnd Ribeber, vnnd der Maister solle sein der Artus, vnd sein Reim, so das Knäbel fürn wird, solle auff die Mainung lautten.

N. 8.

Wie er dem Kaiser zu einer Ergetzlichait nach seinem Angeben die Lautten vnd Rabeben auff das künstlichist herfürpracht hab.

Item, die Lauttenschlager, Ribeber, vnd das knäbel sollen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Musica Schalmeyen Pusawnen Krumphörner.

Item, mer ain nider Wägele auff klainen Pflugs Rädeln zu machen, das sollen zween Püffel ziehen, vnd ein knäble soll Furman sein, vnd des Maisters Reim fürn.

Auf demselben Wägele sollen sein fünff Schallmeyer, Pusawner vnd Krumphörner.

Vnd der Neyschel solle Maister sein vnd sein Reim so das Knäbel füren wirdt solle auff die Mainung gemacht werden.

N. 9.

Wie er zu Ere dem Kayser vnd nach seiner Vnderricht sollichs insonnderhait auf das lustigest gestimpt hab.

Sy alle vnd das Knebel sollen die Lobkrenntzle auffhaben.

Musica

Musica Rigal vnd Possetif.

Item darnach solle aber ein sollich nider Wägele auff Pflugrädle gemacht werden, vnd ein Kemelthier ziehen, vnd ain knebel solle Furman sein, vnd des Maisters Reim füeren.

Auff demselben Wägele solle sein Rigal vnd Schallmeyen Posetif vnd darauff man schlagen solle.

Item der Maister solle sein Maister Pauls Organist, vnd sein Reim auff die Mainung gemacht werden.

N. 10.

Wie Er auff des Kaysers Angeben die Musica künstlichen gemerdt vnd erclärt habe.

Item, das knebel vnd sy alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Musica sueß Melodey.

Item, aber ein sollich klain nider Wägele mit Pflugs-Rädlein zu machen, vnd ain Trumitarj soll das ziehen vnd ain Knebel Furman sein vnd des Maisters Reim füeren.

Darauff sölle sein die süß Melodey also

Am Ersten ain Tönnerlin.

Ain Ginntern.

Ain große Lautten.

Ain Ribeben.

Ain Fidel.

Ain klain Rauschpfeyffen.

Ain Harpffen.

Ain große Rauschpfeyffen.

N. 11.

Item, des Maisters Namen vnd sein Reim solle noch gestimpt werden.

Item das kneble vnd sy alle sollen das Lobkrentzle auffhaben.

Musica Canterey.

Item, aber ein sollich klain Niderwägele mit klainen Pflugsrädlein zu machen, vnd zway Wisannt sollen das ziehen, vnd ein knebel furman sein, vnd des Capelmaisters Reim füren.

Darauff solle sein die Canterey vnd dabey Zingkenplaser vnd Pusawner in Ordnung gestellt.

Randschrift Pischoff von Wienn.

Item, Herr Jörg Slakaney solle Capelmaister sein, vnd sein Reim auff die Mainung gemacht werden.

N. 12.

Wie er hab auß Vnderweysung des Kaisers das Gesanng der Canterey auff das Lieplichst in Ordnung auffgericht.

Item, vnder den Pusawnern solle der Seidl maister sein, vnder den Zincken der Augustin, vnd Iren Reim solle füeren ein kneble auff dem Wagen, solle auff die Mainung gemacht werden.

N. 13.

Wie sy auff des Kaisers Beschaidt die Pusawnen vnd Zingken auff das frelichest gestympt haben.

Item

Item, das kneble vnd sy all: sollen die Lobkrenntzle auffhaben.

In der Musica in den Reimen nit zu vergessen, das In yeglichen Reim der hernachuolgenden Wörtter ains genomen werde, damit ain yeglichen Reim ain Vnderschid hab.

Anzaigen.

Vnnderricht.

Beschaidt.

Vnnderweysung.

Angebung.

Schalksnarren.

Item, darnach solle einer zu Ros sein vnd ain claid anhaben wie ein Schalcknarr, vnd ain Reimtafel für die Schalks vnd natürlichen Narrn fürn vnd sollicher solle der Connradt von der Rosen sein.

N. 14. et 15.

Dieser Reim ist noch nit gemacht.

Darnach solle aber ain klain Wägelein sein, das sollen ziehen zway wilde Rößlein, darauff sollen sein dise Schalcksnarren Lenntz vnd Caspar die Paurn Meterschy vnd dy Weyndl.

Vnd ein kneble solle fürman sein vnd alle das Lobkrenntzle auffhaben.

Natürlich Narren.

Item, darnach solle aber ein klain Wägele gemacht werden, darauf sollen dise natürlich Narren sein,

Gy,

Gylyme, Pöck, Guldisch, Caspar, Hanns Wynter, Buggerillis.

Vnd ain Maulthier solle das Wagenle ziehen, vnd ein kneble fürman sein.

Item, die Schalcks vnd natürlichen Narren vnd die zway knäblen die Furlewt sein, sollen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Mumerey.

Item, darnach solle einer reytten in der gulden Mumerey vnd auff das lustigist beclaidt sein.

Item, herr Petter von Alttenhaus solle Mumerey Maister sein, vnd sein Reim auff die Mainung gemacht werden.

N. 16.

Wie er nach des Kaisers Haissen die Mumerey in sonderlicher frölichen Art auff das Erlichest herfürpracht hab.

Darnach sollen zu Fus geen zway gelidt Mumerey in yeglichem gelid fünff Manspersonen, vnd yeglicher ein Wintliecht tragen.

Das erst Gelid solle sein die guldin Mumerey sollen kurtze Röckle auff allt Schwabisch anhaben.

Die ander solle sein die Hispanisch Mumerey, die sollen auch kurze guldin Rocklein mit Farben gemischt anhaben, vnd an den Armen fliegend zerschnitten Ermel.

Vnnd die Personnen söllen alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Vechtterey.

Item, darnach solle einer reytten vnd beclait sein, wie ein Vechtmaister lustig, vnd soll die Reimtafel füren.

Item Herr Hanns Hollywars sölle Vechtmaister sein vnd sein Reim auff die Meinung gestelt werden.

N. 17.

Wie er hab nach adelicher Ardt das Gefecht auß des Keysers Oeffnung an seinem Hoff auffgericht.

Item, das Gefecht soll gestelt werden vnd allweg fünf Personen neben einander in Ordnung wie hernach uolgt alle zu Fus.

Fünnff Personnen mit Trischl.

Fünnff Personnen mit kurzen Stangen.

Fünnff Personnen mit Lanntzen.

Fünnff Personnen mit Helmparten.

Fünnff Personnen mit Streytaxten.

Fünnff Personnen mit Pugkler, die sollen haben lanng Degen blos in der Hanndt.

Fünnff Personnen mit Tartschen, die sollen haben Messer auch plos.

Fünnff Personnen mit Paueßen, die sollen haben Vngerisch kolben.

Fünnff Personnen mit Schwertern in den Schaiden über die Achsseln.

Item,

Item, die Personnen alle söllen die Lobkrentzle auff-haben.

Tornier.

Item, darnach sölle ainer reitten vnd die Reimtafel fueren vnd mit Harnasch angelegt seyn, alls ain Turnierer.

Item, Torniermaister sölle sein Herr Annthonj von Ifan, vnd sein Reim auff die Mainung gemacht werden.

N. 18.

Wie er aus Kaysers Fürgebung das Torniern an seinem Hoff nach Ritterlichem Gemut auffge-richt hab.

Item, darnach fünff Turnierer neben einander in Ordnung zu Fus in gantzen Kiris söllen Helmlin auffhaben vnd kainen Torniersch Helm, mit Iren Schwerttern vnd Raisspiessen wie die Tornierer zu Ros. Aber an den Raisspiessen sollen sie kaine Scheiben haben.

Item, darnach söllen sein fünff Tornierer zu Ros neben einander in Ordnung in gantzem Kiris, vnd mit ir Schwerttern vnd Raisspiessen, vnd auch Helmlin auffhaben.

Item, die Personen alle söllen die Lobkrenntzle auff den Helmlin fueren.

Gestäch.

Item, darnach sölle ainer reytten, der sölle die Reimtafel füren vnd angelegt sein wie ain Renner, vnd das Haupt plos sein, vnd darauff das Lobkreuntzle haben, vnd kain Tartschen füren, sonnder er sölle vmb den Hals guldin Ketten haben.

Herr Wolfgang von Polhaim solle Reim vnd Gestächmaister sein, vnd sein Reim solle auf die Mainung gestellt werden.

N. 19.

Wie das Ritterspil nye so mannigfeltig getriben sey in der Welt als ers durch des Kaisers Zuthun an seinem Hoff hab geöffent.

Darnach solle das Gestäch vnd Rennen gestelt werden wie yetzt hernach volgt.

Welsch Gestäch fünff neben einander in Ordnung.

Teütsch Gestäch fünff neben einander in Ordnung.

Hochenzeug Gestäch fünff neben einander in Ordnung.

Gestäch in Painharnisch fünff neben einander in Ordnung das Ros, mit ainer lidrin Deckh.

Die Stücker söllen die Stanngen veberſich füren, vnd mit der Hand die Stanngen greyfen vnder die Scheyben.

Item, die Stückher söllen auff den Helm alle das Lobkrenntzle füren, vnd yegclicher auff dem Helm ein Clainat haben.

Ren-

Rennen.

Das Welsch Rennen mit den Murnetten die sein rundt und haben Scheyben auff dem Gardepraß fünff in Ordnung.

Das pundt Rennen fünff in Ordnung vnd sollen Tartschen haben, die ledig vber den Kopff springen.

Geschift Rennen sollen fünff in Ordnung reidten, vnd söllen Tartschen haben, das die Trümer in die Höche springen.

Das Helmlet Rennen söllen fünff in Ordnung sein.

Das Scheyben Rennen sollen fünff in Ordnung reyten, vnd söllen haben Hut in Pårdt, vnd Garbeysen.

Das Schildt Rennen fünff in Ordnung söllen haben Schwäbscheyben, vnd auch Hut in Pårt.

Das Pfannen Rennen fünff in Ordnung.

Herr Caspar Wintzerers Rennen fünff in Ordnung, vnd sollen haben Gärbeysen vnd Tartschen.

Das Gardepras Rennen mit Helmletten fünff in Ordnung.

Das Veld Rennen fünff in Ordnung söllen haben runde Scheiben, vnd kleine Tårtschle.

Item, die Renner söllen Spies veberſich fueren, vnd die Spies ob dem Gärbeysen in der Hannd haben.

Item, die Renner söllen alle das Lobkrenntzle auff haben vnd geschmuckt sein wie Renner.

Kaysers Zug des Burgundischen Heyrats.

Item am Ersten drey Horpaugker in der Oesterreichischen Farb.

Darnach drew Glider mit Trumettern in yedem Gelid fünff mit der Oesterreichischen Farb.

Die söllen alle das Lobkrenntzle auffhaben.

Die Oesterreichischen Lannde.

Item, darnach söllen die Oesterreichischen Erblannde alle zu Ros in paner gefürt werden, vnd nit in Kirchfanen mit Schilten Helm vnd Clainaten. Vnd in welchem Lannde der Kayser kriegt hat, derselb der das Paner fiert sol Harnasch anhaben. Vnd der Maler solle einem yeden seinen Harnasch verendern nach der Alten manier.

Vnd in welchem Lannde der Kayser nit Kriegt hat, derselb sol kainen Harnasch an haben, sonnder er soll sünst auff das herrlichist beclaid sein, doch ein yeder besonnder Klaidung nach des Lanndes Manier, vnd alle das Lobkrenntzle aufhaben.

Burgundisch Pfeyffer.

Item darnach sollen reytten Burgundisch Pfeyffer in der Burgundischen Farb mit Pumhart Schalmeyen vnd Rauschpfeiffen.

Vnd sy alle söllen das Lobkrenntzle aufhaben.

Die

Die Burgundischen Landt.

Item, die Burgundischen Lannde söllen Paner haben vnd zu Ros gefürt werden wie die Oesterreichischen Paner; Aber kainer kainen Harnasch anhaben, sonnder auff das herrlichist beklaidt sein, vnd köstliche Ketten fürn.

Raysers Heyrat.

Item, darnach sollen zween zu Ros des Kaisers Heyrat fueren, vnd der Titl also lautten:

N. 20.

Kaiser Maximilians Heyrat mit der Erbtochter vonn Burgundj.

Hernach volgen die Krieg.

Item yetzo söllen Ettlich Lanndßknecht auff alt Römisch etliche Schlösser vnd Stet tragen.

Krieg in Henigau.

Item, darnach sölle durch ettlich Landsknecht der Krieg in Henigew getragen werden. Vnd der Titel also sein:

Der Krieg in Henigew vnd Pickartey.

Veldstreit vor Terauana.

Item, darnach sölle getragen werden durch ettlich Lanndsknecht der Veldstreyt vor Terauana vnd der Tittel soll allso lautten.

Der gross Veldstreit vor Terauana in dem Land Arthoys.

Erst Gelderisch Krieg.

Item, darnach sölle getragen werden der erst Geldrisch Krieg durch ettlich Lanndsknecht vnd der Tittel soll allso lautten:

Die Erst Geldrisch Erobrung.

Vttrichisch Krieg.

Item, darnach solle getragen werden durch ettlich Lanndsknecht der Vttrichisch Krieg vnd der Tittel soll allso lautten:

Der Vttrichisch Krieg.

Erst Flamisch Krieg.

Item darnach söllen ettlich Landsknecht den Ersten Flemischen Krieg tragen, vnd der Tittel soll allso lautten:

Die Erst Flämisch Erobrung mit dem Schwerdt.

Lůttrichisch Krieg.

Item, darnach söllen ettlich Landsknecht den Lůttichischen Krieg tragen, vnd der Tittel soll allso lautten:

Der Sig gegen den Lůttichern.

Trafaywagen.

Item nach disen Kriegen einen Trafaywagen zu machen mit allerley Niderlenndischer vnd Frannzösischer Wör vnd Paner von allerlay Farben auch allerlay Harnasch.

Römisch

Römisch Krönung.

N. 21.

Item, darnach sollen zwen zu Ross des Kaysers Römisch Krönung füren, vnd der Schildt sole sein der Adler mit den zwaien Haupten vnd der Tittel also lautten:

Kaysers Maximilianus Römische Krönung.

Item die Römisch Fraw sölle kaiserlich geclaidt sein, vnd auff dem Haupt ein Kayserkron haben.

Item drey wolgeclaidt Personnen die söllen die drey Römisch Kronen vor der Römischen Krönung auff Küßen tragen, die streein Kron, die eysin Kron, die guldin Kron.

Das Reich Germanie.

Item, darnach sölle gefürt werden das Reich Germanie zu Ros, das der Kayser sitzt als ein Römischer Kunig vnd in dem Schilt sölle sein der Adler mit dem ainen Haupt, wie dann ein Römischer Kunig fürt.

Item darzu söllen gemacht werden mit den Schlitten die drew Hewser Osterreich, Bairn, Sachssen, vnd die drew Ertzbistumb Maidburg, Saltzburg, vnd Premen.

Item, die Germanisch Fraw solle Ir Har heraus haben, vnd ein Kron auff dem Haupt.

Annder Flämisch Krieg.

Item, darnach sollen ettlich Lanndßknecht tragen den Flanndrischen krieg, vnd der Titl soll allso lautten.

Die annder Eroberung des Lannds Flandern.

Burgundisch Krieg.

Item, darnach söllen ettlich Lanndsknecht tragen den Burgundischen Krieg vnd der Tittel allso lautten:

Die Eroberung der zwo Graffschaften Burgundj vnd Arthoys.

Oesterreichisch Krieg.

Item, darnach sollen ettlich Lanndsknecht den Oesterreichischen krieg tragen, vnd der Tittel also lautten:

Die eroberung eins tails der Nider Oesterreichischen Lannde.

Vnngrisch Krieg.

Item, darnach söllen ettliche Lanndsknecht den Vngerischen Krieg tragen, vnd der Tittel also lautten:

Der Tewrlich Vnngerisch krieg.

Vnngrisch trasaywagen.

Item, den Trasaywagen zu machen auff vngerisch pelägtisch türkisch vnd Rätzisch.

Kunig Philips Heyrat.

Am ersten sollen gefürt werden zu Ros in Paner die Hispanischen Kunigreich vnd sy sollen mit klaidern vnd ketten auff das Costlichest beclaidt sein.

Dar-

Darnach sollen zwen zu Ros Kunig Philips Heirat füren, vnd der Tittel soll also lautten:

N. 22.

Der Heyrat mit Künig Philipssen Ertzhertzogen zu Osterreich, Kayser Maximilians Sun, mit der Erbtochter zu Hispany.

Sweytzer Krieg.

Item, darnach söllen ettlich Landsknecht den Schweytzer krieg tragen vnd der Tittel soll also lautten:

Der Grewlich Schweytzer krieg.

Neapels Krieg.

Item, darnach sollen ettliche Landsknecht den Neapolitanischen krieg tragen, vnd der Tittel soll also lautten:

Die Neapolitanisch Siglich Hillf.

Bayrisch Krieg.

Item, darnach sollen etlich Landßknecht den Bairischen krieg tragen, vnd der titl soll also lautten:

Der Bayrisch Krieg.

Behamische Schlacht.

Item, darnach sollen ettlich Landsknecht die Behamische Schlacht tragen vnd der Tittel also lautten:

Die Behamische Schlacht.

Beha-

Behamisch Trafaywagen.

Item, in dem Behamischen Trafaywagen söllen allerley Behamische Wör Harnasch und Pauesen sein, vnd Behamische Paner vnd allerlay Farben.

Annder Geldrisch Krieg.

Item, darnach söllen ettlich Landsknecht den andern Geldrischen Krieg tragen, vnd der Tittel sölle allso lautten:

Der ander lanngharrig Galdrisch Krieg.

Widerpringung Maylannd.

Item, darnach söllen ettliche Landsknecht die Widerpringung Maylannd tragen, vnd der Tittel soll also lautten:

Die Widerpringung Mayland zum Reich.

Venedigisch Krieg.

Item, darnach söllen ettlich Landsknecht den Venedigischen Krieg tragen, vnd der Tittel sol allso lautten:

Der Gros Venedigisch krieg.

Welsch Trafaywagen.

Item, ainen Welschen Trafaywagen zu machen, darauff Lumpartisch Welsch Wörn Harnasch vnd Paner sein.

Zedel der Kriegerey.

Item, darnach sölle ein Reimtafel zu Ros gefürt werden, darinne sölle der Reim auff die Mainung gestelt werden.

N. 23.

In disem Triumpff sein anzaigt die Land so Kay. Mt. mit dem Schwert erobert hat, dann der Steet Schlösser Befestigung vnd Edellewtsitz sein Anzal vindt nit ains menschen gedächtnus zu nennen.

Lumpartisch Kunigreich.

Item darnach solle einer zu Ros füren in ganntzen Kiris das Lumpartisch Kunigreich vnd der Titel sol allso lautten:

Das Künigreich Nider Lumparthey.

N. 24.

Die Sex newen Oesterreichischen vnnd Burgundischen Künigreich.

Am Ersten sölle gefürt werden zu Ros die Ertzpfaltz.
Darnach das Erzherzogthumb.
Darnach das Kunigreich Austrasy.
Darnach das Kunigreich Loterigkh.
Darnach das Kunigreich Welgen.
Darnach das Kunigreich Sclauania oder Wynnden.
Darnach das Kunigreich New Austrasi.
Darnach das Kunigreich Oesterreich.

Item

Item, in diesem kuniglichen Paner das Römisch Reych vorzustellen, vnd darnach die Oesterreichischen Lannde die dem Reych verwandt sein.

Item, die Paner söllen alle zu Ross köstlich gefuert werden.

Artalerey.

Item, darnach sölle gefürt werden die Artalerey vnd der Titl soll also lautten:

Die verrümpt Artalerey.

Die Personnen darinnen söllen alle Lobkrenntzle auffhaben.

Gepranchschatz.

Item, darnach söllen vier tragen die kaiserlichen Clainat vnd Goldschätz vnd der Tittel soll also lautten.

Die Clainat vnd der Schatz des kayserlichen Geprauchs.

Die Personnen söllen alle die Lybkrenntzle auffhaben.

Andachtschatz.

Item, darnach sollen vier tragen den Schatz der Andacht, vnd der Tittel soll also lautten.

Der Schatz der Andacht.

Die Personnen söllen die Lobkrenntzle auffhaben.

Die Grabpilder.

Item, yetzo soll ainer zu Ross ain Tafel füeren, daran die hernachuolgenden Wörtter geschriben söllen sein.

Die

Die hernachgetragen Bilder sein die tewrlichen Kayser Kunig Ertzhertzog vnd Hertzog, der Schildt namen vnd Lannde Kayser Maximilian fuert.

Item, der zu Ross sölle auch das Lobkrenntzle auffhaben.

Item, darnach die Grabpilder söllen nach ainander mit iren Schilten gestellt, vnd dermassen mit Rossen gefürt werden, wie ein Sennfts, vnd die person so die Ros fueren söllen die Lobkrenntzle auffhaben.

Die hernachvolgenden Namen sein die Grabpilder.

Kaiser Fridrich der Drit in kaiserlicher Ornat.

Kaiser Karel geharnascht vnd das Ornat darůber.

Römisch Kůnig Rudolff mit Harnasch und Ornat.

Römisch Kunig Albrecht der Erst Harnasch vnd darůber Ornat.

Römisch Kunig Albrecht der Letst keinen Harnasch, allein das Ornat.

Kunig Artus ganz Harnasch.

Kunig Laßlaw kůniglich beclaidt auff alltvåtrisch.

Kunig Philips beclaidt wie Kůnig Laßlaw.

Kůnig Steffan auff alt kůnigclich beclaidt.

Kunig Johann zu Portugal auff alt kůnigclich beclaidt.

Ertzhertzog Friedrich zu Osterreich Ertzhertzogelich beclaidt vnd das Ertzzepter in der Hannd.

Ertzhertzog Sigmund zu Osterreich Ertzhertzogclich beclaidt, vnd das Ertzzepter in der Hannd.

Hertzog Philips zu Burgundj Herzoglich beclaidt.
Hertzog Karl zu Burgundj beclaidt wie ein Hertzog.
Fraw Kunegundt Hertzogin.
Fraw Margreth Hertzogin.
Fraw Zimburg Ertzhertzogin.
Fraw Maria Ertzhertzogin.
Elspeth Römische Künigin.
Lenora Römische Kaiserin.

Gefanngen.

N. 25.

Item, darnach sollen die gefanngen geen vnd etlich Landßknecht sollen die gefanngen fueren, vnd vmb die gefangen sölle ain ketten sein.

Item, alle Landsknecht keiner ausgenommen in disem Triumpff sollen gantz Hosen vnd Wames anhaben, vnd auff iren Heuptern die Lobkrenntzle tragen.

Item alle personnen zu Ros in disem Triumpff auch keinen außgenommen sollen die Lobkrenntzle auch auffhaben.

Reichstrumetter.

Item darnach söllen ein gut Anzal Trumetter und Paugker reytten, mit des Reichs Vanen an iren Trumetten vnd die Lobkrenntzle auffhaben.

Ernholden.

Darnach sollen ein Anzal Ernholden reitten mit iren Erholdt Röcken vnd die Lobkrentzle auffhaben.

Reichs-

Reichs paner.

Item, darnach des Reichs paner solle Schennckh Cristoff zu Ros füren ein Harnasch vnd das Lobkrenntzle auffüren, vnd sölle der Adler mit den zwain Heupten sein.

Reichs Schwerdt.

Item, darnach solle der Reichs Marschalckh das Swerdt zu Ros füren, vnd das Lobkrenntzle auffhaben vnd kostlichen geclaidt sein.

Kaysers Triumpffwagen.

Item, darnach solle des Kaysers Triumpffwagen gefürt werden, der solle auff das köstlichst gemacht sein.

Vnd auff demselben Triumpffwagen solle der Kayser in seinem kayserlichen klaidt vnd Maiestät sitzen, es sollen auch pey Im nach Ordnung auff dem Triupmffwagen sein Sein erstes Gemahel, Auch Künig Philips vnd sein Gemahel, vnd Frauw Margreth vnd Künig Philipps kinder, vnd Hertzog Karl solle ein kron auffhaben.

Vnd der Triumpffwagen solle mit Rossen wol geziert gefüert werden, wie einem kayserlichen Triumpffwagen zugehört.

Fürsten.

Item, darnach solle einer zu Ross wol geziert reyten, vnd ein Reymtafel füren, vnd das Lobkrenntzle auff-

auffhaben. Darinnen sollen diese Wörtter geschriben sein:

Die Erkören Fürsten.

N. 26.

Darnach söllen reytten die Fürsten vnd allwegen fünff neben einander mit Iren Panern, wie sie hernach mit Iren namen begriffen sein, vnd Ire namen sollen in Ire Paner, das ain yeder fürt, geschriben sein.

Hertzog Fridrich von Sachsen.
Hertzog Albrecht von Bayrn.
Hertzog Albrecht von Sachssen.
Hertzog Ott von Bayrn.
Hertzog Hainrich von Brawnsweigkh.
Hertzog Cristoff von Bairn.
Hertzog Erich von Brawnsweygk.
Hertzog Wilhelm von Gülch.
Marggraff Friderich zu Branndenburg.
Landgraff Wilhelm der Mitler von Hessen.
Marggraff Cristoff zu Baden.
Marggraff Sigmund zu Branndenburg.
Marggraff Albrecht zu Branndenburg.
Marggraff Casimyr zu Brandenburg.
Rudolff Fürst zu Anhalt.
Den Fürst von Symey.
Item, die Fürsten alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Grauen.

Grauen.

Item, darnach solle aber einer wolbeclaidt reytten vnd das Lobkrenntzle auffhaben vnd ein Reimtafel füren, darinnen sollen dise Wörter geschriben sein:

Die beruempten Grauen vnd Herren.

N. 27.

Darnach sollen die Grauen vnd Herren allwegen fünff neben einander mit Iren Pannern reytten wie sy hernach mit Iren Pannern begriffen sein vnd ainem yeden sölle sein Nam in sein Paner geschriben sein.

Graff Albrecht von Zorn.
Graff Fridrich von Zorn.
Graff Eytelfridrich vonn Zorn.
Graff Vlrich vonn Werdenberg.
Graff Hainrich von Fürstenberg.
Die Grauen von Nassau.
Die Grauen zu Franncknepan.

Herren.

Die Herren von Polhaim.
Der Herr von Vay.
Herren Eberhart von Aremberg.
Pfeffers.
Herr Jacob von Lutzempurg.
Hern Jan vom Perg.
Herren Veyt von Wolckenstain.
Heys von Mylin.

Die Herren von Lanno.
Herr Corneli vom Perg.
Franciscus de Montibus.
Herren Dietrich von Tschernahe.
Mörsperg.
Herr Cristoff Weytmülner.

Item, die Grauen und Herren söllen alle das Lobkrenntzle auffhaben.

Ritterschaft.

Item, darnach sölle aber ainer wolbeclaidt reitten, vnd ain Lobkrenntzle auffhaben, vnd ain Reimtafel füren, vnd in derselben Reimtafel sollen dise Wörtter geschriben sein:

Die Löblichen Ritter.

N. 28.

Darnach sollen die Ritter allweg fünff neben einander reytten, vnd yegclicher sein paner füren, vnd darinnen sein namen, vnd die namen derselben Ritter volgen hernach.

Herr Reimprecht von Reichemperg.
Herr Fridrich Kappeler.
Herr Wilhelm von Pappenhaim.
Herr Jost von Alein.
Herr Hanns Teschütz.
Herr Eboldt von Lichtenstain.
Ballin von Pergen.
Herr Jan Salesar.

Herr

Herr Sittych von Zebitz.
Herr Melchior Waßmünster.
Herr Reinhart May.
Herr Jörg von Ebenstain.
Herr Vlrich Anncken Rewtter.
Philip von Freyburg.
Herr Jos Pranntner.
Lenß de Vaudre.
Herr Sixt Trautsun.
Jacob von Embs.
Franntz Schennckh.
Scharle de Safersy.
Herr Hainrich Humpis.
Allferat.
Valckenstainer.
Jacob Valina.
Cristoff Truchsäs von Stätz.
Herr Jacob Halder.
Herr Liennhärt Vetter.
Vnd sy alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Werdig knecht.

Item, darnach solle ainer zu Fuß ein Reimtafel tragen, vnd ain Lobkrenntzle auffhaben, vnd in der Reimtafel solle dise Wörtter geschriben sein:

Die Werdigen Knecht.

N. 29.

Darnach sollen dieselbigen knecht alwegen fünff neben einander mit iren Spießen geen, vnd ein yeder

solle seinen namen in seinem klaidt oder in einem Venlin, das er im Lobkrenntzle auff dem Haubt tragen sölle, geschriben haben, vnd hernach volgen die namen.

Martin Schwartz.
Manng von Schaffhausen.
Jennsck.
Janno Talfat Hispanier.
Petter von Wintterthaur.
Peter Plarer.
Hanns Wanner.
Ritscher Vantes Englischer.
Lenntz Hechinger.
Weidehart.
Hein Otterly Aidgnos.
Rap von Cili.
Jörg von Ulm.
Hanns Ebwein.
Linnst.
Fleck Aidgnos.
Lößlinger.
Petter Wunderlich.
Schwartz Hanns.
Peter Görl.
Jacob Mülner.
Ergot.
Spagörl Trummelschlager.
Jegkel Pfeyffer mit der langen.

Vnd sy alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Wagen.

Wagenburg.

Item, darnach sölle einer reitten vnd das Lobkrenntzle auffhaben, vnd ein Reimtafel füren, vnd Herr Hanns Wulfeßdorffer sol Wagenpurgmaister sein, und sein Reim noch gemacht werden.

N. 30.

Darnach solle gefürt werden die Wagenpurg.
Vnnd die Personnen in der Wagenpurg sollen alle das Lobkrenntzle auffhaben.

Kalikutisch Lewt.

Item, darnach solle ein kalikutischer Mann reitten, vnd ein Reimtafel füren, vnd ein Lobkrenntzle auffhaben, vnd in der Reimtafel sollen geschriben sein dise Wörter:

Dise lewt sein vnderworffen den löblichen kronen vnd kaisern vorangezeigt.

Das soll das letst sein vnd der Tros soll vor den kalikutschen Leutten geen.

N. 31.

Darnach söllen geen die kalikutischen Leut.
Item, sy alle sollen das Lobkrenntzle auffhaben.

Tross.

Item, darnach soll Jeronimus von Herrenberg reytten, vnd die Reimtafel fürn vnd Troßmaister sein, vnd sein Reim solle Erst gestympt werden.

N. 32.

Darnach solle der Tross zu Ros vnd Fus vnderein-
ander gestellt werden, wie Tross Recht ist, vnd
alle die Lobkrenntzle auffhaben.

Enndt des Tryumpffwagen.

Aufsatz der Reime zum Triumphe.

Verse zu Kaiser Maximilian des Ersten diß Namens Triumph. *)

1 5 1 2

selbe Mundlichen seiner Kaj. Mt. Secretarj Treutz Saurwein angeben.

N. 1.

Anthonj Pfeiffer von Dornstett.

Ich hab gepfiffen offt vnd gern
Nach rechter Art mit guetten Ehrn
Dem Kaiser Maximilian
Inn Kriegen Ritterlicher Pan
Zu Schimpff vnd Ernnst allzeit genaigt,
Wie solche der Triumph erzaigt.

N. 2.

*) Diese Reime sind vom Kaiser selbst vielfältig ausgestrichen, verbessert, und überschrieben, so daß sie sehr schwer zu lesen sind.

N. 2.

Hanns Teuschl Falgkhenmaister.

Der Kaiser hat auf sein Bedacht
Die Falckhnerey dahin gebracht,
Auf Sumers Zeit vnd Wintters Paw
Dasselb mir geben verrer an
Zu suechen Lust vnd Khurzweill vill
Allzeit mit solchem Federspill.

N. 3.

Conrat Zuberle Gembsen Jägermaister.

Stainpöckh vnd Gembsen hat Er gejagt.
Mit hochem Steigen vnuerzagt,
Welches Ich so lustig hab gemeert,
Wie dann sein Gnad dasselb begert,
Mich deß bericht vnd geben an,
Darob sich wundert mancher man.

N. 4.

Conrat von Rott Hirsch Jägermaister.

Manch herrlich Wild hat Er gefellt,
Zu Perg vnd Tall dem nachgestellt
Den Hirschen manchmal khumen nach
Inn Wälden auch wo er sy sach
Solchs auf sein kaiserlich Bericht
Hab ich zu Lust und Freiden gericht.

N. 5.

Wilhelm von Greissen Schweinjägermaister.

Das trutzig greulich Schweingejaid
Hat er allein zu Lustbarkhait

Gestellt dermaß das für sich bracht,
Mit guettem Fleiß dem nachgedacht,
Mir angezaigt, gepotten auch,
Dasselb zu halten Im Gebrauch.

N. 6.

Herr Diepold von Schlanndersberg
PernJägermaister.

Nach Ordnung auch auf newe Art
Hat er fürwar khain Fleiß gespart
Zu jagen manchen wilden Pern,
Auch solchs vollbracht mit guetten Ehrn,
Vnd verrer mir das vberschafft
Zu meren nach der Waidmanschafft.

N. 7.

Fünff Hofämter.

Das Jr der Sachen habt ain Grundt
Fünff Hofämbter thue Ich euch khundt,
Schenngkh, Koch, Balbierer, merckt mich recht,
Auch Schneider, Schuester, wie Jrs secht,
Die all der Kaiser bey Jm hat
Zu warten auf sein Maiestat.

N. 8.

Artus Lauttenschlagermaister.

Der Lautten vnd Ribeben Ton
Hab ich gar maisterlich und schon
Auf Anzaig Kaiserlicher Macht
Zu grosser Freid herfürgebracht,

Auffs

Auffs lieblichist auch zusamgestimbt,
Wie sich zu Ehren wollgezimbt.

N. 9.

Hanns Neuschl Pusaunenmaister.

Pusaunen vnd Schalmeyen guet
Krumphörner auch zu guettem muet
Gestimbt vnd zusamen reguliert
Hab ich, damit auch vill hofirt:
Die Kaiserliche Maiestat
Dasselb mir angegeben hat.

N. 10.

Paulus Hofhaimer Organistmaister.

Regal, darzue das Positif,
Die Orgel auch mit manchem Griff
Hab ich mit stimmen wollgezierdt,
Nach rechter Art auch ordiniert,
Aufs allerpesst nach Maisterschafft,
Wie dann der Kaiser hat geschafft.

N. 11.

Ich hab die Süessen Melodej
Von Saittenspill gar mancherlej
Quintern, Lautten, Tannerlin,
Das alles nach des Kaisers Syn,
Rauschpfeiffen groß, darzue auch klein,
Die Harpffen mit gezogen ein.

N. 12.

Herr Georg Slaconia Bischof zu Wienn Capellmaister.

Nach rechter Art vnd Concordanz
Auch Simphonei vnd Ordinanz,
Junctur vnd manicher Melodei
Hab Ich gemert die Cantorei:
Doch nit allein aus mein Bedacht,
Der Kaiser mich darzue hat bracht.

N. 13.

Dieser Reim ist nicht in dem Auffsatz des Kaisers.

N. 14.

Schalckhs Narrn.

Ich hab mit guettem Fleiß gedicht,
Schalckhsnarrn auch dahin gericht
Auffs allerschimpfflichist so Ich wesst,
Darinn fürter gethan das pesst.
Die Kaiserliche Majestat
Vill Kurzweil dauon genommen hat.
Lenz, Petter, Caspar, Metterschi, Duweindl.

N. 15.

Naturlich Narren.

Ain annder Gsindt hernahend bej
Khumbt auch gefaren an den Rey,
Naturlich Narren ist es genannt,
Ans Kaisers Hof gar woll bekhant.

Sie

Sie haben maniche Kurzweill gmacht,
So artlich, das man Jr hat glacht.
Rukerilus, Gulichisch, Gilime, Hanns Winter, Caspar.

N. 16.

Herr Petter von Altenhauß Mumereimaister.

Auffs frölichist hab Ich erdicht,
Wie mich der Kaiser hat bericht,
Die Mumerei gar manichfalt
Mit Ehren das es het ain Gstalt,
Damit auch gemacht manichen Glimpff
Mit Zucht nach Ritterlichen Schimpff.

N. 17.

Herr Hannß Holiwersch Fechtmaister.

Das frölich Ritterlich Gefecht
Hab Ich gemerkt, wie Jr dann fecht
In aller Ritterlicher Wöhr
Allein auf kaiserlich Beger:
Nach Zedls Art wie sich gebürt
Darinn den rechten Grundt man spürt.

N. 18.

Herr Anthoni von Yfan Thurniermaister.

Er hat das Ehrlich Ritterspill
Thurnier gebrauchet also vill
Lustig herfür bracht an den Tag
Darumb auf solche Ansag
Nach Ritterlichem Gemuet vnd Herz
Hab Ich gepessert disen Scherz.

N. 19.

Herr Wolfgang von Pollhaim Reim vnd Gestechmaister.

Rennen vnd stechen manigfalt
Hat er getrieben dergestalt.
Auß Zuethuen seiner Maiestat
Wie man vor nye gesehen hat,
Hab Ichs gestelt in solche Weiß,
Dadurch erlangt groß Lob vnd Preiß.

N. 20.

Kaisers Heürat.

Das Edl Hauß von Oesterreich
Wie sich das mit Burgund vergleich,
Wer deß will grundlichs Wissen haben,
Dem thuens die Nachgeend Wappen sagen,
Die Kaiser Maximilian
Durch Heurat vermischet schon.

N. 21.

Die Römisch Krönung.

Seht die Kaiserlich Maiestat,
Die das Heilig Römisch Reich hat,
Des Reichs Germanien dabei,
Zu welchem ist erwelt gar frei
Der Mechtig Maximilian,
Des Kaiserthumb tregt Er die Kron.

N. 22.

Kunig Phillips Heurat mit der Erbtochter zu Hispanj.

Allhie von Rechts vnd Billigkeit
Im Triumph auch wirdt angedeut
Der Heurat Kunig Philips zugleich
Erzherzogen zu Oesterreich,
Ain Sun Kaisers Maximilian
Mit der Erbtochter zu Hispanien lobesan,
Die dann auch an Oesterreich khumen
Dem Kaiser zu hochen Ehrn vnd Frumen.

N. 23.

Zedl der Kriegerey.

Der Kaiser hat Krieg gfüert mancherley
In Hungern, Henigew, Pickortey,
Terrauana, Lanndts Arthoys,
Geldern, Vttrich vnd Flamisch,
Auch Luttich, Burgund, Oesterreich,
Schweizern, Neapels auch dergleich:
Gegn Bayrn, Beheim, Mayland Ich sag,
Venedig drab hat gfuert groß Klag.

N. 24.

Das Kunigreich Nider Lumpartey
Der Kaiser auch erobert frei,
Mit seiner Krafft vnd Heeresmacht,
Darnach sein Syn stund Tag vnd Nacht.
Das Lob Im billich wirdt verjehen,
Seins gleichen man hart hat gesehen.

N. 25.

Gefangnen.

So seindt auch deß die gfangnen Man
Zum Thaill aus manicher Nation
Jnn angezeigten Krieges schlacht
Gefanngen vnd dahin gebracht,
Vom Kaiser Maximilian,
Dem sy sein werden vnderthan.

N. 26.

Die erkhorn Fürsten.

Der Kaiser billich hat außerkhorn
Die Durchleuchtign Fürsten hochgeborn
Wie Sy hie nach einander ston
Die Paner zu Roß füern thon
Der Eroberten Künigreich
Fürstenthumb, Lannden auch dergleich.

N. 27.

Die beruembten Grafen vnd Herrn.

Zugleich nit mit geringern Ehrn
Allhie auch ston dj Grafn vnd Herrn,
Die nach Adels gebüere lobesan
Dem Kaiser vill treue Dienst gethan,
Jn Ritterlicher Vbung zwär
Gestritten maniche Zeit vnd Jar.

N. 28.

Die Löblichen Ritter.

So hoch diß Kaisers Mannlich Gmuet
Allzeit nach Ritters Tugend pluet,

Also

Also Er auch mit gannzer Krafft
Gliebt hat sein werde Ritterschafft,
Die bei Im Leib vnd Lebn han glat,
In Krieg vnd Veldtschlacht auf dem Plat. (Platz)

N. 29.

Die werdigen Knecht.

In allen Kriegen vnd Veldtschlachten
Die werdig Knecht ritterlich trachten
Aufs Kaisers Angeben, weisen Rath
Nach Ehr vnd Rueme frue vnd spat.
Drumb sein Lob billich thuet walten
Bei Reichen, Armen, Jungen vnd Alten.

N. 30.

Wagenpurg.

Herr Hanns Wulffersdorffer Wagenpurg-maister.

Die Wagenpurg hab Ih ganz recht
Im weitten Feldt, wie Ir dann secht,
Beschlossen vnd gar schnell gewendt,
Damit das Volckh mit wurd zertrendt:
Darinn auch manche Zelbt (Zelte) aufgmacht,
Auch was gehört zu Heres-Pracht.

N. 31.

Die Khalikutisch Leut.

Der Kaiser auch mit Kriegesmacht,
Im zgleich hat vnnderthenig gmacht

Vnns die Kalikutischen Leut
Von Lannd vnd Leuten weit vnd preit.
Darum wir Im auch haben verheißen,
Treu vnd Gehorsam alzeit zu leisten.

N. 32.

Troß.

Iheronimus von Herrenberg.

Den Droß vnd was dem Heer zuesteet
Von manichem Gsindt, so nacher geet,
Hab Ih in Ordnung wollgesüert,
Dabey hat man mein Fleiß gespüert.
Von Vnlust vnd Dieberey
Hab Ih das Heer bewaret frey.

Dieser Triumph K. Maximilians muß nicht mit Dürers Triumphwagen verwechselt werden, der auf unserm Rathhaussaale gemalet ist, den ich in meinen Nürnbergischen Merkwürdigkeiten, S. 395 u. f. beschrieben habe, und wovon sechsfache Vorstellungen heraus sind.

1. Mit deutscher Schrift, von Dürern selbst herausgeben. In Holz geschnitten, 14 Zoll hoch, 87 breit. Das meiste davon hat Hieronymus Rösch, der auch Andreä hieß, geschnitten. *)

2. Mit

*) s. dieses Journals zweyten Theils, S. 158. 159.

2. Mit lateinischen Aufschriften. Am Ende lieset man: Excogitatus et depictus est currus iste Nurembergae. Impressus vero per *Albertum Durer.* Anno M. D. XXIII.

3. Mit eben dieser lat. Aufschrift. Anno M. D. LXXXVIIII Iacobus Chinig Germanus, tabulas hasce ab haeredibus Alberti Durerii aere pr=prio emptas iterum Venetiis diuulgandas curauit. Kinig Germanus.

4. Impressus est Currus iste Amstelreodami per Harmannum Allardi Koster, et Dauidem de Meyne, Anno 1609. Der Druck ist fast reiner, als der erste Nürnbergische, von Dürer selbst besorgte.

5. Eben dieser Triumphwagen mit neuerer deutschen Schrift, als derjenige ist, der von Dürern selbst herausgegeben worden. Unten stehet: Dieser Wagen ist zu Nürnberg erfunden, gerissen, und gedruckt durch Albrecht Thürer im Jahr. M. D. xxij.
Cum Gratia et Privilegio Cesaree Majestatis.

6. Kleiner, von Jakob Bink in Kupfer gestochen. Ist in Wilibald Pirkheimers Theatro Virtutis et Honoris, (Nürnberg, 1606. 8.) zu finden, wo auch dessen Beschreibung davon, die er 1518 an den Kaiser sandte, S. 163 — 176 lateinisch und deutsch stehet.

II.

Mich wundert, wie man in unsern Tagen zweifeln kann, ob Dürer Holzschnitte verfertiget habe. Man gehet hierinn eben so sehr zu weit, als wenn man ihm alle Holzschnitte zueignen wollte, die nach seinen Handrissen gemacht worden, und sein Zeichen haben, oder wenn man verneinen wollte, daß er in Kupfer gestochen habe. Ich beziehe mich auf das, was ich im zweyten Theile dieses Journals, S. 162 u. f. sagte. Der geschickte Formschneider, Herr Unger der ältere,*) will aus sehr seichten Gründen behaupten, Dürer habe gar nicht in Holz geschnitten. Ich werde sie im folgenden Theile näher untersuchen. Vorjetzt gebe ich Dürers eigenhändigen Beweis, daß er so wohl in Holz als Stein geschnitten habe.

In dem Behaimischen Familienarchive ist noch die Dürerische Holzplatte, auf welche er das Behaimische Wappen für Herrn Michael

*) Fünf in Holz geschnittene Figuren nach der Zeichnung J. W. Meil, wobey zugleich eine Untersuchung der Frage: Ob Albrecht Dürer jemals Bilder in Holz geschnitten? von Unger, dem ältern, Formschneider. Berlin, 1779. gr. 4.

chael Behaim († 1511) geschnitten. Es ist 11 Zolle hoch, und 7½ breit.

Hinter dem Stocke steht mit Albrecht Dürers Hand geschrieben:

Liber her Michell Beheim. Ich schick ewch dis Wapen wider, bit lats also beleiben, es würt ewchs so keiner verbesseren, dan Ich habs mit Fleiß künstlich gemacht, dorum dys sehen vnd verstend, dy werden ewch woll bescheid sagen, soll man dy lewle auf dem helm vber sich werffen, so verdecken sy die pinden.

Ew. Vndertan.

Dürer schnitt auch das Brustbild dessen Sohns, Herrn Friederich Behaims, (geb. 1491) der als Kriegsherr 1533 starb, vortreflich in Stein. FRIDERICH · PEHAIM · ALT · XXXV · IAR ·

Hinten steht die Jahrzahl 1526, mit dem Dürerischen Zeichen AD

III.

Anfrage.

In einer der größten Gemäldesammlungen ist eine schöne Copey nach einem Gemälde Albrecht Dürers. Sie ist auf Holz gemalt, 5 Schuh hoch, 4 Schuh 5 Zoll breit, mit ganzen Figuren, ¾ Lebensgröße. Die Mutter Gottes mit dem Christkinde, vielen Engeln und Heiligen in einer Landschaft.

Die heil. Jungfrau sitzet in der Mitte des Stükkes unter einem Baume, und wird von zween Cherubinen mit einer reich mit Perlen und Edelgesteinen besetzten Krone bekrönet. Sie hält das Jesuskind in ihrem rechten Arme, welches die heil. Katharina, die andächtig vor ihm kniet, mit frölicher Gebärte, mit einem Kranz von Rosen bekrönet.

Gleiche Ehre wiederfährt auch dem Kaiser Maximilian I. von der heil. Mutter, der in Demuth seine Krone zu ihren Füssen gelegt hat, und durch die Bewegung seiner Hände eine innige Freude zu erkennen giebt.

Der heil. Katharina zur Seite kniet die heil. Elisabeth und sechs andere Heilige, hinter welchen der Engel Gabriel mit einer Lilie in der Hand steht, und mit der Rechten gen Himmel deutet.

Hinter

Hinter dem Kaiser kniet ein vornehmer geharnischter Mann mit dem Orden des goldenen Vlieses umhangen, und noch fünf andere Personen beyderley Geschlechts, von denen drey Kränze von Rosen auf dem Kopf haben.

Zu den Füssen der Mutter Gottes sitzet ein Engel, der auf der Laute spielet.

Auf dem Knie der heil. Mutter sieht man auf der weissen Windel, auf welcher das Christkind lieget, eine Fliege laufen.

Zu beyden Seiten bringen sowohl der Mutter Gottes, als dem Christkinde kleine Engel noch mehrere Blumenkränze dar.

Ueber ihnen schweben zwey andere in Wolken, und streuen Blumen auf diese liebliche Scene herab.

Die Fernung zeiget eine feste Stadt und hohe Gebirge, die sich weit hinauf ziehen.

Ganz zur Linken über der Gruppe des knieenden Kaisers steht Albrecht Dürer selbst mit seinem Freunde Bilibald Pirckheimer unter einem Baume, von dem man nichts als den unbelaubten Stamm sieht. Dürer hat einen offenen Brief in Händen, auf welchem stehet:

Exegit quinquemestri spatio
Albertus Dürer Germanus.
MDVI.



Sollte jemand wissen, wo das Original ist, so würde ich für dessen Bekanntmachung sehr verbunden seyn.

IV.

Kunstnachrichten.

Aus Spanien. 1779.

Kupferstiche.

Madrid. Der Buchhändler Matthias Mellizo en las Gradas de S. Felipe, verkauft den Grundriß dieser Residenzstadt auf kleinen zusammen hängenden schön illuminirten Blättchen in Medaillengröße in einem silbernen Cäpselchen. Es sind alle große und kleine Plätze, Gassen rc. darauf verzeichnet, und mit einer Erklärung begleitet.

Coleccion completa de Estampas, que representan los principales pasages del Viejo Testamento, desde la Creacion del Mundo hasta la Venida de nuestro Redentor Jesus; cuyo numero de Estampas ascienden hasta el de 178, con su explicacion

cion de lo historial del pasage. Su precio á seis quartos cada Estampa: su Autor D. *Pedro Lozano.* Se hallará en la Librería de Sancha, en la Aduana vieja, Plazuela de la Leña.

Estampa fina de particular invencion, que representa á Maria Santisima del Pilar de Zaragoza, circuída de un óvalo, en que está con el mayor esmero toda la Letanía, interpolada con lineas y rayos de resplandor: es propia para enviar en carta. Asimismo otra Estampa mas pequeña, bien gravada, que representa la Sagrada Familia, copiada del célebre original de *José Pasari*, Pintor Romano. Se venden en las Gradas de S. Felipe, Puesto de Asensio; y á la subida de S. Martin, en casa de Andrés de Sotos.

Musikalien.

Los seis Trios á dos Violines y Baxo. Su Autor Don *Manuel Cavazza*, primer Obue de S. M. Catolica, gravados y estampados en Madrid á Expensos de D. *Joseph Chener*; se hallaran en la Libreria de *Francisco Fernandez*, frente de las Gradas de S. Felipe el Real. 1772.

Versos de Organo para el cántico del Magnificat, y demás Psalmos de la Iglesia. Por Don *Juan Sessé*. Tomo VII. En Madrid, en casa de Miguel Copin, Carrera de S. Gerónimo. 1774.

Seis Fugas para Organo y Clavicordio, compuestas por D. *Juan Sesé*, Organista de la Real Capilla de S. M. En Madrid, 1774. en casa de Miguél Copin, Mercader de libros en la Carrera de S. Gerónimo, y en Zaragoza en casa de D. Josef Monge. Su precio 24 reales. (3 fl.)

Quadernillo nuevo, que en ocho Láminas finas demuestran y explican el Arte de la Música, con todos sus rudimentos para saber solfear, modular, transportar, y otras curiosidades mui utiles: su Autor *Pablo Minguet*. Se hallará en su casa, frente la Carcel de Corte, encima de la Botica; y en la Libreria de Manuel Martin, calle de la Cruz: su precio es seis reales. (48 kr.)

Aus Italien.

Am 10. December 1779 des Morgens, starb im 87sten Jahre der große Kardinal Alessandro Albani, dem die Kirche, die Gelehrsamkeit und die Künste unendlich viel zu verdanken haben. Er ward den 15. October, 1692 gebohren, und seit 1721 Kardinal. Ihm hat man einen Winkelmann und Mengs zu verdanken, welche durch ihn unterstützt, sich zu dem Gipfel ihrer Kenntnisse erhoben, auf dem man sie

sie bewunderte. Seine herrliche Villa vor vor der Porta Salara ist bekannt. Der Exjesuit Herr Abbate Steffano Raffei, war seit Winkelmanns Tode sein Bibliothekar. Er hat bereits verschiedenes von den Schätzen dieser Villa beschrieben; s. Herrn Bernoulli Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien, I. Band, S. 557. Der Erbe dieser Villa ist Don Carlo Albani, der erstgebohrne Sohn seines Nepoten und Universalerben, Fürsten Albani, *) mit der ausdrücklichen Clausul, daß nicht das mindeste veräusert werden darf. Der andere Nepote, Cardinal Giov. Francesco Albani, erbet sein Cabinet, bis auf drey Gemälde, zwey von Giulio Romano, und eines von Jakob Courtois, genannt Bourguignon, welche in der Gallerie Albani bleiben sollen.

Jänner. 1780.

Rom. Der Kupferstecher, Herr Franz Rastaine, giebt auf 400 Kupfertafeln die genaue Vorstellung aller äussern und innern Theile der St. Peterskirche, und der neuen Sakristey her.

*) Dessen zweyter Sohn, der Prälat Albani, erbet die herrliche Bibliothek.

heraus, worüber ihm Se. Heiligkeit ein Privilegium auf zwölf Jahre ertheilen lassen.

Der berühmte Kupferstecher Volpato hat Seiner Heiligkeit die Disputa del Sagramento, in Farben, und das neue Blatt des Heliodor, von Raphael, überreicht.

Florenz. Schon im Maymonate 1779 schrieb mir mein werther Freund und Gönner, Herr Giuseppe Bencivenni sonst Pelli, Edler von Florenz, und Director der K. K. Gallerie daselbst, daß er eine Geschichte dieser herrlichen Schätze, und deren Beschreibung unter der Feder habe, und mir senden wolle. Nunmehr habe ich wirklich dessen Saggio Istorico della Reale Galleria di Firenze, in zween Octavbänden, erhalten. Es ist bey dem Großherzoglichen Buchdrucker Gaetan Cambiagi gedruckt, nebst dem Grundrisse dieser Gallerie, welche an Reichthümern der Malerey, und allen Gattungen der Sculptur, alle Sammlungen in Europa übertrifft. Kostet 7 Paoli. (2 fl.) Herr von Pelli wird fortfahren, Verzeichnisse von allen Schätzen derselben zu liefern.

Eben

Eben daselbst geben die Kupferstecher Gio. Batista Cecchi, und Benedetto Eredi ein neues schönes Werk heraus:

Raccolta di Quadri i più eccellenti che si trovano nelle Gallerie, e Palazzi di Firenze, e che non sono stati mai incisi. Alle 4 Monate kommen zwey Kupferblätter heraus. Die ersten zwey sind bereits fertig geworden. Tancredi und Clorinda, nach Guido, und Leander und Hero, nach Gimignani, aus der königl. Gallerie. Jedes kostet 1½ Paolo, oder 23 Kreuzer.

Zween junge Kupferstecher in Florenz, Carlo di Lasimio, und Pietro Pisani, wohnhaft in via Borgo Allegri num. 387. geben die antiken Brustbilder der königlichen Gallerie heraus. Alle Monate erscheinen zwo malerisch radirte Büsten, mit ihrer historischen Beschreibung, auf halben Regalbogen, welche bey Vincenzio Pagani 36 Kreuzer kosten. Die sechs ersten römischen Kaiser sind bereits zu haben.

May.

Rom. Der Kupferstecher Francesco Mazzoni wird in diesem Monate des sel.

Mengs

Mengs herrliche Gemälde in der Vaticana, auf erhaltene päpstliche Erlaubniß, in fünf Folioplatten herausgeben, deren jede 6 Paoli (1 fl. 30 kr.) kostet.

Otricoli. Se. Heiligkeit lassen noch immer die Ausgrabungen der alten in der Nachbarschaft gestandenen Stadt Ocrea oder Ocriculum, fortsetzen. Man entdeckte ein herrliches Musaico von kleinen Marmorstückchen auf dem Boden eines großen achteckigten Saales, der 54 römische Palmen im Durchschnitte hat, mit vier Thüren, welche in eben so viele Zimmer führen. Das Musaico hat sich sehr gut erhalten. Die Einfassung ist von schönster Symmetrie. Man sieht Figuren von Gottheiten, gewafnete Soldaten, Seethiere, Larven, Gefässe, Blumen, Früchte, in den schönsten Farben. Der Architekt Franz Panini hat allbereits eine accurate Abzeichnung davon verfertiget, so wie von dem schwarzen und weißen Musaico eines der daran stossenden Zimmer, auf welchem man allerhand Figuren, Ungeheuer, und eine Barke sieht, welche die Fabel vom Ulysses vorstellet, da er sich vor dem Gesange der Sirenen verwahrte.

Rom.

Rom. Zu Anfange des Maymonats dieses Jahres 1780 entdeckte Herr Abbate *Visconti* in der Villa der Herren Sassi, zwischen Porta Latina, und Porta S. Sebastiano innerhalb der Stadt, *) das unbezweifelte Grab der Scipionen, welches bisher die Alterthumsforscher ausserhalb dem neuen Thore, bey Domine quo uadis zu seyn muthmaßten. Man fand nämlich zwo alte überweißte steinerne Tafeln von albanischem Stein, (Peperino) mit der Grabschrift des Publius Cornelius Scipio, der Flamen Dialis, oder der vornehmste Priester des Jupiters, war. Die Buchstaben sind eingehauen, und roth übermalet. Ein anderer Begräbnisstein gehörte, laut der Inschrift, der Asche des Lucius Scipio, der Zunftmeister des Volks, und Sohn des berühmten asiatischen Scipio war, welcher Antiochus den Großen überwand.

Parma. Allhier sticht der jüngere Herr Ravenet die sämtlichen dasigen Werke des grossen Correggio, welche mit einer historischen Lobrede auf ihn, aus authentischen Nachrichten, beglei-

*) Vor der Erweiterung Roms unter dem Kaiser Aurelian, war diese Gegend ausserhalb der alten Porta Capena.

begleitet werden, die den Grafen Rezzonico, beständigen Secretair der königl. Akademie zu Parma, zum Verfasser hat. Diese Sammlung wird enthalten:

	Blätter.
Die Kuppel der Kathedralkirche.	12
Die Kuppel der St. Johanniskirche.	8
Die Madonna della Scodella.	1
Der heilige Hieronymus.	1
Die Madonna dell' Incoronazione.	1
Eine Kreuzabnahme.	1
St. Placidus und Constantia.	1
Die Madonna della Scala.	1
Eine Verkündigung.	1
Das Bildniß des Correggio, copiret von Lattanzio Gambara *) um 1565 kürzlich in der Kathedralkirche entdeckt.	1
Eine Perspective.	1
Eine Kreuzestragung.	1
	30

Da jedes Blatt 6 livres tournois kostet, so kommt dieses prächtige Werk 82 Gulden zu stehen.

*) s. *Ridolfi* Vite de' Pittori Veneti, P. I, p. 260.

Deutschland.

Nürnberg.

Von der Sammlung der Handzeichnungen großer Maler, welche Herr Johann Gottlieb Prestel, in der Größe der Originale im berühmten Praunischen Kabinete, herausgiebt, (s. VII Th. S. 40) sind zwo neue Suiten erschienen, deren mehrere folgen werden.

Siebente Suite.

N. 37 — 42. Die zwölf Apostel, von Jsrael von Mecheln, mit der Feder gerissen, getuscht. Breit.

43. Zwey Jagdstücke von Augustin Hirschvogel, mit der Feder gezeichnet. Breit.

44. Die Geschichte einer Königinn, welche von ihrer Unschuld eine Probe ablegen sollte, von Albrecht Altorfer 1513. Braun getuscht, weiß aufgehöht. Hoch.

45. Ein Wald im Winter, von Hanns von Kulmbach. Grau getuscht, weiß aufgehöht. Hoch.

46. Die heil. Familie, von Annibale Caracci. Mit der Feder gerissen, getuscht. Hoch.

47. Apelles malet die Kampaspe. *Plin. Nat. Hist.* L. 35, c. 10. Ich glaube es stellet eine andere Geschichte vor. Von Raphael Motta von Reggio. Braun getuscht. Hoch.

48. Die Schöpfung Evens, von Michelangelo Buonaroti. Mit schwarzer Kreide entworfen. Breit.

Herr Prestel eignete diese acht und vierzig schöne Blätter Sr. kuhrfürstl. Durchlaucht von Pfalz-Bayern, dem erhabenen Kenner von Handzeichnungen, unterthänigst zu, welche auch dem Künstler Ihren gnädigsten Beyfall durch Ihren wirklichen Regierungsrath und geheimen Kabinets-Secretarius, Herrn Stephan von Stengel, in folgendem huldreichen Schreiben zu erkennen geben ließen:

Wohledelgebohrner
Hochgeehrtester Herr!

Sr. kurfürstliche Durchlaucht haben die von Ew. Wohledelgebohrnen eingeschickte kopirte Handzeichnungen des Praunischen Kabinettes mit besonderm Wohlgefallen, und mit jenem Beyfalle, den ein für die Kunst so schätzbares Werk in den Augen des Kenners verdienet, gnädigst aufgenommen, und ich habe den

Auf-

Auftrag, Dieselbe nebst Anschliessung einer güldenen Denkmünze *) von der Höchsten Zufriedenheit zu versichern, der ich mit wahrer Hochachtung bin

Euer Wohledelgebohrnen

München,
den 12. April 1780.

Gehorsamster Diener,
St. v. Stengel.

Die Seeligmännische Kunsthandlung allhier verlegt:

Des Ritters Wilhelm Hamiltons, Sr. Großbritannischen Majestät Abgesandten zu Neapel, Nachrichten von den neuesten Entdeckungen in der im J. C. 79 am 24. August durch den Ausbruch des Vesuvs verschütteten Stadt Pompeji. Aus dem Englischen übersetzt, und mit einigen Zusätzen begleitet von Christoph Gottlieb von Murr. Mit dreyzehn Kupfertafeln. 1780. Mit vier Bogen Text in groß Quart. Kostet 2 fl. 30 kr.

Die erste Kupfertafel enthält die Aussicht des entdeckten Waffenplatzes und Soldatenquartiers neben dem Hauptthore von Pompejis (Cività), gegen Stabiä (Gragnano) zu.

*) Mit den Bildnissen des Kuhrfürsten und Kuhrfürstinn Durchl. Sie wiegt dreyßig Dukaten.

2. Ueberreste eines Tempels und Altars nahe bey dem Waffenplatze.
3. Zimmer, deren einige mit schönen Mahlereyen gezieret waren, die nunmehr im königlichen Museo zu Portici sind.
4. Waschhaus an einem Badezimmer, wo man noch jetzt ein weibliches Skelet sieht.
5. Ein kleines Haus und Garten, nahe an der Isiskapelle.
6. Die Isiskapelle inwendig.
7. Haupteingang der Stadt Pompeji.
8. Ruinen der Häuser zur rechten Hand der Strasse, wenn man in die Stadt gehet.
9. Prospect der linken Seite der Hauptstrasse.
10. Ein Hof, in welchen verschiedene Zimmer gehen.
11. Großes Grabmaal vor dem Stadtthore, welches für die Priesterinn Mammia erbauet wurde.
12. Villa ausserhalb der Stadt.
13. Accurater Grundriß der Isiskapelle.

Bingen.

In dem abgewichenen Monat September 1779 fieng man an die Rudera eines alten weitläuf-

läuftigen Gebäudes, welches man das alte Kloster nennet, in dem Binger Walde aufgraben zu lassen. Man entdeckte sogleich eine römische Bauart, und gebrannte Steine, die der *Terrae sigillatae* an Feinheit und Röthe fast beykommen. Es zeigten sich auch drey Gänge, ohngefehr 3½ Schuh breit, die auf beyden Seiten aufgemauert, mit einer feinen Gypserde überzogen, und an manchen Orten sowohl an den Seitenwänden, als auf dem Boden mit gebrannten Platten überzogen waren. Der einbrechende Winter, und andere Umstände hinderten die Fortsetzung des Nachgrabens, welches wieder vorgenommen und durchgeführt werden wird. Noch zur Zeit hat man von römischen Alterthümern keine sonderlich große Entdeckungen gemacht. Eine Münze des Kaisers Aurelius Probus, eine meßinge Agrafe von einem Reutermantel, einige Stückgen von beinernen Haarnadeln, Stücke von Urnen und Küchentöpfen, und dann eine noch ganze Fibula, so wie sie Hanselmann beschrieben, und in Kupfer abbilden lassen, ist alles, was man bisher gefunden. Sollte die Hoffnung erfüllet, und mehrere Alterthümer ausgegraben werden, so wird man alles in einer gedruckten Abhand-

lung liefern, und sowohl einen Abriß des ganzen Umfangs, als der Alterthümer selbst herausgeben. So viel ist gewiß, daß ein Schwitzbad an dem Gebäude, das Gebäude selbst aber eine römische Festung war; wie dann Bingen insgemein für eines von den 50 Castellis Drusi gehalten wird. *) Hierdurch wird auch die Stelle des Tacitus **) erkläret, welche immer dunkel, und unverständlich blieb, so lang Bingen diesseits des Naheflusses (Navae) gegen Osten zu, wo es jetzt stehet, vorgestellet wird. Denkt man sich aber das alte Bingen auf dem über der Nava gelegenen hohen Berge, so wird sowohl die Stelle des Tacitus hell, als auch begreiflich, wie die Römer denen über dem Rheine wohnenden deutschen Völkern ein Castell vor die Nase setzen konnten, ohne von ihnen vor und

*) Vid. *Bucherius* in Belgio Rom. Lib. 1. Cap. 17. §. 12.

**) *Histor. Lib.* 4, *cap.* 70: Tutor Treueris comitantibus, uitato Magontiaco Bingium concessit; fidens loco, quia pontem Nauae fluminis abruperat. *Auson.* Idyll. x, s. Mosella:

Transieram celerem nebuloso lumine Nauam,
Addita miratus ueteri noua moenia uico:
Aequauit Latias ubi quondam Gallia Cannas,
Infletaeque iacent inopes super arua cateruae.

und bey dem Baue des Castri in einer Nacht überfallen zu werden.

Augsburg.

Abbildungen der Gemälde und Alterthümer in dem königl. Neapolitanischen Museo zu Portici, welche seit 1738 sowohl in der im Jahre C. 79 verschütteten Stadt Herkulanum, als auch in Pompeji, und in den umliegenden Gegenden an das Licht gebracht worden. Nebst ihrer Erklärung, von Christoph Gottlieb von Murr. Nach den Original-Kupferstichen in richtigen Umrissen geäzet, und herausgegeben von Georg Christoph Kilian, Schwarzkunst-Kupferstecher, und Kunstverleger in Augsburg. Mit Kaiserl. Francisc. akademischem Privilegium. Gemälde. Vierter Theil, 70 Kupfertafeln, 1779. in Folio. Gedruckt bey Christian Deckardt. 6 fl.

Voran sind zwo Tesserae theatrales, oder Theatermarquen, abgebildet, welche in der Stadt Pompeji (Città) gefunden wurden. Sie sind von Bein, in der Größe eines 24 Kreu-

Kreuzerstückes. Auf der Rückseite der ersten lieset man:

XII
ΑΙΣΧΥΛΟΥ d. i. zur zwölften Staffel; im
ΙΒ Trauerspiel des Aeschylus.

Die Vorderseite stellet ein Theater mit einem halb offenen Thore vor. Ich habe sie mit ein paar andern solchen tesseris, aus des Grafen Caylus Recueil d' Antiquités verglichen.

Die Vorderseite der zwoten Theatermarque zeiget ein halbrundes Gebäude. Auf dem Revers stehet:

XI
ΗΜΙΚΥΚΛΙΑ zur eilften Reihe der Sitze
ΙΑ in den Halbcirkeln.

Diese Hemicyclia sind hier ein halbrundes Gebäude am Forum, oder bey einem Gymnasio, wie aus dem Vitruv und Plutarch erweißlich ist.

Auf der ersten Kupfertafel sieht man den Vater der Götter in den Wolken sitzen. Vor ihm zieht sich ein Regenbogen her; zur Seite steht der Adler.

2. Eine Bildsäule des Mars.

3. Venus. Sehr schön.

4. Leda

4. Leda oder Nemesis. Eine Bakchante. Eine Harfenschlägerinn.
5. Herkules erstickt den nemeäischen Löwen.
6. Hylas, sein Liebling, wird von drey Nymphen des Flusses Askanius in Mysien ergriffen, da er eben Wasser holen will. *Theocr.* Idyll. XII, u. 36 seq.
7. Andromedens Errettung durch Perseus.
8. Bakchus und Ariadne liebkosen einander. Im Stile des Annibale Caracci.
9. Die Friedensgöttinn mit einem Oelzweige. Peleus.
10. Vielleicht Komus, der Gott des Schmausens und Scherzens.
11. Die Sonne, als ein nackender Jüngling auf einem Wagen mit zwey Rädern. Der Schwan des Apollo auf einer goldenen Leyer.
12. Drey Heiligthumträgerinnen (Canephorae).
13. Ein Frauenzimmer opfert der Ceres. Zwo große Schlangen fressen Eyer.
14. Ein junger Mensch schüttet einen Korb mit Feldfrüchten vor einem Altare Priaps aus.
15. Vier runde Bildnisse, die sich auf den Gottesdienst des Bakchus beziehen.

16. Zwo weibliche Figuren, deren Bedeutung nicht wohl zu errathen ist.
17. Ein Gemälde, das sich auf den Götzendienst des Bakchus, oder vielmehr Priaps, beziehet.
18. Die Figur des Ueberflusses, oder des Glückes.
19. Zwo Tänzerinnen, welche zur Ehre des Bakchus tanzen.
20. Zwey sitzende Frauenzimmer.
21. Endymion, oder Meleager, schlafend.
22. Eine artige Phantasie des Malers.
23. Büste eines Frauenzimmers. Eine geflügelte Siegesgöttinn.
24. Ein halb nackendes junges Frauenzimmer. Ein herrliches Stuck.
25. Drey Genii.
26. Eine Tänzerinn.
27. Apollo überraschet eine Nymphe.
28. Bakchus und Ariadne.
29. Marsyas und sein Schüler Olympus.
30. Zween Penaten, oder Schutzgötter.
31. Ein anderer. Ein Frauenzimmer, die ein Cymbalum hält.

32. Eine schön gezeichnete Bakchantinn (callipygos) mit dem Thyrsusstabe, wehrt sich gegen einen muthwilligen Faun.

33. 34. Theaterscenen.

35. Eine Harfenschlägerinn, und ein Jüngling mit einer Halbmaske.

36. Tragische Larven.

37. 38. Satirische oder bakchische Larven.

39. Vorstellung einer Schauspielerprobe.

40. Ein tragischer Actor, der seine Rolle studiret; oder vielmehr, ein Trauerspieldichter, welcher einem Schauspieler seine Rolle ertheilet, und darüber nachsinnt.

41. Ein tragischer Dichter. Vielleicht Aeschylus? Melpomene schreibt den Titel des Drama auf.

42. Ein Concert. Vortreflich.

43. Ein Frauenzimmer wird aufgeputzt.

44. Antilochus bringet dem bestürzten Achill die Nachricht vom Tode seines Freundes Patroklus. Diese vier Stücke wurden im Herkulan 1761 entdecket, und sind unter allen am meisten ausgeführet, so wohl in Ansehung der Zusammensetzung, als auch der Farbengebung.

45. Drey schmale Streifen Gypsmalerey auf schwarzem Grunde; sie stellen ein Opfer vor.

46. Zeichnungen zu Speisesälen.

47. Ein vortrefliches Architekturstück. Zwo jugendliche Figuren.

48. Ein junger Faun und Fauninn.

49. Zwo weibliche Figuren, Dienerinnen beym Opfer des Bakchus.

50. Die Siegesgöttinn mit einem tropaeum auf der Schulter.

51. Tages, der den Hetruriern das Vogeldeuten lehrte. Psyche? und ein geflügelter Genius.

52. Vielleicht eine Anspielung auf Antonius und Kleopatra; eine ägyptische Scene.

53. 54. 55. Drey Gemälde, welche Musaico vorstellen.

56. Architekturstück mit einer gekrönten Priesterinn der Cybele.

57. Dergleichen mit einer Harfenschlägerinn.

58. Eine architektonische Idee des Malers. Venus auf einem Seestiere. Zwo liegende Nymphen. Genius des Bakchus und Merkurs.

59. In.

59. Inneres eines Gebäudes, mit einer Priesterinn Florens.

60. Ein Theil eines Tempels, mit der Küsterinn, (Aeditua) welche im Ritualbuche lieset.

61. Andromeda wird vom Perseus befreyet, wie oben Taf. 7.

62. Hesione redet mit ihrem Befreyer Herkules.

63. Dädalus fähret aus der Luft wehklagend auf seinen ertrunkenen Sohn Ikarus herab, den ein Fischer aufmerksam betrachtet.

64. Diana. Apollo. Adrast erleget die Schlangen, welche den Archemorus frassen. *Hygin.* Tab. 74.

65. Der Eingang eines Tempels.

66. Vorsaal (Vestibulum) eines ägyptischen Tempels.

67. Drey Streifen mit Grotesken.

68. 69. 70. Aegyptisirte Grotesken und Caprizzen des Malers.

Karthause Buxheim bey Memmingen.

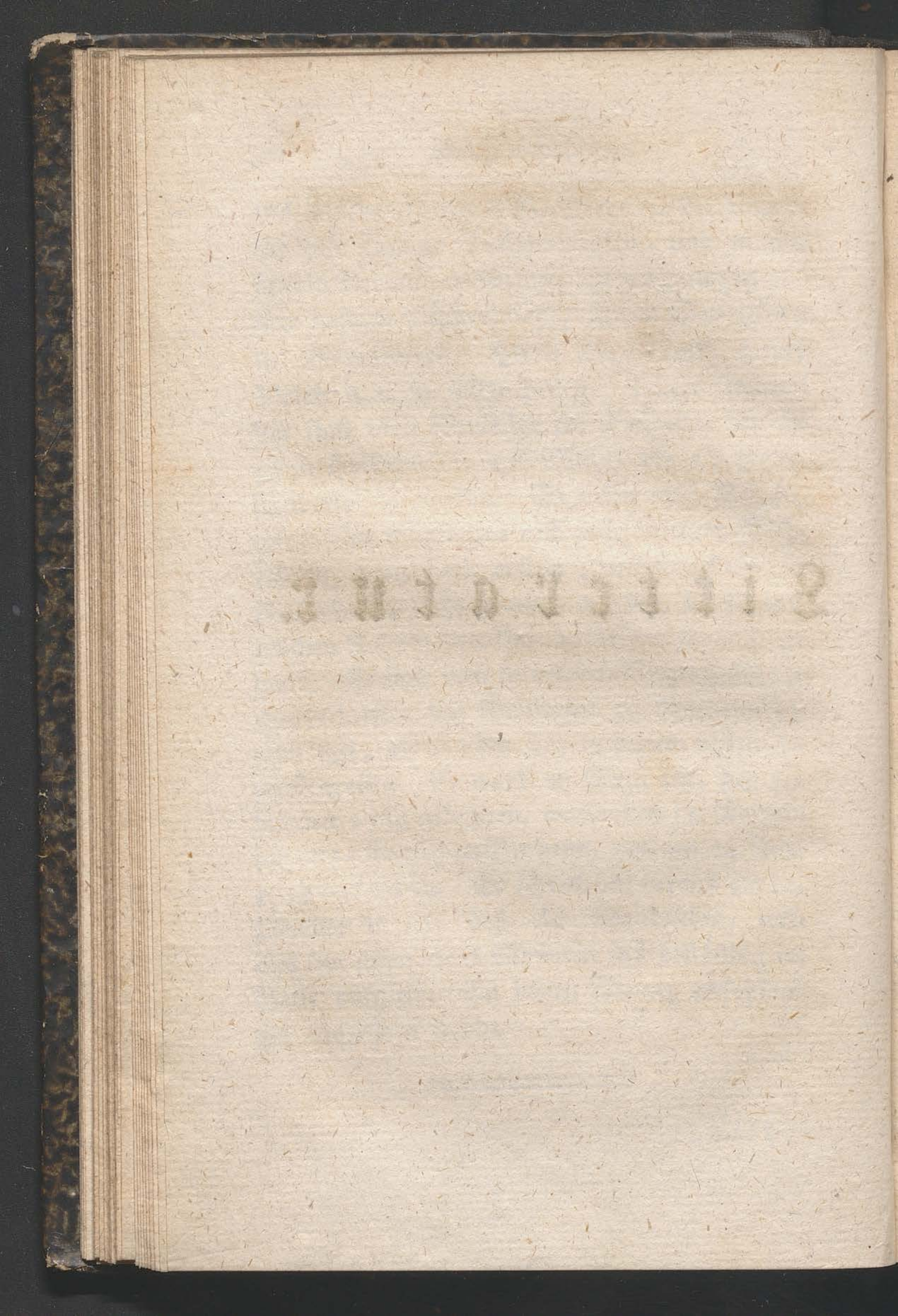
Allhier starb zu Anfange des März an einem abzehrenden Wundfieber einer meiner werthesten Correspondenten, der verdienstvolle Karthäuser und Bibliothekar, Herr P. Franz Krismer, einer bessern Welt würdig, als unser Erdklumpe ist. In der heiligen Stille sei-

nes

nes Klosters diente er den Freunden der Litteratur mit ämsiger Bereitwilligkeit, und machte sich ein Vergnügen daraus, Beobachtungen aus dem dasigen Bücherschatze, Herrn Schelhorn in Memmingen, Herrn Breitkopf, Herrn Veith u. a. m. mitzutheilen. Dieses Journal hat ihm viele Beyträge zur Geschichte der ältesten Holzschnitte, und Bücher des XV Jahrhunderts, zu danken. Es wäre ewig Schade, wenn seine mühsamen und weitläuftigen Nachrichten, von den ersten Buchdruckern in Augsburg, nicht gedruckt würden, die ich vor etlichen Jahren von ihm ad statum legendi erhielt. Er war eben mit einem Verzeichnisse der Handschriften der Bibliothek zu Buxheim beschäftiget, als ihn der Tod in seinem besten Alter übereilte. Er ward zu Beningen, den 19. Jänner 1734 gebohren, wurde den 11. Novemb. ber 1755 Profeß zu Buxheim, und am 24. Jun. 1759 Neomysta. Er schrieb mir bereits am 12. October v. J. daß ein Wundfieber, welches ihn schon bey 6 Monaten fast beständig im Bette aufhielt, ihn diesen Winter unfehlbar gar aufzehren werde.

Litte-

Litteratur.





I.

Sinesische Litteratur.

1.

Zusätze zu den Nachrichten P. Ignaz Köglers, *S. I.* von der heil. Schrift A. T. welche die Juden in Cai fung fu, der Hauptstadt der Provinz Ho nang im Kaiserthume Tai tsing, oder Sina, in ihrer Synagoge aufbewahren. VII. Theil, S. 240 u. f.

Einige Verbesserungen:

S. 242, Z. 9 muß es heissen Si man.

S. 247, Z. 7 sollte das ב zu Anfange größer seyn.

S. 250, Z. 4 muß es ohne Zweifel heissen: ברוך יהוה

— Z. 14: מלכותו לעלם

S. 251, Z. 13 muß es heissen: Benedictus sit Dominus Deus Deorum, et Dominus Deus magnus, potens, et tremendus.

S. 251, Z. 19: Benedictum sit nomen gloriosum regni eius in aeternum, et ultra.

Von den Sendschreiben, die ich bisher über diese Nachrichten erhalten habe, will ich folgende drey hieher setzen. Das eine ist vom Herrn Doctor Johann Baptista de Rossi zu Parma, aus Castelnuovo in Piemont, das andere vom Herrn Hofr. Tychsen aus Bützow, wozu ich meine Beantwortung füge, und das dritte vom Herrn Ritter Michaelis aus Göttingen.

I.

Paullo ante meum a Parma discessum accepi Florentia P. *Koegleri* notitiam de biblicis *Sinensium* Iudaeorum codicibus in urbe *Cai - fung*, metropoli prouinciae *Ho-nan*, litterario tuo Diario insertam, ac beneuole mecum a te communicatam. Vt totus nunc sum in sacra Critica, in qua nouum iam Opus, seu nouam variarum Lectionum Collectionem, molior, ita gratissima ea mihi accidit, magnoque me beneficio affecisti, pro quo quam maximas tibi nunc gratias refero. De sinensibus Iudaeorum Codicibus sacrorum Bibliorum non nulla iam in statu Collationis monuerat Kennicottus, quem quum modo prae manibus non habeam, nescio, num de his iisdem codicibus egerit, de quibus agit in commemo-

memorata Notitia *Koeglerus*. Hoc unum scio, vix eos memorasse Anglum illum Scriptorem, qui forte in generali sua dissertatione, secundo Volumini Bibliorum suorum praefigenda, fusius enarrabit. Quidquid sit, multa sunt in hac recensione curiosa. Illud unum peroptassem, ut collatio facta fuisset in his locis, in quibus iudaici ipsi Codices dissentiunt, non in iis, in quibus Iudaicus textus primigenius a latinis nostris Versionibus distat, quod in animo habuit collator. Caeterum illorum textus et lectio videtur conformis omnino textui et lectioni masorethicae nostrorum Codicum Europaeorum, et in Lectione etiam Pentateuchi vix dissentiunt Iudaeorum codices, publici potissimum, seu sacro Synagogorum usui addicti et consecrati, quos summa, ut constat, religione et superstitione seruant, et describunt. Epigraphe, quae exstat sub finem Bereschith, euolui nequit, nisi a docto, qui sinensis linguae peritus sit. Illud unum intelligitur, primum describi locum descriptionis Voluminis, deinde enumerari summam versiculorum Libri Genesis, quae diuersa est a nostra, sed in hoc dissentiunt codices, demum Rabbinorum non nullorum nomina et catalogum contexi. Haec festinantissime de hac Schedula et recensione. Si alia nanciscaris, sacrum Textum eiusque conditionem et lectionem respicientia, pergratum mihi erit ea videre, ideoque te etiam atque etiam rogo, ut ea

vel per Florentinum amicum, vel per Doctissimum nostrum *Tiraboschium*, Mutinensis Bibliothecae praefectum, meique amicissimum, benigne mecum communices. Hanc enim ipsam Schedam *Tiraboschius* ipse iam beneuole ad me transmiserat. Si quid officia mea in Italia valent, iis utere, meque inter tuos, tibique deuinctissimos enumera. Dabam Castrinoui Canapitii in Gallia Subalpina, ubi auctumnales in patria ferias ago, d. XXVIII Septembris 1779.

2.

1. Pag. 248. n. 8. lese ich: Papyro vtuntur duplicata more Sinico &c. Allein Pag. 245. n. 5. wird des Pergaments gedacht: Solum in membrana anteriore - - paullo altius ac in medio membranae — So wahrscheinlich es auch mir ist, daß ihre Synagogischen Gesezrollen, dem ausdrücklichen Befehl der Rabbinen zu Folge, auf Pergament geschrieben seyn müssen; so erzählt doch Gabriel Brotier in s. Commentat. de Judaeis Sinensibus, daß sie auf starken dreyfach zusammengeleimten Papier geschrieben sind. Weil er aber auch anführet, daß sie im Abschreiben des Sepher Thorah, und in Beobachtung ihrer Sazzungen äusserst pünktlich sind, und hierinnen mit den Europäischen Juden völlig harmoniren; so glaube ich, daß Röglers Ausdruck membrana auf diese Gesez-

rollen

rollen zu ziehen sey, obgleich seine obenangeführten Worte sich widersprechen.

2. Welcher Sprache bedienen sich diese Juden, wenn sie mit einander reden? Weil ich in der Inschrift pag. 250 n. 12 eine Mischung vom Hebräischen und einer andern Sprache, just nach Art unsrer deutschen Juden, und ihrer Abkömmlinge, der polnischen, böhmischen, mährischen, dänischen, schwedischen, holländischen und englischen Juden, wahrnehme; so schließe ich daraus, daß sie im Sprechen unter sich die Muttersprache ihrer Vorfahren, und vermuthlich auch die sinesische Sprache mit hebräischen Wörtern reichlich bespicken. Bekanntlich ist dies nur bey den deutschen Juden und ihren Kolonien, sonst aber weder bey den spanischen noch übrigen orientalischen Juden gebräuchlich. Ein Zeichen, daß die deutschen und sinesischen Juden vielleicht sehr nahe verwandt sind. Diese Verwandtschaft wird um desto auffallender, je übereinstimmender die hebräische Aussprache der sinesischen Juden mit derjenigen der deutschen Juden ist, welche sonst der letzteren Eigenthum war. Das Thav, Schin und die Vocales sprechen sie just wie die deutschen Juden aus, wovon unter den übrigen Juden kein Beyspiel bekannt ist. Woher mag aber wohl diese merkwürdige Harmonie kommen? Ich bilde mir ein, daß ihre Vorfahren entweder deutsche oder polnische Schulmeister gehabt haben, oder daß

sie vielmehr aus Polen stammen, von dannen die streifenden Tataren sie gefangen weggeführt, und in die große Tatarey verkauft haben, von da sie denn weiter nach Sina gekommen sind. Freylich fällt alsdann ihr angeblicher langer Aufenthalt in Sina weg; allein wer hat solchen je mit unwiderleglichen Gründen bewiesen? Die gerühmten Inschriften sind noch wenig zuverlässig, weil man irre wird, ob sie in hebräischer oder in sinesischer Sprache abgefaßt sind. Zwar erzählet Brotier, daß diese Inschriften literis Sinensibus a Judaeo literato geschrieben sind, welches aber gedachte Röglerische Aufschrift p. 250. n. 12. welche Brotier quarta inscriptio nennet, hinreichend widerlegt.

3. Rögler S. 250. n. 12. schreibt ausdrücklich: In fine quaternionis Bereschith, veluti per modum corollarii annexum habent folium, cum catalogo aliquo Rabbinorum &c. Ob es gleich unbegreiflich wird, wie diese lange Epigraphe, in welcher 7 Rabbinen mit Namen genannt worden sind, wider allen Gebrauch am Ende des 1. B. Mose habe hingepflanzt werden können, und daher Brotier Nachricht, daß diese 7 Rabbinen auf der quarta inscriptio stehen, mehrern Schein der Richtigkeit für sich hat; so reden doch die Ausdrücke פרשה, תורה einigermassen dem P. Rögler das Wort.

4. Ich wünschte daher, daß Euer Hochwohlgebohrnen nochmals das Gedruckte mit der Urschrift

ver-

verglichen, und mir die Varianten gütigst mittheilten. In der ersten Aufschrift S. 250. 11. liest Brotier an statt ביכיב zwar verständlicher בין ביהוה intellige Jehovah esse &c. allein weil sich die Juden nicht so auszudrücken pflegen; so möchte ich diese Buchstaben lieber für eine Abbreviatur, die bey ihren Gebeten im Schreiben und Drucken häufig statt findet, nämlich für בימם d. i. ברוך יהוה מלך מלכים gepriesen sey Jehovah, der höchste Beherrscher, erklären. Das Wort מרהתו liest Brotier ganz richtig מלכותו sein (herrliches) Königreich. Beyläufig: Herr D. Rennicott merkt bey diesem Spruch 5. B. Mos. VI, 4. an: Notetur quod praeclara haec sententia aureis literis sit inscripta, supra tabellam Imperatoris Sinensis, a Judaeis in templo suo, in vrbe Cai-fong-fu, in prouincia Honân; sed ע et ד eiusdem sunt magnitudinis cum literis intermediis 663. Diese Zahl zeigt aller Vermuthung nach des Brotier comment. de Judaeis Sinens. an. Hätte aber Herr D. Rennicott dasjenige nicht ausgelassen, was Brotier gleich dabey schreibt: licet in libris Sinensibus vt in nostris Bibliis ד et ע scripta sunt *maioribus literis*; so würde sogleich kund geworden seyn, daß derjenige, der diesen Vers eingrub, entweder mit Vorsatz, um die Zeilen nicht zu verstellen, oder aus Unbedachtsamkeit, die Buchstaben von einerley Größe gemacht habe. Doch dies sind Kleinigkeiten. Allein die Num. 12. gelieferte Inschrift scheint mir

einer vorzüglichen Aufmerksamkeit Eurer Hochwolgebornen, damit sie von Schreib- oder Druckfehlern gereinigt werde, würdig zu seyn. Ob sie in den Lettres edificantes Tom. VII *) wie aus Brotier Erzählung fast zu schliessen ist, oder im Tom. XXXI. stehet, kann ich aus Mangel dieses Buchs jetzt nicht sagen. So bald ich diese Inschrift ohne so offenbare Schreibfehler sehe, will ich die eingemischten fremden Wörter zu erklären suchen. Daß diese Wörter keine sinesische, sondern tatarische sind, das lehret theils die Etymologie, theils die Orthographie. Denn sie sind mit b, d, r geschrieben, die die Sinesen nicht haben.

5. Woher mag wohl die so auffallende Uebereinstimmung dieser Röglerischen und Brotierschen Nachrichten kommen, ohne daß Brotier des sel. Röglers im geringsten Erwähnung thut? Sollte letzterer etwa aus den Papieren der vom Brotier gerühmten Väter Gozani, Domenge und Gaubil das Seinige entlehnet haben? Aber woher kommt es, daß auch sogar der lat. Ausdruck des Brotier mit dieser Röglerischen Nachricht übereinstimmet, da doch ersterer aus den französisch-abgefaßten Berichten in den Lettres edifiantes seine Uebersetzung gemacht hat? Vielleicht habe ich schon zu viel gefragt, wozu mich besonders Herrn Derossi's zu Parma

Nach-

*) Sie stehet nicht da. v. M.

Nachricht vom 4ten Junii d. J. daß Euer Hochwolgebornen ihm ein Verzeichniß der MSS. codd. hebr. bibl. Judaeorum Sinensium mitgetheilt haben, veranlassete. Vor einigen Jahren habe ich selbst an die caifungischen Juden auf 2 Wegen über Batavia und Ceylon, weil ich daselbst gute Freunde habe, geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten. Vor ungefehr 14 Tagen habe ich auf Gewinn und Verlust nochmals geschrieben. Von erheblichen gelehrten Neuigkeiten ist mir lange nichts bekannt worden. Herr D. Kennicott soll wegen des Podagras den zweiten Theil seiner Varianten-Bibel in diesem Jahre nicht liefern können. An biblischen Uebersetzungen ist gegenwärtiger Zeitpunkt besonders ergiebig. Sie unterscheiden sich von den schon in Menge vorhandenen, blos durch willkürliche Veränderungen des zu übersetzenden Originals, an statt daß sie den recipirten und bis jetzt unerschüttert gebliebenen Text so genau wie möglich, ohne dergleichen zwar sehr bequeme, aber unsichere Hülfsmittel, darstellen sollten. Doch in diesem elenden Wortverdrehen besteht ihre größte Stärke, wobey aber das Gebiet des orientalischen Faches gleichsam brach liegt, und so bald nicht erweitert werden dürfte. Euer Hochwohlgeb. Klage in der Vorrede zum Cardonne S. 4 ꝛc. findet leider noch allzusehr statt. Nochmals bitte ich meine Freyheit zu entschuldigen, und dabey von mir zu glauben, daß ich mit wahrer Verehrung Eurer Hochwohl-

geboren ausgezeichnete Verdienste um so viele Zweige der Gelehrsamkeit, die Ehre habe zu seyn ꝛc. Bützow, den 10ten October 1779.

O. G. Tychsen.

Beantwortung dieses Schreibens.

1. Der sel. P. Kögler wollte mit dem Worte in membrana anteriore nichts anders sagen, als daß das Gesetzbuch Mose auf Pergament geschrieben sey, womit der Bericht des Jesuiten Johann Paul Gozani übereinstimmet. *) Hingegen redet er auch zugleich besser unten von denen zum Gebrauche bestimmten Bändchen der Thorah, die auf Doppelpapier geschrieben sind. S. 248, N. 8 redet er von den andern Büchern der heil. Schrift, und überhaupt von der Gewohnheit dieser Juden, nach der

*) Le facré *King* (Pentateuche) de Moïfe étoit renfermé en treize efpeces de Tabernacles, dont chacun étoit environné de petits rideaux. Douze reprefentoient les douze Tribus d'Ifraël, & le treizieme, Moïfe. Ces Livres étoient écrits fur de longs parchemins, & pliés fur des rouleaux. J' obtins du chef de la Synagogue, (*Chang Kiao*) qu'on en tirât les rideaux d'un de ces Tabernacles, et qu'on dépliât un de ces parchemins, ce qu'on fit. Lettres édif. Rec. VII, p. 6. Der P. Gozani verstand nicht Hebräisch.

der in ganz Sina gewöhnlichen Art, auf gedoppelt zusammgelegte Papierblätter zu schreiben.

2. Diesen sinesischen Juden ist das Hebräische sehr unbekannt; nur die vornehmsten unter ihnen können das Gesetz lesen. Ihre Muttersprache ist die sinesische. Herr Tychsen nennet das zu Ende des ersten Buches Mose angehängte Papierblatt irrig eine Inschrift. Es läßt sich schwer etwas von dem Vaterlande dieser Juden, aus dem sie nach Sina zogen, muthmassen. Sehr alt ist ihr Daseyn zuverlässig. Schon A. C. 877 wird ihrer gedacht. Relat. de deux Voyageurs Mahometans &c. à Paris, 1718. 8. p. 52.

3. Brotier hat ganz gewiß sich geirret, da er diese geschriebene Nachricht in fine quaternionis Bereschith zu einer Inschrift machen will, die in der Synagoge selbst zu sehen wäre.

4. Die Verbesserungen sind vollkommen richtig. In der eben gedachten Nachricht kann ich kaum etliche sinesische, geschweige tatarische Wörter finden. Ich schickte sie dem gelehrten Oberrabbiner in Fürth, einem der größten Kenner des Hebräischen, der aber auch nicht daraus kommen konnte, da doch das meiste hebräisch

ist.

ist. Vielleicht wäre die erste Zeile zu übersetzen: Locus in regione *Baol* inter *Li-gnan?* &c. Alles ist genau nach Köglers Handschrift abdruckt. Dafür stehe ich.

5. Köglers Nachricht ist originel; Brotier gab bloße Compilation.

3.

Die noch etwas ausführlichere Nachricht (des Brotier) von den Juden in Sina und ihren Codicibus, findet sich im fünften Theile der orientalischen Bibliothek, S. 73—83. Sie ist, wie gesagt, ausführlicher; indessen wird sie durch die Köglerische in allen Hauptsachen bestättiget; und dann hat Kögler doch noch einiges, so jener Nachricht französischer Jesuiten zugesetzt werden kann. Dieses letzte gebe ich in einer Recension Nummer 238 im XV. Theil der Bibliothek. Von dem Hebräischen S. 250 n. 12 weis ich aber auch noch keine Uebersetzung zu geben, und das ist, wegen der schon vom Fürther Rabbiner angegebenen Ursache, kein Wunder; ja es mögen noch wohl andere Ursachen dazu kommen. Göttingen, den 11. Sep. 1779.

Michaelis.

II.

Neueste Nachrichten von der Mission der Gesellschaft Jesu in Sina.

1.

Ex Litteris Josephi Panzi, *Pictoris* Itali, 22. Nov. 1777. Pekini *datis*, *ac* Romam *transmissis*, *ubi honores* P. Ignatio Sichelbart *ab Imperatore* Sinarum *exhibiti*, a) *paulò fusius describuntur*, *sequentibus*, *quae ad me perlata sunt*, *verbis:*

Ad mortem decumbebat *P. Sichelbart*: Missus est ab Imperatore mox primus aulae suae Medicus; ut illi adsisteret. Quod is indefesse, et feliciter praestitit. Restituta valetudine, postquam rediit *P. Ignatius* ad palatium, suosque ibi labores infirmus, Imperator ad eum (quod quidem alias consueverat) invisit vidensque eum tremula nonnihil manu pingentem, interrogavit, *quot* esset *annorum*; intelligensque, quod 70 annorum; et *cur*, ajebat, *non prius indicasti, cum ita sis senex*; *honorabo te* — Reipsa e palatio suo, ubi tunc degebat, suburbano, misit ad eum, in Collegio *Lusitanorum* morantem, dona Imperatoria, consistentia pro more in voluminibus aliquot sericis, maxime in quodam serico duos pedes longo, et unum lato, in quo

a) Vid. huius *Diarii Tom. VII.* pag. 262. et 266.

quo manu Imperatoris inscripti erant quatuor praegrandes characteres, encomia, et merita *P. Ignatii* referentes. Portabant autem ista octo viri, iidem, qui Imperatorem ipsum portare solent, et eodem, quo tunc habitu, in quadam lectica, praeeunte in equo Mandarino quodam *Commissario*, et comitantibus eum octo aliis Mandarinis, itidem in equis cum turba musicorum, et magno militum numero, agmen claudente. Accepta sunt haec a *P. Ignatio* in Collegio *Lusitanorum*, ad quod *Nostri* omnes ex quatuor Collegiis convenerant, hunc actum cohonestaturi. Ecclesiae *Lusitanorum*, et *Gallorum* prae aliis frequentantur. — *P. Ludovicus du Gael*, qui nunc est in *Gallia*, a Rege *Christianissimo* Procurator generalis est nominatus, et ab illo Missioni nostrae *Sinensi* quot annis dantur 12000 *Franci*. vsque huc *Sinensis* epistola.

5. 1780.

Allatae e Sina litterae testantur, factam ab Imperatore potestatem liberam, praedicandi sanctam legem, et, qui vellent, *Sinenses* baptizandi, cum hac solum restrictione, eaque graviter inculcata, ne quam prolem Magnatum, aut *Mandarinorum* baptizent absque parentum consensu. Addunt, impetratam hanc gratiam a *P. Aloysio de Poirot*, *S. I.* e prouincia *Romana*, quam ingressus est *Florentiae* 1756, et ex qua ad *Sinas* migrauit 1769. Pro-

Professus, ibi 1771 d. 15. *Augusti.* Origine *Gallus* est, potius *Lotharingus*, agitque annum 45, praeditus egregiis dotibus, et nunc insuper linguae *Tataricae*, quam aula *Pekinensis* loquitur, notitia perfectissima: ob quod ipsum ab Imperatore commissum illi est, ut quae aliis linguis perscribuntur ad Aulam, ac in particulari, quae *Petroburgo* veniunt latina, in *Tataricam* transferat, et vicissim responsa &c.

Zu Anfange des J. 1779 starb der Kaiser von Sina, Kjen long, auf der Reise durch die Provinzen seines Reiches, in seinem 63. Jahre. Er war ein vortreflicher Regent, Gelehrter und Dichter, liebte die Wissenschaften, und suchte sie in seinem fast unermeßlichen Reiche auszubreiten. Ihm folget ein noch sehr junger Prinz in der Regierung. Er ward 1716 gebohren, und bestieg den Thron seines Vaters Jong tsching im J. 1735. Man sagt, daß er vom Elende so vieler Tausende von seinen Unterthanen so gerühret worden sey, daß er aus Betrübniß starb. Dieses wird ihm in Europa schwerlich ein Fürst nachthun.



II.

Sprachproben aus Paraguay.

Herr Inspector Hartwig Ludwig Christian Bacmeister in St. Petersburg wünscht folgende Formeln in verschiedenen Sprachen zu überkommen.

Formulae, quas in alias linguas conversas velim.

1. Vnus, duo, tres, quatuor, quinque, sex, septem, octo, nouem, decem, vndecim, duodecim, tredecim, quatuordecim, quindecim, sexdecim, septendecim, octodecim, nouendecim, viginti, viginti, vnus, viginti duo, triginta, quadraginta, quinquaginta, sexaginta, septuaginta, septuaginta vnus, septuaginta duo, octoginta, nonaginta, nonaginta nouem, centum, ducenti, mille.
2. Deus non moritur, homo non diu viuit.
3. Mater osculatur liberos suos. Habet multum lactis in vberibus. Ipsius maritus amat ipsam.
4. Haec femina erat grauida. Ante hos sex dies peperit filium. Adhuc aegrotat. Filia eius iuxta eam sedet, et flet.

5. Infans

5. Infans non vult mammam ſugere.
6. Haec puella nondum poteſt incedere. Ante annum et duos menſes nata eſt.
7. Hi quatuor pueri omnes bene valent. Primus currit, ſecundus ſalit, tertius canit, quartus ridet.
8. Hic vir eſt caecus. Vxor eius eſt ſurda: non audit nos loqui.
9. Frater tuus ſternutat; ſoror tua dormit. Pater veſter vigilat. Edit et bibit parum.
10. Naſus eſt in medio faciei.
11. Habemus duos pedes, et vtraque manu quinos digitos.
12. In capite naſcuntur capilli.
13. Lingua et dentes ſunt in ore.
14. Dextrum brachium robuſtius eſt ſiniſtro.
15. Pilus eſt longus et tenuis. Sanguis eſt ruber. Oſſa dura ſunt, ſicut lapis.
16. Piſcis habet oculos, non vero aures.
17. Haec auis tarde volat. In terra reſidet. Pennae alarum ſunt nigrae, roſtrum acutum, et cauda breuis. In nido eius ſunt oua alba.
18. Folia arboris ſunt viridia, rami ſunt craſſi.
19. Ignis ardet. Videmus fumum, flammam et prunam.
20. Vnda in fluuio rapide fertur.
21. Luna maior eſt, quam ſtella, et minor, quam ſol.

22. Heri vesperi pluit. Hodie mane vidi arcum caelestem.

23. Nox obscura est, dies lucidus.

Im sechsten Theile dieses Journals (S. 198 — 213 und VII Th. S. 121) ließ ich sie in der gemeinen Sprache von Brasilien nebst dem Vater Unser drucken. Ich erhielt sie von dem ruhmvollen Brasilischen Missionair der Gesellschaft Jesu, Herrn P. Anselm Eckart. Anitzt bin ich auch durch die Gefälligkeit Herrn P. Martin Dobrizhoffers, der 22 Jahre Glaubensprediger in Paraguay war, im Stande, eben diese Redensarten in der Sprache der Guarani,*) und Abiponen mitzutheilen, nebst dem Vater Unser in der erstern. Der P. Joseph Insaurralde, S. I. gab zu Madrid 1759 einen Unterricht für die Jugend heraus in Guaranischer Sprache: Ara poru Aguĭyeghaba &c. i. e. *Bonus usus temporis.*

Schreiben Herrn P. Dobrizhoffers.

Litteras tuas mihi iucundissimas fuisse, id sancte Tibi adfirmo. Magnopere equidem mihi gratulabar occasionem, in re tantilla Tibi gratificandi, qui de

*) Ihre Sprache kommt sehr mit der Brasilischen überein.

de nobis ſemper honorifice, pro nobis dextre, acriterque toties ſcripſiſti. Sententias Tuas, quas in linguas *Americanas* conuerti cupiebas, eodem, quo accepi, veſpere traduxi. Sed cum *Mexicanis* de rebus Te iam ſcribere intellexerim, reſponſionem minime accelerandam putaui, et iam itineribus, iam concionibus hebdomadariis, iam bina aegrotatione impeditus, in hanc usque diem reieci. Sed ad rem.

Annos 22 in *Paraquaria* conſumſi. *Abipones* inter (quorum 32 celebratiſſima ſunt oppida) annos omnino vndecim egi. In vtriusque nationis linguam igitur conuerti miſſas a Te propoſitiones, ſeu loquendi formulas. Verum praemittenda eſt variorum accentuum notularumque, quae occurrunt, ſignificatio. *Abipones* quidem littera quadam vtuntur, quae nec G, nec R eſt, ſed ſonum aliquem, ex vtraque littera mixtum, habet, eoque fere modo enunciatur, vt apud nos quidam hominum litteram R, naturali linguae vitio, non niſi balbutiendo, proferre nouerunt. Sic *laetârat*, filius illius, *Relaranranahöpega*, venatur equos, ^ litterae R, vel pro arbitrio litterae G impoſitum hoc exoticae litterae genus denotat.

Apud *Guaranios* ſ. *Quaranios* vocales pleraeque omnes, vel per naſum, vel per guttur, vel per vtrumque pronunciantur. Media luna vario

 ſitu

ſitu formata, vel circumflexus, pronunciationis modum indicat. Sic ỹ, aqua, quaſi *ih*, cum gutturis adſpiratione enunciatur; *Pety*, tabacca, per naſum; *Gy*, piper, per naſum et guttur ſimul profertur. Signa haec religioſiſſime obſeruanda ſunt. Nam idem omnino vocabulum, vario accentu notatum, aliud atque aliud ſignificat. Sic *Tupa* ſimpliciter ſine vllo accentu, ſignificat *ſedile*, *cubile*; *Tupâ*, *Deum* ſignificat. *Tatà*, ignis, *Tatâ* fortis. *Yta*, lapis, *Ytâ*, concha. *Quaranii* non praepoſitiones, ſed poſtpoſitiones habent. Prima perſona pluralis numeri dupliciter exprimitur. *Nandè* incluſiue, quando quibuscum loquimur, includuntur in hoc, quod adfirmamus; ſi non includuntur, dicunt excluſiue *ore*. Sic u. g. dum homo homini dicit: Deus nobis condonabit noſtra peccata, dicendum eſt: *Nande angaypà*, incluſiue, quia vterque peccata habere ſupponitur. Si vero in oratione Deo loquentes dicimus: Dimitte nobis debita noſtra, dicentum eſt; *Ore angaypà*, excluſiue, quia in Deum, cui loquimur, peccatum cadere haud poteſt.

Nec *Quaranii*, nec *Abipones* verbum ſubſtantiuum *ſum* habent: *Aba che*, Quaranius ego. *Sum* ſubintelligitur. *Aym Abipon*, ego Abipon. Vtriusque nationis lingua trecentas obſeruationes, grammaticae noſtrae peregrinas, habet, quas hoc loco adnotare non vacat.

Arith-

Arithmetica omnium prope Americanorum curtiſſima eſt, et compendioſa. Hinc ad primam Tuam formulam dico:

1. Vnus, duo, tres &c. *Quaranius* dicit:
1 2 3 4
Peteŷ. Mocoŷ. Mbohapy̆. Irundy̆. nec ultra numerat.

1 2 3
Abipon: Iñitâra. Ĭñoaca. Iñoacayecaini. Et finis eſt arithmeticae. Vlteriores numeros, ſi opus ſit, aliis atque aliis ſignis explicant. Decades et vicenarios extenſione digitorum manuum pedumque, vt res fert, deprimunt. Interrogentur, quot equos adduxerint, ſi ſint tribus plures, reſpondent: *Chic leyecali*, innumerabiles, vel: *Pòp*, multos. Praetera, dum religionis dogmatibus imbuuntur, docentur ſimul numerare lingua hiſpanica. Sed Indis etiam verſatiſſimis in arithmetica caute fidendum.

2. Deus non moritur &c. Quaranius: *Tupâ nomanoî. Aba ndoicobe pucui.*

Abipon: *Dios, ecnam caogarie, chichiÿga*, vel: *chic nahalani. Oagan eco lahaua yoalee natatrâ chig laà. Abipones* verbum, quo Deus ſignificetur, nullum omnino habent: hinc hiſpanico nomine *Dios* vtimur, addendo: *ecnam caogárie*, qui eſt creator, vel factor rerum.

3. Mater osculatur &c. *Ychĩ oyeyurumboya omembĩreta rehe. Ychĩ caamá tinĩhe cambĩ rehe. Ymêena obaihu guembireco.*

Abipon: *Latè nacaá laetcatè. Lateetà nepagvichihequem latere. Lauenec n'capitlà.*

4. Haec femina &c. *Cobae Cuña ypuruaĩma. Seiſara aquaĩma mitâng cuymbae omboá rire. Haçĩramo oupa bitẽrĩ*; vel: *Ndocueraĩ bitẽrĩ. Ymembĩ cuñà hobaque oguapĩ oĩna, haè oyaheò.*

NB. *Haçiramo* pronunciatur *haziramo*, ſ. *haſiramo*; *hobaque* pronunciatur *hobake*, nimirum ç ut ſ, et *que* vt *ke*, more Hiſpanorum.

Abipon: *Anaha oanerm eémanraye Can. La ſeis neõgóta, hac équematraetcà oenecavalc. Oachinetari quitè. Chigahaç lanamreugue. Laetārat háyaole enò yalamcataè latè nachacatañi, Cach reocatari.*

5. Infans non vult &c. *Mitâng nocambu çei.* Abipon. *Aquiravalc chic nehötem illipetapec.*

6. Haec puella nondum &c. *Ebocoy Cuñatay ndeî oguataquà. Roy peteî hae mocoy yaei oquaima, oeĩ riẽ aqui òá rire.* Abipon. *Anaha hayaole chigahac yaraigue yachacatañi. Hac equemat initara Ynièra, Cach yñoaca grauecà, loc hiniguini.*

7. Hi 4 pueri omnes &c. *Acoî yrundĩ cunumi oicobêngatu même. Yyĩpĩbae nânga oñani. Ymomoco-*

yndaba

yndaba oyeroqui. Ymombohapîhaba opurahei. Ymoyrundihaba opucà pucà. Abipon *Enoha quatro oenecavalca yhotetari quenoataoque. Ec namachit la Cariguin. Catlahaua nahatrânetavec. Catlahaua naenranetari. Catlahaua lahaganretapec.*

NB. Solum numerale ordinale *primus* ſciunt. Si dicendum: *Secundus, tertius* &c. dicunt: *Catlahaua*, et alius, et alius &c.

8. Hic vir eſt caecus &c. *Eboeoî abà heça eŷbal racò. Hembîreco yyapîça eŷbae. Nohenduquai ñandeneê.* Abipon. *Eneha yoale nqueelac. Lauena yhochichigni lapanic. Chigroahepata gracatcà.*

9. Frater tuus ſternutat &c. *Nderiquei* (ſi eſt frater major) *Nderîbî* (*ſi eſt frater minor*) *oyaima. Ndereindî oque. Penduba ndoquei, ocaru, hae bŷû michimichi* &c. Abipon. *Graloichi* (frater maior) *Grenâre* (frater minor) *laquehin. Grapelichi* (ſoror major) *Grenaè* (minor) *raatetà. Gretaiy chichi raatè. Rquene, cach nanam lenechiavalc.*

10. Naſus eſt &c. *Açetî oî aceroba mbitepe.* Abipon. *Ncaternrat ménetahequem quen lauel nahëc.*

11. Habemus duos pedes &c. *Açe ñabô ñabô oguereco mocoî quetîma. Açepò yobaŷ Cinco puâ oguereco.* Abipon. *M'acamataoque yñoacà grachâr haca; quen anitarapec napoquena Cinco natee hecaà.*

12. In capite nascuntur &c. *Nande acâme oñemoña ñande àpucuhaba.* Abipon. *Quen Gremarat anaheguem greteguic.*

13. Lingua, & dentes &c. *Nandeyurupipe oy ñandecû, haè ñanderay.* Abipon. *Quen gnaagrat menetañi glachierat, Cachca graoè.*

14. Dextrum brachium &c. *Açe yïba imparaetebè, ace yïba azu hequi.* Abipon. *Ncaalrat halaica la yhòt; oagan ncaalrat lahaua chig yhòt.* Comparatiuus sic exprimitur: dextrum brachium est robustum; aliud non est robustum.

15. Pilus est longus &c. *Nande àhaba pucu yepe biña, ae aete ypîrîrî; Tuguî pîtabal raco. Açe cangue hâtâ ytâ rami.* Abipon; *Greteguic lareguichi, oagàn nehatetè. Navigra yauic. Npünca yhochi, meenari aelgrat.*

16. Piscis habet oculos &c. *Pirà gueça oquereco yepe biña, ae aete oapiça ndguerecoî.* Abipon. *M' noay lataoetè hecaà, oagan chiguecoa lquetelà.*

17. Haec avis tarde volat &c. *Acôy guïrà obebè mbeguè mbeguêm. Oguapî ÿbïrupi. Ypepò yobay hûbae racò, yyurù piriri, huguaî Carapè. Quira moñahape hupià morotî.* Abipon. *Anaha ncàtaolc la naàl m' natäheguem. Naçhacatañi quen en aalò. Lauaà letequic nenequin. Naagrat yapeloetà. Lqueët lareguichiavalc. En lcaoechêrquie lcaoetè lalegraica.*

18. Folia

18. Folia arboris &c. *Ybïra rogue hobibae nângà; ybirä racâ ypoguaçubae.* Abipon. *Caëpr letegque ycalcà. Caëpr lahatè roataçà.*

19. Ignis ardet &c. *Tatà ocay'. Yahecha tatatî, hendï, vel hembipë, haè tatapi.* Abipon. *Ncaatèc neererachihequem. Nehalra, richichiñi, Caçhca leerâraye enoatáogue Yónapec.*

20. Vnda in fluvio &c. *Y yacârupi ycabaquà matete.* Abipon. *Enarap en lachaogue uirecaic.*

21. Luna major est &c. *Yacï tubichabè yacïtata hequi. Michibe guaraçi.* Abipon. *Graoèc laà; eergraic chic laà. grahaulay lateñe; Graoec Chic latènc.*

22. Heri vesperi pluit &c. *Cuehe Caaruramo oquï, vel haïbï. Co arà coëteramo ahecha arayparàparà, porabal.* Abipon. *Gnaáma ehenha naáma, neetè nait can, vel noahequierà. Quitneogà, ehenhà richigni, heonápec Càn oabetà,* vel *apich.*

23. Nox obscura &c. *Pibayë pitû raco. Ara aete hendiguaçu.* Abipon. *Nehaol la neneguin. cágan néoga richa cátelque.* Sic ego. Si quis alter aliter traduxerit, neque illum, neque me hallucinatum putes, velim. Res equidem eadem aliis aliisque verbis exprimi potest. Varias praeterea ejusdem nationis esse dialectos, noveris. Genuina pro-

nunciatio iſtarum Linguarum viva voce dumtaxat doceri poteſt. Addo pro coronide Orationem Dominicam, quam petiiſti, Quaraniorum: *Ore ruba, ybape ereîbae. ymombeu catupĭramo toico angâ nderera marângatu. Ndereco marângatu tou ânga orebe. Nderemimbota tiyaye angâ coĭbipe, ybape yyaye ñabê. Orerembiurâ ara ñaĭbôngoara teremeê angâ orebe. Ndeñyrô angâ ore yñangaypabae upe, ore rereçobare upe oreñyrô ñăbê. Oremboa eme angaypà pipĕ. Orepĭbĭro epe opàmbaepocĭĭ bequi. Amèn.*

Abiponum res, linguam, orationes &c. ex meo ſubinde libro prolixius intelliges, quem de hac ratione jam ante biennium finivi, & nunc pro typo deſcribo. Id nunc denique praeſtare mihi vacat, poſtquam nuper cum Auguſtiſſimae noſtrae venia concionandi munere me (ſexagenario majorem, & valetudinis non firmiſſimae) abdicavi &c.

Viennae,
12. Ianuarii, 1780.

Tui ſtudioſiſſimus amantiſſimusque
Martinus Dobrizhoffer.

III.



III.

Ostindische Litteratur.

Batavia.

Programme de la Sociéte de Batavia, pour l' utilité des Arts et des Sciences en général, mais en particulier pour l'avancement du Bien-être des Colonies Orientales de l' Etat de Provinces-Unies; érigée à Batavia, le 24 Avril, 1778. Sous la Devise, *ſen Nutte van het Gemeen*, c'eſt à dire, *Pour le Bien public.* A Batavia, de l' Imprimerie de la Compagnie, chez Egbert Heemen, 1778. Et réimprimé par ordre de Meſſieurs les Directeurs. A la Haye, chez T. Staatman, 1779. 46 Octavſeiten. Dieſer Aufſatz enthält 21 Artikel. Directeur en Chef iſt der Generalgouverneur von Batavia. Mr. *Jaques Corneille Rademacher*, Conſeiller Extraordinaire des Indes Hollandoiſes, iſt Director der Geſellſchaft, und präſidiret allemal bey der ordentlichen Verſammlung, den erſten Montag jedes Monats in ſeinem Hauſe. An ihn müſſen die Abhandlungen Holländiſch überſandt werden. Secretair iſt Mr.

Mr. *Fréderic Baron de Wurmb*, Sous-Facteur. Die ganze Gesellschaft versammlet sich zweymal im Jahre im großen Saale des Schlosses von Batavia, um feyerlich über die Preisschriften zu erkennen, deren Hauptgegenstände Ackerbau und Handlungswesen seyn müssen. Jährlich werden zween Preise, jeder von 100 Ducaten, ausgesetzt; doch kann jedes Mitglied, das jährlich 4 Ducaten zur Societätskasse beytragen muß, um sein eigen Geld eine ausserordentliche Preisfrage aufgeben; *) 2 Ducaten behält die Societät zur Bezahlung ihrer eigenen Preise; die andern zween schickt sie nach Europa, an die Societäten der Wissenschaften zu Harlem, Rotterdam und Vlissingen, um auch diese in den Stand zu setzen, zu ihrer Absicht Preisfragen aufgeben zu können. Man hat dieses Programm auch nach Japan, Amboina, Banda, Ternate, Makassar, Koromandel, Ceylan, ans Vorgebirge der guten Hofnung, nach Bengalen, Surate, nach der westlichen Küste von Sumatra, nach Malabar, Bantam, Timor, Banjarmassing, Balambango ꝛc. versandt, und man hat gegründete Hoffnung, wichtigen Aufklärungen, durch dieses Mittel die Wissenschaften zu befördern, entgegen zu sehen.

Preis=

*) Wie denn wirklich 1779 drey Preise von einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft, jeder zu 100 Ducaten, ausgesetzet sind.

Preisaufgaben für das Jahr 1779.

1. Quels ſont les endroits les plus propres, les expédiens les moins coûteux, et les moyens les plus convénables, pour ne plus enterrer les morts dans les Egliſes, ni dans les Cimétiéres, ni enfin dans l'intérieur de la ville de Batavia, ou dans ſon voiſinage, mais à une diſtance éloignée?

2. Attendu que le ſeul moyen de fournir d'eau cette Ville, paroît être le rétabliſſement des Ecluſes; quel ſeroit le meilleur plan à cet effet?



IV.
Portugesische Litteratur.

Auszüge aus Briefen.

Lisboa, 15 Outubro, 1779.

Pombal pedio, e alcançou licença para passar do Pombal para Leiria com o pretexto, de se curar da lepra, com que se acha, ha tempos; porèm atè agora naõ lhe permittio a dita enfermidade, emprender a jornada, que se duvida, possa fazer. — As nossas cousas em Roma naõ tem sido mal assombradas. Devemos muito ao Reynante Pontifice; Deos lhe conserve a vida por muitos annos: se naõ fossem os embaraços, e instancias de Castella contra nos, em outra altura estariaõ os nossos negocios; pois sabemos, que o affecto, que tem à innocencia o dito Senhor, o mesmo digo, da Senhora Raynha, e Rey de Portugal, he grande, e para com nosco especial. Naõ nos cancemos de esperar, nem de bater as portas do Ceo, que taõbem quer ser levado a força e o Senhor deseja, e pede ser rogado.

Lisbona, 23 Novembre, 1779.

Scrivono da Pombal che quel Marchese Exministro è caduto grauemente malato, e di quà son partiti per detto luogo i di lui più stretti parenti. I Giudici

dici spediti colà per fare gli esami sopra il suo Ministero, e specialmente sulla legislazione fattasi sotto di lui, non hanno potuto ricavar nulla, rispondendo sempre, *che gliel' avea ordinato il suo Rè.*

Lisbona, Gennaro, 1780.

Si trattengono tuttavia in Pombal i due noti Giudici per fare i costituti al già Ministro. Vengono di là frequenti Corrieri colle opportune relazioni, che si consegnano a questo Ministro di Stato, e per ora non si pubblica nulla; si è però traspirato che le scritture stampate in Londra sono un' apologia che si è fatta a se medesimo il citato Marchese di Pombal. Ha preteso di far vedere che il Portogallo era in uno stato deplorabile sotto i passati Regni, e specialmente sotto Giovanni V, e che fu inalzato al colmo della felicità sotto il Regno di Giuseppe I, essendo egli Ministro procura medicar la piaga incurabile di questo Regno, allorchè soffrì la rottura di pace colla Spagna, e ne incolpa il Ministero del Re Cattolico, e accusa d'intelligenza il Ministro Portoghese allora residente in Madrid. Parla d' intrighi non mai sognati in questo Stato; non approva le risoluzioni prese dalla Regnante Sovrana di aver liberate tante vittime, quante erano state le persone da esso sacrificate; si vedono in quelli scritti mille menzogne, mille stravaganze d' uomo furioso, che si tirò addosso il Regio Decreto del dì 3 Settembre. Si attende a momenti

menti la nuova della sua morte. Sta sorpreso da una postema al petto, dalla quale al parere dei Medici non può scampare. Il medesimo *Pombal* ha scritta una lettera al suo figlio Conte *di Oeyras*; in essa gli ordinava che non andasse a vederlo; che non vi era più rimedio per lui; e gli rammenta in primo luogo l' obbligo di Vassallo, e poi quello di Figlio, raccomandandogli la madre, che brama, che dopo la sua morte la riceva in sua casa, e che egli è disingannato di questo mondo ec. I Ministri Regj sono ancora al detto Feudo per assistere alla di lui morte, e prender tutte le carte che troveranno.

Lissabon, den 8 Febr. 1780.

Vermöge eines königlichen Decrets vom 24 December 1779, haben Ihre Majestät die Königinn eine Akademie der Wissenschaften bestättiget, welche sich auch mit den Künsten beschäftigen soll. Ihr Präsident ist der Herzog de Lafoins, oder Don Joaõ de Bragança. Sie wird aus 24 ordentlichen Mitgliedern, und eben so viel Ehrenmitgliedern bestehen. Zu ihren Versammlungen ist der Saal der Junte de tres Estados im königl. Palaste da Necessidade bestimmet.

Am 4 April 1780 wurden im Collegio der adelichen Jugend die Schulen der königlichen Akademie der Marine eröffnet, in welchen Mathematik und Schiffahrt gelehret wird.

FINIS



FINIS
HISTORIAE PERSECVTIONIS SOCIETATIS IESV IN LVSITANIA.

AD LECTOREM.

Ben ſe' crudel, ſe tu già non ti duoli,
E ſe non piangi, di che pianger ſuoli?
DANTE Inferno, Canto 33.

ANNVS 1770.

Die *Ianuarii 17ma* iſtius anni, captiuitatis noſtrae *undecimi*, fratrem frater eſt ſecutus, *Franciscum de Mendoça* aut *Mendonça Paulus de Carvalho.* Mors haec jam pridem praeuidebatur. Lecto complures per menſes affixus, foedo ac inſanabili cum morbo conflictabatur. Tabo totum per corpus manante, ſpirans erat cadaver. Completus ejusdem titulus erat: *Paulus de Carvalho e Mendonça, do Conſelho de ſua Mageſtade, e do da Rainha, noſſa Senhora, védor da Fazenda, e Eſtado da mesma Senhora, do Geral do Santo Officio, Don Prior de*

1770

1770 *Guimaraens*, *e Commissario geral Apostolico da Bulla da Santa Cruzada nestes Reinos e Senhorios de Portugal* &c.

Guimaraens, seu *Vimaranum*, nobile est oppidum prouinciae *entre Douro e Minho* ad amnem *Daves*, linea a tela, quae ibi conficitur, celebratum; non procul dissitum *Bracarâ*, ubi singulis fere diebus *Guimaraënses* in foro comparent, peculiari vestium genere, caeteris a *Lusitanis* se distinguentes. Locus hic, terra est natalis *S. Damasi* Papae, Divo *Hieronymo* coaeui, et *Alphonsi I. Portugalliae* Regis. Oppidi huius *Prioratus* beneficium est longe pinguissimum.

Post mortem Domini huius *Prioris*, accessit Eminentissimi *Cardinalis* compellatio; 18. *Decembris* 1769 *in pectore*, ut aiunt (*nel petto*) iam erat creatus: declaratus autem sequente mense 29. *Ianuarii*. *Carvalhus* iussit Ecclesiastico in Diario (Calendariolum est, quod singulis annis imprimitur) fratrem suum iam mortuum per duos, aut tres annos, purpuratis Patribus viuis accenseri. Eorum catalogus sub libelli finem habetur: *Lista dos Cardeaes, de que se compoem o sacro Collegio*, ut haec notitia, *Carvalhanae* familiae tam honorifica, ad omnes mundi partes perueniret; quod scilicet *Paulus de Carvalho*, omnium primus, galero purpureo fuisset

nouo

a) *Apoc*. 2. v. 10.

nouo a Pontifice exornatus. Propugnaculo *Julia-* 1770
naeo praepoſitus dum habebat effigiem trium *Carvalhorum*, quamprimum voluit, ut per Noſtrorum quemdam (pictor erat, ac *Italus*) picturae, quae defunctum *Paulum* referebat, praeter pileum, veſtitus Cardinali proprius adderetur.

Fratribus duobus *adhuc* viuis, vocabantur Triumuiri iſti, *Luſitano* a quibusdam agnomine *Tripeza* ſiue *Tripus*, aut *pedes tres*, ſiue baſes, quae pondus Monarchiae *Luſitanorum* ſuperimpoſitae ſuſtinent. In oppidi *Oeirenſis* palatio, cubiculi cuiusdam fornix repraeſentat fratres tres una ſtantes, qui manus inter ſe conjungunt, hac cum inſcriptione: *Concordia fratrum*; quae alias, iuxta Poëtam, *rara eſt*. *Pombalius* in medio conſiſtit, *princeps fratrum, firmamentum gentis, rector fratrum, ſtabilimentum populi.* a) Vix eſt ullum ibidem conclave, ubi non ille iam hoc, iam alio modo depictus conſpicitur. Eius animus, numquam contentus his anguſtiis, ſemper immortalitatis amore flagrauit mundanae et parum duraturae.

Legi pagellas quasdam (paucorum vocabulorum lectio jam nauſeam excitabat) quodam a *Gallo* compoſitas, qui artem, palpo alium percutiendi optime callebat. Hyperbolico hoc in elogio *Carvalhus* appellatur *lé premier homme du monde*, vir

a) *Eccl.* 49. v. 17.

1770 omnibus rebus praecellentissimus, vir talis, quo non surrexit maior in orbe: *Tot*, ait, *laborarunt saecula, donec talem ac tantum virum formarent, ac in hoc mundi theatro ad omnium admirationem collocarent.*

Quam pulchrum digito monstrari, et dicier: hic est! O quam fortunata, exclamat, *nostra esset Gallia, si aliquando talem heroem, ac vere semideum, qualis est Comes de Oeiras, intueri, ei liceret!* Addere adhuc debuisset Doctoris *Salmanticensis*, *Alphonsi Tostati* epitaphium: *Hic stupor est mundi, qui scibile discutit omne.*

Arbitrabantur non nulli, fratris utriusque mortem, duos intra menses e viuis abrepti, aperturam esse *Carvalho* oculos. Non solum ipsa fortuna est caeca; sed eos etiam, quos est complexa, caecos efficit. At perrexit *Carvalhus* vivere, et viuere non ad deponendum, sed ad confirmandum regimen suum violentum, quod ulla sine exaggeratione, populi oppressio, ac vera tyrannis potest appellari.

Noui Pontificis occasione, concessum *Romae* 12. *Decembris* 1769 Iubilaeum, *Ulyssipone* 1770 praelo fuit denuo subiectum. Epistolae Apostolicae exstiterunt duae: una ad Patriarchas, Primates, Archiepiscopos universae Ecclesiae Catholicae hoc cum principio: *Cum summi Apostolatus impositum Nobis*

Nobis munus cogitatione comprehendimus &c. Altera ad uniuerſos Chriſti fideles, quae incipit: *Inſcrutabili Diuinae ſapientiae atque bonitatis conſilio ad ſupremum Apoſtolatus faſtigium, nullo meritorum ſuffragio euecti &c.* Subſcriptum erat nomen Cardinalis *Andreae Nigronii*, Pro-Datarii. Atque ad litterarum calcem ſequentia: *Lisboa. Na Regia Officina Typographica* 1770. *Com privilegio Real.*

1770

Rex igitur, ſeu potius *Carvalhus*, concedit facultatem ſubditis, ut hi oblato Eccleſiae theſauro perfrui poſſint. Placuerunt maxime haec verba: *Miniſtri enim Dei ſunt in bonum; nec ſine cauſa gladium portant, vindices in iram ei, qui malum agit.* a) Fidem Regibus ſancte eſſe ſeruandam — Parendum auctoritati; legibus obſequendum, *non ſolum propter iram, ſed etiam propter conſcientiam* &c. Diffuſa adeo de obſeruantia, et obſequio, quod ſubditi ſuis debent Principibus, doctrina *Madritenſi* etiam a *Mercurio* aduertitur.

Criticus idem *Hiſpanus* comparationem adfert *Clementem XIV.* inter, et *Ludouici XV.* filiam, *Ludouicam Mariam*, quae 11. *Aprilis* 1770 in coenobio, quod *S. Dionyſio* ſacrum eſt, Virginibus *Carmelitanis* discalceatis ſeſe adjunxit, conſciis ſolum tribus, Rege, Archiepiſcopo *Pariſienſi*, ac Confeſſario ſuo; et 13. eiusdem menſis, in quam

a) *Rom.* 13. v. 4. & 5.

1770 parasceue incidit, vestem religiosam induit. Collatio autem haec facta est *Romae* ab oratore quodam sacro, et plausum tulit, ostendens, quomodo ista aulicum splendorem, saeculique pompam reliquerit; humiles claustri tenebras selegerit; augustum palatium angusta cum cella, diadema regium paupere cum velo commutarit &c. ille vero in paupere humilis *Françisci* monasterio primum delitescens, inde quasi ex umbra fuerit protractus, non una solum, sed triplice etiam corona redimitus.

Vigesima quarta *Aprilis Transtaganis* e sociis primus, *Lusitanus*, prouinciae *Goanae* olim Prouincialis, integrum *Iulianaeae* captiuitatis annum nondum impleuerat, et a diuturnis carceris laboribus aeternam ad requiem auocatur.

Sedente nouo Pontifice, dissidium etiam, quod 10. per annos *Vaticanam* inter aulam, et *Lusitanam* intercessit, fuit tandem diremtum. Nouus eligitur Nuntius, *Ulyssiponem* iturus, *Innoçentius Conti*, siue *de Comitibus*, e celebri et antiqua oriundus prosapia; quae domus quarta est e praecipuis *Romae* familiis, deditque *Innocentium XIII.* anno 1724. defunctum. Archiepiscopus denominatur *Tyropolitanus* 17. *Decembris* 1769. *Tyrus* famosa quondam *Syriae* ciuitas, hodie *Sur* appellata. Ante suum ex Vrbe discessum ultimam celebrat Missam

Miſſam in eccleſia a 12. *Apoſtolis* dicta (haec eſt Francifcanorum) ad aram *B. Andreae de Comitibus*, qui eius e Maioribus unus exſtitit. 1770

S. Iuliani arcem 29. *Iunii* 1770. praeteruehitur. *Carvalhus* hoc de aduentu certior factus, praemittit ad ripam *Tagi* rhedam ſex equis iunctam, ad eumdem in ciuitatem deducendum. Hunc ei honorem exhibuit, partim ut contractam ob expulſum ante decennium eius anteceſſorem, maculam aliquo modo elueret, partim ut captata eiusdem beneuolentia, quidquid vellet, maxime in ſuo concludendo contra *Ieſuitas* negotio, *Romana* a Sede impetraret. Hoc enim quaſi unicum, et ſummum eius negotium eſſe videbatur; hic labor, haec quies, hoc otium; in hoc vigilabat; in hoc etiam ſomnus hominis reponebatur.

Iſtud circa tempus *Poëtae* cuiusdam anonymi verſus in lucem editi, ab ergaſtuli noſtri tenebris non abhorruerunt. Compoſiti erant ſuo cum horoſcopo in recens nati *Boruſſiae* Principis encomium:

Ad Principem Boruſſorum, Berolini tertio nonas Auguſti natum 1770.

Optatum, felix, magnum *Iouis* incrementum!
Semper eris Princeps *Auguſtus* menſe, dieque
Auguſto natus: Numen tua fata ſecundet!
Tuque Nepos Magni *Friderici*, Maior et omni
Principe, qui fuit, eſt, et erit, ſis optimus alter!

1770 Sociorum captiuorum non unus erat, etsi in *Lusitania* natus, qui Magnum hunc *Fridericum* non alio compellaret nomine, quam Regem nostrum, *o nosso Rey*; ac vere nostrum, quippe defensorem Nostrorum maximum; qui, etsi non sit Rex *Catholicus*, nec *Christianissimus*, neque *Fidelissimus*; *Societatem* tamen *Iesu*, in cuius ruinam uniuersus paene orbis coniurauit, tanto zelo Princeps iustissimus, unus pro multis, immo solus contra omnes eiusdem aduersarios propugnauit. Omnibus in terris iam versatur, et semper habitabit nominis eius gloria, gloria *Magni Friderici*, gloria sapientissimi Regis, oppressa pro innocentia, pro veritate, pro iustitia decertantis.

Relictum, sed non conspectum a *Paulo Carvalho* pileum Cardinalitium accepit *sexta Augusti* 1770. *Ioannes Cosmas de Cunha*, quem pluribus iam annis anhelauerat, per Nostros, adhuc aulam frequentantes, obtinendum. Is cum mox ab initio Sociorum persecutionis in *Lusitania*, cum *Carvalho* conspiraret, gratiam apud eum tantam meruit, ut ab Archiepiscopi *Eborensis* obitu (hic erat ex Marchionum *de Tavora* stemmate) Metropolitanam hanc sedem obtinuerit; insuper ad unam e praecipuis aulae dignitatibus fuerit eluctatus, ad *domus* scilicet, quae *supplicationis* dicitur, *regimen*, declaratus etiam Quaesitorum Fidei Tribunalis Praeses.

Eius-

Eiusdem titulus ſic imprimitur: *Dom Joam da Cunha, Presbytero Cardeal da Santa Igreja de Roma, do Conſelho de Eſtado de El Rey meu Senhor, Arcepisbo Metropolitano de Evora, Regedor da Caſa da ſupplicaõ, Inquiſidor geral deſtes Reinos, e ſeus dominios &c.* 1770

ANNVS 1771.

Mors neutiquam inopinata proſtrauit 14. *Ianuarii* anni huius, tertiam *Luſitaniae* Principem, Regis filiam, *Mariam Franciſcam*, phthiſico, ex quo diu laborauerat, morbo exhauſtam. Annum aetatis attigit 32. Per tres dies integros optimatum et Principum corpora ferali in lecto, magnifice ſtructo, (*lit de parade*) exponi non ſolent; ſed primo plerumque poſt obitum die ſepeliuntur, quo veſpertinum ad crepuſculum in vicinioribus *Ulyſſiponi* propugnaculis alterum ex altero tormentum ita disploditur, ut exonerato uno, quatuor, aut quinque per momenta quies interponatur ad maiorem publici luctus teſtificationem. Ad 4. circiter horas haec tormentorum exploſio protenditur; nempe usque dum defuncti corpus ſepulchro eſt illatum. Propinquiores has inter arces etiam recenſetur arx, in qua nos ſepulti eramus, licet horas 3. *Liſabona* diſtet. Haec, corrupto *S. Juliani* nomine, iam vulgo appellatur *S. Giaõ.* Nona *Ianuarii*, annua Sancti huius recordatio recurrit, qui 1771

 Antiochiae ſub *Diocletiano* et *Maximiano* eſt paſſus. In litteris, quae hac ex arce ſiue ad hanc mittuntur, ut plurimum addunt. *Torre*, ſiue *Barra de S. Giaõ*. *Torre* propugnaculum hoc nominatur praealta a *Turri*, in qua ſingulis noctibus accenditur laterna (*farol*), quae 20 circiter ac 5 luminibus inſtructa, nauibus omnibus, *Tagi* oſtia ingredientibus, ac *Ulyſſiponem* perrecturis viam commonſtrat. Turris iſthaec reſpicit alteram, e regione collocatam, medio in mari prominentem, quae communiter nuncupatur *Torre de bugio*: dicitur autem *bugio*, ſiue *ſimius*, quod *Iulianaeam* arcem imitetur. Imitatio vero eſt, ſi *Iulianaea* in arce tormenta exploduntur, turris ei oppoſita reſpondet, alio ex agnomine *Cabeça ſecca*. Eadem eſt *S. Laurentio* (quod feſtum ibi agitur praecipuum) dedicata. Munita eſt arx haec maritima 12. maximae formae tormentis, quae vulgari vocabulo compellantur *os doze Apoſtolos*. Milites praeſidiarii, *Iulianaeo* e propugnaculo illuc miſſi, quot menſibus mutantur.

Navis nulla portum intrare poteſt *Ulyſſiponenſem*, niſi duas has inter turres, quae non raro exitum, aut ingreſſum iis prohibent iterata tormentorum exploſione; quibus pariter conuocari ſolent propinquis e locis variae nautarum cymbae, quando nauis quaedam propter abſconditos hac in vicinia ſcopulos, naufragii periculo eſt expoſita. Naues por-

portum introiturae, ex S. *Iuliani* arce solent tubo 1771
interrogari acust co, unde veniant; cuius sint nationis; quot in itinere dies consumserint; quas merces aduehant.

Munimentum hoc exstrui iussit Rex Cardinalis *Henricus*, qui caeso in *Africa* cum flore *Lusitanae* nobilitatis *Sebastiano* successit, aui illius, *Ioannis III.* frater, grandis iam natu, adfectaque valetudine. Erat annum ingressus 67. Is quanto maerore adfectus fuisset, si praeuidisset, se tumulandis pro *Iesuitis* catacumbas aedificare, in quos tanta gratiosae voluntatis propendebat inclinatione, cum adhuc esset Archiepiscopus *Eborae*, eadem in urbe et Academiam, et Collegium *Societatis* erexit, ac deinde Rex nouum *Ulyssipone* est pro iisdem exorsus!

Praeter duas hoc in propugnaculo legiones, adsunt inquilini alii tam ibidem, quam foris una sub parochia. Hi quotidianum nobis victum suppeditarunt. Atque impletum est illud Apostoli: *Quasi egentes, et multos locupletantes.* a) Qui nostrum ante aduentum, vix lineo, laneoque amictu contegere se poterant, postea sericis, ac holosericis exornati vestibus incedebant. Et hi ipsi videntur tam feruentes fudisse preces, ut captiuitas nostra, eorum familiae tam utilis, et quaestuosa, tot in annos prorogaretur.

Per

a) 2. *Cor.* 6. *v.* 10.

1771 Per nouum, qui anno elapſo aduenit, Nuntium obtenta denuo eſt *Bullae Cruciatae* confirmatio, ob ſeueriſſime vetitum cum *Roma* litterarum commercium, hactenus impedita. Bulla haec quaſi eadem eſt cum illa, quae iam 1509 *a Iulio II. Hiſpaniae* Regibus fuit conceſſa, cum iure, expugnandi infideles, iuxta exemplar ſacrarum olim in *Palaeſtinam* expeditionum, quae ſub finem *Saeculi XI.* inchoatae, dictae ſunt *Cruciatae*; unde et appreſſum Bullae, quae *Cruciata* nominatur, ſigillum *Crucem* refert, qua certaturi olim contra *Saracenos* milites *Chriſtiani* ſignati erant. *Luſitani* hanc primo impetrarunt anno 1591 ſub *Gregorio XIV.* Hinc Summarii quoque Bulla incipit: *Conſiderando o muito Santo Padre Gregorio XIV. Pontifice Romano de glorioſa memoria, com os mais Pontifices, ſeus ſucceſſores &c.*

Dimicatum maxime fuit a *Luſitanis* contra *Mauritanos* in *Maroccano Africae* imperio, ad quos in officio continendos, exſtructum eſt munimentum praeualidum in confinibus prouinciae, quae *Duguela* dicitur. Propugnaculo huic nomen erat *Mazacanum*, *Mazagaõ*: Hoc 1769 iubente Rege, h. e. *Carvalho*, deſtruitur. Miſſae quidem ſunt ab initio naues quaedam bellicae, militibus *Iulianaea* ex arce pariter inſtructae. Exiguo admodum tempore contra *Mauros* pugnarunt. Regia ſubito perferun-

feruntur iuſſa, vt, remota omni contra fidei inimicos hoſtilitate, *Mazacanum* desererent, cunctas munitiones ſolo aequarent, praeſidiarios milites, reliquis cum incolis *Luſitanis*, *Ulyſſiponem* deportarent. Arcis *Mazacanae* Praefectus adfirmauerat, ſe diu adhuc eamdem potuiſſe defendere, quae tam fortiter erat munita, ut 1562 ipſe Imperator *Maroccanus* cum ducentis *Maurorum* millibus aduentans, obſidionem ſoluere, fuerit coactus, annisque ſequentibus, fruſtra ſaepe propugnaculi huius aditum praecluſerit; nequidquam anno adhuc 1755. oppugnarit. 1771

Hac occaſione, *Europaeum* denuo ſolum calcauit relegatus illuc 1758 celeber Secretarius, qui fuit *Status*, *Diogo de Mendonça*, iam paene octogenarius, ac paulo poſt in Inſula *Barlenga* defunctus. *Mazacanenſes* in *Americam* ad magis frequentandas ibidem prouincias nauigare iubentur. Frenum, quod ducentos vltra annos *Luſitana* haec arx *Africanis* iniecerat, paucos intra dies fuit confractum. *Mauritani* dein eo audaciae ſunt progreſſi, vt in arcis *Iulianaeae* conſpectu piſcatoribus cymbas vna cum piſcibus eripuerint. Annis quoque proxime ſuperioribus, *Hiſpani* quoque magis iam dilatatas *Maroccanorum* vires ſunt experti, ad *Africae* litora cateruatim occumbentes.

Ad conſeruandas igitur naues, quae ſingulis tribus menſibus *Ulyſſiponenſi* e portu excurrunt, et

Náos

1771 *Náos da costa* vocantur, siue nauigia, *Portugalliae* fines defensura, contra piratas maris praesertim *Barbariae*, ad subministrandos sumtus pro tot tam in *Africa*, et occidentali, et orientali, quam in *Asia* praesidiis, ne infidelium in manus, Christiani nominis hostium, ea deueniant, inuitantur omnes Christi fideles, proposito iis et Indulgentiarum, et aliorum priuilegiorum praemio.

Quae gratiae, Pontificiique fauores in *Bulla* hac *Cruciata* continentur, septem dumtaxat annis vim suam obtinent. Quo tempore euoluto, eiusdem confirmatio peti denuo a Sede *Romana* debet. Bullae huius promulgatio fieri plerumque solet die Dominica, quae *prima Adventus* nuncupatur, magnaque solennitate peragitur. Nuntium ab Ecclesia reducem comitantur ad eius vsque Residentiam aulici, Comites, Marchiones, Duces, splendidis vecti essedis; quoduis sex ab equis ducitur. Hac de pompa *Ulyssipone* peracta, hoc etiamnum anno 1778 Nouellae *Colonienses Gallicae* mentionem fecerunt.

M. Aprili 1771 Aula *Lusitanica* denuo induit lugubria ob Reginae Nepotem, *Hispaniae* Principem, *Franciscum Xaverium*, Regis *Catholici* filium, 10. huius mensis, praematuro fato sublatum.

Morti iam maturior exstitit captiuorum nostrorum vnus, *Goanâ* e prouincia, qui 20. *Septembris* oculos

oculos paenitus clauſit, quos viuens iam paene occluſos habuerat; annum enim agebat 91. Hunc luxit ipſe arcis Praefectus, cuius et cognomen gerebat; luxit, inquam, quod vir veneranda canitie, et annis, et meritis plenus, in tam abiecta coram mundo habitatione, in ſtatu tam miſerando obiiſſet. 1771

Vigeſima octaua Nouembris eiusdem prouinciae *Goanae* ſacerdos ad eamdem laborum, et calamitatum metam properauit, qui, orientalem adhuc plagam cum incoleret, a pallore vultus, quaſi eſſet ſine ſanguine, pallida mors, *mors viua* appellabatur.

Pro anni huius coronide (quo tempore paruuli IESV memoria recolitur) offero verſus quosdam *Luſitanicè* compoſitos. *Italus*, patria *Romanus*, Chriſti infantiae deuotiſſimus, miſit omnia per ergaſtula diuinum Puſionem depictum, qui manu una, *crucem* auream, *cor* amoris igne accenſum, altera geſtans, captiuos et viſitabat, et ſolabatur. Hanc ad picturam alludens *Luſitanus*, carceris mei ſocius, ita cecinit:

Decima.

Meu rico, meu bello Infante!
Duas couſas offertais
Na grandeza ambas iguais:
Huma *Cruz* de ouro brilhante,
Hum *coração* todo amante.
Bemdito, meu Deos ſejais;

Pois

1771

Pois se grande cruz, que nos dais,
Tambem a todos vizitando,
A todos nos vindes dando
Coração athe não mais.

2.

Sois da minha companhia;
Jesuitas vos chamais;
Porque vos tenho por tais.
Meu *coração* vos trazia,
Paraque com valentia
Esta *cruz* ao fim leveis;
Pois sò assim mostrareis,
Que meus passos imitar,
E meu nome em vós gravar
Muito de veras quereis.

ANNVS 1772.

1772

Dum in *Lusitania* 13. iam annis captiui, inter dentes detractionum, opprobriorum, calumniarum, inter scopulos miseriarum, persecutionum, morborum, ipsam inter mortem, quae praemissis iam sociis 21, indies ob oculos versabatur

Luctus ubique, pauorque, et plurima mortis imago.
solo patientiae scuto certauimus, perrexit *Romae Clemens XIV.* nulla omnino *clementiae*, ac serenitatis, sed magis semper nubila, impendentis teterrimae tempestatis signa exhibere.

Ante-

Anteceſſor eius longe clementiſſimus *Luſitanis* noſtris exſulibus varia contulerat beneficia Eccleſiaſtica, etiam ea, quibus cura eſt animarum adnexa; iuſſit ſucceſſor, vt Noſtri, depoſita *Societatis* veſte, togam Clericis *Romanis* propriam induerent: etſi ex 82, quae ſunt in *Vrbe*, parochiis, non paucae a Monachis adminiſtrentur, qui ordinis ſui religioſi habitum geſtant. Aſſignauerat Papa *Rezzonicus* Apoſtolica e Camera plurimis e *Luſitania* exterminatis penſionem annuam; *Ganganelli* iis denuo eamdem eripit; ſeuera admodum viſitatione *Ieſuitarum* domicilia non ſolum perluſtrat, ac 7. praecipue ſub eorumdem directione ſeminaria, *Germanicum*, *Anglicanum*, *Hibernorum* (horum cura primo nobis aufertur) *Scotorum*, *Maronitarum*, *Graecorum*; ſed *Romanum* etiam ſeminarium, Conuictumque Nobilium anno 1772 concludi imperat.

1772

Haec domus erat illa fecundiſſima, quae 200 quaſi annorum ſpatio tam inſignes produxit viros, qui Rempublicam, tum ſacram, tum profanam, ſapientia, doctrina, et pietate maxime illuſtrarunt: Inde enim prodierunt, praeter tot belli Imperatores, tot ciuitatum Gubernatores, tot Eccleſiae Principes, ac Epiſcopos, 96. Cardinalitia fulgentes dignitate, (e quibus 11. anno iſto erant adhuc in viuis) imo 4. etiam *Romani* Pontifices.

1772 Calamitates scilicet multae praeuenire debuerant, quae decumanam, atque supremam procellam annuntiarent, quam feliciter euaserunt *Indicis* e Sociis duo, quos abstulit vna dies, quae fuit *vndecima Februarii* 1772. Primus exstitit *P. Ioannes Alexander*, cuius frater *Germanus*, e *Societate* etiam *Iesu Macai* erat Episcopus. Hae infulae inuidos post se non trahunt: a paucis enim expetuntur; cum plus laboris ac aerumnae, quam honoris, ac splendoris secum ferant. Nam praeter communia, quae tales Mitrati caeteris cum Missionariis obeunt, officia, hoc singulare habent, ac perquam arduum, quod dispersum variis in locis gregem inter continua terra marique vitae discrimina, debeant visitare, primorum saeculorum Episcopis merito accensendi ex eo maxime, quod multa agant, et plura patiantur.

Alterum (qui viuit inter felices, quibus est fortuna peracta) *Goanae* adscriptum prouinciae, *Brasilia* genuerat in loco, cui nomen *Rio real*, Archidioecesis *Bahiensis* iuxta fluuium *a S. Francisco* nominatum. Mane mortui, eadem ad noctem die sunt ambo sepulti.

In *Lusitania* per horas 24. non exspectatur; subinnec per 10. aut 7. Defunctos sepeliendi modus videtur exteris quasi barbarus. In primis praeter vnum alterumue, aut nobiliorem, aut ditiorem,

cada-

cadauer capulo proprio non includitur; ſed aperta 1772
in ſandapila, quae fere omnibus eſt communis, componitur, ita, vt mortuus, panno niſi aliquando tegatur, plerumque conſpici poſſit; qui cooperta quodam ſtrophiolo facie, iniectaque calce, in ſcrobem demittitur. Gleba omnis, quae effoſſa fuerat, pilis e ligno confectis, et oblongis, et praegrauibus tamdiu tunditur, et contunditur, vt vix ſepulturae locus amplius compareat. *Luſitani* certo ſciunt, ſe tumulare ſemiuiuum neminem; nam ſiquis forſan plane exſtinctus nondum eſſet, tanta piſtillorum (*Varetas, maços de calceteyro*) pondere conquaſſatus enecatur.

Coemeterium hic nullum; nec oſſuarium (Graji hoc σκελετοφυλάκιον appelſant) cuius adſpectu mortalitatis ſalubriter admonemur. In templo terrae mandantur omnes. Corpore terra obruto, duo aut tres aſſeres, qui remoti erant, denuo reponuntur. Eſt hic aduertendum, *Luſitanis* in eccleſiis ſcamna ad flectendum apta non haberi. Ad templi fores plerumque vulgaria quaedam collocantur, ac dumtaxat ſedilia, quibus vtuntur viri. Mulieres aſſeribus inſident, quibus vtrinque pars maior eccleſiae, quae *navis* dicitur, eſt ſtrata. Haec cancellis clauſa, chorum ſolis pueris, ac etiam viris relinquit. Cum lignum caro admodum ematur, egenorum templorum pauimentum ſtramine, tabularum loco, contegitur, et ſcamna

 parieti

1772 parieti affixa, e lapide elaborantur. Non nulli, ſed perraro (prout in *America* vidi) in atrio templi tumulantur. Diſperſae hinc inde quercus, ac pinus aliquot ſi excipiantur, in iis, quas peragraui, *Luſitaniae* prouinciis ſilua nulla conſpicitur.

Nunc redeo ad funebrem Noſtrorum in carcere defunctorum pompam, vnde non nihil ſum digreſſus, profecto valde ſolemnem. Duabus aut tribus primis vicibus deſcendit curio linteatus, ſed, ne amiculum lineum cum ſtola appareret, epitogio (*Luſitanis Sobretudo*) indutus. Simili paenula erant inuoluti duo, aut tres alii, qui crucem, qui vas aquae luſtralis, qui laternam portabant, ſed omnia ſub pallio abscondita. Bajuli 4. aut 6. corpus efferebant, detrito quodam, ac lacero lecti linteo coopertum. Nocturnum ſemper tempus praeſtolabantur: ſi qui in platea, miſerrimam hanc funeris ſpeciem viſuri, adſtarent, a belliductore verbis et verberibus depellebantur. Templi portae aperiebantur, et continuo claudebantur, ad ſpectatores arcendos omnes: ſepultorum nomina in defunctorum libro a Parocho non adnotabantur, omnis plane eorum memoria vt interiret. *Iuſti autem in perpetuum viuent — et cogitatio illorum apud Altiſſimum.* a)

Etſi ſcirent in *Luſitania* vniuerſi, *Ieſuitas* tanto iam tempore, hac in arce viuere, (ſi talis vita

a) *Sap.* 5. v. 16.

vita hoc nomine digna eſt) omni tamen modo laborarunt arcis Praefecti, carcerumque cuſtodes, vt illorum mors (quae res ſane fuit maxime ridicula) quaſi immortales forent, cunctis occultaretur: *Sed ſi hi tacuerint, lapides clamabunt*, a) intra quos tamdiu abditi, et ab hominum conſpectu remoti *circuierunt — egentes, anguſtiati, afflicti.* b)

1772

Et quid interim *Carvalhus*? quanto magis nos et adfligebamur, et opprimebamur, tanto magis iſte in altum ſe extollere conabatur. Omnes felicitate, opibus, honore, imperio, gloria ſuperare contendebat. Ille agris, ille aedificiis, ille familia, ille rebus omnibus ornatus et copioſus, a cunctis et honorari, et adorari cupiebat. Complures ante annos, quod totius regni locupletiſſimum ſe reddere vellet, palam adſeruit. Nulli quaſi erant poſſeſſionum termini. Si alios ſuo de fundo aperte non deiiceret, occulte eos adeo vexauit, donec campos eorum, praeſertim praediis ſuis vicinos, conſequeretur. Miſeri et oppreſſi homines non poterant viro tam potenti reſiſtere; quin debitam pro extortis fundorum poſſeſſionibus pecuniam ab eo petere, non audebant, quam anno 1777 ab eiusdem filio poſtularunt.

Dura hercle videri poterat, et crudelis *Luſitaniae* fortuna, quae tot annis illum inſultare vniuer-

a) *Luc.* 19. v. 40. b) *Hebr.* 11. v. 37. et 38.

1772 uersum in regnum videret, et pateretur, sed, nescio, quomodo iam vsu obduruerat, et percalluerat populi incredibilis patientia. Legionibus pluribus *Vlyssiponem* accitis, qualemcumque ciuitatis motum, militari hoc freno coërcebat homo vehemens, ac violentus. Vt est in veteri prouerbio: *Nil violentum diuturnum.* At *Carvalhus* iam anno 1750 post *Ioannis V.* obitum, summi, quem postea, trepidantibus omnibus, gessit, magistratus fundamenta iacere incepit.

Praecipui Secretarii Status officium est, non modo comitari funus regium, sed etiam testimonio confirmare, quod et verum fuerit Regis defuncti corpus, et ritu solemni depositum. *Petrus de Motta*, qui hoc, sanctiore in Senatu, obibat munus, iam aetate ac viribus fractus, cum se excusaret, *Carvalhus* substituitur. Et ab isto tempore altiores semper honorum, ac dignitatum gradus conscendit.

Nec contentus amplius *Comitis de Oeiras* titulo, *Marchio* etiam *Pombalensis* voluit denominari. *Pombal* oppidum est *Conimbricensis* Dioecesis *Beirensi* in prouincia, in quo non nulla iam praedia possidebat. *Iulianaeo* qui praeerat propugnaculo, vtpote *Carvalhana* a Domo promotus, praesidiarii quoque belliduces, velint, nolint, exsultantes, nouo Marchioni gratulaturi, aduolant; triumphales

les in plausus erumpunt; arcem totam festiuis lu- 1772 minibus accensis reddunt illustrem. *Pombalius* ipsum *Ducis* titulum non recusasset, ad eum pertingere si potuisset. Hic vero in *Portugallia* concedi solet dumtaxat iis, qui vel a Regio sanguine sunt oriundi, aut saltem adfinitate quadam *Brigantinam* Domum attingunt: *Carvalhus* autem praeter duas illustres coniuges, clari sanguinis parum, aut, vt verius dicam, nihil omnino habet.

Verum exigua adhuc videri poterat *Pombalio Ducis* appellatio, qui ipsum *Regis* titulum admittebat. Sunt in *Lusitania* non pauci, qui *Sebastianum* Regem adhuc viuere, ac *Enochi* instar, atque *Eliae* a Deo conseruari, sibi persuadent; vnde et *Sebastianistae* appellantur. Vidi hoc super argumento integrum *Bracarae* librum 1758 plures hoc de Rege historias, aut potius fabulas referentem: Eum scilicet iam in variis mundi partibus esse conspectum; hoc anno exstitisse in *Italia*, alio in *Hispania*; isto *Hierosolymis*; modo sub peregrinantis in *Palaestinam* habitu, *Vlyssipone* in Nobilis cuiusdam palatio comparuisse; modo in adiacentibus *Lusitaniae* Insulis albo insidentem equo visum fuisse &c. In Regum *Lusitanorum* catalogo 1762 impresso, vbi de omnibus dicitur: *Morreo*: Mortuus est hoc die, hoc mense, hoc anno: de *Sebastiano* leguntur haec verba: *Perdeo - se em Africa à 4. de*

 Agosto de 1578. *com* 24. *annos de idade, e de reinado* 21. Nempe quod perditus fuiſſet, quando ad *Mulejum* regno eiectum, armis reducendam, glorioſam magis, quam vtilem expeditionem ſuſceperat. Et volunt quaſi dicere, neſciri, quorſum deuenerit.

Adulatores quidam videntes ſummum, quod *Pombalius* in omnes habebat, imperium, perhibuerunt, *Sebaſtianum de Carvalho* eſſe Regem *Sebaſtianum*, a *Sebaſtianiſtis* exſpectatum. Dicta haec adſentatoria placuerunt *Carvalho*; ea Regi retulit, qui in riſum ſolutus, relatori adhuc applauſit.

Sed plus vltra. Gubernator nauis (quae me cum Sociis 1758 ex *America* in *Europam* reuexit) audiens, *Maragnonenſes* non ſecreto tantum murmure, ſed publicis etiam querelis *Carvalhii* regimen improbare, admiratione obſtupefactus dixit: *Em Lisboa ninguem ſe atreve, de fallar deſta divindade*; *Vlyſſipone* hac de *Diuinitate* nemo vel loqui audet.

Ingens toto in regno exploratorum erat numerus. Si quis vel verbum contra *Pombalii* gubernationem proferret, eadem protinus die disparuit. Capucinus quidam, ex adſitis *Luſitaniae* inſulis oriundus, cum relicta a Duce *de Aveiro* coniuge, ſorore Marchioniſſae *Eleonorae de Tavora*, aliquando colloquitur. Medio in ſermone aduertit

igno-

ignotum sibi hominem, non procul stantem, qui 1772 aliquot iam verba interceperat. Religiosus redit domum; paucas post horas comprehenditur, Iulianaea in turri includitur, vbi duo pariter Nostri, et Lusitani, anno hoc 1772 ad finem vergente, vitam suam finierunt: vnus 12. Decembris, e Prouincia Maragnonensi, alter d. 21. eiusdem mensis. Hic e Brasilia aduenerat.

ANNVS 1773.

Annus adest, quo *Pombalius*, adlaborantibus 1773 adseclis suis, *Aranda* ac *Grimaldo* in Hispania, in Gallia *Choiselio*, *Tanuccio* et *Almada* in Italia, vltimum admouit arietem, ad fractum iam satis Pontificis animum plane subuertendum; quem occultis tanto tempore cuniculis oppugnauerat: vt concupita de Ordinis nostri suppressione Bulla tandem extorqueretur. Huius rei gratia, ficta factaque erant omnia: Hic finis, hic scopus omnium eius fraudum, machinarum, calumniarum, tot satyricis in scriptis vniuersum per orbem dispersarum. Nec se vllo modo, euersa nisi societate, incolumem fieri, putabat. Funestissimam hanc stragem vt consequeretur, nullis pepercit sumtibus: Argenteis, aureisque armis certatum est.

Patri *Germano*, e captiuis nostris vni, praestitit mori, quam viuere, ac videre destructionem

1773 populi iusti, ac dispersionem fratrum suorum. In Horarum Canonicarum libro, quem conseruo, verba haec leguntur: *P. Rogerius Hundt, siue Canisius Germanus, Olpenensis, Dioecesis Coloniensis, vsus fuit hoc Breuiario in carcere Arcis S. Iuliani ad ostia Tagi, donec in eodem obiit anno 1773 die 6. Aprilis, aetatis anno 61. a 4. retro mensibus completo. Requiescat in pace! Amen.*

Hic e sua ad *Rhenum Inferiorem* prouincia in *Brasiliam* abiens, postquam vltra annos 20. indefessum ibi egerat Dominico in agro operarium, inde expulsus, *Iulianaeas* in cauernas 14. *Nouembris* 1759 coniectus, ac plurima 14 annorum spatio perpessus, copiosos multi laboris manipulos caelo secum intulit.

Illuxit demum 21. *Iulii*, ac vtinam numquam illuxisset! quae vidit occasum Ordinis, a ducentis et amplius annis, Catholica de Ecclesia optime meriti, per omnem late orbem diffusi, singulari, quo *Romanum* in Pontificem, non sine aduersariorum criminatione, ferebatur, studio conspicui, ab eodem hoc Pontifice miserandum in modum prostrati. Vnde et quidam in *Gallia* contra *Iesuitas* exclamauit:

Nimium vobis Romana propago
Visa potens, Superi!

Dies, inquam, illuxit, fidelium omnium lacrymis non satis deploranda, qua *Clemens XIV.* post trinam,

trinam, quam ſecum ipſo habuit, luctationem, 1773 conſcriptae de abolitione *Societatis* Bullae ſubſcripſit. Huius exſecutionem dies adhuc 26. diſtulit.

Mittuntur ergo a Papa Miniſtri 16. *Auguſti* ad noctem, a) praeter ſeminaria, quae *Romae* habuimus, Domicilia noſtra 4. omnia *Corſis* intus militibus, foris apparitoribus cinguntur, bellico ac deformi, qui ſupremo Eccleſiae Paſtore indignus erat, modo. Maiorem aulae *Borbonicae* gratiam vt promererentur aemuli noſtri, militarem hunc ſtrepitum excitarunt. Ipſe Pontifex fatali iſta nocte ſemper vigil, cubitum non iuit, b) *Ganganellianae* huius Bullae

a) Vid. ADPEND. Num. I.

b) Nihil tamen egiſti, (vt cum *Velleio Paterculo*, ex Hiſt. Rom. L. II, c. 66, loquar) *Ganganelle!* (cogit enim excedere propoſiti formam operis erumpens animo ac pectore acatholico indignatio) nihil, inquam, egiſti, tanti Ordinis inritando necem. Rapuiſti tu Societati Ieſu aetatem ſenilem: famam vero gloriamque factorum atque ſcriptorum adeo non abſtuliſti, vt auxeris. Viuit, viuetque per omnem ſaeculorum memoriam, dumque hoc vel forte, vel prouidentia, vel vtcumque conſtitutum rerum naturae corpus, quod ille paene ſolus Ordinum Romanorum animo vidit, ingenio complexus eſt, eloquentia illuminauit, manebit incolume: comitem aeui ſui laudem admirationemque tanti Ordinis trahet; omniſque poſteritas illius ſcripta mirabitur, forſan et tuum factum exſecrabitur; citiusque in mundo

1773 Bullae vox paulo post totam per *Europam* insonuit; Et non modo Catholicorum, sed etiam heterodoxorum ambae adhuc aures tinniunt.

Pombalius, votorum suorum metam consecutus, qua laetitia perfruebatur? quibus gaudiis exsultabat? quanta voluptate triumphabat? Iuxta ipsum, quae res vmquam non solum *Romana* in vrbe, verum omnibus in terris est gesta maior? quae gloriosior? quae commendatior memoriae hominum sempiternae?

Nona Septembris die *Vaticanum* hoc fulmen *Iulianaeam* quoque in arcem decidit. Qui tot per annos omnia nobis occultarunt, quasi hunc ad mundum non amplius spectaremus; aut si quid subin dixerint, impudentissimis non nisi mendaciis aures nostras oppleuere, ferale Pontificis decretum nobis quamprimum significant, ad maiorem adflictis adflictionem causandam. Qui finitimo in oppido *Oeiras*, aestiuo et auctumnali tempore morari solebat *Pombalius*, ablegat mane die supra memorata *Auditorem* loci, vt vocant (*Ouvidór*) cum Scriba. E carceribus euocati Socii omnes vnum in ambitum

do genus hominum, quam Iesu Sociorum nomen cadet. In *Sina*, in *Russia Alba*, in *Borussia* (et forsan mox in *Lusitania*) Societas valde reuiuiscit, vti iam a. 1774 praedixi, viuente adhuc et fremente *Ganganello*, in epistolarum mearum apologeticarum vltima. Magis oppressa resurget. Conf. ADPEND. Num. IV. M.

tum coguntur. Senator Regius Bullae Pontificiae 1773 compendium his fere verbis declarat: *A ſua Mageſtade, a quem Deos guarde, manda aviſar às Voſſas Paternidades* &c. Maieſtas Fideliſſima, quam Deus conſeruet, mandat, vt indicetur Paternitatibus veſtris, Papam ordinem Societatis exſtinxiſſe &c. Bullam in menſa relinquit. Eadem pagina altero e latere hanc *Latine* compoſitam, ex altero *Luſitanice* redditam referebat. Praefixa erat noua praefatio, *Carvalhianum* iuxta ſtilum concinnata; ad marginem decreti notae erant variae, calamo exaratae. Orationis huius epilogus exſtitit veſtium religioſarum direptio. Luctuoſiſſimo huic actui praeſentes aderant primi ordinum in propugnaculo ductores. Ambitus, in quo congregati erant omnes, portam plures cuſtodiebant armati milites inferiore ſub belliduce.

Quis fuerit maeror, quis dolor, quis planctus omnium, nemo facile dixerit. Maluiſſent genuini *Societatis* filii tenebricoſis hisce in ergaſtulis emori omnes, dum modo altera eorum parens Religio, ſacro ſancto *Ieſu* nomine inſignita, ſuperſtes permanſiſſet. Decumbens e morbo Socius promulgationi huic non adſtiterat; quem vbi inuiſit propugnaculi praefectus, reperit eum adeo maerentem, largo vt fletu matris ſuae, quae ipſum in Spiritu genuit, obitum proſequeretur: At homo ille

1773 ille vere austerus, et immitis iustissimas has lacrymas, quibus defunctae *Societati* parentare voluit, ei est conatus prohibere, quasi vero haec palmaris esset iniuria, quae Regi, quae Pontifici irrogaretur. *Libuit flere*, ait magnus Augustinus, *de illa* (*S. Monica*, dupliciter matre, quae eum et mundo, et caelo peperit) *et pro illa*, *et si quis peccatum inuenerit*, *fleuisse me matrem meam — non irrideat*; *sed potius*, *si est grandi charitate*, *pro peccatis meis fleat ipse*. a)

Neque ipse *Clemens XIV*. hunc luctum *Societatis* hominibus prohibet; vetat quidem seuerissime, ne quis verbo aut scripto iniuriam sibi factam esse, conqueratur. Sed his conticentibus, adsurgunt alii, immo Acatholici, qui virorum extremis hisce in angustiis positorum partes tueantur.

Non dum obducta acceptae plagae cicatrix. Et iam 4. *Octobris*, *Carvalhus*, vnus post homines natos *Iesuitis* infensissimus, ad exulcerandum magis eorum dolorem, *Vlyssipone*, ac toto in regno indicit omni populo, tribui, ac genti, sub poena graui pecuniaria: Per triduum domus omnes festiuis ignibus illuminantor. Exterarum vero aularum ministrorum nullus, nec *Hispanicus*, siue *Gallicus*, lumen vllum accendit.

Omnibus in ecclesiis decantatur hymnus, *Te Deum*, in gratiarum actionem, quod exstinctus deni-

a) *L. 9. Confess. c. 11.*

denique fuerit ordo ille religioſus, tam pernicioſus, ac plane inutilis, qui iam vndique acciſus, et iam prope exſpirans, dena *Arianorum* millia vna in *Tranſylvania*, orthodoxam ad eccleſiam reduxit. Haec vero ſplendidiſſima ſolemnitas in omnibus mundi partibus, vbi natio habetur *Luſitanica*, eſt renouata.

1773

Ad gaudium iſthoc vniuerſale complendum, elegantes etiam hi verſus proferuntur:

Exſtincti Ieſu Socii, ſuadente Sebaſto,
Sunt; facta eſt tanto gratia tanta viro.
Fraudibus immunes nunc Rex, et Papa manebunt:
Nunc, grex Chriſtiadum! pax tibi ſemper erit.

Suadenti Sebaſto, ſeu *Auctori* potius tantae cladis, *Sebaſtiano de Carvalho*, a) non ſuffecit *Sociorum* tot e regnis relegatio; ſiquidem hoc modo *Societas* ſatis quidem repreſſa, non autem in perpetuum compreſſa fuiſſet. *Exſtinguenda* eſt non ſolum tam adulta Reipublicae peſtis; verum etiam ipſa tam inuiſa, ac profunda ſtirps penitus euellenda, deteſtandum malorum in orbe omnium ſemen ſuffocandum.

Tali

a) Symbolum hominis erat:

Μητις ἐτι προφρων, ἀγανος και ἠπιος ἐςω,
Ἀλλ᾽ ἀει χαλεπος τ᾽ ἐιη, και ἀισυλα ῥεζοι.

Poſthac ne placidus ſit quisquam, neue benignus,
Sed ſemper ferus eſto, et ſemper iniqua patrato.

Homer. Ὀδυσσ. B. 232. *M.*

1773 Tali ac *tanto viro*, qualis est *Pombalius*, *Romana* a Sede nil potest denegari; beneficium enim petit, vniuerso hominum generi tam vtile, quam quod vtilissimum. Suppressa *Societate*, Principum in aulis iam *fraus* omnis exsulabit. Vtinam vates hic verum dixisset! Tunc enim dispersi huius coetus reliquiae nouis apud credulos nimis Reges calumniis non proscinderentur. Et quis manifeste non videt, hanc ipsam ob causam socios nostros tam miserando oppressos fuisse fato, vt haec nescia *fraudum* virtus, candida et simplex veritas potentibus illis tot regnorum dominis magis occultaretur?

Ludouicus XI. Galliae Rex, abundare se in aula rebus omnibus, dicere solitus est, praeterquam vna: Rogatus, quaenam illa? Respondit: *Veritas*. O quot et quanta sunt vbique fucis illita! Mel in ore, verba lactis: fel in corde, fraus in pactis. *Iesuitae* (ecquis ignorat?) semper accusati fuerunt, quod tam libere Pontificis iura, atque auctoritatem defenderint. Nec in eos illa Prophetae reprehensio cadit: *Canes muti, non valentes latrare*. a) Attamen

Fraudibus immunes nunc Rex et Papa manebunt.
Nunc, grex Christiadum! pax tibi semper erit.

Admirabili hac de *pace* agit fusius *Arelatensis* Archiepiscopus, *Ioannes Iosephus de Saint-Jean, de Jumilac*,

a) *Isa*. 56. v. 10.

Jumilac, in litteris ad Episcopos archidioeceseos suae, ac Suffraganeos, quae incipiunt: *C' est avec la plus sensible douleur, que je vois la Consternation, et l' Embarras, ou vous jette le Bref du Pape aujour d' hui regnant, daté du 21. Juillet de l' année courante 1773 le quel supprime la Compagnie de Jesus &c.*

1773

Hic pro Pontificiae Sedis honore maxime zelans Antistes neruose demonstrat, hanc ab Incredulis, a *Libertinis*, a *Machiavellistis* promissam *Christiadum gregi pacem* non esse *pacem* illam, quam Principe *pacis*, Christo, mundum hunc ingrediente, Angeli adnuntiarunt *in terra hominibus bonae voluntatis*: sed *pacem* esse, quam Saluator noster adpellat insidiosam, fallacem, a) malignam; *pacem* esse, solo nomine, non reipsa talem; *dicentes*: *Pax, pax*: *et non erat pax*; *pacem esse*, b) quam vitium, et immoderata licentia (*libertinage*) defendunt, et quam parentem suam agnoscunt; quae cum virtute numquam consistet; quae e diuerso capitalis semper et acerbissima verae *pacis* hostis exstitit.

Haec *Clementis*, sed minime clemens exstincta de *Societate* Bulla (quae probos omnes Christianos grauissimo adfecit maerore) mortem accelerauit sociis pluribus; quos inter isto etiamnum anno, 1773 duo recensentur, vterque *Lusitanus* et sacerdos; primus

a) *Luc.* 2. v. 14. b) *Ierem.* 6. v. 14.

1773 primus *Goana* e prouincia *nona Octobris* mortuus; alter 7. *Decembris*, *Reciffae* natus. *Recife* vrbs est praefecturae *Pernambucensis* (*Capitania de Pernambuco*) in *Brasilia*, a magna et sacchari, et *Brasilici* ligni copia, quae inde in *Europam* deportatur, est nominata.

ANNVS 1774.

1774 *Hispania* non contenta, hanc a Papa sententiam, praemissis insanis aduersariorum nostrorum substructionibus obtentam, praeconum voce diuulgatam, consuetis adfixam locis, a) vernaculum in idioma conuersam, publicis Nouellis insertam b) fuisse; volebat insuper, ac vrgebat, vt eadem communi Cardinalium omnium suffragio, et subscriptione confirmaretur. Minus enim placuit non nullis indignissimae huius causae motoribus, tam paucos e purpuratis istis Patribus nominari; quinque enim solum in tantae rei consilium, et communionem vocantur, omnes, excepto vno, vel eum in finem recens creati, vel singulari, nescio, quo in *Iesuitas* odio inducti.

Per ipsos quatuor, et, quod excedit, annos negliguntur omnes aliorum Eminentissimorum opiniones,

a) Addito Mandato regio (*Real Cedula*,) quod exhibebo in *Adpendice*, Num. V. M.

b) *Mercurio historico y politico*, Setiembre, 1773, p. 50 seq. M.

niones, non exigua rerum Eccleſiae vniuerſalis 1774 experientia illuſtrium. Narrant, *Romae* publico in loco apparuiſſe depictam *Ganganelli* effigiem, Pontificio ſub throno ſedentis, ac flectentes coram eo *Mareſoſchium*, eiusque Socios, quibus Papa miram de abolito *Societatis* ordine Bullam porrigebat. Iuxta ſolium ad parietem cernebatur foramen, per quod columba, Spiritum S. exhibitura, euolabat, ſubiuncta hac epigraphe: *Surrexit, non eſt hic.* a)

Quanta 19. *Septembris* 1771 *Madritenſi* in aula exorta eſt laetitia ob natum *Aſturiae* Principis filium, tantam ſubito triſtitiam eadem concepit e praematura ipſius morte, 7. *Martii* 1774. Rex ipſe natum vix Principem geſtans, eum Primoribus *Hiſpaniae* (quos *Grandes* nominant) anteriore in conclaui iam hunc praeſtolantibus monſtrabat. *Clemens XIV.* eiusdem patrinus eſſe voluit; vnde et *Carolus Clemens* fuit nuncupatus. Alma in *vrbe* aurea cuditur moneta: pecuniae huius imago vna retulit Pontificem; altera *Hiſpaniam* ſub Reginae figura, quae luſtricum Papae filium ſuis complexa brachiis, caelo offerebat, quod eum anno aetatis ſecundo, ac medio feliciſſime adoptauit.

Hoc ipſum ſub tempus, quo omnes, qui *Societatem* delere, et euertere funditus voluerunt, exſultabant, pacifica Bulla, ab iisdem e Pontificis

a) *Marc.* 16. v. 6.

1774 manu extorta, incredibili eius animum doloris vulnere sauciauit: etenim clerus *Galliae*, vnus e sapientissimis, ac illustrissimis Ecclesiae coetibus illam acceptare, est reluctatus. Exhortatoriae proin litterae a Papa diriguntur *Parisiensem* ad Archiepiscopum, qui 24. *Aprilis* anni huius 1774 dedit responsorias, quarum est principium: *L' importance de la matiere, à laquelle vôtre Sainteté veut faire servir l' autorité de ma personne* &c. Epistola hac demonstrat, Bullam hanc non nisi esse hominis priuati iudicium; legitima carere formula; oraculum, quod suprema ex auctoritate emanat, nullum agnosci; Sententiam esse, tiarae Pontificiae parum honorificam, gloriae Ecclesiae noxiam, incremento ac conseruationi fidei orthodoxae exitialem. Sub finem humillimas et suas, et vniuersi Cleri preces offert, vt Deus caelesti ac copioso lumine Sanctissimum Patrem collustrare dignetur, ad veritatem, cuius fulgor est adeo obscuratus, agnoscendam. Sunt ipsius Archipraesulis verba: *Adressant nos très humbles supplications au Divin Pere des lumieres, pour qu'il daigne les repandre abondamment sur V. S. et Lui découvrir la vérité, dont on a obscurci l' eclat.*

A Paris le 24. Avril de 1774.

Dicitur Pontifex ab illa die, sensim viribus defecisse, atque doloris acerbitate obrutus, languore totus, ac maerore contabuisse, sola mente vol-

voluens repulsam, quam ab omnibus Ecclesiae *Gallicanae* Episcopis fuerat passus. 1774

Interim nascitur 10. *Iunii*, secunda *Petri* Principis filia, quae a *Clemente XIV. Maria Clementina* appellatur. Hic ad Regis *Catholici* exemplum, Pater lustricus eligitur *Fidelissimo* a Rege, cui ob editam contra *Iesuitas* Bullam erat longe acceptissimus, solemnis denuo tam nostra in arce, quam vicinis in propugnaculis, tormentorum bellicorum fragor auribus nostris insonuit.

Haec autem genethliaca toto in regno solemnitas, ac plures aliae, quae iam praecesserant, celebritates publicae non permouerunt *Pombalii* animum, vt vel captiuorum vnum abire liberum permitteret. Celebrantur Nuptiae *Petri* Principis cum *Maria*, primogenita Regis filia: Editur in lucem *Iosephus*, futurus aliquando regni haeres: Nascuntur alii, ac aliae Principes; nulla *Iulianaeos* circa captiuos immutatio: Festiua habetur coronam inter *Hispanicam*, et *Lusitanicam* pacis promulgatio: Arcem nostram inuisit aliquot post annos *Beirae* Princeps, *Petri* filius, quem *Pombalius*, aliique aulici comitabantur: Rex ipse hoc in propugnaculum pedem infert; sed pro nobis *Iulianaeo* ex inferno nulla redemtio. *Parisiis* in ecclesia *S. Dionysii* 27. *Iunii* renouatur luctus domus Regiae, totiusque nationis *Gallicae* ob iusta, Regi Christianissimo *Ludo-*

1774 *uico* XV. persoluta, qui 10. *Maii* mortalitatem immortalitate mutauit. Orationem habuir funebrem a) Episcopus *Sanitiensis*, *Carolus Maria*, *Ioannes Baptista de Bouvais*. *Senés*, *Sanitium*, vrbs *Prouinciae* (*Provence*) sub Metropolitano *Ebrodunensi*. Sacer idem orator, exeunte ieiunii verni tempore coram Rege terribilem hunc Prophetae textum adduxerat: *Adhuc* 40. *dies*, *et Ninive subuertetur*. b) Eumdem orationis huius exordio inserit, dicens: Ecquis sibi persuasisset, me tunc veridicum vatem, cum funestam adeo stragem adnuntiarem, exstitisse? tantum enim circiter temporis concionem illam inter quadragesimalem, et Regis mortem effluxerat.

Oratio haec *Vlyssipone* Regio a tribunali, quod *Censorium* vocatur, fuit prohibita. Encomium, quod celeber hic Antistes *Societati Iesu* attribuit, offensionem apud *Pombalium* mouit. Sunt autem haec illius verba:

Osons suivre le Roi jusque dans ses conseils, quel doux cœur! quelle indulgence! & combien de justes mecontentemens n' a-t-il pas sacrifié a sa moderation! ne craignons pas de dire de Louis ce, qui à été dit du premier des Césars: il a été clement jusqu'à étre obligé de s'en repantir.

Au

a) *A Paris, de l' Imprimerie de Guillaume Desprez, Imprimeur ordinaire du Roi, et du Clergé de France, rue S. Jaques,* 1774. 8.

b) *Jonae* 3. v. 4.

Au milieu de ce tourbillon d' intrigues, representez vous un Prince fatigué, rassassié de la puissance supreme, degoûté de la confiance, & de l'amitié, & à qui l' habitude d' étré trompé fait croire, que tous les hommes sont trompeurs; representez vous un Prince affligé de maux de l' Etat, & rebuté par l' inutilite des ses effects pour les reparer; Un Prince, qui se voit subjugué, & emporté malgre lui par une sorte de fatalité dont il ne peut decouvrir les resorts secrets. O Princes! voila donc votre destinée! Maitres absolus en apparence, et reellement esclaves de vils flateurs, qui paroissent ramper à vos pieds. 1774

Jettons le voile sur la rivalité, qui avoit soulevé la puissance civile contre la puissance sacrée. Vous savez, Messieurs, avec quelle justesse le Roi avoit discerné les limites de l' une, & de l' autre puissance: Vous savez, quel étoit son Zele pour la doctrine, & les droits de l' Eglise; si par des raisons qu'il ne m' appartient pas d' approfondir, nous devons respecter les secrets des Rois: Sacramentum Regis abscondere, bonum est. a) *Si Louis a paru quelquefois ralentir sa protection: si la fermentation des Esprits a redoublé; si une Société fameuse par le credit, & la confiance dont elle avoit joui si longtems auprès des Pontifes & des Rois, & par les Services, qu'elle avoit rendus à la Religion, & aux Lettres, (Car quelle consideration pourroit empécher les ames sensibles de rendre ce temoignage à*

a) Tob. 12, v. 7.

1774 *des hommes malheureux) si cette Société a été parmi nous la victime des ces fatales Contestations, & si elle a été precipitée dans les flots, comme autre fois le Prophete de Ninive, pour appaiser la tempête; si la Paix du Sanctuaire a été troublée; si des Pasteurs vertueux ont eprouvé des disgraces, & des tribulations; Prêtres, Pontifes du Seigneur, vous le savez; oui, nous savons, que le Cœur de Louis n'a jamais cessé d'etre pour la Religion, pour l'Eglise, & pour ses Ministres.*

Lugubri hoc *Galliae* Regis, aliorumque Principum fato Pontifex non parum perturbatur. Maeror, qui animum exedit, crescit in dies: Accedit metus, ne violentas in manus delabatur; duplicantur excubiae: Cibos praeparat quidam *Conventualium* ex ordine Frater laicus, ne quo forsan toxico interficiatur: Paulo post se veneno lento ac tabido iam esse infectum, opinatur. Quare varia adhibet antidota, eaque fortissima. Natura magis destruitur: corrumpitur corpus: tandem verum 22. *Septembris* euadit cadauer. Repertum est eius cor adeo contractum, vt hoc paruae cuiusdam monetae, quae *Romae* e cupro conficitur, magnitudinem tantum attingeret: cum e diuerso *Rezzonici* Antecessoris cor, solito maius, ampliusque exstiterit.

Suo in Pontificatu annos attigit *Sixti V.* quinque scilicet, cum mensibus 4. tribusque diebus;

non

non autem annos *Petri*, quos ſincero illi eſt ani- 1774
mo apprecatus *P. Georgius Mogonus*, Capucinus Prouinciae *Rhenanae*, dicens; *Deus dirigat eum ſecundum ſuam clementiam, vt cum plenitudine benedictionis, proximior aliis, annos Petri proſperrimos attingat.* a)

Aulici in *Luſitania* (quae alias numquam erat conſuetudo) pullati incedere iubentur. Ita placuit *Pombalio*, qui ſolius huius Papae effigiem *Oeirenſi* ſuo in palatio conſeruabat, vna cum munere, quod ab eo accepit; eſtque nauis bellica, duos circiter palmos longa, dexterrima *Sinenſium* manu ex ebore elaborata, nautica quaeuis inſtrumenta, ipſos etiam nautas elegantiſſime exhibens.

Hic ipſe annus 1774. Noſtris e captiuis quatuor in tumulum coniecit, ſacerdotes *Goanâ* e prouincia tres, laicum vnum, *Londinenſem.*

Eodem anno in apricum protulit auctor, neſcio, quis, opuſculum quatuor in partes diuiſum. Titulus eſt: *Geſpræch im Reiche der Todten, zwiſchen dem Pater Angelo, einem Jeſuiten, und dem Ritter von Moncada, einem ehemaligen Tempelherrn* &c. Hanc ad comparationem *Societatis* ſcilicet *Ieſu* cum *Templariorum* ordine, ab aliis iam pridem fuit abunde reſponſum. Huius enim abolitioni in Concilio *Viennenſi* oecumenico Epiſcopi 114, aut ſecundum

Ŕ 5 *Ioannem*

a) *Manuale Polemico-Rituali-Theologico-Hiſtorico-Philoſophicum, Fuldae* 1773.

1774 *Ioannem Villanium* omnino trecenti, audita de nefandis illorum criminibus accusatione, consenserunt. Concessum reis est, vt causam agerent; nec sola infamia qualiscumque tantae poenae sufficiens esse credebatur. Et quae demum crimina *Societatis*? quae accusatio? vbi testes idonei? vbi defensio? Institutum tot a Pontificibus, et *a Clemente XIII.* 1765. denuo confirmatum ex incertis vagisque clamoribus, ex rationibus alta mente repositis, ex sola potestatis plenitudine, post annos octo a Papa successore exstinguitur. Infinitus essem, si ad singulas, quas Eques iste de *Moncada* recudit calumnias, ante duo fere saecula iam saepius refutatas, respondendum mihi esset. Vnam solummodo quaestionem, magis recentem, quae proponitur in opusculi huius *parte* tertia *pag.* 9., breuiter attingo: *Wenn sie keinen Antheil an dem Aufruhre der Indianer hatten, warum wurden denn drey von ihren Gesellschaftern* 1757 *in der Action am Uruguay in weltlicher Kleidung gefangen? warum war denn der Jesuite* Ekart, *welcher nebst seinem Gefæhrten* Meisterburg *ihre Artillerie befehligte, Kommandante in der Vestung S. Michaël?*

Qui commentitia haec facta collegit, videtur voluisse a mendaciis inclarescere. Ad obiectionem primam, de *Indorum* in *Paraquaria* seditione, in cuius partem Missionarii etiam nostri venisse dicuntur,

tur, respondebit epistola *D. Zeballos*, Gubernatoris *Boni Aëris* ad fratrem suum, *Didacum de Guzman*, Auditorem Audientiae *Seviliae* (Iuridica in *Hispania* Sedes est, vulgo *Udienza*) data 26. *Novembris* 1759:

1774

De hoc negotio (permutationis) impossibile est, loqui modica dumtaxat epistola. Id tibi paucis dicam, quod sufficiet ad formandam aliquam ideam eorum, quae occurrerunt. Quando ad has Missiones adueni, erant multa millia Indorum dispersa per montes et agros vastae huius regionis; et propterea non est facta permutatio Coloniae a Commissario Lusitaniae: At cum diuina gratia, et magna defatigatione, quam Patres Societatis Iesu exantlarunt in iis colligendis, intra annum non integrum, effectum est, vt omnes rursum vnirentur. Et quamuis aulam ego penitus informauerim, responsum tamen non vidi; idquod vicissitudinibus tribuo, quae in aula interea contigerunt. Mala fides Lusitanorum, ni fallor, irrefragabilibus argumentis est demonstrata, quemadmodum amor et fidelitas, qua Regi tempore exsecutionis seruierunt Patres Societatis Iesu huius prouinciae. Scio, quod isthic omnia audiueris contraria propter falsitates, quas sparserunt aemuli Patrum Iesuitarum, praesertim Lusitani, et noster Commissarius Marchio Val de Lirios, qui cum illis concordat, vt malam suam agendi rationem tegat. Pauperes Indiani, consideratis, quas pati cogebantur, miseriis, erant vicini desperationi: curaui, vt calamitates, quas iis intulerunt

1774 *runt Lusitani, praestitis beneficiis compensarem, et audeo gloriari, facturos eos modo omnia, quae Rex imperabit, etsi bellum ingruat, vitam suam sacrificaturos pro seruitio suae Maiestatis. Hoc est, quod paucis tibi possum scribere.* Tuus frater,

Zeballos.

Ex Missione S. Borgiae in Paraquaria.

Amor et fidelitas PP. Societatis Iesu erga Regem tempore exsecutionis Missionum permutandarum in *Paraquaria* (cuius luculentum dat testimonium ipsemet *Boni aëris* Gubernator) quam obsecro partem potest habere cum *seditione*? Ciuitas haec, quae a *Bono* ibidem *aëre* nomen accepit, vulgo *Buenos Ayres* (vocatur etiam *Fanum SS. Trinitatis*) Praefecturae *Paraquariensis* est caput, a Petro *de Mendoza* 1535. iam fundata.

Venio nunc alteram ad obiectionem, iam supra ad A. 1758 a) vna cum *Trocanoensis* propugnaculi tormentis satis explosam; cui adhuc addo vernaculo in sermone, vt melius ab omnibus intelligar, sequentia: *Die 2. mit Erlaubnuss des kœniglichen Gubernators Don* Parà *bald nach* 1724. *nur zum Schrœcken der Barbaren, Muras genannt, nach der Mission Jamari abgeführte, und endlich in Trocano niedergelegte Stück dienten zu keinem andern Gebrauch, als dass man einige hœhere Festtage feyerlicher zu begehen, selbe*

a) T. VII huius Diarii, p. 318 seq. et T. VIII, p. 81 seq.

selbe bisweilen losbrannte; und ist hiemit augenschein- 1774 *lich falsch, was in der Schmæhschrift Respublica Paraquariae erzehlet wird, die 2 deutsche Jesuiten* Anselmus Eckart, *und* Antonius Meisterburg *hætten mit 2 Canonen das Land Trocano in Besitz genommen, in der Absicht, solches mit Gewalt zu behalten, damit sie den spanischen Iesuiten, so gegen Norden den Krieg führten, zu Hülfe kommen kœnnten.*

Waren also beyde so verschriene Stücke bey der in Trocano festgesetzten Vœlkerschaft eher, als P. Eckart *und* P. Meisterburg *an Maranhaõ gedachten, und von Trocano etwas wusten; Ja viele Jahre vorher, ehe sie Jesuiter wurden. Læcherlich ist die ihnen deswegen beygelegte Absicht, den spanischen Jesuiten gegen Norden zu helfen. Die næchste an Trocano sind die Peruanische und Quitensische Jesuiten, wenigstens 600 Meilen entfernet: und 24 jesuitische in der Næhe gelegene Dorfschaften helfen denen 7 ebenfals jesuitischen Vœlkerschaften nicht, welche wider die vereinigte Kriegsheere von Spanien und Portugal Krieg in Paraquay führten?*

Subsistere hic non nihil iuuat ad *Uruguay*, fluuium, sic appellatae *Missionum prouinciae* in *America*; vnde et *la Riviere des Missions* dicitur, qui aliud in flumen influit, *Paraguay*, seu *Rio de la Plata* nominatum. Ad hunc ergo fluuium, inquit Sycophanta, pugnam 1757 fuisse commissam, vbi *Iesuita Eckart*, propugnaculi *S. Michaelis* Praefectus, vna cum

1774 cum Socio suo *Meisterburg* rem tormentariam gubernabat: qui, antequam arcis huius *Americanae* nomen in impressa hac fabularum collectione legit, siquod munimentum *S. Michaëli* dicatum, in orbe veteri, aut nouo foret, nesciebat.

Praeterea ex his duobus *Iesuitis* nemo in prouinciam quamdam *Americae*, Regi *Catholico* subiectam (talis est *Paraquaria*) vel pedem vmquam intulit. Erant ambo, ac semper fuerunt in *Paraënsi*, quae *Lusitanorum* est, praefectura. Et anno quidem 1757 *Meisterburgius* agebat *Abacaxiensem* ad flumen *Madeira* Missionarium, et *Eckartus* Missionem administrabat *Caaëtensem*, in territorio quasi medio *Maragnonium* inter et *Param*: Alter autem ab altero tanto erat locorum interuallo disiunctus, vt iter ab vno, alium ad pagum, quibus praeerant, tres intra hebdomades vix conficeretur.

Nihilominus vterque forsan per prodigium duabus simul in regionibus exsistens, tormenta dirigebat bellica ad flumen *Uruguay*, *Parâ* 600 leucas *Lusitanas* distans, quarum quaelibet horam, et amplius conficit. Sed *sinamus*, (ita scribit non nemo *Americana* hac de fictione) *sinamus egregios illos colloquiorum auctores, quibus sane cerebrum vel vino, vel nescio quo liquore emortuum fuisse videtur, dum eiusmodi, in regno mortuorum, colloquia excogitarunt.*

ANNVS

ANNVS 1775.

1775

Videbatur Pombalius *Ieſuitarum* et expulſorum, et captiuorum, et exſtinctorum ſanguine, quem non modo guſtauit, ſed penitus exſorbuit, ſitim ſuam exſtinxiſſe; ſed haec magis accenditur; nouas in flammas erumpit; libros, qui in priuatorum domibus conſeruabantur, a *Societatis* Patribus conſcriptos, in cineres redigi praecipit. Arcis *Iulianaeae* curio non ſine dolore, eſt anno 1777 nobis faſſus, ſe metu perculſum, auctores varios, eosque praeclariſſimos combuſſiſſe, quorum iacturam modo deplorat.

Quid? quod caput audaciae eſt, ipſis etiam Sanctis, cealorum incolis, atrox, cruentumque bellum indicit. Terrae motus *Ulyſſiponenſis* tempore (quo Noſtri tot, et tanta charitatis obſequia adflictiſſimo populo praeſtiterunt, vt Rex ipſe, ſubditorum ſuorum nomine, grates iis ageret) Patronus eligitur *S. Franciſcus Borgia* (cuius interceſſione, iam olim in *Hiſpania*, terrificae eiusmodi terrae concuſſiones ſunt ſedatae) editaque a *Benedicto* XIV. Bulla confirmatur, iubente, hoc vt feſtum tam totum per regnum *Luſitaniae*, quam per omnia eiusdem Dominia transmarina, ritu maxime ſolemni celebraretur, adſiſtente concioni, ac Miſſae decantatae vniuerſo Senatu, et quidem in *Societatis* eccleſiis; et vbi eae non forent, in praecipuo ciui-

1775 ciuitatis templo. Vult idem Pontifex in decreto 15. *Martii* 1758 promulgato, vt Canonicis in Horis Sancti eiusdem commemoratio addatur.

Pombalius tollit ritum; aufert sancti memoriam Ecclesiasticis e libellis, qui singulos in annos imprimuntur, expungit titulum, qui erat: *S. Francisco de Borja, Padroeiro do Reino, e seus dominios, Advogado contra os terre-motos.* Furor, qui hominem oppressit, adhuc longius progreditur. Ne amplius vlla fieret ordinis, a *S. Ignatio* fundati, recordatio, omni clero, qua saeculari, qua regulari prohibet proprias Sancti huius in *Breviario* lectiones deinceps recitandas; quin, potestatem eius nisi excessisset, ipsum conscendere caelum fuisset ausus, vt *Societatis* Conditorem cum omnibus Sociis suis inde exturbaret.

Iulianaeo e carcere, *Vaticanum* in conclaue licebit animo saltem digredi. Audiemus per quamdam conclauis huius fenestram praeconem ad confertum in platea populum verbis his vtentem: *Annuntio vobis gaudium magnum: Papam habemus Eminentissimum et Reuerendissimum, Ioannem Angelum, sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalem Braschi, qui sibi nomen imposuit, Pius VI.*

Sede menses 4. ac dies 23. vacante, sacro in Collegio nouissimus 15. *Februarii* anni huius 1775 primus euadit, ac 22. mensis eiusdem, qua Ecclesia Cathe-

Cathedrae *S. Petri Antiochiae* memoriam renouat, in 1775
Romana, in qua idem primum ſedit, cathedra collocatur, ſucceſſor Apoſtolorum huius Principis digniſſimus.

Sub noui huius Pontificis, cuius electio praedicta fuit, regimine, Congregatio quinque Cardinalium 6. *Auguſti* 1773 a *Clemente XIV.* pro *Ieſuitarum* rebus erecta, iam paulo mitius agere coepit. Iuſſit enim *Pius VI.* controuerſiae huius ſupremus arbiter et Iudex, vt hoc non exigui momenti negotium, iuxta ſacratas, virtutis, quae ſuum cuique tribuit, leges conficeretur. Quod eidem aequiſſimo Papae, maiori adhuc curae cordique fuit, poſtquam vltimam anteceſſoris ſui hac in cauſa voluntatem intellexit, cum aliis litterarum monumentis, in arcula obſeratis, quam moderno a Pontifice reclusam fuiſſe, menſtruus in *Hiſpania Mercurius* ſignificauit.

Ulyſſipone 6. *Junii* 1775 tanta, quanta maxima eſſe potuit, ſolemnitate celebratum eſt feſtum Equeſtre. *Pombalio* iubente, Senatus populusque ingentibus profuſis ſumtibus, ad multa florenorum millia excurrentibus, ſtatuam, quae Regem equo inſidentem refert, ex aere fundi curauit: Quae iam aliquot hebdomadibus ante, magna cum oſtentatione, et ſpecie quadam triumphi fuit deducta deſtinatum ad locum, qui olim erat ampla palatii

1775 regii area, *terreiro do paço* nominata: Hanc vndique clauserunt aedificia, tumultuarie, vt aiunt, erecta, sed foris, ac intus depicta, et aulaeis exornata. E statuae regione, adsurgebat domus regia, e qua Rex, Regina, ac Principes magnifici huius actus spectatores exstiterunt. Effigies aerea velis erat obtensa, ita, vt ab initio videri a nemine potuerit.

Praecipua duo siparia retrahere dum voluerant dextera e parte, Marchio *de Pombal*, e sinistra, filius eius, Comes *de Oeyras*, quiuis sua in rheda sedens, sex equis iuncta, sinistro quodam casu, funes ita implicabantur, vt alius adscendere, eosque euoluere debuerit: Atque sic prium a spectatoribus plausum non obtinuerunt. Retracto sipario, ambo spirantem erecta in statua Monarcham suum sunt genu flexo venerati: quos alii Marchiones, et Comites sequebantur. Praefecti legionum supremi (Stabs-Officier) equites gladio inclinato debitum Regi honorem persoluerunt, ii scilicet, qui *Generaes* dicuntur, *Brigadeiros*, *Coroneis*, et non plures vltra. Omnia totum per amphitheatrum cubicula argentea a supellectile splendebant, lautissimae dabantur epulae; ducebantur choreae; noctem illustrabant festiui vndique ignes et in aedibus, et in tota, quam late patebat, area. Iucundum praecipue oculis spectaculum fuit diade-

ma

ma regium, quod in aëre coruscans, scintillas variis e coloribus excutiebat. 1775

Equestris haec solemnitas ansam praebuit, vt opusculum tum e soluta, tum ligata ex oratione constans in lucem ederetur; quod in *Iulianaeorum* quoque manus peruenit. Auctor, vt maiorem apud *Pombalium*, eiusque sectarios gratiam iniret, *Iesuitarum* doctrinam traducere, non est oblitus. Superioribus duobus saeculis, inquit, densissima quadam caligine animis *Lusitanorum* offusa, artes omnes liberales oppressae ac sepultae iacebant. Duo haec *Societatis* nostrae saecula, vocat *saecula ignorantiae*. Scientiae non tam fato quodam temporum, quam *Iesuitarum* iniquitate exsulantes, sub gloriosissimo *Iosephi I.* regimine, fuerunt denuo in patriam receptae.

Lusitanos inter Poëtas (versus potissima ex parte erant vernaculo in idiomate compositi) eminere etiam voluit versificator *Americanus*, et pygmaeus, qui *Pernambuci* apud Nostros studuit, *Feijó* dictus. Hic immortalia *Pombalii* facinora ad caelos usque extollens, has in voces erupit:

Iesuades constanter ovans populavit acerbos
Ingens Pombalis Marchio, Regis amans.

1775 Quatuor mundi partes inducebantur, gratulari sibi de triumphali statuae huius equestris exaltatione.

Expressus hac in effigie Rex cataphractus, quam manu torquet hastam, in draconis caput infigit, quo, vt non nulli interpretantur, intelligitur *Lojolidum*, siue *Jesuadum acerborum Societas*, quam iuxta vatem *Americanum*, Rex *Iosephus populauit*, et *depopulatus* est: Haec *Societas* hydra illa est, cuius caput Rex non tam sua, quam *Herculis Pombalii* dextera amputauit.

Secunda Iulii Aula *Lusitanica* in vicinum arci nostrae oppidum *Oeiras* diuertit. Rex, Regina, vna cum Principibus in *Pombalii* palatium immigrarunt, ad excipiendos Regios hospites iampridem adornatum. Plures per annos sternenda in via, in mole fluctibus opponenda, fuit laboratum. *Carvalhus* improbo tot hominum labore vincere omnia conabatur, implere valles, deiicere montes, *Tagum* suum ad vsque palatium per immensos aquaeductus introducere: *Sibi videbatur, etiam fluctibus maris imperare, et montium altitudines in statera appendere.* a) Contigit, vt operariorum vnus, ad disiiciendam praegrandem petram, puluerem nitratum subiiceret; cumque infra terram diutius moraretur, descendit alter: Et hoc longiores trahente moras, intrauit tertius: denique venit quartus,

a) 2. Machab. 9. v. 8.

tus, qui duos primos reperit mortuos, nimio ex- 1775 ſtinctos fumo, tertium adhuc ſemianimem extraxit. Tres primi fratres erant, et milites. *Carvalhus* (cuius tam late patebat poteſtas, vt orbem fere terrarum fuerit complexa) cupiebat, vt naues, e quauis mundi parte *Ulyſſiponem* perrecturae, prius praepotenti huic dynaſtae ſuum quaſi homagium praeſtarent. Sed mare intumeſcens tantum arenae aggerem inuexit, vt obſtructa nauibus via, *Herculea* tot annorum opera, paucos intra dies fuerit deperdita, ac multa florenorum millia, millionem vnum longe excedentia, in rupium ſuffoſſione ſint conſepulta.

Rex vero *Oeirenſi* in oppidum venerat, thermis, quae hac in vicinia habentur, vſurus: E pedum enim tumore, iam diuturnum per tempus laborauerat. Eſt *S. Iuliani* propugnaculum fere indies praeteruectus; e quo cuſtodiae palatii pariter disponebantur. *Pombalius* vicinam palatio ſuo domum incoluit, quam ad maiorum vitae ſecuritatem porta muniuit ferrea, ea in parte, quae, ſcalarum ſubſidio, aditum ad ipſius conclaue patefaciebat.

M. *Octobri* Rex *Belemium* reuertebatur. Eodem menſe *Italum* in hominem exemplum ſeueritatis, ſeu potius crudelitatis maximum fuit editum. Vocabatur *Ioannes Baptiſta Pele*, patria *Genuenſis*.

1775 Insimulatur, quod necem sit *Pombalio* machinatus. Hic variis valebat artibus, ignium etiam, quos missiles dicunt, praeparandorum artis peritus. Delator erat Chirurgus castrensis, quocum *Lisabonae* habitabat: Accusabat autem ipsum, decidisse ei e sacco epistolam, quae inter alia continebat, aduenisse tandem tempus, *Carvalhum*, populo omni inuisum, et Regni *tyrannum* e medio tollendi.

Chirurgus *Genuensem*, nil mali suspicantem secum in rheda *Belemium* fucata pro amicitia deducit, inquiens, adesse ibi quemdam, qui vellet de eius pictura, quam pariter callebat, experimentum capere. *Belemio* appropinquans aduertit pictor, se domui iudicis ciuici appropinquare. Quare ex essedo prosilit; fugam arripit; sed denuo comprehensus, in vincula ducitur. In eiusdem cubiculo reperta est arcula, puluere pyrio referta; quam, vti hunc criminabatur chirurgus, is imponere voluisset in sedile essedi maioris, quo *Pombalius* die 6. *Junii*, erectioni statuae Regiae sacra, esset vsurus, ad Marchionem serpente sensim igne in aërem disiiciendum.

Qui reus dicebatur, in equuleo extenditur; sed obiecto de crimine nihil fatetur. Altum hac de causa aliquot per menses erat silentium. Subito m. *Octobri* 1775 habetur consessus iudicum: Profertur sententia: Accusatus e carcere ad capitalis sup-

ſupplicii locum rapitur, quatuor ab equis, in diuerſum actis, horrendum in modum diſcerpendus. Qui concurrebat populus, ignorabat, quid hoc hominis eſſet; quod flagitium perpetraſſet. Qui terribilem adeo ad mortem condemnato adſtitit ſacerdos, eſt deliquium paſſus, conſpiciens, equos ſtrigoſos, ac morticinos hanc carnificinam ſolum prolongare. Iam ſemianimis adhuc quasdam dominica ex oratione voces protuliſſe, dicitur. 1775

Quae eſt iſta tam impudens, tam immoderata, tam crudelis inhumanitas? Barbarae huius exſecutionis locus fuit *Iunqueira*, prope *Belemium* ad litus *Tagi*, oppoſitus palatio Legati *Caeſarei*, Dom. L. Baronis *Adami de Lebzelter*, cuius vxor illuſtriſſima 1777. oſtendit nobis lapidem, cui miſerandus iſte homo erat alligatus; hic locus fuit conſtitutus, quod praecipiti ibidem fuga abierit.

Omnis populus hominem innocentem proclamauit, qui criminis laeſae Maieſtatis reus a *Carvalbianis* dicebatur: quod is ei viro mortem paraſſet, cuius in vita nitebatur ſalus non modo ciuitatis vnius *Ulyſſiponenſis*, ſed totius *Portugalliae* regni. Quae caedes ſi peracta fuiſſet, nemo praeter illos, qui *Carvalbii* partes defendunt, ingemuiſſet, nemo arſiſſet dolore; nemo hominem tam beneficum, tam ſalutarem, tam manſuetum, ſi potuiſſet, ad vitam reuocaſſet.

1775 Epistola ab alio (id quod verisimillimum est) conscripta, et a chirurgo in simplicis hominis saccum iniecta, sententiae fuit inserta. *Pombalius* nomen *Tyranni* toti mundo manifestum facere non dubitavit. Ad probandum crimen contra Maiestatem regiam admissum, bis immenso Marchionis huius titulo addiderunt: *Lugar-tenente da Sua Magestade na reedificação da cidade de Lisboa; Lugar-tenente na reformação da Vniuersidade de Coimbra &c. &c. &c.* Accusator erat vnicus, qui ipsos etiam apud *Lusitanos* male audiebat: qui malignum passionis suae impetum sequens, primo furore exsequebatur, quod ille pessime suggesserat. Accedit res longe difficillima, res quasi impossibilis, velle scilicet cistulam puluere nitrato plenam, in rhedam optime clausam, ac custoditam, (qua Marchio raro vtebatur) et posse immittere, clam domesticis omnibus, clam tot famulis, clam vigiliis militaribus, palatii portas semper custodientibus.

Novembris 24. dies *Societatis Iesu* Praeposito Generali postrema fuit; quae eius vincula dissoluit, 18. per menses tolerata in castello *S. Angeli*, a) quod olim *Moles Hadriani*, dein *Turris Crescentii* nominabatur. *Pius VI.* magnanimus veritatis, et iusti-

a) *Vid.* Le *Oui* et le *Non*, ou Lettres sur la procédure faite contre les Jésuites au Chateau Saint-Ange. à Paris, 1777. 8.

iustitiae propugnator, iam diem pro adserendo in 1775 libertatem viro tam insigni destinauerat; sed Deus, cuius *iudicia comprehendere* a) nemo potest, voluit, vt in cruce, cui viuens tot annis erat adfixus, etiam moreretur, feria quidem sexta, *Christi Passioni* semper dicata, ac insuper die, *S. Ioanni a Cruce* sacra.

Parentalia Laurentii Ricci, Romae defuncti, et in templo a Iesu dicto sepulti, anno 1775.

Quam merito sacra Iesu tumulatur in aede
Is, qui pro Iesu nomine multa tulit,
Seque, suosque esse innocuos, testatur in ipsa
Morte, ipso coram Iudice, teste Deo.
Omnibus ex toto veniam dat corde inimicis:
Sic voluit Christo cum moriente mori.
Ex castro Angelico, iam duplice carcere liber
Transit ad Angelicis castra referta choris.
Illustrant triginta faces exsangue cadauer,
Quae decet illustrem splendida pompa virum.

Gregorius XIV. in Bulla, quae incipit *Ecclesiae Catholicae* constituit, *Nomen Societatis Iesu, quo laudabilis hic ordo nascens, a Sede Apostolica nominatus est, et hactenus insignitus, perpetuis futuris temporibus in ea retinendum esse.* In ampliorem huius beneficii contestationem, primaria *Societatis* Basilica, quae est domus *Professae Romanae*, eodem sacro-

 sancto

a) *Incomprehensibilia sunt iudicia eius.* Rom. 11. v. 33.

1775 sancto nomine fuit nobilitata. Hoc in templo sepelitur *Laurentius Ricci*, duos postremos inter Generales, *Aloysium Centurioni*, et *Ignatium Visconti*, collocatus.

Antequam sacro munitur Viatico, coram praesente, ac mox futuro diuino Iudice, et suam, et *Societatis* innocentiam solemni protestatione a) declarat. Inimicis omnibus, ac tantae, quam vniuersus est ordo passus, stragis auctoribus ex animo ignoscit.

Hac de *Protestatione* litterae memorant *Romanae*, hanc in orationem scriptae: *Quidam Iesuita, Regis Sardiniae subditus, eique percarus possidet originalem Protestationem, et Constitutum A. R. Patris Nostri. Rogauit, vt documentum tanti momenti Rex in archiuo custodiri iuberet: Rex ingenue respondit: Certus sum de plenissima innocentia tum vestri Generalis, tum vestrae Societatis totius: at aegre non feras, si omnes molestias, et lites cum aulis aliis omni modo euitare studeo.*

Vigesima sexta Nouembris exponitur in ecclesia *S. Ioannis*, quae nationis est *Florentinae*. Erat *Riccius* e clarissima prouinciae eiusdem prosapia. Parietes templi panno nigro conuestiuntur omnes: Tres per gradus adscenditur ad lectum magnifice apparatum, ac cereis 30. illustratum: Imponitur ei

a) Vid. ADPENDIX, Num. II et III.

ei defunctus, sacrificali ornatus veste serica, coloris purpurei, floribus aureis intertexta. Praeter *Iesuitas* omnes, *Romae* praesentes, adfluit incredibilis hominum, magna etiam in dignitate constitutorum, multitudo: Cadauer multa iam nocte in rheda, quam tres aliae sequuntur, *Professam* ad *Domum*, vulgo *al Gesu*, perducitur. Fuerunt quidem non pauci, quibus haec pompa nimis splendida videretur; sed *Pio VI* Pontifici pientissimo ita placuit; cuius iussa exsequi debuerat Cardinalis *Corsini*, *Societati* minime amicus. 1775

Condigna pariter laude fuit condecoratus *Wratislaviae Societatis Generalis* in propria ordinis eiusdem ecclesia. Orationis funebris thema erat: *Certamen forte dedit illi, vt vinceret, et sciret, quoniam omnium potentior est sapientia.* a) Exordium autem sermonis, *Italicum* in idioma versi, exstitit: *Questa estrema testimonianza di tenero, e riconoscente amore, — questa semplice, ma viva ed affettuosa funebre pompa — non dovrebbe esser turbata da verun segno di gemito, e di singulto; ma piutosto riguardarsi da noi come un trionfo, che ci ramenta il serto della vittoria; onde Lorenzo Ricci e coronato per mano di Morte, e dopo la più difficile, e dura battaglia* &c.

a) *Sap.* 10. v. 12.

ANNVS

1776

ANNVS 1776.

Duodecima *Ianuarii*, anni huius, nouum captiuitatis nostrae socium nacti sumus, *P. Ioannem de Noronha*, ex illustrissimo Comitum *de Arcos* stemmate. Frater eius, qui fuit in *Brasilia* Pro-Rex, paucos ante annos mascula sine prole obiit. Eiusdem filia matrimonium iniit cum secundo genito, Marchionis *de Marialva* filio, qui familiae *de Arcos* caput euasit. At is, *Gallicas* iuxta Nouellas, mense *Ianuario* anni 1778 in solemni effero cum tauro pugna ex equo delapsus, miseranda morte occubuit in *Salvaterra*, vbi aula, venationis gratia, saepe moratur. *P. Noronha* erat vnus e 4. illis Nobilibus, quos *Carvalhus* 1759. exterminatis cum sociis ire in *Italiam* non permisit. Annis 16. suburbanum *Conimbricensi* in dioecesi monasterium, quod erat *Dominicanorum*, pro carcere habuit: cum vero personarum religiosa hac in domo numerus imminueretur, timuit superior, cuius curae commendatus erat, ne P. *Iesuitae* custodia minus secura foret: Idquod intelligens *Pombalius Iulianaeis* ipsum captiuis adsociauit.

Haud procul ab hoc coenobio *P. Iacobus de Camera*, nobilissima quoque stirpe genitus, (frater eius, Comes *de Ribeira*) detinebatur apud *Carmelitas*, qui seueriorem *S. Theresiae* regulam sequuntur. Iuniores huius Instituti Patres annum ibi

ibi tranſigunt, vitam viuentes eremiticam: Nemus incolunt, ad integram vsque horam protenſum, vbi eorum quiuis propria in aedicula, cui ſacellum eſt adiunctum, moratur: Media nocte, ac reliquis per diem conſuetis horis, ad recitandum officium diuinum, campana omnibus eſt pulſanda. 1776

Idem Religioſorum Domicilium, fuit palatium duobus Regis fratribus, *DD. Antonio et Ioſepho.* Neque hi copiam habuerunt, cum *P. Camera* loquendi: Mutuum ergo per alios ſermonem inſtituere, et hunc quidem in modum: Hoc in nemore cum deambulatum irent ambo Principes cum cuſtode ſuo, *P. Carmelita,* de induſtria obuiam proceſſerunt P. *Camerae*, quem pariter alius, eiusdem ordinis comitabatur. Iſti duo Religioſi ſunt inter ſe collocuti, loco illorum, quos cuſtodiebant: hi enim tacebant; et alter alterum dumtaxat adſpiciebat. Monaſterio huic nomen eſt *Buſaco.*

Februarius Mercurii Hiſpanici attulit nouos inter libros, qui *Madriti* proſtant, vitam *Clementis XIV.* ſcriptam *Gallice* a Marchione *Caracciolo*, translatam *Hiſpanice* a *Mariano Franciſco Nipho.* Qui liber venalis habetur in Officina libraria *de Eſcrivano, calle de atocha, y la de Alvara, carrera de S. Jeronimo.* Item: *La noticia de la vida, actiones, y virtudes de dicho ſummo Pontifice, Clemente XIV, en que ſe manifieſtan los motivos de la aboli-*

cion

1776 cion del *Instituto Jesuitico*, *traduzida del Italiano*. In Bibliopolio *de Corradi*, *calle de las carretas*. Eidem *Caracciolo* adscribuntur litterae, quae sub Pontificis huius nomine, sunt diulgatae.

Hanc ipsam *Clementis* vitam, *Lusitanice* versam, ante carcerum nostrorum fores nobis vendere, et quasi obtrudere voluerunt; sed nemo, quantum reminiscor, est hanc mercatus: Nemo legere cupiebat praeclara huius Pontificis facta, inter quae praeclarissimum semper habetur, *Societatis* exstinctio: Atque haec ipsa compluribus adhuc commentis magis obscurarunt, quam illustrarunt: de quibus fictionibus *Romanae* memorant litterae viri fide dignissimi, dicentis:

Perscripseram etiam, fabulas esse Ganganellii *euulgata miracula* a) — *qui nescientes, quo pacto rependerent caussam* Palafoxii *deperditam, hanc vindictam contra Iesuitas commenti sunt, vt Ganganellium sanctum ac thaumaturgum praedicarent. Ita rem Gubernator vrbis* Pontifici *in sua audientia testatus est, cum pro prohibitione imaginum eiusdem institit: sed* Pontifex *optime rem meditatus, sine, inquiebat, insanire stultos*: *Nibil enim apud sapientes, et cordatos viros*

a) Praeclara sane eius miracula, *qui e uiuis fecit mortuos*, vti lepide in Satyra, stilo epistolar. viror. obscuror. scripta, dicitur, cui titulus est: *De Miraculis Clementis XIV.* M.

viros eorum fabellae proficient, et inane hoc aedificium sua mole ruet. 1776

Idem auctor ex Vrbe scribit: *Caussa* Palafoxii, *pro qua Pontificem vndique et scriptis, et minis, constrinxerant, tandem, Deo volente, talem nacta est obicem, vt et ipsi fautores desperent: Is fuit epistola data ad Romanum Pontificem ab Archiepiscopo Patriarcha Mexicano de eo ipso tempore, quo Palafoxius, Episcopus Angelopolitanus* a), *in Mexico Iesuitas, et Societatem vexauerat; litteras Innocentianas in supprimenda Societate perscripserat, et plurimas lites calumniosas ipsis intentauerat tam Romae, quam in Hispania. Hic Pontifici describit Palofoxium, quem sibi adserit notissimum, quia suum Vicarium habuerat, deque eius odio testatur, quo persecutus est Societatem, quam ipse verbis maximis laudat, et calumniosas, ac insubsistentes ostendit querelas, et lites Palafoxii, quem mendacem, detractorem, et odio ac iracundia inuasum probat. Hoc coaetaneum et oculare testimonium, omni exceptione maius, non nemo in originali summo Pontifici tradidit, eoque ipso de Palofoxii causa proclamatum esse, ait.*

Interim *Ulyssipone* omnia quae parabantur, horribile non nisi bellum praesagiebant. Cre-

a) *Angelopolis* Hispanice dicta, *Pueblò de los Angeles*, vrbs *Americae septemtrionalis*, sedes Episcopi sub *Mexicano* Archipraesule.

1776 Creſcit in dies ſingulos numerus militum, qui captiuorum inſtar, *Iulianaeam* ad arcem, aliasque vicinas munitiones ducebantur. Cuncta inſpiciuntur propugnacula: Armamentis ad horum defenſionem neceſſariis inſtruuntur: Adeſt ipſe ſummi Ducis (qui erat Comes *de Lippe*) Vicarius, *Lieutenant-general*, *Franciſcus Maclean*, *Anglus*, et prouinciae *Extremadurae* gubernator, cui modo ſucceſſit Marchio *de Tancos*.

Rebus omnibus ita diſpoſitis, et paratus, nullus adhuc hoſtis conſpiciebatur. Mirabantur nationes exterae, neſcientes, quo repentina haec ad bellandum praeparatio tenderet. Ratiocinaba-tur Nouellarum, *Hagae Comitis* impreſſarum, col-lector, nationem *Luſitanam* contra ſemetipſam velle arma arripere: Nec videtur a ſcopo aberraſſe. Fama manauit, *Ioſephum*, Principis *Petri* filium fuiſſe deſponſum *Eliſabethae Philippinae*, Regis Galliae ſorori. Anno adhuc 1777. legi Au-guſtorum horum ſponſi et ſponſae nomina con-iuncta in catalogo Principum Calendarii *Tridentini*, vulgo *L'Indovino Ingleſe di Guglielmo Haanemann*.

Volebat *Pombalius* Legem *Salicam* inducere, ita, vt Regi non Filia, *Maria*, *Braſiliae* Princeps, ſed *Ioſephus* Nepos ſuccederet Narrant, Regem a *Carvalho* inſtigatum, vocaſſe Filiam, eamque vr-ſiſſe, vt ſceptro renuntiaret: Ipſam autem reſpon-
diſſe,

diſſe, quod ſine coniugis ſui, Principis *Petri* conſenſu non poſſet, neque etiam vellet ſuo in regnum iuri haereditario cedere.

1776

Calendis *Novembris* expoſitum *Belemii* fuit cadauer *Lisbonenſis* Pontificis (iuxta *Luſitanorum* phraſin) *Franciſci I.* Cardinalis, Patriarchae III. Periluſtris, qua natus erat, familia *de Saldanha*, eius exſequias celebrari curauit. Tantum enim annuis ſuis e prouentibus, qui prorogabantur, non reliquit, vt condignis dignitate ſua honoribus poſſet terrae mandari. Maerore potius, quam morbo confectus eſſe, dicitur. Non parum a *Pombalio* fuit adflictus, qui profano haud contentus imperio, hierarchiam quoque ſibi arrogauit. Arcis *Iulianaeae* Parochus cum hac de oppreſſione ſemel apud Patriarcham conquereretur, *Non ſum ego*, reſpondit, *Patriarcha.* Re enim ipſa *Pombalius* et Patriarcha, et Cardinalis, et Pontifex exſtitit.

Paucis ante mortem hebdomadibus *Saldanha* accubuit epulo, quod dederat *Carvalhus.* Ex quo tempore peius ſemper habuit, magnisque paſſibus ad tumulum properauit. Anno 1777. obuiam mihi factus quidam e Patriarchae palatio, meque adloquens, dixit: *o Marquez* (nempe Pombalius) *matou o meu Amo*: Marchio Dominum meum occidit.

1776 Circa medium mensis huius *Nouembris*, Rex, qui variis iam vicibus minorem neruorum sensuumque stuporem passus fuerat; grauiore corripitur apoplexia, ita, vt complures per dies, lingua captus, iacuerit. Regina imperium (quod iampridem facere debuisset;) capessit. Alia mox rerum paene desperatarum facies. Certissima indicia communis exitii indagata, patefacta, prolata, exstincta. Atque haec omnia sic acta sunt, vt res maximae, minimo motu, pericula summa, nullo tumultu, bellum intestinum, ac domesticum, post hominum memoriam crudelissimum ac maximum, pacifico vix trium mensium integrorum regimine sedaretur.

Ex omni impetu *Pombalico*, ac totius belli ore ac faucibus vrbs *Ulyssiponensis* erepta est, et conseruata. Sensit grauissime *Carvalhus*, confracta esse, ad quae tot annis solus sedebat, regni gubernacula. Nouum animo eius vulnus inflixit discessus Cardinalis *de Cunha*, qui prius semper ipsius a partibus stetit; ac repente medio in cursu amicitiam, exorta aliqua offensione, dirupit. Referunt, hanc Purpurati huius Praesulis absentiam *Pombalio* bilem adeo mouisse, vt sellam, cui, quando eum inuisebat, insidere consueuit, in frusta confringi praeceperit.

ANNVS

ANNVS 1777.

1777

Non aberrauit a vero, quisquis Poëtarum dixit:

Gaudia poſt luctus veniunt, poſt gaudia luctus:
Semper in ambiguo (ſpeve metuve) ſumus.

Hoc ipſum aula *Luſitanica* dicere poterat. Moritur Calendis *Iulii* 1776. Principis *Petri* filia, *Maria Clementina*, quae *Clementem XIV.* habuerat Patrinum: Naſcitur 22. *Decembris* anni eiusdem altera, vulgo *Infanta*, quae 14. *Ianuarii* 1777 caelo iam matura obiit. Luctum hunc excipit gaudium non modo unius aulae, ſed cunctorum, pacis amantium, toto in regno ſubditorum. In *Februario* (Quadrageſima non obſtante) ſubito praeter omnium exſpectationem, *Beirae* Princeps, *Ioſephus*, anno aetatis ſuae 19. init connubium cum *Maria Franciſca* matertera ſua, annorum 31. Atque ſic perfuncta eſt *Luſitania* miſerrimo, ac maxime fatali bello, ob diuerſas voluntates, diſtractasque ſententias procul dubio exorituras, ſi *Ioſephus* Regis *Galliae* ſororem duxiſſet vxorem.

Poſt haec iubila, noua denuo in aula nubila exoriuntur. Adflictiſſima Regis valetudo maiora in dies mortis appropinquantis ſigna exhibet. Solus *Pombalius*, qui adhuc ſpem concipit, fore, vt denuo eſſe cum imperio poſſit, longiorem aegroto vitam pollicetur, eiusque aures rebus ad ſtatum

1777 pertinentibus obtundit, donec a Regina aditus ipsi omnis Regis ad cubiculum prohibitus fuerat.

Rex sanctiora capit consilia, ei suggesta a Religioso, e *S. Francisci* ordine, qui conscientiam ipsius dirigebat. *Conimbricae* Episcopus sua liberatur custodia, libertatis nostrae prodromus. Sacerrimus hic Praesul a canitie (iam fuit septuagenario maior) aeque ac prolixa, quam captiuitatis suae tempore aluit, barba magis venerandus, non statim admisit missam a Comite *de Povolide*, nepote suo, rhedam; sed e carcere pedes ivit proximam ad ecclesiam *Franciscanorum*, qui Episcopo obuiam procedentes, eum ad templum vsque sunt comitati, vbi solemnem inter campanarum pulsum, hymnum Eucharisticum *Te Deum* decantarunt.

Mors tandem, quae *aequo pulsat pede pauperum tabernas, Regumque turres,* a) strauit 24. *Februarii*, hora noctis prima, *Iosephum I.* Regem *secundum*, qui *Fidelissimus* appellabatur. *Sexta Iunii* annum compleuisset 63. Rex erat annis 26. mensibus 6. diebus 24; sed annis multo paucioribus regnauit, qui potestatem suam omnem vni Ministro tradiderat, quem pendere a Principe decuisset, non Principem a Ministro.

Rex specioso semper titulo, suo ab adulatore, *Carvalho*, Regum *felicissimus*, et *gloriosissimus* procla-

a) *Hor. l. I. od. 4.*

clamabatur; qui tamen semet ipsum 1755 post ter- 1777 rae motum, in litteris ad sororem suam, *Hispaniae* Reginam, datis, se Regem *infaustissimum* nominauerat; quas *Novellae* dein *publicae* retulerunt. Ne autem haec epistola magis euulgaretur, eadem Regina *Novellas* hasce omnes, eius iussu collectas, suppressit.

Casus, iique aduersissimi sub *Iosephi*, aut *Pombalii* potius, regimine non defuerunt. Praeter destructionem vrbis plurima ex parte *Ulyssiponensis*, aliarum quoque ciuitatum, oppidorum, pagorum quot infortunia possent recenseri? Iam belli vtroque in orbe flagellum, nunc fluminum exundationes, modo tempestates, naufragia, incendia, populi seditiones. Nihilominus in publicis, editisque a *Carvalho* decretis, non nisi sesquipedalia haec verba resonabant de Maiestate Regis, de gloria Principis, de tranquillitate populi, de splendore imperii, de Monarchiae totius prosperitate.

Quoties prope aberat, vt Rex ipse interficeretur? Pluribus abhinc annis Reginae sclopetum in venatione a scopo aberrans, Regis oculum perstrinxit: Quapropter illa fistulam confregit ferream mensibusque tribus a periculosa hac Principum recreatione abstinuit, donec Coniugis sui precibus permota, denuo eum, venatum exeun-

 tem,

1777 tem, est comitata. Hoc ipso in loco, quo grauissimum hoc infortunium accidit, sacellum exstrui iussit.

De mortis periculo, quod Rex incurrit 1758. 3. *Septembris Lisabonae*, de alio 3. *Decembris* 1769. *Villae Viçosae*, supra fusior mentio iam est facta. Ingens inundatio, quae superiorem adflixit *Tagum*, ac rhedas, iumenta, ac homines secum abripuit, Regem e suo in *Saluaterra* palatio fugere coëgit: Ipse eo nauigaturus, tanta semel derepente obrutus fuit procella, vt nisi celocem nautae tanta, quanta poterant, celeritate repulissent, Rex cum tota familia regia, tumidis, frementibusque a fluctibus absorptus fuisset. Sinistrum hunc casum leuiter attigit *Calendariolum* anni sequentis *Parisiense* a) tragicis suis in euentibus.

Multos per annos tum ad corporis sui custodiam, tum ad agendas in palatio excubias, non alios voluit, nisi exteros: tantum propriis a subditis metum conceperat. Annis tribus postremis inualuit iste timor, ita, vt ad adloquium admiserit neminem, quod alias generale esse solebat mane singulis diebus diebus Martis et Iouis, ac speciale, Aulicis et Ministris, diebus Sabbati.

Regis mortem adnuntiare solet praeconum (quos *feciales*, *Arautos*, dicunt) princeps, *Waffen-Kœnig*,

a) *Etrennes mignonnes curieuses, et utiles,*

Kœnig, qui per plateas *Ulyſſipone* praecipuas equi- 1777
tans, inflexa ad miſerabilem ſonum voce clamat: *Real, Real, chorai, chorai, o povo! falleceo o voſſo Rey, Don Jozê primeiro.* Lacrymare, lacrymare, Popule! Rex veſter, *Joſephus I.* eſt defunctus. Sed nemo triſtitiae ſe tradidit; dolorem vultu oſtendit; multo minus lacrymas profudit. Impletum eſt notum illud Poëtae cuiusdam:

Principis exſequias non multum patria flebit;
Principe enim vivo fleverat illa ſatis.

Grauiter moderna accepit Regina, neminem Parentis ſui obitum luctu, fletu, aut planctu proſequi. Verum aulici eam conſolabantur, adſerentes, quam demonſtraret populus, laetitiam non tam eſſe ob Regis funus, quam propter ciuilem, quam ſperarent, *Pombalii* mortem, ſuumque violenta ab oppreſſione, liberiorem ad vitam reditum.

Cadauer Regium ſuperbo (ſicut eſt ſolemne) apparatu noctu delatum eſt ad eccleſiam, quae fuit Canonicorum Regularium *S. Auguſtini*, (*Convento de S. Vincente de Fóra*) vbi iam Reges tres *Brigantina* e domo requieſcunt. Principes Regii deducunt funus ad palatii vsque portam; quod dum in rheda deponitur, profunda corporis inclinatione hoc venerantur; et vitra eſſedi omnia, ad ſignificandum dolorem luctumque maximum, confringuntur. Qui iſtud comitantur regni proceres, aulici,

1777 consiliarii, equitant omnes, pallio nigro ad terram usque defluente; ac in templo oblongos, leuesque baculos (*as varas*, tribunalium suorum insignia) vno simul tempore confringunt.

Sub initium *Martii* praetor aulicus, (*Juiz de inconfidencia* vocatur) *Josephus Antonius de Oliveira Machado*, scribit ad *Julianaei* propugnaculi praefectum, poscitque captiuorum ibidem omnium nomina; inquirit simul culpam, ob quam carceribus mancipati essent? Praefectus accuratum mittit catalogum *Iesuitarum* cunctorum, qui aduenerunt, qui discesserunt, qui obierunt; qui etiam num sunt superstites. Quod captiuitatis causam attinet, se hanc nescire, subiungit; missos huc esse vniuersos, iussu tribunalis secretariorum intimorum et *status*, vulgo *Secretaria do Estado*. Mira profecto fuit haec Iudicis aulici quaestio, post tot annos proposita; sicut et illa quondam *Pilati* ad Christum: *Quid fecisti?* a) Constare debet *de corpore delicti*. b)

Decima Martii adest ille ipse Minister, qui annis 18. teterrimo in carcere elapsis, primum nos interrogat, quid fecerimus; quod crimen a nobis esset admissum? Adsidet mensae, quodam in ambitu, nostra prope ergastula collocatae; Socios omnes, alterum ex altero aduocat; duas dumtaxat hasce

a) *Joan. 18. v. 35.*

b) *Gomez l. 2. var. resol. c. 9. de capt. reor. pr.*

haſce quaeſtiones adfert. Prima fuit: Quorſum Pater modo ſe conferre vellet? Secunda: quid veſtium ei ad iter conficiendum foret neceſſarium? Atque hic erat totius iudicii finis. 1777

Veſtimenta accepimus funebria: Ob mortem Regis, qui viuos nos ſepelierat, ſummo adhuc eſſe in luctu, ſumus coacti. Conſuetudo eſt haec apud *Luſitanos*: Rex ſi moriatur, non modo omnes, qui ad aulam, regiaque ſpectant tribunalia, incedunt atrati; ſed ipſi etiam opifices, ſartores, ſutores &c. quin omnes etiam alii, qui conditionis ſunt inferioris, quoddam maeroris ſignum, aut in brachio, ſiue pileo, prae ſe ferunt.

Prius autem, tot per annos, vario genere veſtimenti, et laceri, et diuerſi coloris centonibus conſuti, omnium, qui nos viderunt, riſui eramus expoſiti. Summa tyrannis, atque ſaeuitia eſt, ei, quem opprimis, illudere: Illuſio enim ac ioci amari tyrannidis velut vngues ſunt, quos in calamitoſorum vlcere defigit hoc acerbius, quo indignius.

Quod *Pombalius* tam barbaro nobiſcum agendi modo vnice intenderat, vt ſcilicet profligatiſſimi, maximorumque flagitiorum rei vniuerſo a populo haberemur, odiumque totius mundi incurreremus, eſt minime adſecutus. Quo primo innotuit tempore, carcerum *Iulianaeorum* patere portas,

1777 incredibili omnes gaudio sunt perfusi. Nullis sat verbis exprimi potest, quis fuerit summorum, infimorumque concursus ex omni tam *Ulyssipone*, quam vicinis in oppidis natione. Laetabantur, fortunam, tanto tempore nobis infestam, aliquando malis fuisse nostris satiatam: gratulabantur Sociis, eos ex oblivionis, vt ita dicam, voragine suscitatos, atque protractos fuisse: Tenerrimo, nos rediuiuos, ac ex inferis reduces, amplexu stringebant, dilucide monstrantes, veterem, quo *Societatis* Patres complectebantur, adfectum minime suis in animis fuisse exstinctum.

Quidquid tot annorum spatio perpessi sumus, auidissimis non modo auribus percipere, cuncti desiderabant; sed ipsum etiam carceris squalorem suismet intueri oculis, singulaque cruciatuum nostrorum instrumenta manibus etiam palpare voluerunt. Nec verbis solum, sed ipso etiam opere, insigne erga nos studium manifestarunt homines Status, et ecclesiastici, et saecularis. Primus exstitit *Hamburgensis*, neque is orthodoxus, qui liberalem in nos manum extendit. Haud postremi erant Religiosi ex antiquissimo *Carmelitarum* ordine. Quorum numero est etiam adiungendus Minister *Caesareus* et Regius, Dom. *de Lebzeltner*, qui cum agnosci nollet, simulans, se esse vnum e legati huius familia, *Germanos* Patres omnes aduocauit, ac beni-

benigniſſime eos adlocutus, voluit, vt quiuis petitionem ſuam exponeret. 1777

Idem eſt poſtea nobis confeſſus, animum ſuum fuiſſe perculſum carceris adeo tenebricoſi ac ſqualidi adſpectu; ſe quidem frequenter de metuendo loci huius ſitu, ac illuuie multa percepiſſe, numquam tamen eiusmodi horrorem ſibi perſuaſiſſe. Iuxta *Juriſconſultos*, ad *cuſtodiam reorum* receptus eſt carcer: Ex fine itaque propoſito apparet, *carcerem debere eſſe tolerabilem, ne in poenae genus degeneret.* a) Quales fuerint catacumbae, patet e Sociis 37. ibidem mortuis.

Numerum hunc adimpleuit *calendis Februarii* 1777. *Luſitanus*, Rector qui fuerat Collegii *Paraënſis*. Et hos, et illos 31. *Azeitonaënſi* in captiuitate defunctos, et alios aliis in carceribus exſtinctos (quorum numerus ſoli Deo eſt cognitus) *Pombalius* quidem non iuſſit occidi; ſed lente mori, vt quo mors diuturnior, eo acerbior foret. Qui ſuperſtites adhuc remanſere, ſolum *beneficium*, quod *latronum* a *Cicerone* dicitur, b) commemorare poſſunt, quaſi iis dediſſet vitam, quibus non ademit.

His adnumerandi ſunt complures alii ex omni ſtatu, gradu, ac ordine. Dicuntur perſonae fuiſſe circiter 800, quae ſuis e ſpeluncis prodierunt. Vniuerſi, *Pombalico* ſub regimine, captiui quatuor in partes

a) *L. 8. §. 9. de poen. C. C. C. art. II.* b) *Philip. 2. orat.*

1777 partes si diuidantur, tres minimum occubuerunt. Mirum igitur videri debet nemini, populum Regi *Petro*, prima vice in publicum prodeunti acclamasse; *Viva El Rey; morra o Marquez*! Nempe *Pombalius*, qui, Regis ab obitu si mox comparuisset, furibunda a plebe fuisset in frusta dissectus.

Comes de *Sampayo* (cui filia *Pombalii* natu maior, est nuptui data) exiturus, festinum ad reditum fuit compulsus: Volantes vndique lapides rhedae illius vitra confregerunt. Comes perterrefactus vestium colorem, quem famuli sui gestant, permutauit.

Carvalhus conscientia facinorum suorum agnouit odium omnium iustum, et iam diu sibi debitum. Quadam vice parum abfuit, quin in oppido *Oeiras* solus incedens, periculose admodum prolaberetur, tum exclamasse, dicitur: *O quanto gosto fizesse eu aõ povo, se seria cahido*! Si cecidissem, o quantam inde voluptatem populus cepisset! Plerumque enim cubicularii sui humeros manu tangebat, aut prae senio, aut pro maiore grauitate, gressus suos melius vt firmaret. Fulcrum vero eius maximum, cui innitebatur, erat Rex ipse, quo per mortem sublato, tandem re ipsa concidit. Fortuna vel maxime secunda, rotae insistit, quae et ingenio suo, et leuissimo impetu versa, ima summis commiscet.

Omnia

Omnia denique in *Pombalium* ciuium odia adeo ardebant, vt, qui tot annorum interuallo, ne hiscere quidem auſi fuerunt, iam liberrime loquentes, plenis, vt aiunt, buccis, omnia eiusdem facinora profuderint; quorum ſi vel pars ſolum decima veritati eſt conſentanea, interemtum eum, et grauiſſimo ſupplicio adfectum iam pridem oportuiſſet; idque et ius maiorum, et regni huius ſeueritas, et factorum atrocitas poſtulabat.

1777

Neque pepercerunt Marchioni incolae *Oeirenſes*; qui prius iſtum, tamquam toparcham ſuum, et ipſo Rege ſuperiorem, flexo etiam genu adorabant. Semel inibi per ſesquihoram ad faſtidium vsque inaudii *Carvalhii* panegyriſtam, minime ei, vt olim fieri adſolebat, blandientem. Tot vnum intra menſem contra eum ſcripta, eaque ſatis mordacia, ſunt in lucem prolata, vt forſan numerum ſatyrarum, contra *Ieſuitas* diuulgatarum, ſi non ſuperarint, ſaltem aequauerint.

Perhibent, non nullum hiſce e ſcriptis, integrum quemdam faſcem litterarium collegiſſe, et fingendo, quaſi curſor eſſet publicus, *Ulyſſipone* miſſus, hunc attuliſſe Marchioni, nunc ad oppidum *Pombal* relegato, quo a loco ei nomen iſtud adhaeret. Cornu, quod veredarius inflabat, percipiens, *Nonne dixi ego*, ajebat, *ſine me regnum gubernari nequit*: ſe ab aula denuo vocari, ſibi perſuadens,

1777 suadens, est tabellarium moneta aurea florenorum 16. remuneratus: Is quam celerrime poterat, iter suum relegit.

At quis crederet? *Carvalhus* suo ab officio amotus, et cum honore, quem minime promerebatur, sepultus, cupit, vt in se adhuc semifumantem praefecturae, quam tot annis tyrannice administrauit, dignitatem omnes venerentur. *Pombalensi* in oppido in carcerem coniicit lanionem ex eo, quod carnem ei recentem vendere, tergiuersaretur, quin Medicum, valetudinis suae moderatorem, quod statuto die non adfuerit. Ambo, iussu regio, paulo post in libertatem sunt denuo adserti. Arrogantis huius hominis feritatem quis leniet? *Naturam expellas furca; tamen vsque redibit.*

Quae nostram ad viciniam *Iulianaeam* peruenerunt litterae, nuntiarunt, eumdem primis diebus, post suam hunc ad locum deportationem, emisisse vocem, sanae mentis homine indignam. Quanto nunc maerore adflictus, et prostratus erit? Se perculsum, atque abiectum esse, sentit; et retorquet oculos profecto saepe ad vrbem *Ulyssiponensem*, quam suis e faucibus ereptam esse, luget: Quae quidem laetari mihi non tantum videtur; sed re ipsa est laetata, quod eum foras proiecerit, qui misit se in possessiones, in domos, in pecunias, aliorum; qui iura omnia et sacra, et profana infregit;

fregit; qui ſexcentas etiam vitas ſi profunderet, pro commiſſis tot caedibus facere ſatis neutiquam poſſet. Et hic tam decrepitus (iam eſt octogenarius) ac in *Proſerpinae*, quod dicitur, peculio numeratus, aedificat adhuc tamquam beatus; dummodo et felici pro aeternitate laboret! 1777

Qui tot annis maximo otio frui potuiſſemus; etſi minime otioſi fuerimus, libertate (quam Rex *Ioſephus* viuus nobis eripuit, ac reddidit mortuus) obtenta, conſueta Societatis munia obire, denuo incepimus, non modo in paroecia ad *S. Iulianum*, ſed adſitis etiam in locis, atque pagis, immo ipſa in vrbe *Ulyſſiponenſi* confertum ad populum, e ſuggeſtu fuit dictum. Petitionis meae, Patriarchae electo factae, haec erat clauſula: *Diz elle ſupplicante, que pertende agora por ſerviço de Deos, e bem do proximo exercer os ditos miniſterios de confeſſar, e pregar &c.* Cui libello ſupplici ſubſcripſit Eminentiſſimus, addita hiſce verbis facultate: *Pode uzar das ſuas ordens, confeſſar, e pregar no Patriarchado pelo tempo de tres annos. Lisboa, 24. de Abril de* 1777.

Eodem fere tempore, quo publicis in Nouellis non vanus per *Germaniam* rumor ſpargebatur, ſub Reginae modernae feliciſſimo regimine, captiuos omnes, vulgo *ſtatus*, tam ſaeculares, quam religioſos, libertatem, quae priſtinae vitae conſuetudinem interclusam denuo aperuit, tandem impetraſſe,

1777 trasse, variae aduenerunt litterae, fratrum, cognatorum, amicorum, inquirentium, an consanguinei sui etiam num inter viuos numerarentur? Super hac re Epistola quoque ad me perfertur ab vno è famulis Oratoris Lusitanam apud Aulam, vtriusque Maiestatis et *Caesareae*, et Regiae *Apostolicae*.

Die 13. *Maii* solemnis erat adclamatio Reginae, ac Regis, quos Deus elegit ad saluandum populum, ad tollenda scandala, ad nefanda tyrannidis vestigia penitus delenda. *Tridentino* quidem in *Calendariolo*, hoc sub titulo, *Portogallo*, leguntur haec verba: *Pietro III. di Braganza Re, n. 5. Lugl.* 1717. *coronato* 13. *Mag.* 1777. *gran Mastro dell' ord. de' Cavalleri di Cristo*; sed *Lusitaniae* Reges coronari non solent: Iis dumtaxat adclamatur.

Populus, iustissimo adhuc dolore incensus, ob inhumanam, quam tolerauit annis retro elapsis, oppressionem, *Pombalii* caput volebat expetere; at piissimi ambo Principes diem publicae laetitiae destinatum, sanguine profuso funestare noluerunt.

Mitissima sors est
Regnorum sub Rege nouo. a)

Nisi esset tanta vtriusque Principis mansuetudo, tam inusitata, inauditaque clementia, tantus in summa potestate rerum omnium modus, de *Pombalio* actum fuisset, et conclamatum; qui in ele-

a) *Claudian.*

elegante coram Regina ac Rege dicta oratione, viuis, prout merebatur, erat coloribus depictus. 1777

Verum habet adhuc fautores suos in aula potentes, quos ad sublimia honorum fastigia ipse euexit. Sunt duo Secretarii intimi et Status, *Ayres de Sà*, et *Martinus de Mello et Castro*. Est Reginae Confessarius, *Pennafiel*, *Carmelita*, qui eiusdem propenso omnem ad probitatem animo religionem iniicere voluit, quasi vero nimio in *Carualhum* rigore animaduerteretur. Eidem vnus obtigit e tribus illis nouis Episcopatibus, quos *Pombalius* erexit, antiquos imminuendo. Modernus quidem Pontifex iam praecepit, vt Episcopi omnes suas ad dioeceses se conferrent; at *Pennafielius*, aulico suo in Officio vt conseruetur, nulli parcit labori.

Sanctissimum Cordis Iesu festum eodem anno, feria sexta post octauam Corporis Christi prima vice est in *Lusitania* celebratum ab omni Clero tam saeculari, quam Regulari. Officio recentissime impresso additum fuit decretum Nuntii Pontificii hoc cum principio: *Quum nuper sanctissimo Domino Nostro Pio P. P. VI. a Serenissima Domina Maria, Portugalliae, et Algarbiorum Regina Fidelissima, preces porrectae fuerint pro recitatione etiam in suis dominiis obtinenda Officii proprii cum Missa sanctissimi*

1777 *Cordis Iesu — Dat. Lisbonae in Aedibus nostrae Residentiae, die 16. Maii 1777.*

B. Arch. Petren. et Nuntius Apostolicus.

Franciscus Palomba, Secretarius.

Olisipone. Ex Typographia Regia. Anno 1777.

Nuntius hic appellatur *Bernardinus Muti*, natus *Romae* 24. *April.* 1732. Archiepiscus *Petrensis* creatus 13. *Sept.* 1773.

Regia hoc super Officio iussa promulgauit nouus etiam Patriarcha alio Edicto, quod incipit:

Ferdinandus sanctae Lisbonensis Ecclesiae Presbyter Principalis Silua, Patriarcha electus Lisbonensis, a todos os subditos deste Patriarcado saude e paz.

Faço saber, que a Rainha Fidelissima, nossa Augustissima soberana, mouida da singular, e cordialissima devoçaõ, que juntamente com ElRey Fidelissimo nosso Senhor tem, e mostraõ, ha muitos annos, ao sanctissimo coraçaõ de Jesu Christo nosso Salvador — — dado em Lisboa sob o meu signal e sello das minhas Armas, aos 22. de Mayo de 1777.

F. *Patriarca eleito.*

Lugar † *do Sello. Lisboa.*

Na officina de Antonio Rodrigues Galhardo, Impressor da Real Meza censoria.

Indixit insuper eumdem diem, festo huic destinatum, sub praecepto seruandum: *Condescendendo com*

com as piiſſimas, e religioſas intençoens, e, ordens de 1777
ſuas Mageſtades, ordeno, que daqui por diante o dia, em que ſe rezar da dita feſta, — ſeja de guarda.

Redditur inclito *Societatis Ieſu* Fundatori in *Breuiaro* oratio propria; Eiusdem *lectiones* reſtituuntur: *S. Franciſcus Borgias* Patronus Regni denuo ſtatuitur ſub ritu *primae claſſis* (quem iam 1757 habuerat) et cum *octaua*: Ablati a *Pombalio* honores duobus hiſce ſanctis, aliisque, fuerunt omnes iisdem redditi, hoc cum titulo: *Addenda et mutanda in Calendario Patriarchatus Lisbonenſis huius anni* 1777.

Rem paucis: Vt primum Regina *Maria*, ac Rex *Petrus* ſolium conſcenderunt, auctoritas Eccleſiaſtica, *Pombalica* ſub tyrannide penitus obſcurata, et conculcata, priſtinum denuo ſplendorem accepit. Data eſt rurſus Nuntio Apoſtolico poteſtas omnem in Clerum. Depoſiti ſunt ſuperiores varii, non eo, quem ſacri praeſcribunt canones, modo electi; quos inter *Bernardinorum* Generalis, *Pombalio* cognatione iunctus, qui ad ſuſtinendum ſex per annos in monaſterio carcerem eſt damnatus. Munere pariter ſuo ſe abdicare, eſt coacta *Pombalii* ſoror, *Dominicana*, quae poſt *Ulyſſiponenſem* terrae motum, collectarum, aliis e parthenonibus vnum in coenobium monialium plurimarum exſtitit Antiſtita: ſed ſuis a ſubditis magis timebatur, quam diligebatur.

1777

Iam pridem liberi, paulatim liberiori nos exponere aëri, incepimus: primo intra propugnaculum solummodo deambulantes, viciniora ad loca dein deuertimus. Responsorias quidem litteras iam sub *Iunii* initium miseram ad Imperatoris Ministrum, promittens, me fusiores propediem ad eum esse directurum, quas 12. *Iunii* ipsemet eidem attuli. Minister in me, sociumque meum longe humanissimus, lauto nos conuiuio suam ad mensam excepit.

Postera die, *Tago* flumine non aduersante, *Ulyssiponem* nauigauimus, 1762. *in Februario* vltimo conspectam. Hoc in itinere iuxta litus occurrit specus valde ampla, 1. *Novemb.* 1755 a terrae motu patefacta, ad quam modo naues minores, contra caeli iniurias se defensurae, refugiunt. Inuisimus in vrbe notos et amicos, quos inter *Germani* e *Carmelitarum*, quos *discalceatos* adpellant, ordine. Dies fuit *S. Antonio Patavino* sacer, (*Lusitani* semper dicunt, *S. Antonio de Lisbòa*; vti et *Franciscanos* vocant *Antoninhos*) qui eodem in monasterio celebratur missa solemni ac concione.

Ad arae maioris partem dexteram videtur sandapila *Mariae Annae Austriacae*, defuncti Regis *Iosephi* Matris, holoserico contecta panno, eique ingens Diadema regium est impositum. Piissima haec Regina est domicilii huius fundatrix, a *S. Ioanne Nepomuceno* adpellati, et Mausoleum iam 23. in annum

annum praeſtolatur; etſi margaritarum ſuarum ornatum omnem, eumque pretioſiſſimum domui *Brigantinae* reliquerit teſtamento, quod deſcriptum habui, a praedatoribus *Almeidaënſibus* mihi ereptum. 1777

Poſt annos 22. iam elapſos nulla adhuc eccleſia, quam terrae motus deſtruxit, eſt penitus reaedificata. In templo Collegii noſtri ad *S. Antonium*, duos vidi lapicidas, qui, ſi ita laborare perrexerint, vnum intra ſaeculum non ſunt opus ſuum finituri. Vni tantummodo eccleſiae nouae coronis fuit impoſita; atque haec eſt *Paulanorum*, alias Minimorum, e *S. Franciſci de Paula* familia, a Regina modo vidua exſtructa.

Plateae tres maiores, recens erectae, omnes contignationum quatuor, viſu ſunt digniſſimae: In harum vna ſtatua eminet equeſtris *Ioſephi I.* tergum vrbi, vultum *Tago* oſtendentis. Hoc de ſitu interrogatus *Luſitanorum* quidam reſpondit, hanc ob cauſam Regem flumen iſtud reſpicere, quod huius beneficio, diuitiae regni plurimae e 4. mundi partibus inuehantur. Icon *Pombalii*, regia in baſi, media, ſiue vultus *Pombalicus*, neminem amplius perterrefecit. Hoc ſane vulnus erat *Carvalho* acerbiſſimum, quod eius effigies fuerit denuo exſculpta, qui vniuerſam *Portugalliae* monarchiam ſuis ſuſtentabat humeris; qui tantam rerum molem ſuſtinuit, vt *Atlas* ille caelifer videretur. Vultus

1777 non incisus modo, sed et infusus erat, ita, vt magno cum labore erui debuerit. a) Cuius loco iam adsunt vrbis insignia, nauim praegrandem referentia.

Subscriptio litteris aureis hunc fere in modum est formata: *Senatus Populusque Ulyssiponensis Josepho I. Regi Fidelissimo, Augusto, Pio, Patri Patriae, novae urbis Aedificatori, in perpetuae gratitudinis monumentum, adjuvante Marchione Pombalio, Equestrem hanc statuam, ex aere fusam, erigi curavit.* Populus, qui mox a Regis morte, mediam hanc statuam et lapidibus adpetiit, et luto sordibusque impleuit, nisi Rex eam exscindi iussisset, equum cum equite deiecisset. Restat *Pombalii* etiam nomen, quod is aeternum esse voluit, adhuc expungendum.

Conimbricensis pariter Vniuersitas, quae non tam honoris, et amoris, quam timoris causa statuam Reformatori suo *Carvalho* erexerat, eam auferri praecepit. Immo ipse arcis *Iulianaeae* Praefectus effigiem Benefactoris sui, quam splendidiore suo in conclaui expositam habuit, remouit. Idem Marchio ciuiliter mortuus vitam dedit illustri viro, *Antonio Freire de Andrade-Enserrabodes*, pluribus

a) — — — *Crepat ingens*
Seianus. — — *Seianus ducitur unco*
Spectandus: Gaudent omnes; quae labra! quis illi
Vultus erat! nemo, si quid mihi credis, amauit
Hunc hominem. Iuvenal. Sat. X, 62, M.

ribus in aulis exteris Legato, ac per decennium, 1777 in horrendum in *Lusitania* carcerem incluso, ad quem *Roma* 21. *Iunii* 1777 litteras misit gratulatorias, *Societatis Iesu Lusitanica* pro natione Adsistens, P. *Joannes Gusman*, quae *Lusitanico* ex idiomate in *Gallicum* conuersae sic incipiunt: *Monseigneur! C'est avec la joie la plus inexprimable, que j ai appris par les feuilles publiques, que l' innocence, et la fidelité de V. E. etoient reconnues* &c. *Freirius* hic a Regina, libertatis vindice, (quae oppressam tam diu virtutem ita remuneratur) magnus Regni *Portugalliae* Cancellarius fuit declaratus.

Soluto prandio, 27. *Iunii*, vasa colligentes Socii *Germani* extremum diximus vale famosae Turri, a) *a S. Iuliano* adpellatae, ac in Legati *Caesarei* palatio sumus diuersati, *Iunqueirae* sito. Prospectus ad *Tagum* est ibidem longe amoenissimus: dum e regione nulla ad ripam domus est impedimendo, quo minus commode naues omnes, portum aut intrantes, seu inde egredientes possint conspici. Cum hic locus sit medius *Ulyssiponem* in-

a) Cuius carcerum egregiam delineationem R. P. *Laurentii Kaulen* exhibebo infra, Num. 3. cum explicatione lusitana et latina. Idem delineandi artis peritus, adhuc in Brasilia Missionarii munere fungens, perbene varia delineauit, in primis Mappam geographicam Status Paraensis, quam P. *Malagridae*, anno 1753 Vlyssiponem abiturienti, tradiderat. M.

1777 ter ac *Belemium*, nocte et interdiu rhedae, equi, ac muli vltro citroque pergunt.

Die sequente *Nuntium* inuisimus *Apostolicum*, in nos perquam officiosum. In vicino Residentiae huic, publicoque Sacello (vbi Sanctissimum semper adseruatur) magnificus erat adparatus pro instante *SS. Petri et Pauli* solemnitate, qua die Ministri exteri omnes conuenire ibidem solent.

Nuntius reuisens Imperatoris oratorem nos quoque aduocauit: vbi in legionis protribunum incidi, ex me quaerentem, an nondum repertus esset *Iesuita* ille *Lusitanus*, haud ignobili e domo progenitus, vbique inuestigatus? Is tot annis captiuus, bellіducem hunc propinquitate adtingebat. Iussit Regina, vt carceres *Pombalici*, quorum permagnus erat numerus, perquirerentur omnes: sed iam adhibita 4. per menses diligentia, quorsum deuenerit, resciri non poterat. Solebat *Carvalhus* frequenter captiuos ab vno ad alium transferre locum; atque sic, cum primo subin notum esset, hunc, aut illum hoc in carcere detineri, postea ignorabatur.

Ad mensam Legati *Caesarei* semel etiam adfuit Marchio *de Almodovar*, Minister *Hispaniae*, postea *Londini* eodem functus munere. Comitissa *de Ega*

visitans

visitans coniugem Ministri Imperatoris (haec *Madriti Gallicis* e parentibus nata est) *Germanos* quoque Patres conspicere voluit. Comes *de Ega* postremus erat *Indiae* Pro-Rex, regnante *Pombalio*. Ex oriente redux, fata est plurima perpessus: *Indica* e naui, quae eum adtulit, *Setuvalem* deportatus, in turri includitur: Capto ipsas etiam fibulas argenteas e calceis abstulerunt. Nunc illa pro mariti sui, iam defuncti, et honore, et innocentia apud Reginam laborat: Haec *Societatis* amantissima, ardenter desiderabat, vt sociorum vnus, Mathematices apprime gnarus, filii sui Instructorem ageret.

1777

Hoc profecto admiratione dignum, quo studio, primae etiam nobilitatis viri Nostros sua ad palatia inuitarint, id vnice in votis habentes, vt prolium suarum, quod sacram, profanamque adtinet scientiam, curam gereremus. Ipsimet *Iulianaeam* ad arcem se receperunt, dolorem suum lacrymis pariter testantes, si quando eorum precibus non fuerit satisfactum. Ipse ego bis terue fui a diuersis inuitatus.

Paucis nostrum ante discessum diebus, circa horam 5. vespertinam, *Ulyssiponensi* in portu, nauis quaedam (*Danica* erat, aut *Suecica*) ignem concepit. Absentibus nautis, puer vnus, qui remansit, flammae comprimendae par non erat, His

1777 ſerius aduenientibus, et naui ſuccurrere, ſed fruſtra, volentibus, aliud haud ſupererat remedium, quam eam caeteris a nauibus ſeiungere, ne eodem cunctae incendio inuoluerentur. Delata demum nauis *Iunqueiram*, ac *Belemium*, horridum erat ad ſeram vsque noctem ſpectaculum.

Poſtquam dierum 17. ſpatio, non laute ſolum hoſpitum, ſed filiorum etiam ad inſtar ſumus excepti, ita, vt Legati *Caeſarei* coniux ipſamet et induſia, et reliquam noſtro pro itinere ſupellectilem ſcinderet, 13. *Iulii* ad veſperum nauim conſcendimus, *Genuam* vela facturam.

Poſt biduum, qui eſt Legato ab epiſtolis, adtulit nobis litteras liberi commeatus impreſſas, eiusdem cum inſignibus. Harum erat initium:

Adamo di Lebzeltern, *Cavaliere del S. R. I. Conſigliere Aulico Attuale delle Maeſtà Imperiali, e Regia Apoſtolica, e Loro Miniſtro Plenipotenziario alla Real Corte di* Portugallo &c.

Partendo da queſta Capitale per rimpatriarſi a NN. *il Rdo. Padre* NN. *ed avendoci richieſto di volerlo accompagnare col noſtro Paſſaporto* . . . . Lisbona 15. di Luglio 1777.

Cavaliere di Lebzeltern.

Poſt moram in portu ſatis diuturnam, ventum forſan magis propitium adhuc exſpectantes, 19. *Iulii*

Iulii mane altum ad mare vix delati, conſuetum 1777 *Neptuno* tributum iam ſoluere, ſumus coacti. Nauis fuit *Hollandica*, *See-poſt* quidem appellata; ſed frequenter lento admodum greſſu, ſubin etiam teſtudineo, incedebat. Nauarchi nomen erat, *Carolus Chriſtianus Bünſow*, natus *Dantiſci*, ſed *Amſtelodami* cum *Batava* matrimonio iunctus. Ter, prout ipſe perhibuit, vniuerſum codicem ſacrum deſcripſit, trienniumque in ferreo hoc labore traduxit. Citationes ſacrae ſcripturae textuum creberrimae, quos colloquio ſuo inſeruerat, eum veritatem dixiſſe, luculenter demonſtrabant.

Nauigio merces erant nullae; arena proin erat iſtud onerandum, quod in cymbis aduehebatur. Vectura vnius ſcaphae florenis tribus conſtitit. Nobis diſcedentibus, *Veneta* ſolum e natione naues 20. non vno iam menſe mercimonium praeſtolabantur. Culpa omnis in *Pombalium* recidit; qui ob *Hiſpanicum* in *America* bellum, cuius ipſe cauſa exſtitit, mancipia (*os pretos* ſiue *Negros*) in oppida ac vrbes reuocauit, quae campos (*os Canaviaes*) colere debuiſſent, ac plantare eas arundines, vnde ſaccharum exprimitur.

Teſte Noſtris e Procuratoribus Miſſionum transmarinarum vno, ſola e *Braſilia*, quot annis *Ulyſſiponem* deferuntur 30. arcarum ſaccharo onuſtarum millia, *caixas de açucar*. Pro quauis eius-modi

1777 modi arca (haec e vecte pendula, duobus a *Gallaecis* baiulatur) soluitur florenus, a litore, ad domum vsque mercatoriam portanda. Est baiulorum horum, qui isthaec, aliaque onera ferre solent, (*Gallaecia* eos copiose mittit) Societas suo sub Praeside, quos inter, certis temporibus, pecunia apud eumdem deposita distribuitur.

Domus, ad quam merces omnes deportantur, a *Lusitanis* dicitur *Alfandega*, etsi proprie sit vox *Arabica*, vti et omnes aliae voces *Lusitanicae*, ab *al* incipientes; sicut *Almofada*, puluinar; *Almude*, certa vini, aliusque liquoris mensura: *Almotolia*, lecythus, seu ampulla olearia: *Almotacel*, *Almirante*, *Almanach* &c. quod vocabulum est *Germanis* etiam vsitatum. Ad calcem Lexici *Latino-Hispanici* auctore *Antonio Nebrissensi*, habetur catalogus vocum illarum *Hispanicarum*, ab *Arabibus* originem suam trahentium. Sic *Madrid* vox est *Africa*, idem latine, quod *mater scientiae*: *Mauri* enim (vt *Hispanis* e tabulis refert *Serarius*) suam *Madriti* Academiam aperuerunt, quae vrbs prius *Mantua* dicebatur.

Item *Ferdinandus*, nomen est *Arabicum*, contextum tribus hisce e vocibus, *Fer*, *din*, et *bandu*, quae significant: *gaudium fidei habet ipse* siue *gaudium fidei apud eum*. Quae interpretatio proprie conuenit tam *Ferdinando III.* et *Sancto*, qui annuas

ex

ex *Mauris* victorias retulit, quam *Ferdinando V.* et 1777
Catholico, qui *Granatam*, qua in vrbe *Mauritanorum* reliquiae consederunt, anno 1492 expugnauit, quo *Saracenorum* in *Hispania* dominatus post annos, quam eo venerant 780, desiit.

Maritimum ad iter redeo, in quo socios habui *Germanos*, et *Hungaros* sex, *Italos* quinque. Non pauca nauigia habuimus obuia. Ex primis erat *Anglicum*, *Londino* tendens *Gades*, (*Cadiz*, *Poenis* olim *Gaddir* siue *Gadir*) ac prope hanc ciuitatem *Andalusiae*, a *Tyriis* quondam aedificatam, naues duae *Hispanicae* nostram, ad figendum vexillum prouocarunt. Piscatorum numerus ibidem bene magnus.

Regnum *Marochiense* tanta in vicinia praeteriuimus, vt prominentes in litore rupes altissimae, libero videri oculo potuerint. *Ceutae* propugnaculum in monte situm, sese ibidem conspiciendum praebuit. *Ceuta*, aut *Septa*, vrbs haec regni *Fez* munita, quae primo *Lusitanorum* erat, ab anno 1578. *Hispanis* paret. Hac vice nobis *Africae* adeo propinquis, vrbem *Gibraltar* suis cum munitionibus eminus cernere, erat dumtaxat permissum: quae ab antiquis dicta est *Calpe*, vna ex columnis *Herculis*, contra *Abylam*, alteram columnam, montem, et oppidum *Mauritaniae*. *Granatensi* cum ciuitate apparuerunt pariter montes, niue cooperti, diebus, quos *caniculares* adpellant, haud obstantibus.

Circa

1777 Circa hanc *Hispaniae* regionem comitati sunt nauim nostram delphines, qui tum capitis, tum caudae erectione, iucundum quidem intuentibus exhibent spectaculum; sed non raro praeuium sinistri euentus sunt indicium, qui paulo post aderat. Noctu enim iuxta *Yvicam* ad Syrtes deuenimus. *Yvica*, quae ab incolis etiam vocatur *Iviza*, *Ivissa*, vna est Insularum *Pityusarum*, ad maritimam *Hispaniae* oram, quae *Graeca* a voce *πίτυς*, *pinus*, (quod arborum genus est ibi frequentissimum) nomen deriuare dicuntur. Nisi Diuina pro nobis vigilans Prouidentia, clauum rexisset, euigilassemus in aeternitate procul dubio omnes. Nauclerus in suo, quem confecerat, calculo errauerat, ratus, nos altera primum die ad infamem hunc arenarum cumulum peruenturos. *Quandoque bonus dormitat Homerus.*

Aliud imminebat 26. *Iulii* nouae captiuitatis periculum, Occurrit nauis, nescio, quae; sed piratica habebatur. Nauis nostrae praefectus confestim signum explicans *Batavicum*, hostes aduenientes adloquitur. Verum vllo sine responso, exposito absque vexillo, terribiles visa formae, *Turcicos* suos, quos *cidares* dicunt, pileos commonstrantes, sunt nauigium nostrum praeteruectae. Discrimen hoc maris excepit tranquillitas, vulgo *malacia*, vltra triduum prorogata.

Pridie

Pridie Calendas *Augusti* horrida coorsa est 1777 tempestas. Spirabat tam valide ventus, vt non modo accensa ad gubernaculum lucerna fuerit bis exstincta; sed nauis etiam, vnum in latus nimis inclinata, certum quasi naufragium iam praesagierit. Adauxit metum tempus nocturnum, (erat enim hora circiter secunda) et nautarum paucitas. Nauarchus qua in parte succurrere primo deberet, anxius haerebat.

Ex his demum eluctati periculis, 6. *Augusti* venimus in conspectum *Genuae* circa solis occasum. Cum vero ventus tum plane deficeret, ne ista nocte, periculosis cum vndis esset denuo colluctandum, opus erat, vt quaedam conducerentur cymbae, quarum adminiculo, restibus sumus in portum pertracti. Altera die, confluente vndique populo, exscendentes, profectionem nostram maritimam (Deo sint laudes, atque grates) 19. intra dies confecimus. *Genuenses*, nauim cernentes *Ulyssipone* aduentantem, hanc missam sibi ab initio persuadebant, ad *Lusitanos* Patres, in *Italia* exsules, suam in patriam deuehendos. Habitatio nostra erat quarta in contignatione, eaque altissima. Prospicientes per fenestras, vix non vertigine laborare coepimus. Sirius ardebat adeo, vt difficilem nobis anhelitum reddiderit.

Genuen-

1777 *Genuensis* Archiepiscopus 8. *Augusti* humanissime nos excepit; cumque perciperet, e Sociis 200 circiter ac 50. et *Iulianaeo* in carcere, et in *Transtagano*, et in *Iunqueirensi*, et aliis in ergastulis detentos, nemini intra tot annorum spatium fuisse culpam quamdam obiectam, non sine admiratione *quae haec iustitia!* exclamauit. Tot sacerdotes, numquam auditi, multo minus defensi, ex hominum, lucisque consortio compuncti, in squalore tenebrarum et carceris, vitam talpae agere, aut longam potius sorbere mortem debuerunt.

Gentili oratori solum naturae lumen suffecit, vt diceret, *esse carcerem, quem vindicem nefariorum, ac manifestorum scelerum maiores nostri esse voluerunt.* a) Vbi haec nefaria *Societatis* crimina? vbi manifesta haec scelera? Nouit Deus omnia; inquisiuit tamen, vt doceret Praelatos, ac Iudices, quem tueri morem in huiusmodi casu ipsos oporteret. Peccarat *Adam*; Non ante ipsum e paradiso eiecit vindex Deus, quam auditus, conuictus, confessus esset. Dein si decennium in ergastulo toleratum, vita hominis adpellari soleat, quid erunt in hoc tam exiguo vitae nostrae curriculo anni 18. et amplius? quid captiuitas tam diuturna, omni morte durior, atque acerbior?

Archi-

a) *Cic. in P. Catil. ad Quirites.*

Archipraeſul nobis abeuntibus, ſacram prae- 1777 ter benedictionem, facultatem pariter conceſſit, et mutuas excipiendi confeſſiones, et ſacris operandi, publica hac atteſtatione:

Giovanni Lercari, *Arcivescovo di Genova* &c.

„*Concediamo Licenza alli M M. RR. DD.* Igna-„zio Szentmartoni, Giuſeppe Keyling, Anſelmo „Eckart, Martino Schwartz, Giuſeppe Unger, „*e* Maurizio Toman, *Sacerdoti* — — *di poterſi tra* „*di loro confeſſare* — — *In oltre* — — *il permeſſo,* „*di poter celebrare la S. Meſſa nella città, e nella* „*dioceſi, e cio à noſtro beneplacito. Dat. dal Palaz-* „*zo Arciveſcovile queſto di* 8. *Agoſto* 1777.

G. Arciv. di Genova.

Praeter vnum alterumque *Luſitanum* ex Noſtris, *Hiſpani* morantur hac in vrbe propemodum 150; hi creberrima nos viſitatione honorarunt. Qui bona *Societatis* modo inibi adminiſtrant, Senatores quatuor, eidem minime fauent; cohabitant nihilominus ad triginta in domo (vbi ſacra quondam tradebantur Exercitia) a *Carignano* adpellata.

Iter terreſtre 12. *Auguſti* inchoauimus, bini et bini, rhedas tres conſcendimus. *P. Kayling* quinque ad *Italos* ſe contulit, cum iis vrbem ſanctam, vbi per tempus licebit, petiturus; erat enim tunc aura adhuc peſtilens, quae *aria cattiva*

1777 adpellatur, 14. sumus *Mediolanum* ingressi. Triduo exacto, Socii *Austriaci* 4. se itineri *Viennensi* commiserunt: quos inter *P. Unger*, *Egrensis*, e *Bohemiae* prouincia, annis pluribus in *Paraquaria* Missionarius; hic cum Neophytos suos comitaretur, occasione territorii *Hispanici*, Regi *Portugalliae* tradendi, a *Lusitanis* praemii loco comprehenditur, et quod *Iesuita* esset, in *Brasiliae* insula, quae a *Serpentibus* est nomen sortita, arctam in custodiam datur: ductus dein *Ulyssiponem*, carcerem *Belemii* publicum sua pro habitatione habuit: Multos per annos in furum, latronum, ac vilissimae plebis consortio, sacerdos viuere cogitur, pluries ad mortis confinia deductus. Cum pro sustentatione, nihil ei adsignaretur, ex eleemosyna miserrime vixit. Per triennium Sacci duo coriacei, quos ipse *Mediolanensibus* ostendit, lecti eius vicem suppleuerunt. Fidem haec et complura alia, tragica hac in narratione relata excedere videntur; quasi talia cultam apud nationem fieri non potuissent; sed ab actu ad potentiam valet argumentatio.

Excepti sumus humanius ipsos apud *Brasilos*, syluestri adhuc adhuc vitae adsuetos, quam apud *Europaeos*, qui ciuiles dici volunt. Apud *Turcas* si captiui fuissemus, et Missam celebrare, et stipem colligere, nobis licuisset. Id quod *Iulianaeis* Sociis negabatur. Et quid dicemus ad barbarum istum casum,

casum, quem in *Martio* 1777 vix nobis in libertatem vindicatis statim retulerunt, publicis etiam in Nouellis diuulgatum, de Religioso illo, ex ordine *S. Augustini*, qui cum Socio eiusdem familiae captiuus, lethalem in morbum incidens, occubuit? Medicus vterque tam animae, quam corporis curam gerens, admissus si fuerit, nondum constat: Hoc certum est, illum in horrida terrae cauerna contabuisse; sed addunt, ipsum eodem in loco cadauer fuisse relictum, ita, vt adflictissimus sane Socius sit coactus, quantum fieri poterat, terram egerere, parare tumulum, mortuum inhumare, foetore ne conficeretur. Hoc autem anno 1777 libertati restitutus, effodere denuo coepit Socii tot post annos iam putrefacti reliquias, eiusque caluariam secum extulit. Nemo fuit, qui ad immanitatem inter homines, ne dum inter Christianos inauditam non cohorresceret.

Iure proin merito dixit Patri *Thoman* (qui exstitit pariter vnus e 4 illis *Austriacis*) *Belemii* in palatio Marchionis de *Angeja*, protribunus quidam, ne apud eum, suam in patriam reuertentem, *Lusitani* male audirent: de vno solum male posse existimari, de *Pombalio* scilicet, nec male solum, sed pessime, in quem crudelitas omnis, tot per annos in cuiusuis status, ac ordinis homines exercita, redundat.

1777 Marchio hic *Angejensis* secundus modo in aula exstat Minister: primus enim est *Thomas-Visconte de Villa nova de Cerveira*, et *de Ponte de Lima*; cuius parens, iussu *Carvalhii*, captus prope *Portum Gallorum* (*Porto*) in arce, *S. João de Foz* nominata, vitam finiit. Hic Vice-Comes *Ponte-Limanus*, nisi esset tam eximiae virtutis, ac clementiae plane singularis, quam commodam nunc haberet occasionem, de Genitoris sui patricida vindictam sumendi! *Petrus Josephus de Noronha*, Marchio de *Angeja*, in Secretorum quoque consortium admissus, Praeses est regii aerarii; item *Superintendente degli arsenali della marina*, e *Adsistente al supremo dispaccio*. Quae officia, duos hosce inter Ministros diuisa, *Pombalius*, cum pluribus aliis complectebatur.

Profectionem quoque meam 16. *Augusti* cum P. *Schwartz* paraui. Iam pacti denuo fueramus cum vno e tribus illis aurigis (qui omnes *Pedemontani*, nos *Mediolanum* detulerant) ad duos denuo *Monachium* deferendos. At pridie aduenerat eadem e ciuitate rheda, a *Neapolitano* directa: hic cum *Pedemontano* scuta mutans, accepit, prout conuentio erat, ducatos 25. Essedum fuit valde commodum, vitris tribus oblongis probe munitum, foris, variam praeter picturam, auro obductum. Cristae et nolae, quibus muli erant exornati aeque ac onerati, curiosum vndique populum attraxerunt.

Tridem.

Tridenti in diuerſorio erant ad prandium famuli duo Ducis *Gloceſtrenſis*, grauiter in vrbe decumbentis. Matutino tempore diei ſequentis, noſtrum prope hoſpitium, veredis aduectus equis ſubſtitit dux, qui dicebatur *Cumberlandius*, D. fratrem ſuum inuiſurus. Non exſcendit; ſed potum *Americanum*, e *cacao* confectum, in rheda ſumſit, iterque noſtrum heſternum relegit. 1777

Die 24. *Auguſti* magnificam vrbis *Oenipontanae* portam, arcui triumphali haud abſimilem, intrantes apud hoſpitem auream ad aquilam diuertimus, vbi ante dies 20. proxime elapſos, commoratus fuerat Imperator, *Pariſiis* redux: Eamdem incoluere domum paucis abhinc annis (ſicut nobis herus retulit) varii *Germaniae* Principes, *Romam* proficiſcentes, quos inter Elector *Palatinus*, Dux *Würtenbergae*, Marchio *Opolsbacenſis* &c.

Adfuimus *Monachii* 27. *Auguſti.* Paucas poſt horas, diuerſoria e taberna, a Noſtris ciuicum in orphanotrophium ſumus deducti, inuitis aliis, qui ad nos inde rurſus extrahendos, omnem lapidem mouerunt. Maxima tum humanitate, tum charitate excipiebamur. Certatim ad conuiuia fuimus inuitati. Dierum 12. ſpatio (tanto ibidem degebam tempore) lautam reperi menſam in variis Societatis noſtrae amicorum aedibus, quorum haud poſtremi fuerunt Comes de *Salerni*, Prouinciae Cancellarius &c.

1777

Pridie calendas *Septembris*, *Nymphenburgi*, horae circiter dimidium ab vrbe dissiti, honorem habuimus, nos sistendi Electori *Bavariae*, piissimae recordationis, viam nobis monstrante P. *Engelberto Belasy*, qui Collegii *Monacensis* nuper Rector, Serenissimo Principi fuit a confessionibus. Sumus quoque admissi ad alloquium Electricis, duce P. *Carolo Viel*, eius Confessario. Considerans pia quadam curiositate Principis huius *Saxoniae* oratorium, conspexi pretiosas *SS. Ignatii et Xaverii* Reliquias, cum duorum Angelicorum Iuuenum *S. Aloysii*, et Vener. *Berchmanni* formosis imaginibus. Prandium aulicis cum Patribus, qui omnes e *Societate* sunt, fuit sumtum; quo finito, e choro quodam pensili vidimus conuiuantes suauissimam inter musicorum symphoniam tres *Bavariae* Principes; qui, cum nos animaduerterent, peculiaris placiti sui signum, elata manu dederunt.

Adiacens hortus (quem lucum potius dixero, vltra horam extensum) est conspectu maxime dignus. Tam nauigando per canalem, quam eundo subdialis per ambulacra, amoenissimum hunc ad locum patet aditus; vnde merito *Nymphae*, a quibus locus hic *Nymphenburg* adpellationem suam obtinuit, leni aquarum sonitu illectae, suo velut in *castro* consedisse videntur.

Die

Die altera, Electoris iuſſu, a Theſaurario, 1777 monſtratum eſt nobis *Monacenſe* palatium pretioſiſſimo cum Gazophylacio, in quo eminet arula, coram qua ſuas in carcere preces perſoluiſſe dicitur pientiſſima Regina *Maria*, e domo *Stuartica*. Sacellum aulicum inſignes omnino Reliquias, easque admodum raras continet. Tam *S. Ioannis Baptiſtae*, quam *S. Annae* manus oſtenditur. Adſeruatur etiam aurea in ciſtula *S. Ignatii de Loyola* ad Bauariae Ducem *Guilielmum* epiſtola, cum flagello lineo, cultro, et fuſcinula, quibus Diuus iſte eſt uſus.

Quid dicam de domo, in qua plurimae artificum praeſtantiſſimorum ſtatuae, nec pauciora alia veterum monumenta exhibentur, et longitudine, et altitudine templo haud abſimili? quid de nouo domicilio, ad dramatum muſicorum exhibitionem deſtinato? quid de *Societatis* noſtrae eccleſia? Opus eſt, Conditorem ſuum, *Guilielmum* Ducem reddens immortalem: hic in chori medio ſepultus iacet, cum hac, quam ſibimet elegit, inſcriptione: *Domine! cum veneris iudicare, noli me condemnare* &c. Omnia ibidem officia a Noſtris adminiſtrantur. Excipiuntur, ſicut prius, confeſſiones: dominicis, et feſtiuis diebus, frequentiſſimum dicitur ad populum. Concionibus duabus interfui; ſex principalia ſanctorum noſtrorum feſta

1777 et panegyri, et missa decantata honorantur. Sacra adhuc dantur Exercitia; quod munus Electoris Confessarius Patri *Schwartz* obtulerat. In parthenonibus, Socii, conscientiae arbitri sunt Ordinarii, simul atque Sacellani. Per provinciam maximo cum fructu, Missiones, quas *vagas* appellant, a Nostris continuantur. Domus Sodalitatis ciuicae, cui praesidet noster P. *Bonin*, nobilissima est, siue quod picturam, aut reliquum apparatum sacrum concernit.

D. Janson de la Stockh, origine *Anglus*, (per quinquennium *Herbipoli* scholas frequentauit inferiores) Consiliarius aulicus, suis etiam sumtibus nos rheda vectos duxit *Schleisheimium*, tres circiter horas *Monachio* dissitum, vbi praeter complura alia, quae oculos mirum in modum oblectant, ingens est palatium, marmoreis suffultum columnis, a picturarum numero, varietate, et elegantia, quas tot *Bavariae* Duces magno collegerunt studio, longe celeberrimum. Plurima hic exstant *Rubensii* opera, qui se ipsum, cum coniuge, filioque suo dexterrime depinxit, non pauca *Alberti Durer*. Norimbergensis, insignis aeuo suo pictoris; alia aliorum.

Die 9. Septembris, amplissimis vna in ciuitate cumulatus beneficiis, Patri *Schwartz* (qui tot per annos terra marique fuit mihi fidus *Achates*) valedixi,

Augu-

Auguſtam petiturus. Diuerti in Collegio, quod numerat etiam num perſonas 40. ſacerdotes 30. Coadiutores 10. Rector non ſolum fuit anno 1770. creatus, ſed a moderno etiam Electore *Trevirenſi* confirmatus: Eſt is P. *Ioſephus Mangolt*, cuius Philoſophia, partes tres in octauo complectens, *Ingolſtadii* 1755 fuit impreſſa. Scholae ſunt etiam num frequentiſſimae. Noſtri cuncta *Societatis* munia illa in vrbe obeunt, ab omnibus amati, et aeſtimati.

1777

Die 15. *Septembris*, iter ſum adgreſſus *Bambergenſe*, nullius omnino recreationis gratia (iam enim me tot peregrinationum taedium ceperat) ſed vt amicorum, me videre cupientium, voluntati obtemperarem. *Norimbergae* variis e rationibus fuiſſem lubentiſſime commoratus; ſed cum ibidem veredaria e domo nouam aceeperim epiſtolam, erat mihi feſtinandum. Adpropinquans *Forchemio*, obuiam rhedam, equis tribus iunctam, a D. Suffraganeo *Bambergenſi*, iam p. m. praemiſſam duobus cum Clericis, Conſilario vno Eccleſiaſtico, ac Seminarii Sub-Regente, altero praefati Epiſcopi, dicti *Antipatrentis*, a) Sacellano.

Non poſſum hic non meminiſſe vnius e Noſtris. *Amanuenſis* erat *Romae* pro *Germaniae* Adſiſtentia,

a) *Antipatris vrbs in tribu Manaſſe prope mare mediterraneum, ab Herode M. in honorem parentis ſui, Antipatri extructa.*

1777 stentia, *Bavarica* e prouincia, modo *D. Ioannes Baptista L. B. de Hornstein*, Principalis Ecclesiae *Elvacensis* Canonicus Capitularis. Auctor est libelli 1777 impressi, qui inscribitur: *Devotio Rhythmica, priuato vsui concinnata, nunc aliorum quoque commodis in lucem data, — formis Elvacensibus Wagnerianis.* Is mihi, bis cum eo loquenti confirmauit narrationem in itinere, circa *Bavariae* fines iam auditam, quae genuinam Sociorum, ex *Hispania* eiectorum causam complectitur, ac est sequens.

Iam pluribus ab hinc annis, nostri *Madritensi* in aula aemuli *Societatis* famam denigrare, omni modo conabantur, eamque publicae pacis perturbatricem falso accusare. Rex insimulationi huic benevolas aures non praebens, se credere non posse, reposuit, Patres tam male suam erga Personam esse adfectos; quibus tamen nil mali, immo boni plurimum contulisset. Quare maleuoli cum laborem suum, cui non parcebant, irritum conspicerent, ad procusum in orco stratagema confugiunt. Liber conscribitur: varia in eo producuntur argumenta, quibus probare contendunt, modernum *Hispaniarum* Regem, e legitimo *Philippi V.* toro non esse prognatum; et quod inde sequitur, Regnum non ad eum, sed ad Fratrem *D. Ludovicum* spectare: opusculi auctorem esse e *Iesuitis*

vnum,

vnum, comminiſcuntur. Poſt peſtiferum hunc partum, liber flammis digniſſimus deſcribitur, proximo quaſi prelo edendus; Epiſtolae ad inſtar complicatur; ſigillo munitur; Inſcriptio ad P. Rectorem Collegii *Madritenſis* dirigitur, ſubdoli praeſtolantur tempus, quo noſtris in domibus recitari ſolebant ſanctorum omnium Litaniae. Mittitur tabellarius; tradit ianitori litteras, et diſcedit. Rector conſuetis occupatus precibus, epiſtolam ſuum ad cubiculum deferri iubet, datoque ad caenandum ſigno, triclinium adit. Vix horae quadrans erat elapſus, adſunt duo Conſiliarii, qui ſe ab aula eſſe miſſos, adſerebant: Petunt claues pro reſerando et Rectoris, et Procuratoris cubiculo, Regis vrgere iuſſa, mentientes. Ad offundendam circumſtantium oculis caliginem huc et illuc omnia perſcrutantur; ſingula curioſius perluſtrant; ſoleter excutiunt, et transmiſſam paulo ante epiſtolam a) (quod ſimulatae huius inquiſitionis caput erat) ſecum auferunt, ablatam ad Regem portant.

1777

Rex primum turbari; dubiam rei adhibere fidem, dicereque, neceſſum eſſe, vt probe cuncta examinentur, vtrum veritati ſint conſentanea; At hi com-

a) Vtriusque et libelli ſ. ſcripti peſtiferi, et epiſtolae ſuppoſititiae auctores perhibentur duo *Dominicani*, nunc capti, et in examine (ſic fama fert) faſſi, alter, ſe ſcripſiſſe librum, alter, ſe epiſtolam addidiſſe. M.

1777 compellandi merito Satanae emissarii, suum iam in promtu habentes responsum, nequaquam, aiunt, Maiestas vestra hoc faciat; si enim rigidum, prout res tanti momenti postulat, examen instituatur, atque haec notitia in vulgus spargatur, fieri facillime potest, vt noua, sicut haud ita pridem contigit, seditio concitetur; et hac ipsa procedendi ratione, Regis sacratum caput praesentissimum in discrimen vocetur. Melius non est remedium, quam vt res vniuersa, summo tecta silentio, suo in semine suffocetur, Sociique ad vnum omnes e regno exterminentur. Adnuit Rex. Ex his perspicuum est, cur Edicto Regio illa inserta fuerint verba: *Catholicam suam Majestatem grauissimas exturbatae Regno Societatis causas Regio sub pectore semper conservaturam.*

Post paucos hoc ab exterminio annos, ex *Hispaniae* primoribus, quos *Grandes* nuncupant, non nullus, exteras visurus regiones, in *Italiam* proficiscitur: Veniens subin *Ferraram*, vbi ad hodiernum vsque diem *Hispani* degunt plurimi, sciscitatur, an hac in vrbe etiam vltimus *Madritensi* in CollegioRector moraretur. Ostenditur domus: Rectorem inuisit, et post familiarem cum eo sermonem quaerit e Patre, quam huius exsilii causam fuisse, sibi persuadeat? Is, se omnino hanc ignorare, respondit. Vir ergo nobilissimus eum interrogat, an non epistolae cuiusdam, maiore in forma complicatae,

sue

ſuo in cubiculo repertae recordaretur? Haeſit paulisper Pater: Mox ſpecies praeteriti caſus ei renouantur, dixitque, ſe huius reminiſci epiſtolae; quam tamen non aperuiſſet: ſe exiſtimaſſe, quod liber quidam foret, cenſurae ſuae (ſicut alias id genus opuſcula mitti ſolebant) ſubiiciendus. Tum homo *Societati* minime inimicus, quidquid fuerit in libro contentum, ex ordine refert.

1777

Caſum hunc non fictum, ſed factum audierat Sereniſſimus Dux *Würtembergenſis*, *Italiam* perluſtrans; ſed ab initio fabricatum tam impia dexteritate facinus cum in dubium vocaret, ipſemet *Ferrarenſem* ad vrbem contendit, et e Rectoris ore totam hanc hiſtoriam, eo, quo retuli, modo percipit. Quam Dux ipſe Sereniſſimus Patri *Geiger*, nunc Canonico *Baſileenſi* in vicinia, narrauit, audacterque eam ſuo etiam nomine diuulgari iuſſit.

Atque vt de facti huius fide, et ſinceritate haeſitatio mihi omnis tolleretur, voluit Deus, vt cum *D. de Hornſtein* veniendi in colloquium, occaſionem habuerim, qui *Ferrarae* ipſo ex Rectore *Madritenſi*, ſe rem vniuerſam intellexiſſe, omni adſeueratione adfirmat.

Ex litteris ad Reuerendiſſimum Vicarium Generalem dioeceſeos *Baſileenſis* D. *de Klinglin* 12. *Februar. Roma* datis:

Fiant iſta palam, cupient et in acta referri:

Dux

1777 Dux de Alba a) *paulo ante mortem (quae larvam rebus detrahit) scripto declarauit Regi, se ex inveterato in Societatem odio, seditionis popularis ante eiectam Societatem incentorem, infamis libelli contra Regem conscripti principem auctorem, et fabulae de Nicolao I.* b) *Paraquariae Rege, inuentorem fuisse, monetamque nocturni huius fungi typo a se procusam, ac in Hispania dispersam fuisse &c. Seque singula haec cum adiutoribus suis, insigni calumnia Societatis Patribus impegisse, vt Regem, ad eos e Regno exturbandos, prouocaret.*

Ante meum *Bamberga* discessum, aestiuo in palatio (cui *Seehoff* nomen, et quod horam circiter ab vrbe distat) gratiosas mihi aures praebuit Rmus Episcopus tum *Bambergensis*, tum *Herbipolensis*. Dixit inter alia, se mea pro redemtione quemdam per Comitem gnauiter laborasse, ac strenua pariter opera Electoris *Palatini* fuisse usum, qui bis pro me (sicut *Mannhemio* ad me scripsit P. *Christianus Mayer*) in Regis *Lusitaniae* aula intercedere est dignatus: *Sed irriti*, inquit, *fuere conatus, responsumque est Ministri nomine, eo loco esse res Societa-*

a) In litteris Amici, ex Italia d. 29. Febr. 1777 ad me datis, idem adfirmatur: *La ritrattazione del Duca d'Alba fatta in mano del Grande Inquisitore Monsig. Filippo Bertran, Vescovo di Salamanca, pare indubitata.* M.

b) Hanc de *Nicolao I.* fabulam egregie refutat Cl. *Muratorius* in sua *Paraquaria felice.*

cietatis, vt citra ſummam offenſionem in ea cauſa inter-pellare Regem, nemo auderet. Interpellauit Deus, qui innocentes educit vinctos de carcere, cuius poteſtati nemo reſiſtit. Agit de eadem hac materia in ſuis ad me datis *Vienna* litteris P. *Ignatius Szentmartonyi*, *Julianaea* in captiuitate Socius, dicens: *Nos 5. Septembris Viennam ingreſſi, die eiusdem duodecima ad Imperatricem vocati ſumus: detinuit nos vna circiter hora, ſumma cum benignitate, ac adfabilitate, vt, quidquid vellemus, facile expeteremus. — Longum eſſet recenſere, quantum temporibus* Pombalicis *egerit haec Aula pro noſtra liberatione, et quam mendacia iſte reſponſa dederit.*

1777

Retulit nobis *Junqueirae Caeſareus* in *Luſitania* Legatus, poſt Breuis *Ganganelliani* promulgationem, *Viennenſi* ab Aula denuo laboratum fuiſſe pro *Germanis* ad *Tagi* oſtia ſepultis; et reſpondiſſe *Pombalium*, ſe non amplius habere *Ieſuitas*, ſed fures, ſed latrones, ſed, forſan etiam, parricidas.

In hoc meo per *Franconiam* itinere, ex vno alteroue (qui rerum publicarum peritus eſſe volebat) cum audierim, exaratam olim fuiſſe epiſtolam, ab extero *Societatis* Patre contra *Carvalhii* regimen (id quod fuiſſet oleum flammae adfundere) breuiter hanc ad obiectionem reſpondeo.

In primis aduerſus *Carvalhum* a Noſtrorum quodam ſcriptum quidpiam fuiſſe, numquam percepi. Ferunt quidem, poſt Reginae *Mariae Annae*

An-

1777 *Austriacae* obitum, repertam esse epistolam, eidem inscriptam, in qua *Carvalhii* fratris *Paraënsis* Gubernatio perstringebatur. Quae litterae re ipsa datae si fuerint, et a quo? hic non disputo. Id vnum adsero, et adfirmo, scriptorem non fuisse P. *Anselmum Eckart.* Quae falsa opinio quorumdam animis iam insedit. Dederat quidem ei describendam *Paraënsi* in Collegio epistolam bene longam 1753. P. *Malagrida*, Reginae supra memoratae tradendam; haec autem rerum harum politicarum nihil complectebatur: sed relatio fuit fructuum, e sacris in *America* Exercitiis reportatorum, qui tacite exhortabantur tum Reginam viduam, tum Regem, vt promissa P. *Malagridae* a *Ioanne V.* sacrorum Exercitiorum domus, sumtibus regiis, etiam in *Europa* eo citius exstrueretur. Quo in officio vir iste vere Apostolicus reliquos vitae dies consumere, desiderabat.

Qui fuimus 1777 vna in arce *Iulianaea* adhuc coniuncti Socii 45, iam nobis vndique dispersis, solum per litteras inire Societatem, licet.

Epistola *Augustae* 31. *Maji* 1778 exarata ita habet: *Praecipuum est, quod concernit Missionarios nostros in Insulam* Caienam, a) Maragnonio *satis vicinam, anno elapso missos. Pro hac Insula Rex* Galliae *a summo*

a) *Cayena*, *Americae meridionalis* Insula, primum possessa a *Gallis* circa annum 1635 occupata dein ab *Anglis* et *Hollandis*; quos postremos *D. de Estrées* 1677 eiecit.

a ſummo Pontifice expetiit quosdam linguae illius gnaros. 1778
Cum Congregatio de Propaganda *non haberet, quos eo mitteret, Sanctiſſimus, ita volente Rege, ſubſtituit quatuor ex Noſtris* Luſitanis, *antea Miſſionariis* Americanis. *Nuper ſub finem* Aprilis *ab his* Romam *venerunt primae litterae, in quibus referunt, menſe* Novembri *ſe portum tenuiſſe, et a Gubernatore Gallo benevolentiſſime exceptos, liberaliter habitos, et pro Miſſionibus competenter inſtructos; quodque caput eſt, ab* Indis *ipſis, cum ad eos in habitu* Societatis *accederent, et natiua eorumdem lingua allocuti eſſent, ſumma cum laetitia, ac gratulatione, nec minore cum reverentia ſalutatos, receptosque fuiſſe, ita, vt Patrum manus pedesque oſcularentur, teſtarenturque palam, nunc denuo ſe vere Chriſtianos fore, cum rediiſſent ad ſe Patres illi, a quibus* Chriſto *fuiſſent geniti. Non parum in Domino me recreauit iſte nuntius. Adoro diuinam Prouidentiam, quae ita disponit, vt, dum Noſtri omnes ex* Hiſpanica, Luſitanica *et* Gallica America *turpiter fuerint eiecti, horum aliqui denuo, et quidem ab aula Regia, et in veſte* Societatis *in has terras redire ſint iuſſi. Forſan maritimum, quod inſtat, bellum viam aperiet aliis etiam Miſſionariis, qui ſunt prae multis militum centuriis, vt* Indi *in fide, et Principum obſequio contineantur &c.*

Poſt Miſſionariorum *Paraënſi* e prouincia eiectionem, eſt illuc a *Carvalho* miſſus *Emmanuel da Sylva*

1778 *Azevedo*, sub Visitatoris nomine, arcis *Iulianaeae* postea Praefectus, qui anno 1777 est nobis confessus, se vno, alteroue pago (*Parae* vrbi qui est vicinior) excepto, omnes alios iam paene esse desolatos, *Indosque* sylvestrem suam in patriam aufugisse:

Itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum. a)

Atque haec sunt inclyta illa oppida, famosae illae ciuitates, quas *Pombalii* frater, *Franciscus de Mendonça Furtado* erexit. Addidit idem *Sylva Azevedo*, ad fugitiuos hosce reuocandos, *Societatis* Patres denuo esse necessarios.

De Pontificis in *Societatem* adfectu, de optima, eidem opem ferendi, voluntate, dubitari minime potest: sed aduersariorum factio est adhuc nimium potens. Narrant, illum, cum esset Cardinalis, *Hispanis* e Sociis duos suo in palatio habuisse; quam exhibitam iis beneuolentiam aequis minime oculis *Ganganellius* adspexit. Vno horum defuncto, alteri demandatum iam est *Romana* in aula officium, purpuratos Patres ad Pontificis alloquium producendi; vnde non nemo argute dixit: *Tempore Clementis XIV. nec 60. Cardinales poterant praesentem sistere Iesuitam unum; modo Iesuita unus potest producere Cardinales 60* P. *Franciscus Storione*, vnus *Iulianaeis* e catacumbis, ac meus maritimo in

a) *Virg. Aeneid.* 9.

in itinere *Genuam* vsque Socius, patria *Romanus*, 1778 bis ad sanctissimi praesentiam fuit admissus, qui permagna tactus commiseratione audiit referentem, quae, et quanta, per tot annorum decursum illis in speluncis simus perpessi. Hic ipse 14. *Aprilis* 1778, sicut pientissime vixit, ita et obiit *Romae* in domo *Professa*; quem habitationem eius Patronus, ac olim discipulus, Dux *Mattejus* ei procurauit.

1. *Catalogus Religiosorum* Societatis Iesu, *ad* Lusitaniae *Assistentiam spectantium*, *qui* Carvalhana *in* *Persecutione aerumnis confecti*, *vel in itinere*, *vel in carcere obierunt ab anno* 1760 *ad annum usque* 1777.

Quibus patria nulla est addita, sunt *Lusitani*; Et quibus Prouincia non est adsignata, ad *Portugalliae* Prouinciam pertinent.

Mortui maritimo in itinere anno 1760.

Ex Brasilia.

Pernambuco Ulyssiponem.

P. Franciscus de Lyra, *Nonagenarius*.
P. Cornelius Pacheco, *Caecus*.
P. Vincentius Gomez.
F. Ioannes Paulus.

Januario Flumine Ulyssiponem.

F. Franciscus Pacheco.

Prov. Brasiliae.

Ex Insula Maraniana, Maragnan.
Parà Ulyssiponem.

P. Sebastianus Fusco, *Calaber.*
P. Franciscus da Veiga.
P. Geraldus Ribeiro.
P. Antonius Simoẽs.
Vice-Prov. Maragnonensis.

Ex Insulis Accipitrum, quae vulgo *Açòres* dicuntur, *Ulyssiponem.*

P. Petrus Theodorus.

In itinere terrestri 200. et amplius leucarum ex Peay Bahiam.

P. Josephus de Figueredo. Prov. *Brasiliae.*

Orientali ex India, anno 1761.
Goâ Ulyssiponem.

F. Alexander Ferreira. 9. *Januar.*
P. Josephus de Anchieta. 9. *Februar.*
Scholast. Dominicus Burroni, *Italus.* 2. *Mart.*
P. Simon Gumb, Germanus. 17. *Mart.*
F. Franciscus de Medeiros. 29. —
F. Joannes Paulus Keller, *Germanus.* 4. *Aprilis.*
S. Raymundus Vanelli, *Italus.* 28. —
P. Matthaeus Mendes. 29. —
P. Gregorius da Costa. 5. *Maji.*
P. Alexander Lopez. 6. —
P. Josephus Mautner, *Germanus.* 7. —
Prov. Goanae.

P. Gun-

P. Gundiſalvus Pinto.	8.	*Maij.*
F. Joſephus Ludouicus.	8.	—
P. Salvator Diaz.	9.	—
P. Joſephus de Mendonça.	10.	—
P. Antonius Eduardus.	10.	—
F. Antonius Teixeira.	11.	—
P. Antonius Pereira.	15.	—
P. Philippus de Macedo.	15.	—
P. Joannes de Caſtro.	16.	—
F. Michaël Veira.	17.	—
P. Ludovicus Pegado.	17.	—
P. Vincentius Xaverius.	20.	—

Prov. Goanae.

Macao Ulyſſiponem.

P. Ludovicus de Sequeira, *Vice-Provincialis Sinenſis.* 12. *Febr.* 1763.

P. Joannes Silvanus Neaville *Gallus.* 30. *April* 1764.

P. Gabriel Bouſſel, *Gallus.* 7. *Maji.*

F. Emmanuel Gonſalvez. 11. —

P. Antonius Simoēs. 16. —

Vice-Prov. Sinenſis.

Univerſim praeter unum terreſtri in via defunctum, ſunt ſepulti in mari 38.

Mortui in Carceribus.

In Ergaſtulo *Azeitaōnenſi.*

F. Antonius Franciſcus, 19. *Novembr.* 1759.

F. Dominicus de Moura, *nonagenario major.* 31. *Decembr.* 1759.

P. Ludovicus Albertus. 28. *Februar.* 1760.
F. Gundiſalvus Monteiro. 9. *Septemb.*
P. Joſephus Geraldes. 17. —
S. Dominicus Vieira. 19. —

Prov. Braſiliae.

P. Ignatius Xaverius, *Vice-Provincialis Maragnonenſis.* 12. *Decembr.*
P. Richardus Borni, *Hibernus.* 19. *Januar.* 1761.
P. Joſephus Viveiros, *Prov. Braſil.* 23. —
P. Joannes Lopez. 28. —
P. Antonius Paes, *Prov. Braſil.* 18. *Februar.*
P. Emmanuel Tavorda, *Vice-Prov. Maragnonenſis.* 24. *Febr.*
F. Carolus Correa, *Prov. Braſil.* 26. *Aprilis.*
P. Emmanuel Joſephus, *Prov. Goanae.* 30. *Maii.*
P. Ludovicus Lopez, *Provincialis Prov. Goanae.* 19. *Junii.*
F. Franciſcus Albertus, 23. *Junii.*
P. Antonius Ferreira, 24. —

Prov. Goanae.

P. Antonius da Matta. 9. *Septembr.*
F. Joannes de Carvalho. 3. *Januar.* 1762.
F. Jacobus Barca, *Italus.* 27. *Julii.*
F. Joannes Mazzi, *Romanus.* 21. *Decembr.* 1763.
P. Joachim de Moraes. 7. *Januar.* 1764.
P. Julius de França. 15. *Novembr.* 1765.
F. Honoratus Martins, *Gallus, nonagenario major.* 22. *Novembr.*

Prov. Braſiliae.

F. Em-

F. Emmanuel Mendes. 16. *Febr.* 1766.
F. Joannes Robiati, *Italus*, *Prov. Braſil.* 20. *Martii.*
P. Cajetanus da Fonſeca. 4. *Aprilis.*
P. Chriſtophorus de Carvalho, *V. Prov. Maragn.* 29. *Maji.*
F. Antonius Fernandez, *Prov. Goanae.* 16. *Julii.* 1767.
P. Joachim Barreto. 15. *Auguſti.*
P. Antonius Correa, *Prov. Braſil.* 10. *Maji* 1769.

Rigida in Cuſtodia propugnaculi Almeidaënſis.

P. Antonius Moreira, *V. Prov. Maragn.* 1. *Maji* 1761.

In Caſtello Urbis Ulyſſiponenſis.

F. Antonius Gonſalvez. F. Ludovicus de Faria.
Socii Procuratorum Ultramarinorum.

In Catacumbis Arcis S. Juliani ad oſtia Tagi.

F. Ignatius Ludovicus, *ſive*
Erneſtus King, *Anglus.* 24. *Martii* 1762.
P. Antonius de Torres, *Praepoſitus Domus Profeſſae Ulyſſiponenſ.* 21. *Octobr.* 1762.
P. Vincentius de Seixas. 30. *Novemb.* 1763.
P. Joſephus dos Santos, *Prov. Goanae.* 11. *Ianuar.* 1765.
S. Franciſcus da Cunha, *Sina V. Prov. Sinenſ.* 27. *Februar.*
P. Emmanuel Gonzaga, *Prov. Braſiliae.* 15. *Martii.*
F. Simon de Almeida, *V. Prov. Sinenſis.* 6. *Iunii.*
P. Emmanuel Dias, *Prov. Goanae.* 20. *Iulii.*

S. Josephus Pedemonti, *Italus*, *Prov. Goanae*. 4. *Septembr.*

P. Ludovicus Alvarez. 16. *Novembr.*

P. Emmanuel da Sylva, 16. *Aprilis* 1766.

V. Prov. Maragnonensis.

P. Franciscus Mucci, *Neapolitan. Prov. Goanae.* 26. *Aprilis.*

P. Franciscus da Costa, *Prov. Japoniae Provincialis*, 11. *Augusti.*

P. David Fay, *Hungarus*, 12. *Ianuar.* 1767.

P. Franciscus Wolff, *Bohemus.* 24. *Ianuar.*

P. Joachim de Carvalho. 3. *Septembris.*

Vice-Prov. Maragnonensis,

P. Stephanus Lopez, *Prov. Japoniae.* 15. *Decembr.*

P. Petrus Tedaldi, *Siculus*, *V. Prov. Maragnonensis.* 20. *Novemb.* 1769.

P. Antonius Rodrigues, *Prov. Goanae Provincialis.* 24. *April.* 1770.

P. Emmanuel da Sylva, *Nonagenario major.* 20. *Septemb.* 1771.

P. Joannes Ignatius. 28. *Novembr.*

Prov. Goanae.

P. Joannes Alexander, *Frater Polycarpi de Sousa, S. I. Episcopi Pekinensis.* 11. *Febr.* 1772.

Prov. Malabar.

P. Eusebius de Mattos, *Brasiliensis. Prov. Goanae.* 11. *Febr.* 1772.

F. An-

F. Antonius Gonſalvez, *V. Prov. Maragn.* 12. *Decembr.*

P. Antonius Bautiſta, 21. *Decembr.*

P. Rutgerus Hund, *Colonienſis.* 6. *Aprilis* 1773.

Prov. Braſiliae.

P. Emmanuel Franciſcus, *Prov. Goanae Procurator Generalis.* 9. *Octobr.*

P. Ludovicus Alvarez, *Prou. Braſil.* 7. *Decembr.*

P. Joannes Franco, *Prov. Goanae,* 10. *Aprilis* 1774.

F. Guilielmus Linceus, *Anglus, Prov. Braſil.* 25. *Aprilis* 1774.

P. Franciſcus de Albuquerque, 28. *Maji.*

P. Joannes de Figueredo, 24. *Octobr. Prov. Goanae.*

P. Joſephus da Rocha, *Maragnonenſis,* 20. *Auguſti* 1775.

Vice-Prov. Goanae.

P. Emmanuel Alphonſus, 5. *Octobr.* 1775.

P. Joannes Daniel, 19. *Ianuar.* 1776.

P. Theodorus da Cruz, 26. *Iulii.*

P. Ignatius Stanislaus, 1. *Februar.* 1777.

V. Prov. Maragnonenſis.

Hi defuncti ſunt alibi variis in carceribus, ac cuſtodiis.

P. *Joſephus Moreira*, quondam Regis *Ioſephi I.* Inſtructor et Confeſſarius, *Belemenſi* in carcere detentus.

F. *Rochus Gonzalez*, Portucalae (*Porto*) 1760.

 P. Em-

P. *Emmanuel dos Reys*, Prov. *Braſiliae*, caecus, paralyticus, et quaſi nonagenarius poſt 8. annos *Azeitonenſi* in carcere exactos, datus ibidem in cuſtodiam PP. *Dominican.* deceſſit 1771.

P. *Nunus da Cunha*, ex Comitibus de *Povolide*, frater moderni Epiſcopi *Conimbricenſis*, *Vianae* apud Religioſos eiusdem ſacri ordinis obiit circa annum 1774.

P. *Julius Pereira*, Vice-Provincialis *Maragnonenſis* poſt transactum *Azeitonenſi* in ergaſtulo ſexennium, ad deterius, appellatum *Pedroſo*, delatus, mortuus eſt circa annum 1775.

P. *Emmanuel Lopez*, V. Prov. *Maragnon.* iam aetate prouectus, vſu brachii et pedis dexteri ex apoplexia pridem deſtitutus, relinquitur 1769. Azeitonenſi in carcere, eius Sociis *Julianaeas* ad ſpeluncas translatis.

P. *Felix de Veiga*, apud PP. *Alcantarenſes* prope *Ulyſſiponem* eſt vita functus.

His adnumerandi ſunt P. *Hyacinthus da Coſta*, Regis *Petri III.* olim Confeſſarius, et P. *Joannes de Mattos*, qui eadem in vicinia carceres ſuos incoluerunt.

De Sociorum quinque 1768 in *Africam* deportatorum vita, aut morte mihi non conſtat; Qui ſunt:

P. Joannes Ferreira, P. Emmanuel Gonzaga, F. Emmanuel Giraõ, F. Emmanuel da Coſta, *Vice-Prov. Maragnonenſis.*

F. Ale-

F. *Alexander Botelho*, insignis in Collegio ad S. *Antonium Ulyssipone* pharmacopola.

2. *Catalogus eorum, qui e Societate Iesu, post mortem Regis Josephi I. revixerunt.*

P. *Timotheus de Oliveira*, Reginae hodiernae Fidelissimae, gloriosissime regnantis, *Mariae*, olim Instructor, et Confessarius.
P. *Franciscus de Portugal*, e prosapia Marchionum de Valença.
P. *Didacus da Camara*, e Comitum de Ribeira genere.
P. Franciscus Duarte.
P. Josephus Perdigão.
P. Joachim Xavier Barruncho.
P. Petrus Homem.
P. Josephus de Moraes, *V. Prov. Maragnonens.* in monasterio prope *Belemium* detentus.
P. Josephus Unger, *Bohemus*, Prov. *Paraquariae*, carceri publico in *Belem* mancipatus.
F. Emmanuel da França, Procuratoris generalis *Brasiliae* Socius, a Canonicis Regularibus *S. Augustini* (quos Socios *Pedrosensi* in ergastulo habuit) *Mafrense* ad monasterium inuitatus, atque receptus.

Qui ex Arcis Julianaeae *sepulchris surrexerunt A.* 1777 *Socii* 45, *diuersis adscripti Prouinciis, post Tabulae aeneae explicationem, enarrabuntur.*

3. Ex-

8. *Explicatio Tabulae aeneae, in qua delineati sunt Carceres XXVIII subterranei, s. Catacumbae* a) *in Turri* b) *Arcis S. Iuliani* (Lusit. S. Giaõ) *ad ostia Tagi, prope Vlyssiponem* (Torre *siue* Barra de S. Giaõ) *in quibus* 124 *Religiosi e Societate Iesu XVIII annis, sine ulla praeuia quaestione, insontes inclusi, aut potius sepulti erant, iussu crudelissimi* Pombalii.

N. I.

a. *Porta para Boluarte tapada.* Porta obstructa, quae viam sternit ad propugnaculum.

b. *Registos de agoa.* Aquae receptacula.

◻ *Claraboya.* Spiracula, seu Aperturae, per quas lumen superne immittebatur.

▬ Foramina in fornice obstructa.

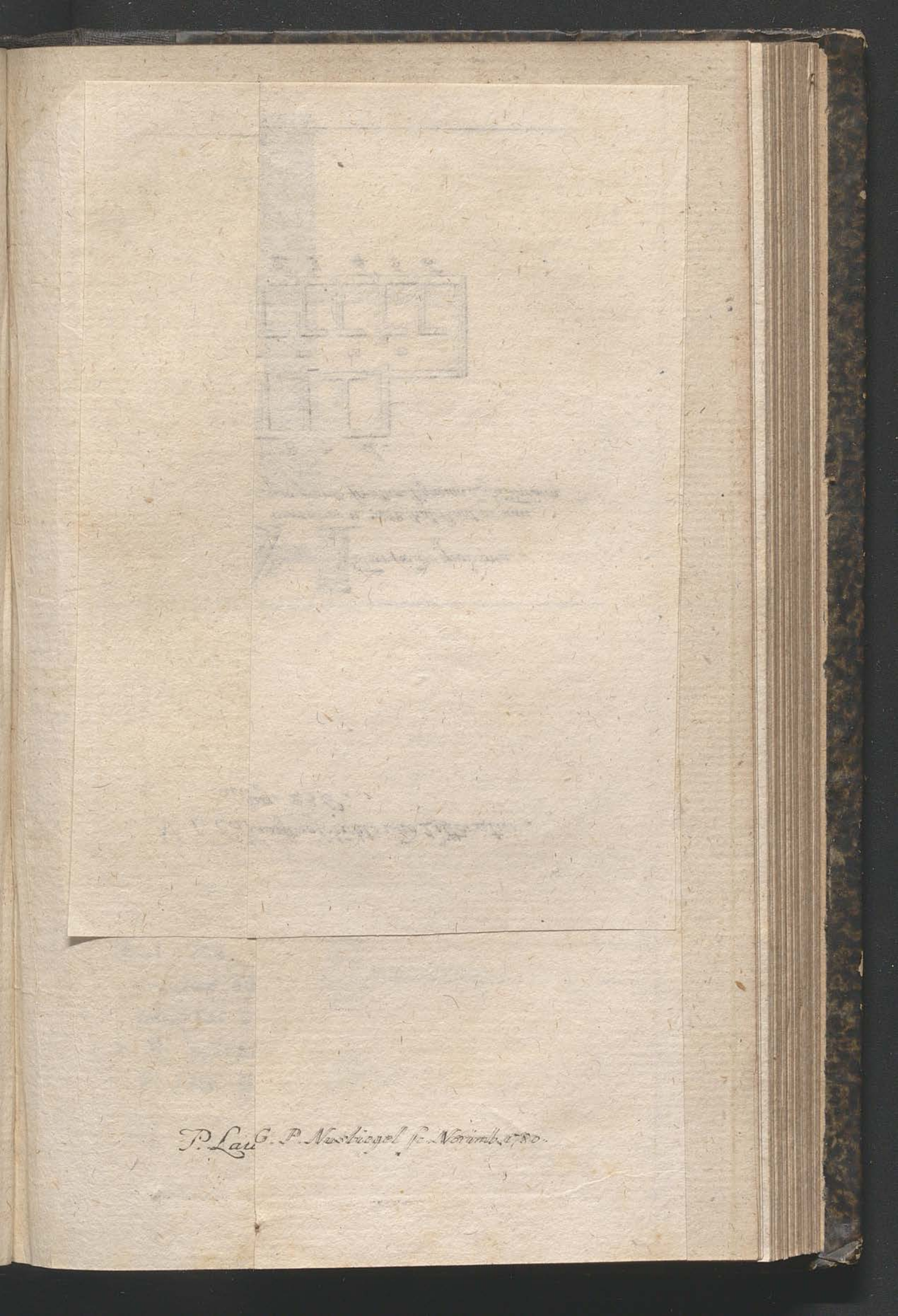
: : : Signum strati lignei, vulgo *Tarima.*

c. *Cancellas.* Cancelli.

c. c. Hi

a) Carceres hi XXVIII vulgo nominabantur *os Carceres das abobadas*, ob ambitus, in modum fornicis fabrefactos.

b) In praealtae huius Turris loco superiore, et perangusto, (ubi olim horologii pondera adducebantur) clausi erant P. *Iosephus Rozado*, et P. *Antonius Bautista.* Vbi turris porta exstat, ibidem et carcer est, vulgo dictus *a casa forte*, A. 1762 in eo degebant Coadiutores duo S. I. nempe F. *Ioan, Bapt, Loquiz*, et F. *Ioannes Ferreira*, siue *Fidelis*,



P. Lau
G. P. Nusbiegel fc. Norimb. 1780.

Von Murr Journal zur Kunstgeschichte und Litteratur. T. IX. pag. 236.

N. I. Carceres 28 subterranei Turris Julianææ, cum Pharo, ad ostia Tagi.

Norte.

Torre de polvora.

Templum.

Platea.

Torre de Farél s. Pharus.

gradus.

gradus unus

Aditus ad Carceres. Gradus hi erant 23.

N. 2.

P. Custodius Arnaut.

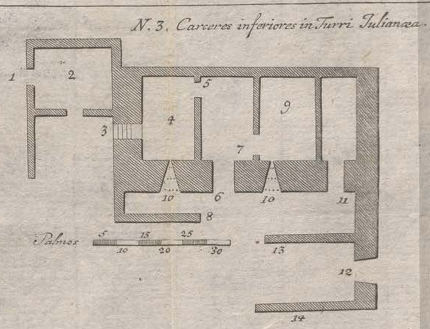
P. Dominicus de Sousa.

P. Franciscus de Cordes.

P. Emanuel Franciscus.

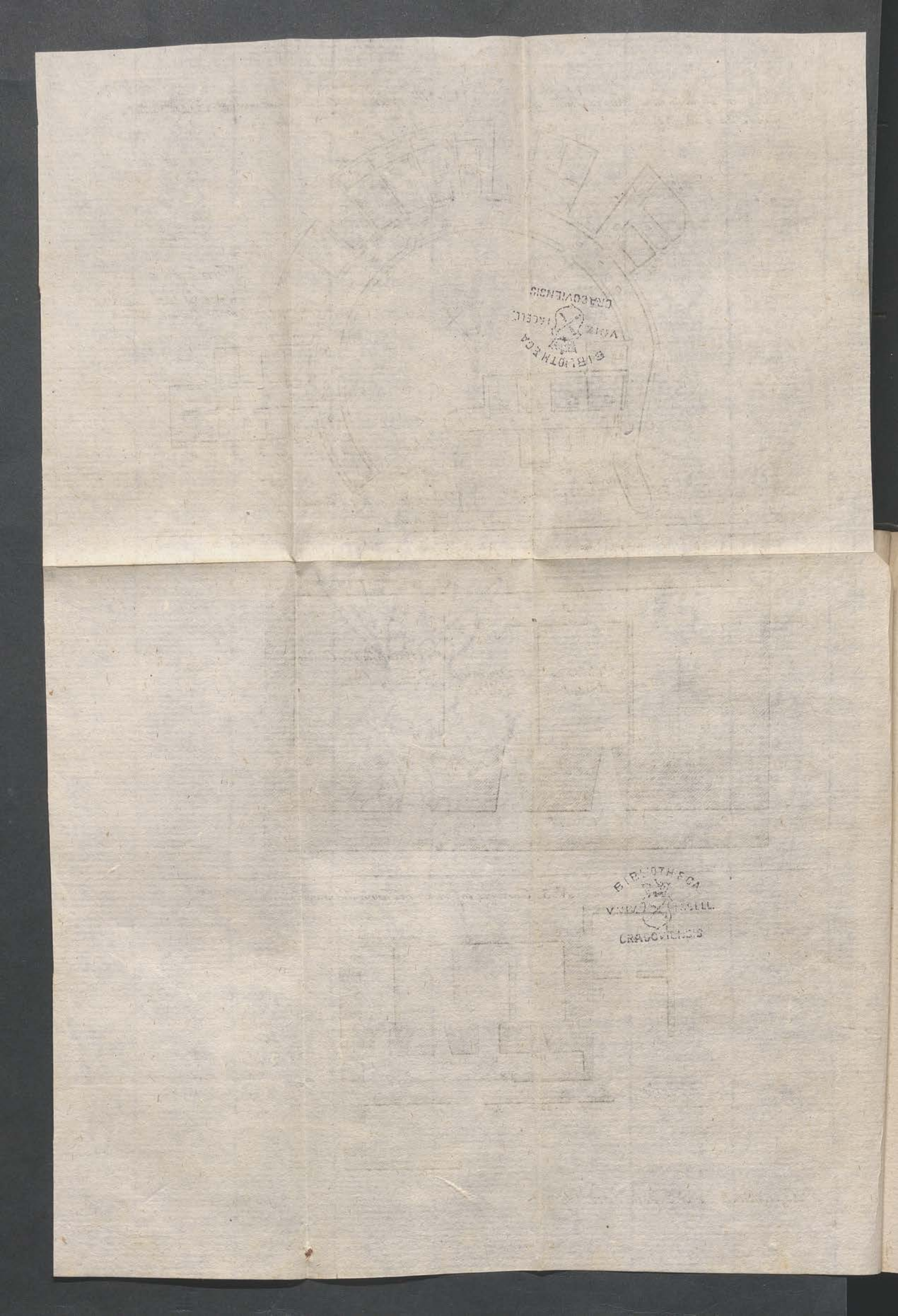
Palmos 5 10 15

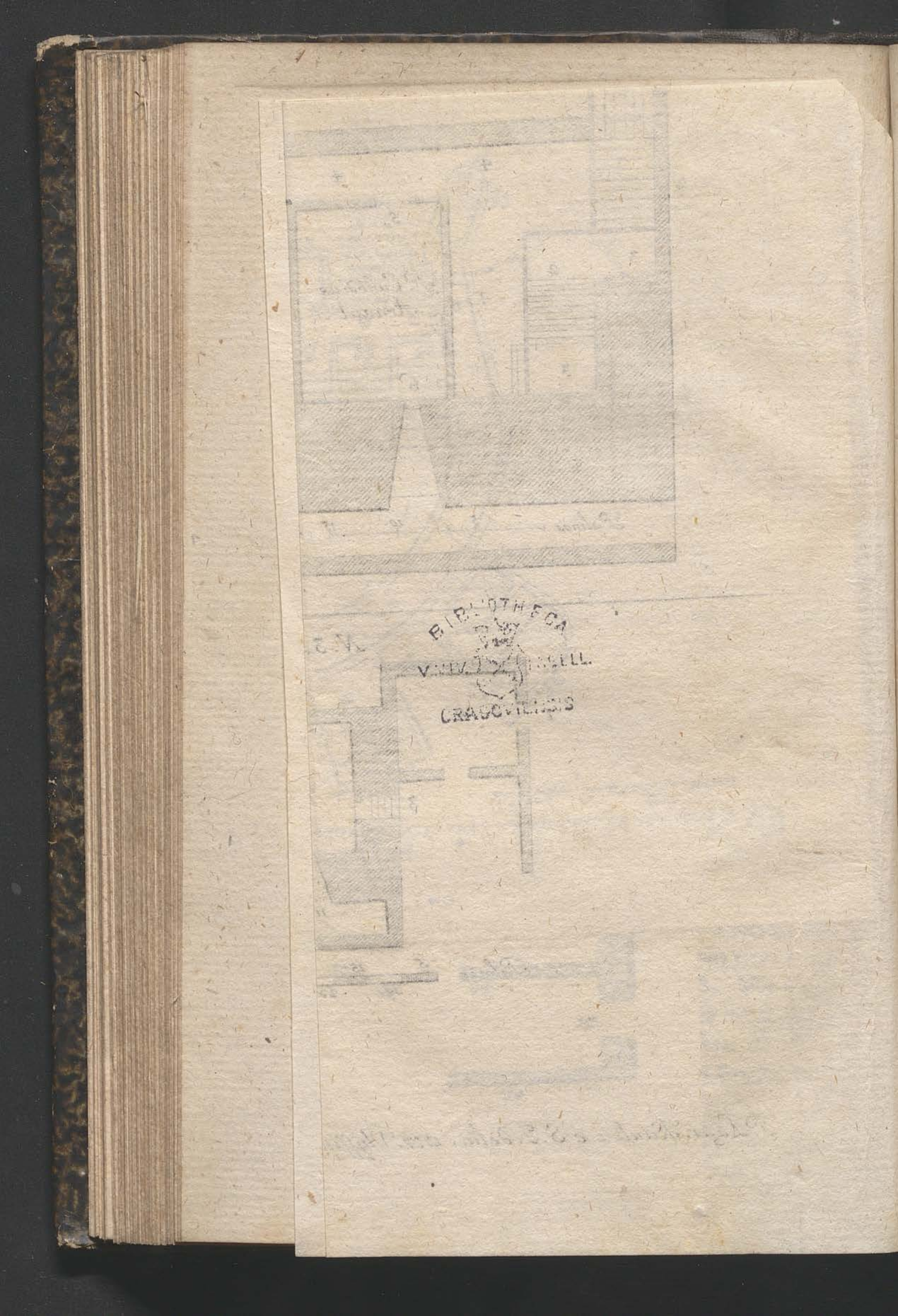
N. 3. Carceres inferiores in Turri Julianæa.



P. Laur. Kaulen e S. J. delin. 1777. Ulyssip.

G. P. Nusbiegel sc. Norimb. 1780.





c. c. Hi duo soli ad annum usque 1777 tempore prandii et caenae aperiebantur.

c. d. Hanc per portam, ligneis instructam clathris, intrarunt Socii 20 *Almeidaenses* 1762 d. 10. 11. et 12. *Feb.* Isthaec in *Aprili* 1764 fuit obstructa: Hoc e loco conspici poterat pars saltem superior nauium, portum *Ulyssiponensem* intrantium.

d. *Lugar tapado.* Locus obstructus, ad habitationem non dum aptus.

e. *Lugar capaz para hum cubiculo.* Biennio circiter nostrum ante discessum, locus hic est praeparatus pro conseruandis instrumentis, ad rem tormentariam necessariis.

e. e. *Huma nova cancella.* Cancelli hi noui 1769. confecti, claudebant, et muniebant ambitum, in quo degebant *Socii*, captiui prius *Azeitonenses.*

f. Interuallum, carceres inter n. 18. 19. 20. 21. interiectum, videtur locus esse quondam excauatus; sed terra denuo impletus, obsidionis tempore, frequenter necessaria.

g. Post hunc carcerem dicebatur esse via ad litus occulta.

Anno 1764. 19. *Octobris*, quo ob Sociorum *Macaensium* aduentum aderant simul plurimi, erat haec tot captiuorum per carceres distributio.

1. P. Joannes de Sousa. P. Franciscus Wolff. P. Joan. Baptista Fantini.

2. P. Em-

2. P. Emmanuel Alphonſus. P. Joann. Daniel. P. Joachim de Barros.

3. P. Paulus de Ferreira. P. Joſephus da Roçha. P. Antonius Alexius.

4. P. Ludovicus du Gad. P. Joſephus Keyling.

5. P. Martinus Schwarz. P. Joſeph. de Roncone. F. Franciſcus Folleri.

6. P. Franciſcus de Toledo. P. Theodorus da Cruz.

7. P. Franciſcus de Coſta. P. Joannes Koffler. P. Dionyſius Ferreira, Schol. Franciſcus de Cunha. F. Simon de Almeida.

8. P. Joannes Henriques. P. Joſeph. de Oliveira. P. Joan. Alexander. P. Ignat. Soares. P. Ludovic. Alvarez. F. Joan. Bapt. Loquiz.

9. P. Dominicus Antonius. P. Laurentius Kaulen. P. Antonius Meiſterburg.

10. P. Caetanus Joſephus. P. Stephanus Lopez.

11. P. Emmanuel de Aguiar. F. Symphorianus Duarte.

12. P. Franciſcus Simoens. P. Joannes de Figueiredo. P. Joſeph. dos Santos. P. Franciſcus Storione. P. Franciſcus Felippi.

13. P. Emmanuel Guevara. P. Emmanuel Dias. P. Gabriel Martorelli. P. Franc. Xaver. Camerini.

14. P. Franciſcus Mucci. F. Jacobus Müller.

15. P. Silveſter Gonſalvez. F. Alexander Rodrigues.

16. P.

16. P. Jacobus Graff. F. Joannes Alvarez.
17. P. Antonius Falcão. P. Emmanuel de Carvalho.
18. P. Emmanuel da Silva. P. Petrus Tedaldi.
19. P. Mauritius Thoman. Schol. Laurentius Bongioannini.
20. P. Antonius Morabito. P. Francifcus da Sylva.
21. Matthias Perdigão, vulgo adpellatus *o Alemtejaõ* *)
22. P. Jofephus Pinto. P. Jofephus Antonius. F. Paulus Machado.
23. P. Benedictus de Fonfeca. P. Emmanuel dos Santos. P. Joaquim Carvalho.
24. P. Carolus Przikil. F. Antonius Camicci. F. Jacobus Delfart.
25. P. Jacobus Cetti. P. Joan. Bapt. du Ranceaux. Schol. Angelus Lora.
26. P. Hieronymus de Lemos. P. Petrus Marius. Schol. Jofephus Pedemonti.

27.

*) Nempe Tranftagana in Provincia (*Alemtejo*) homo nobilis ac praedives, annis 18, et ultra captivus levem ob fufpicionem, quafi vero *Pombalium* illo tempore adhuc *Carvalhum*, e medio tollere cogitaffet, ope mancipiorum *Africanorum*, quibus fuo in praedio utebatur. Hic 1777 jam liber, forte ftabat ad cancellos *c. c.* illo ipfo die, quo ejusdem filius (*Juiz de fora*, Judex forenfis) portam hanc praeteribat, patrem ad Reginam et Regem introducturus: Non filius autem patrem, nec pater filium agnofcebat.

27. P. Josephus da Sylva. P. Thomas da Sylva: *Fratres Germani.*

28. P. Joannes de Pina. P. Emmanuel Ribeiro. P. David Fay. P. Anselmus Eckart. F. Joannes Ferreira, *alias* Fidgett.

III *tres degráos.* Tres gradus.

- - - - *hum degráo.* Vnus gradus.

N. 2.

Delineatio Carcerum in Turri Arcis Iulianaeae exsistentium.

1. *Cancella de ferro com huma porta de páo.* Cancelli ferrei cum ianua lignea.
2. *Escadas.* Scalae.
3. *Porta de páo, que está neste primeiro palim de escada.* Ianua lignea primo in ambitu ante Scalas.
4. *Corredor.* Ambitus, scilicet secundus.
5. *Portas dos Carceres.* Carcerum ianuae.
6. *Janellas, que tem de altura quasi 3 palmos de largo, com tres ordens de grades.* Spiracula, (quorum altitudo paene adcedit ad trium palmorum latitudinem) cancellis, vincula tria ferrea complectentibus, munita.

O pretto he a grossura dos muros da fortaleza tem outro muro levantado ao longe, para se naõ ver o que por fora ha. Id, quod nigro imbutum est colore, densitatem refert murorum propugnaculi. Ex ad-

aduerſo, et remotius, alius adſurgit murus, ad impediendum in plateam proſpectum.

Ainda de baixo deſtes eſtaõ dous outros Carceres com outra entrada do meſmo. Infra hos carceres ſunt alii duo, diverſo cum introitu.

N. 3.

Carceres inferiores in Turri Iulianaea.

1. *Porta para terra.* Porta, quae terram reſpicit.
2. *Corpo de guarda.* Excubitorum manſio.
3. *Eſcada por os carceres de cima.* Scalae ad carceres ſuperiores.
4. *Carcer* P. *Aloyſii Aluarez*, et P. *Emmanuelis Gonzaga.*
5. Carcer vacuus.
6. Porta ferrea ad carceres.
7. Porta ad Carcerem Num. 9.
8. Murus ſimilis Num. 13.
9. Carcer P. *Ioannis Honorati*, et P. *Rutgeri Hundt*, mortui d. 6. Aprilis, 1773, aet. annor. 61.
10. *Janella da luz.* Spiraculum.
11. *Porta do almazem das balas.* Porta ad locum, vbi globi ferrei adſervantur.
12. *Porta da parte do mar e via grande de abobadas para os Carceres.* Porta iuxta mare, et praegrandis ſub fornicibus via ad carceres.
13. *Muro para impedir a viſta do que vây por fora.* Murus impediens, quo minus ea, quae foris aguntur, poſſint conſpici.

14. *Via para os Quarteis e Capella.* Via ad militum habitacula, atque eccleſiam. Templum quidem non eſt e maioribus; ſed Sacellum longe ſuperat. Etenim maiorem praeter aram, tria adhuc Sacraria, totidem cum aris complectitur.

4. Religioſi *e Societate Ieſu* 124, qui ab anno 1759. ad annum vsque 1777. celebres Arcis *Julianaeae* ad *Tagum* carceres incoluerunt, iuxta aduentus ſui ordinem recenſentur.

A. 1759. 21. *Feb. aduenerunt captiui primi, Socii Luſitani ſex.*

1. P. Franciſcus de Cordes, Prov. *Japon.* Procurat. A.
2. P. Emmanuel Franciſcus, Prov. *Goanae* Proc. † 9. Octob. 1773. aet. 77.
3. P. Cuſtodius Arnaut, electus *Goana* a Prov. Procur. *Romam* iturus; ſed a *Carvalho* retentus. A.
4. P. Dominicus de Souſa, Prov. *Braſil.* Procur.
5. P. Joſephus Rozado, V. Prov. *Sinenſ.* Procur. A.
6. P. Antonius Bautiſta, deſignatus nouae Prov. *Braſil.* Procur. † 21. Decemb. 1772. aet. 57.

Menſe Aprili e Prou. Luſitaniae, duo.

7. P. Caetanus Joſephus. A.
8. P. Vincentius de Seixas, † 30. Novembr. 1763. aet. 74.

D 7.

D. 7. Nou. e Prov. Brasiliae.

9. P. Joannes Honoratus, Prov *Brasil.* Prouincial. A.
10. P Aloysius Alvarez, † 7. Decemb. 1773. aet. 56.

D. 14. Nou. ex ead. Prou.

11. P. Emmanuel Gonzaga, † 15. Mart. 1765. aet. 56.
12. P. Rutgerus Hundt, *dictus etiam*, Rogerius Canisius, e Prov. ad *Rhen. Infer.* † 6. April. 1773. aet. 61.
13. F. Joannes Bapt. Loquiz, *Italus.* A.
14. F. Joannes Ferreira, *alias* Fidgett, *Anglus.*

A. 1760. d. 3. Decemb. e Vice-Prouincia Maragnonensi.

15. P. Ioannes de Sousa.
16. P. Franciscus Wolff, e Prov. *Bohem.* † 24. Ian. 1767. aet. 60.
17. P. Ignatius Szentmartonyi, *Hungarus*, Astronomus Regis *Fidelissimi*, e Prov. *Austriae.* Nunc degit Varasdini in Croatia, in Seminario, quod a Nostris administratur.
18. P. Martinus Schwartz, e Prov. *German. super.*
19. P. Josephus Keyling, *Hungarus*, e Prov. *Austriae.*
20. P. Josephus Roncone, *Italus.*

A. 1760 17. Decemb. E Carceribus Belemensibus, quinque.

21. P. Stephanus Lopez, Prov. *Japon.* Ex-Provincial. † 15. Decemb. 1766. aet. 74.

22. P. Joannes Henriques, Prov. *Lusitan.* Provincial. A.

23. P. Josephus de Oliveira. A. 24. P. Ignatius Soares; e Prov. *Lusitan.* A.

25. P. Joannes Alexander, Prov. *Malabar.* Procur. † 11. Feb. 1772. aet. 69.

A. 1761. 24. *Maj. e Prov. Goana, viginti sex.*

26. P. Franciscus Mucci, *Italus*, e Prov. *Neapol.* † 26. April. 1766. aet. 66.

27. P. Emmanuel Dias, Dom. Profess. *Goanae* Praeposit. † 20. Jul. 1765. aet. 61.

28. P. Franciscus Simoens, A.

29. P. Emmanuel Guevara, *Hispanus*, e Prov. *Toletana* A.

30. P. Joannes de Figueiredo † 24. Octob. 1774. aet. 68.

31. P. Josephus Pinto. A.

32. P. Josephus Antonius.

33. P. Carolus Przikril, e Prov. *Bohem.* A.

34. P. Hieronymus de Lemos. A.

35. P. Jacobus Cetti, A. 36. P. Franciscus Storione, *Itali*, e Prov. *Romana.*

37. P. Josephus dos Santos † 11. Jan. 1765. aet. 40.

38. P. Mauritius Thoman, *Germanus.*

39. P. Franciscus Xaver. Camerini. A. 40. P. Petrus Marius. *Itali.*

41. P. Joannes Bapt. Fantini, *liber dimissus* 1767. 10. Maji.

42

42. P. Joann. Bapt. du Ranceaux, *Gallus*, in *libertatem adſertus* 23. Decemb. 1766.
43. P. Gabriel Andreas Martorelli, *Hiſpanus*. A.
44. Scholaſtic. Angelus Lora, A. *Italus*.
45. Schol. Joſephus Pedemonti, † 4. Sept. 1765. aet. 31. *Italus*.
46. Schol. Laurentius Bongioannini, *libertate donatus* 1767. 10. Maji. *Italus*.
47. F. Jacobus Müller, e Prov. *ad Rhen. infer.* A.
48. F. Antonius Camicci, *Italus* A.
49. F. Jacobus Delſart, *Gallus*, liber *abiit* 21. Oct. 1766.
50. F. Paulus Machado. A.

A. 1761. *d*. 27. *Maii*.

51. P. Franciſcus Felippi, *Italus*.

D. 5. *Iunii*, *tres*, *e captiuitate Braſilienſi*.

52. P. Emmanuel de Sylva, e V. Prov. *Maragn.* † 17. April. 1766. aet. 70.
53 P. Petrus Tedaldi, *Italus*, e Prov. *Sicula*, et *Maragn.* † 20. Nov. 1769. aet. 53.
54. F. Ignatius Ludovicus, *alias*, Erneſtus King, *Anglus* e Prov. *Luſitan.* † 24. Mart. 1762. aet. 48.

A. 1762. 10. *Febr*. *E carceribus Propugnaculi Almeidaenſis*, *viginti*.

55. P. Antonius de Torres, Prov. *Luſitan*. Ex Provincial. † 21. Octobr. 1762. aet. 72.
56. P. Emmanuel Alphonſus, † 5. Octob. 1775. aet. 66. e Vice-Prouincia *Maragnonenſi*.

57. P. Laurentius Kaulen, e Prov. ad *Rhen. Infer.*
58. P. Antonius Meisterburg, ex ead.
59. P. David Fay, *Hungarus*, e Prov. *Austriae.* † 12. Jan. 1767. aet. 45.
60. P. Anselmus Eckart, e Prov. ad *Rhen. Super.*
61. P. Joachim de Barros.

D. 11. Febr.

62. P. Benedictus de Fonseca, V. Prov. *Maragnonensis* Procurat. Omnes ex hacce Prouincia.
63. P. Joannes de Pina, e Prov. *Lusit.* Colleg. *Bracarens.* Rector. A.
64. P. Emmanuel dos Santos.
65. P. Emmanuel Ribeiro.
66. P. Dominicus Antonius, Collegii *Paraens.* Rector.
67. P. Joachim Carvalho, † 3. Sept. 1767. aet. 52.
68. P. Joannes Daniel, † 1776. 19. Jan. aet. 54. e Vice-Prov. *Maragnonensi.*

D. 12. Februarii.

69. P. Franciscus de Toledo, e Prov. *Brasil.* Vice-Prov *Maragn.* Visitator.
70. P. Ludovicus Alvarez, † 16. Nov. 1765. aet. 66.
71. P. Antonius Alexius. e Vice-Prov. *Maragnon.*
72. P. Paulus de Ferreira, e Prov. *Lusitan.* A.
73. P. Theodorus da Cruz. † 26. Jul. 1776. aet. 66.
74. P. Josephus da Rocha, Colleg. *Maragn.* Rector. † 20. Aug. 1775. aet. 60. e Vice-Prov. *Maragnon.*

A. 1764. 19. *Octob. Macaensi e captivitate, undeuiginti.*

75. P. Antonius Xaver. Morabito, *Italus*, e Prov. *Sicula* et *Sinensi.* A.
76. P. Franciscus de Costa, Prov. *Japon.* Provincial. † 11. Aug. 1766. aet. 76.
77. P. Ludovicus Du Gad, *Gallus*, e Prov. *Lugdunensi*, Missionum *Gallicar.* S. I. *Sinens.* superior, primus *Julianaeis* e *Sociis* captivis libertatem obtinuit, 8. Aug. 1766.
78. P. Joannes Koffler, e Prov. *Bohem.* et *Japon.* A. Nunc Hermanstadii Missionarius Caesareo-Regius per Transiluaniam.
79. P. Jacobus Graff, e Prov. ad *Rhen. infer.* et *Japon* A.
80. P. Dionysius Ferreira, e V. Prov. *Sinensi.* A.
81. P. Silvester Gonsalvez, e Prov. *Japon.* A.
82. P. Emmanuel de Aguiar, A.
83. P. Josephus da Sylva.
84. P. Antonius Falcaõ, A.
85. P. Franciscus da Sylva, A.

e Vice-Prov. *Sinensi.*

86. P. Thomas da Sylva, e Prov. *Japon.* A.
87. P. Emmanuel de Carvalho. A.
88. Scholast. Franciscus de Cunha, † 27. Febr. 1765 aet. 49.
89. F. Franciscus Folleri, *Italus.* A.

e Vice-Prov. *Sinensi.*

90. F. Joannes Alvarez, e Prov. *Japon.* A.
91. F. Simon de Almeida, † 6. Jun. 1765. aet. 48.
92. F. Symphorianus Duarte. A.
e Vice-Prov. *Sinensi.*
93. F. Alexander Rodrigues, e Prov. *[illegible]*. A.
A. 1769. 11. *Maji. Ex Azeitonensi trans Tagum custodia*, *) *aestivo olim Ducis Aveirensis palatio, triginta.*
94. P. Emmanuel da Sylva, † 20. Sept. 1771. aet. 91.
95. P. Joannes Franco, † 10. April. 1774. aet. 75.
96. P. Eusebius de Mattos, † 11. Febr. 1772. aet. 72.
97. P. Antonius Rodrigues, Prov. *Goanae* Provincial. † 24. April. 1770. aet. 70.
98. P. Joannes Ignatius, † 28. Nov. 1771. aet. 69.
e Prov. *Goana.*
99. P. Franciscus de S. Payo, e Prov. *Brasil.*
100. P. Ignatius Stanislaus, e V. Prov. *Maragn.* † 1. Febr. 1777. aet 64.
101. P. Franciscus de Albuquerque, e Prov. *Goana.* † 28. Maji 1774. aet. 62.
102. P. Stephanus de Castro, e Prov. *Brasil.*
103. P. Antonius Josephus, e V. Prov. *Maragn.*
104. P. Benedictus Monteiro, e Prov. *Goana.*
105. P. Josephus de Valle, Colleg. *Angolens.* Rector, e Prov. *Lusit.*
106. P. Antonius de Albuquerque, e Prov. *Malabar.*

107.

*) Domicilium hoc, a *Patrum* captivorum discessu, abiit in textrinam tibialium, ab *Anglis* conficiendorum.

107. P. Joannes de S. Payo.
108. P. Augustinus Laurentius.
109. P. Franciscus Bernardes.
e Prov. *Brasil.*

110. P. Ludovicus Barretto, e V Prov. *Maragn.*
111. P. Joannes Brewer, e Prov. ad *Rhen. infer.* et *Brasil.*
112. P. Jacobus Ayluard, *Anglus.*
113. P. Emmanuel Borges.
e Prov. *Goana.*

114. Scholast. Franciscus Atkins, *Anglus*, e Prov. *Brasil.*
115. F. Antonius Gonsalvez, e V. Prov. *Maragn.* † 12. Decemb. 1772. aet. 74.
116. F. Emmanuel Gomez, e V. Prov. *Sinensi.*
117. F. Guilielmus Linceus, *Anglus* † 25. April. 1774. aet. 62.
118. F. Emmanuel Coelho.
119. F. Thomas Braile, *Italus.*
e Prov. *Brasil.*

120. F. Sebastianus Pereira, e Prov. *Lusitan.*
121. F. Matthias Piller, *Germanus*, e Prov. *Austriae* et *Brasil.*
122. F. Alexius Rodrigues, e V. Prov. *Sinensi.*
123. F. Petrus Mazzi, *Italus*, e Prov. *Brasil.*

A. 1776. 12. *Jan.* *E Pedrogensi PP. Praedicatorum monasterio, ubi jam annis* 17. *erat inclusus.*

124. P. Joannes de Noronha, e Prov. *Lusitan.* cujus D. Frater, *Marcus* de *Noronha*, Comes de *Arcos*, Pro-Rex erat *Bahiae* ſub initium *Carvalhanae* Perſecutionis *Soc. Iesu.*

Explicatio signorum.

Littera A indicat Socios illos 37, qui 9. Iul. 1767, ſunt in Italiam deportati.

† Crux haec ſignificat totidem Iulianaeis in cryptis defunctos.

Porro, quibus certa natio non eſt adſcripta, ſunt hi Luſitani omnes, Europaei quidem 69, Aſiatici, et Americani 10. Itali 18, Germani 13, Galli 4, Angli 4, Hungari 3, Hiſpani 3. Vniuerſe 124.

5. *Ordo Captiuorum 45 e Societate Iesu, Iulianaea in Arce superstitum, mense Martio,* 1777.

In Carcere I (vid. Tab. aen. n. 1) 1. P. *Benedictus Monteiro*, e Prouincia Goana. 2. P. *Emmanuel Borges*; ex eadem prouincia.

II. 3. F. *Thomas Braile*, Calaber. 4 F. *Petrus Mazzi*, Romanus. Ambo e Prouincia Braſiliae.

III. 5. Scholaſticus *Françiscus Atkins*, Anglus. † Vlyſſipone, aet. 44. 1778. 6. F. *Matthias Piller*, Moraeuus. Ambo e prou. Braſil.

IV. 7. P. *Augustinus Laurentius.* 8. Frater *Emmanuel Coelho.* Ambo e Prou. Braſiliae.

V. 9.

V. 9. P. *Franciscus de Sampayo*. 10. P. *Stephanus de Castro*. Ambo e Prou. Brasil.

VI. 11. P. *Ludovicus Baretto*, e Vice-Prouincia Maragnonensi.

VII. 12. P. *Josephus de Valle*, e Prou. Lusitaniae; Collegii Angolani Rector, post liberationem suam loci *Carcavellos* (qui S. Iuliani propugnaculo est oppositus) modo Parochus. 13. P. *Joannes de Sampayo*. E prou Brasil. F. *Sebastianus Pereira*, e prov. Lusitaniae.

VIII. 15. P. *Antonius de Albuquerque*, ex insula Terceira oriundus. E prou. Malabarica. 16. P. *Ignatius Szentmartonyi*, Hungarus, e Prouincia Austriae. 17. P. *Franciscus Bernardes*, Reciffensis, Dioeceseos Pernambucanae; e Prouincia Brasiliae. 18. F. *Alexius Rodriguez*, caecus; e Vice-Prouincia Sinensi. 19. Frater *Emmanuel Gomez*, Procuratoris generalis Iaponiae Socius.

IX. 20. P. *Antonius Iosephus*, e Vice-Prou. Maragnonensi. 21. P. *Didacus Aylward*, natus in ciuitate Porto, Anglicis e parentibus; e prou. Goana.

X. 22. P. *Joannes Brewer*, Coloniensis; e prou. Brasiliae.

XI. Hic carcer a. 1777 vacuus erat.

XII. 23. P. *Laurentius Kaulen*, *) Coloniensis, e Vice-Prouincia Maragnonensi. 24. P. *Iosephus de Sylva*, e Vice-Prouincia Sinensi.

XIII.

*) Vid. T. IV, p. 306 et T. VI, p. 214 huius Diarii.

XIII. 25. P. *Benedictus de Fonseca*, Procurator generalis Vice-Prouinciae Maragnonensis. 26. P. *Dominicus Antonius*, ex ead. Prou. Collegii Paraensis ad S. Alexandrum Rector. 27. P. *Josephus Roncone*, Italus; ex eadem Prou.

XIV. 28. P. *Franciscus de Toledo*, annor. 82. natus in Brasilica vrbe S. Pauli, Prouincialis Brasiliae, Visitator Vice-Prouinciae Maragnonensis. 29. P. *Emmanuel dos Santos*, ex Vice Prou. Maragnonensi.

XV. 30 P. *Alexius Antonius*. Ex ead. Prouincia.

XVI. 31. P. *Ioachim de Barros*. Ex eadem.

XVII. 32. P. *Joannes de Sousa*, Maragnonensis, ex ead. † in Propugnaculo S. Iuliani ad ostia Tagi 1779, aet. 73.

XVIII. 33. P. *Petrus Marius*, Veronensis; e prou. Goana.

XIX. Subcenturio Lusitanus.

XX. *Matthias Perdigaõ*.

XXI. 34. P. *Ioannes de Noronha*, e familia Comitum de Arcos; e prou. Lusit.

XXII. Carcer vacuus.

XXIII. 35. P. *Dominicus de Sousa*, Procurator generalis Prouinciae Brasiliae.

XXIV. 36. P. *Antonius Meisterburg*, Berncastellanus, Archi-Dioecesis Treuirensis 37. P. *Iosephus Keyling*, Schemnizensis; ambo e Vice-Prou. Maragnonensi.

XXV.

XXV. 38. P. *Iosephus Antonius*, † Junqueirae prope Lisabonam aet. 58. A. 1778. 39 P. *Mauritius Thoman*, Sueuus. Iam Doctor Medicinae creatus, ingressus est Romae Societatem Iesu. Ambo e Prouincia Goana.

XXVI. 40. P. *Franciscus Storione*, Romanus. † Romae, in Domo Professorum S. I. aet. 58. d. 14. April. 1778. 41. P. *Franciscus Felippi*, e Valle Corsini, territorii Pontificii. Ambo erant e prou. Goana.

XXVII. Carcer A. 1777 vacuus.

XXVIII. 42. P. *Emmanuel Ribeiro*. 43. P. *Martinus Schwarz*, Ambergensis. 44. P. *Anselmus Eckart*, Mogonus. Omnes Vice-Prouinciae Maragnonensi adscripti erant.

Praeter hos 44 Socios adhuc morabatur vnus alio in carcere extra has Catacumbas, secundum delineationem Carcerum Num. 2.

I. 45. F. *Ioannes Ferreira*, olim *Fidgett*, Colcestriensis Anglus.

II. N. *Tassinari*, Florentinus, panni linei textor. Italus hic, postquam varias peragrauit terras, (fuit enim *Viennae*, *Amstelodami*, *Petroburgi* &c.) officinam suam erexit in *Lusitania*; tanta prius apud *Pombalium* valens gratia, vt is homini huic extero, sicut ipse mihi retulit, semel per iocum, capillamentum suum (erat hoc vnum e maioribus) imposuerit. A superbo hoc capitis ornamento,

mento, qui vulgo dicebatur *o Senbor Conde: o Senbor Marquez*, a quibusdam *a cabelleira branca* vocabatur; quin in Aula Regiis a Perſonis, adſerentibus: *Aqui vem a cabelleira.* Modo *Taſſinari* agit mercatorem in *Algarbia.*

III. Supremus quidam vigiliarum Praefectus, Gallus. Subcenturio *Luſitanus* (uid. Num. XIX) accuſauit hunc *Gallum*, poſtquam ambo *Luſitana* ex *America* redierant, apud *Ioſephum* de *Seabra*, de quodam dicto, quod *Portugalliae* coronam laedere videbatur. *Seabra* in exſilium miſſo, inter eius ſcripta reperta eſt haec accuſatio, litteris conſignata; quae vbi ad *Pombalii* manus peruenit, mox et accuſator, et accuſatus in carcerem coniiciuntur.

ADPENDIX.

I.

Proceſſo fatto al Sacerdote D. Lorenzo Ricci, *già Generale della Compagnia di Geſù.*

L' abolizione della Compagnia di Geſù fatta da Clemente 14 fù intimata al Generale Lorenzo Ricci, ed a ſuoi Padri Aſſiſtenti la ſera del 16. Agoſto 1773. La ſera ſeguente 17. detto fù il Generale traſportato al Collegio Ingleſe, dove per alcuni giorni, ne' quali ſi fecero i nuovi abiti da Sacerdote ſecolare; fù libero a paſſeggiare per tutta la Caſa. Compiti gli abiti, fù riſtretto in un piccolo Corridore del Collegio nella parte più alta di eſſo,

esso, che conteneva tre Camere, due per suo uso, ed una per il Compagno, che gli era stato dato a servirlo.

Poco dopo esser stato chiuso in questa formale Carcere, si cominciò il Processo. Non tengo memoria del giorno, in cui gli fù dato principio. Venne a farlo il Sigre. N. N. Andreetti, per quanto mi disse, Criminalista del Monte Citorio, col Notaro Sigre. Mariani, ambidue uomini onesti, e probi. Si continuò il Processo dai medesimi in Castel Sant' Angelo, dove fù trasportato il Generale la sera dei 23. et 24. Settembre 1773.

Le interrogazioni non si porranno coll'ordine, con cui furono fatte, che di questo non si à memoria, ma saranno quanto alla sostanza le precise interrogazioni fattemi, senz' omettere alcuna, almeno di rilievo, come può vedersi dal Processo Originale, quale vorrei, che si dasse alle stampe.

Prima interrogazione. Se avevo, e quali erano quei, che m' assistevano nel governo della Religione? *Risposta.* Diedi i nomi de' Padri Assistenti, come da noi si chiamavano, del Segretario, e del Procuratore Generale.

2da. Se questi avevano voto decisivo, ò meramente consultivo? *Risp.* Avevano voto solo consultivo.

3zia. Se avevo fatta la Schedula d' elezione di Vicario Generale per il Caso di morte, solita a farsi da' Generali?

Risp. La avevo fatta. Mi fù soggiunto, che questa non si trovava. *Risp.* che l' avevo abbrucciata la mattina seguente alla soppressione della Compagnia. Si replicò: Per qual motivo l' avessi bruciata? *Risp.* Perche abolita la Compagnia, era una Carta inutile.

4*ta*. Chi era l' eletto?

Risp. Mostrai qualche difficoltà di dirlo; poichè l'elezione non era nota nè all'eletto, nè a verun altro: onde poteva riputarsi notizia meramente interna, non soggetta a giudizio umano; raccomandato il secreto, diedi il nome dell' eletto.

5*ta*. Se negli ultimi tempi avevo scritte Lettere?

Risp. Che anco il Sabbato precedente l' abolizione della Compagnia, che fù il 14. Agosto avevo spedite tutte le Lettere correnti per Italia, Germania, e Polonia.

6*ta*. Se avevo previa notizia della futura soppressione della Compagnia?

Risp. Che non l' avevo; e solo mi erano note le pubbliche voci, che l' asserivano, ma in diverse maniere.

7*ma*.

7ma. Se era mio Carattere quello d' una Lettera, che mi fù esibita?

Risp. Non essere mio Carattere. Mi fù soggiunto, se lo conoscevo? *Risp.* Che si: parermi Carattere d'un tale Religioso Siciliano, che nominai. Dissi *parermi*: per che mai non volle affermare con certezza di chi fossero i caratteri, che più volte mi furono dati a riconoscere, come sottoposti a contrafarsi.

Per qual caso, e supposizione erano state da me date quelle facoltà, che si contenevano nella Carta esibita?

Per intelligenza della risposta, convien premettere, che in quell' ultimo tempo, in cui le voci pubbliche riguardanti il destino della Compagnia erano molte, e varie, si temeva tutto, nè si sapeva, che temere in particolare. I Padri Siciliani pensarono di poter essere costretti dalla Podestà Secolare a dimettere l' abito Religioso con minaccia, di privare della pensione i ripugnanti: nel qual caso avrebbero mantenuto lo stato Religioso, che non poteva togliersi, senon dalla Podestà Ecclesiastica. Questo era accaduto a molti Padri, che per lungo tempo rimasero in Sicilia, ed a tutti i Gesuiti in Francia, quando furono in quel Regno dispersi. Ora in questa occasione avevo data ai Francesi queste due facoltà, 1ma. di Confessarsi

da qualunque Sacerdote approvato dai Vescovi, e d' essere assoluti dai peccati, e censure riservate nella Compagnia. 2da. che quanto al voto della Povertà, facessero ciò, che portava lo stato loro presente, ma si rammentassero nell' uso del denaro, e robba della moderazione, che conviene a Persone Religiose. Finalmente sospendevo tutti i precetti, che fossero stati imposti alle Provincie particolari; per esempio il precetto proibitivo di giocare alle Carte, e simili. I Padri Siciliani dunque temendo lo stesso caso, mi chiesero le facoltà accordate ai Francesi: Le concedetti loro; ed uno di essi richiesto da un' altro, che stava in Roma, gliele trasmise per Lettera da Viterbo. Questa Lettera intercettata fù quella, che mi si esibì. Risposi dunque che avevo date quelle facoltà veramente, e che le avevo date per il solo caso di sopra esposto. Siccome per il medesimo caso le avevo date ai Francesi; e che lo stesso titolo della Carta: *Facoltà date ai Francesi*, lo dimostrava. Questa interrogazione mi fù replicata forse sei, ò sette volte, come se si pretendesse, che io avessi date le facoltà per il caso della distruzione della Compagnia fatta per leggitima Podestà Ecclesiastica. Replicai sempre, e dichiarai diffusamente che ben sapeva mancarmi ogni giurisdizione, distrutta la Compagnia, che ogni facoltà, ch' avessi data dopo la distruzione,

sarebbe

ſarebbe ſtata illecita, ed irrita, che così avevo riſpoſto ad alcuno, che ignorantemente m' aveva chieſto qualche licenza in materia di Povertà il giorno ſeguente all' abolizione, che non ero sì poco curante dell' anima, che voleſſi far coſa illecita, e contro il Comando di Poteſtà ſuperiore, a cui non avevo ripugnato mai, nè potevano recarne eſempio. Finalmente mi dichiarai ſtanco di replicare tante volte le Coſe già dichiarate sì apertamente, che l' avrebbero inteſe i fanciulli. Confeſſo che uſai queſto termine: e ne erano ſtanchi e chi interrogava, e chi ſcriveva: e fù ceſſato dall' interrogazione. Volle farſi qualche forza ſulla data della Lettera di Viterbo, che era recentiſſima dei 16, ò 17. Agoſto, quaſicchè le facoltà foſſero date dopo la ſoppreſſione. Ma la Lettera non era mia, e riferiva le facoltà date alcune ſettimane prima; e la Data era anteriore alla notizia, che ſi era avuta in Viterbo della ſoppreſſione. In queſto diſcorſo mi venne detto d'avere per maggiore ſicurezza, e per prevenire ogni ſcrupolo ottenuto ai Geſuiti Franceſi dalla S. Memoria di Clemente 13°. la facoltà di veſtire abito di Eccleſiaſtico ſecolare, al che per altro erano aſtretti dalla Podeſtà Laica. Da qui nacque l'interrogazione.

9a. Se vi era Decreto di questa Concessione; quale ne era il formolario, e dove si trovava l'Originale?

Risp. Non esservi Decreto, nè formolario: aver'io avuta la facoltà *vivae vocis oraculo*: ed averla communicata per Lettere ai Superiori di Francia, i quali dopo averla notificata, avranno fatto delle Lettere l'uso, che si fà delle carte inutili.

10a. Si voleva i nomi di tutti quelli, che in Sicilia, ed in Francia avevano deposto l'abito nel modo detto. *Risp.* che in Sicilia erano stati circa cento: in Francia tutti i Gesuiti di quel Regno (ed era Cosa notoria, e pubblica) e perciò forse tre mila; e non avevo memoria per ritenere tanti nomi. Quì mi fù soggiunto estragiudicialmente essermi mosso dubbio da sottili Teologhi, se i Religiosi, che non vestono l'abito, siano soggetti al Superiore Regolare. Mi contenni; e risposi, che secondo il trito, e vero assioma: *Habitus non facit Monachum*, in alcuni paesi d'Infideli, e d'Eretici, v. g. in Inghilterra, i Religiosi, che per necessità non vestono l'abito, vivono obbligati ai Superiori delle Religioni.

11a. Se

11*a*. Se conoſcevo un tal Padre Spagnuolo, di cui mi fù moſtrata Lettera tradotta in Lingua Italiana, e quale iſtruzione gli avevo data?

Queſti era un Superiore d'una Provincia, e mi aveva richieſto quel coſa doveſſe farſi, ſe foſſero ſtati coſtretti con minaccia di perdere la penſione a chiedere la ſecolarizazione da Leggitima autorità Eccleſiaſtica? Avevo riſpoſto, che in tale caſo la chiedeſſero. Mi replicava in queſta Lettera intercettata, ſe forſe non era più conforme allo Spirito Religioſo il ſacrificarſi ad andar mendicando? Riſpoſi dunque all' interrogazione del Giudice, che non conoſcevo di viſta il Religioſo; ma benſì per Lettere, che la mia iſtruzione era eſpoſta nella Lettera eſibitami. Indi a qualche tempo mi fù fatta l'interrogazione.

12*a*. Se avevo dato alcuna iſtruzione particolare ai Siciliani?

Reſp. Non la ò data. Mi fù allora oppoſta la Lettera ſopradetta: ma feci avvertire, che quella Lettera non era d'un Siciliano, ma d'un Spagnuolo, tradotta dall' idioma ſpagnuolo: e quì ſi tacque.

13*a*. Se ſi era fatta nell tempo del mio governo mutazione nell' Iſtituto della Religione?

Risp. Nessuna affatto : ed ò procurato di mantenere esattamente l'integrità.

14*a*. Se vi erano inconvenienti nella Religione ?

Risp. Per la Misericordia Divina non vi erano inconvenienti, che fossero in qualche modo comuni : anzi era in essa molta regolarità, molta pietà, molto zelo, specialmente molta unione, e carità Ciò si fà manifesto dal vedere, che in 15 anni di estreme tribulazioni non vi era stato disturbo, ò tumulto interno, e tutti erano attaccatissimi alla Religione, benche tanto perseguitata. Questo però non toglie, che secondo la condizione umana non nascessero talora degli inconvenienti particolari ; a questi si davano gli opportuni remedj.

15*a*. Se credevo di non avere più autorità veruna dopo la soppressione della Compagnia ?

Risp. Ne sono persuasissimo; e converrebbe essere stolto a persuadersi altrimenti.

16*a*. Quale autorità avrei creduto di avere, se il Papa non avesse abolita la Religione, ma disposto di essa in altra maniera ?

Risp Quella autorità, che il Papa mi avesse lasciata, e non altra. E qui avvertì, che queste

ſte ultime interrogazioni erano ſopra i ſentimenti meramente interni, i quali non erano ſoggetti al foro eſterno: che avevo riſpoſto per abbondanza; ma ſi riſtringeſſero in avvenire le interrogazioni alle azioni eſterne. Fui inteſo, e ſi ceſſò da quelle ricerche.

17*a*. Se avevo data facoltà di confeſſare?

Reſp. Che la facoltà di confeſſarſi i Religioſi vicendevolmente ſi dava dai ſuperiori Regolari ai loro ſudditi, e da loro ſoli poteva darſi; (ſ'intendono ſempre le dovute eccezioni) che tra noi la davano i Superiori immediati delle Caſe, e Provincie; che l'avevo data ad alcuni.

18*a*. Se avevo naſcoſto denari, ò mobili nei nascondigli del Geſù; ò avevo mandato denaro fuori di Roma per conſervarlo; ò ſe avevano altri di mio conſenſo, e ſaputa fatto lo ſteſſo?

Queſta, e le altre concernenti denaro furono le prime interrogazioni. Mi diſſe il Sigre. Andreetti ſupporſi che i denari naſcoſti foſſero cinquanta millioni: in altro poſteriore interrogatorio mi diſſe venti due, ò venti cinque. Mi avvertì che queſto naſcondimento fatto *tempore habili* non ſarebbe ſtato colpevole. Riſpoſi dunque, che non avevo nascoſto in luogo occulto nè denaro, nè mobili, nè aveva ciò fatto verun' altro

di mia saputa, e consenso. Che essendomi stato proposto da alcuno di nascondere mobili, avevo disapprovato il pensiero; che si era recentemente mandata a Genova certa somma spettante ad una Missione Oltramarina, la quale somma era registrata ne' libri della Procura Generale, che non era stata mandata per conservarsi, ma per rimettersi alla Missione. Richiesto a chi fosse stata diretta in Genova. Risposi, che nol sapevo, non essendo questa mia ispezione. Che nè io, nè verun' altro con mia notizia, e di mio consenso aveva mandato fuori da Roma neppure un bajocco per conservarsi, nè meno nei banchi. Finalmente che la persuasione del nostro gran denaro, ò riposto, ò collocato, era falsissima, era un rumore popolare senza fondamento, eccitato forse dai malevoli, ed originato dello splendore, con cui si tenevano da noi le Chiese: che era un sogno, un delirio, una vera manîa, e mi faceva maraviglia, che persone di capacità dassero fede a questa favola: che dovevano essere persuasi, e convinti della falsità dall' aver fatto tante e sì strane diligenze in Roma, ed in altri molti paesi per trovare questo sognato denaro.

19a. Che denaro veniva a Roma da altri Paesi?

Risp.

Risp Quello, che era necessario al mantenimento delle persone spettanti alle Assistenze, che erano nella Curia del Generale; e quel denaro, che era necessario per le spese comuni della Religione. Quanto era questo denaro? *R.* Non lo sò. A chi si rimetteva qui in Roma? *R.* Ai Procuratori di ciascuna Assistenza, ò al Procuratore Generale. Se davasi conto di questo denaro al Generale? *R.* Che non ne prendeva conto; poiche i Procuratori delle Assistenze ne davano conto ai Procuratori delle Provincie, dalle quali veniva.

20*a*. Se al Generale veniva denaro per sua libera disposizione?

Risp. Che veniva a me qualche poco annualmente, ma poco assai Che di questo mi ne ero servito per la Religione, per mantenimento dei Portoghesi, ò della Casa del Gesù: e che non ne avevo mai derivato neppure un bajocco in uso mio particolare.

21*a*. In qual maniera si mantenevano i Religiosi Portoghesi espulsi dal Regno, e mandati a Roma senza assegnamento di pensione?

Risp. Col concorso della Religione, siccome si prattica in casi simili. Cessato questo quasi interamente per l' espulsione di Spagna, Napoli,

 Sici-

Sicilia, Parma, e per altre circoſtanze, ſi mantenevano con alcuni legati pii, con la limoſina per le Meſſe, che ſi prendeva dai Portogheſi, con la vendita di molti argenti delle Chieſe, di Quadri, e mobili prezioſi, tutto però colla debita facoltà; con un' aſſegnamento fatto dalla Carità di Clemente 13. che fù tolto da Clemente 14°, e con le limoſine, che venivano di fuori. Queſte in mano di chi venivano? *Riſp.* ò nelle mie, ò in quelle del Procurator Generale.

Queſte furono tutte le interrogazioni, che mi ſi fecero, ſeppure non m'inganna la mente; poiche ſcrivo queſta Relazione un' anno, e meſi, dopo terminato il Proceſſo. Credo per altro, che non m' inganni; imperciochè per ritenerne memoria, molte volte ò ſcorſo colla mente il Proceſſo; le ſegnavo di volta in volta compendioſamente in piccola carta, che poi diedi al fuoco: le ò riferite a più perſone: ò almeno morale certezza non eſſermi ſtata fatta altra interrogazione di rilievo.

In ciascun coſtituto non mi ſi facevano più di tre, ò quatro interrogazioni: pregai, che ſi moltiplicaſſero; giache le mie riſpoſte erano pronte, brevi, e preciſe: ed in pochiſſimi coſtituti ſi ſarebbe potuto ſpedire il Proceſſo: pregai inutilmente; e finalmente ſeppi eſſervi ordine, che non ſe

se ne facessero più di 3, ò 4. in ciascun costituto, e che il Criminalista non venisse che ogni otto, ò dieci giorni, e qualche volta differì venti, e più giorni; e che gli si davano in iscritto le interrogazioni. Finalmente il Sigre. Andreetti mi dichiarò, che non sarebbe venuto altre volte, non esservi altre interrogazioni, ed essere terminato il Processo. Tuttavia dopo alcuni giorni tornò, e si espresse di esser pieno di confusione. Eragli stato detto, che il processo era nullo; onde bisognava riassumerlo. Compatì quell' uomo onesto, provetto di età, esercitato da lungo tempo in formare Processi, accreditato nel suo impiego, a cui sopponeva l'invalidità del Processo, quasiche non sapesse le condizioni, che si ricercano per la validità. Oltre di che poteva ben avvertirsi molto prima di qualunque difetto di formalità da quelli che pur vedevano a parte a parte il Processo dopo ciascun Costituto. Convenne adunque riassumerlo. Vero è, che si spedì in due, ò tre Costituti.

Furono replicate le interrogazioni del primo Processo con poca varietà, e da me furono replicate le stesse risposte. A ciascuna interrogazione si premettevano certe parole curiali, alle quali non posi mente, dettate dal Sigre. Andreetti, e scritte dal Notaro; ed al fine si aggiungeva il giuramento,

che

che mi fù richiesto. Non conobbi altra differenza tra il primo, e secondo Processo. Forse la replica delle parole curiali, ad ogni interrogazione si ricerca per la validità, ò la replica del giuramento: a me non è nota la prasse criminale. Fui avvertito dal Sigre. Andreetti, che il giuramento non cadeva sopra le cose, che asserivo di me medesimo, ma sopra quelle, che asserivo degli altri. Risposi, che lo mettessero pure, dove loro piaceva; poiche non avevo deposto nessuna Cosa falsa, nè usato alcun termine ambiguo. Il secondo Processo si terminò verso la metà di Gennaro 1774.

Supposto che dai Processi non risultava reato alcuno, nè sospetto di reato, chiesi più volte, che mi fosse manifestato il motivo della mia carcerazione. Non potei ottennerlo. Finalmente mi disse il Sigre. Andreetti queste precise parole: *Si contenti di sapere, che Lei non è carcerato per alcun reato; e lo può argomentare da questo, che io neppure l'ò interrogato di reato veruno.*

Feci istanza di fare un Memoriale alla Congregazione deputata sopra gli affari dei Gesuiti. La Congregazione mandò nuovamente il Sigr. Andreetti col Notaro. Non mi fù permesso di scriverlo di proprio pugno, ma solo di dettare le mie suppliche.

Esposi

Esposi per tanto la supplica della liberazione dalla carcere. Addussi per motivo l'intera mia innocenza, di cui costava dal Processo; l'età d'anni settantuno; gli incomodi di salute, la mia riputazione, che restava pregiudicata presso tutto il mondo, e tutti i tempi futuri, che se ero ritenuto per timore, che io tentassi di rimettere in piedi la Compagnia di Gesù estinta; ciò non poteva da me sperarsi, che non avevo mai tentata cosa veruna contro l'autorità superiore, non avevo nelle mie operazioni dato sospetto di animo malvaggio, e non curante di commettere gravi colpe, che *nemo praesumitur malus, nisi probetur*: che nell' età mia avvanzata dopo immensi travagli non poteva credersi, che io volessi immergermi in nuovi pericoli, ed espormi a nuove tribulazioni. Di più, che l'assunto era impossibile, e perche si erano perduti e beni, e case; e perche tutti i Principi avevano accettato il Breve di soppressione; e perche senza l'autorità Pontificia tutto sarebbe stato invalido; e non avrei avuto seguace alcuno: Che in fine non desideravo, se non di passare in pace gli ultimi miei giorni.

L'Oracolo responsivo della Congregazione fù in questi precisi termini: *Si prende providenza.* Me lo portò verso il fine di Gennaro 1774 il Sigre. Andreetti, che mai più si fece vedere da me.

Passi-

Passarono otto mesi. Sulla fine del Settembre morì Clemente 14°, e la *providenza* non si era presa. Conchiudo questa Relazione con protestare di averla distesa per risarcire la riputazione dell' estinta Compagnia di Gesù: imperciochè atteso l'impiego, che sostenevo di Generale, la mia riputazione è connessa con quella della Compagnia: onde mi sono creduto in preciso dovere di difendere la propria fama, per difendere quella della Compagnia. Se si trattasse della mia sola personale riputazione, l'avrei abbandonata alla Providenza Divina. Finalmente attesto esser vero, quanto si contiene in questa Relazione scritta, e sottoscritta di propria mano.

Lorenzo Ricci.

Nel Giugno 1775 si rese pubblico in Roma il mio Processo Giuridico, non sò come. I malevoli spargevano, che era fittizio: ma più argomenti convincono, che era il vero. Persone, alle quali avevo narrate le mie interrogazioni, attestavano essere appunto nel Processo pubblicato le stesse, che gran tempo prima a cosa recente avevo io riferite. In vigore del pubblicato Processo si seppe, chi era l' eletto per Vicario Generale, cosa, che non avevo io detto a veruna persona mai, fuori che al Sigr. Andreetti.

Andreetti. Finalmente questo Processo mi à richiamato alla mente una interrogazione, che mi era sfugita, e veramente mi fù fatta; onde quì la soggiungo.

22a. Se avevo mai scritto al Rè di Prussia?

Risp. Che gli avevo scritto.

23a. Che cosa gli avevo scritto?

Risp. Gli avevo raccomandato la mia Religione° suoi Stati, e specialmente una gravosissima lite, la perdita della quale avrebbe ridotti in strema povert i Gesuiti di Silesia.

Nuovamente attesto, se bisogna, con giuramento, tutto il contenuto in questa Relazione essere verissimo.

Lorenzo Ricci, mano propria.

II.

Memoriale alla Santità di Papa Pio VI. *dell' Abbate* Lorenzo Ricci, *detenuto in Castello* di S. Angelo *in* Roma, *copiato fedelmente dal suo Originale, che si conserva presso* N. N.

Lorenzo Ricci prostrato ai piedi di Vostra Santità, viene umilmente, a rappresentarle l' infelicissimo suo stato, e ad implorare pietà. Egli doppo avere governata per 15 anni l' estinta *Compagnia di Gesù* in tempi pericolosissimi, senza querela, nè offesa di veruno, che nè si è prodotta, nè potrà mai prodursi, fù ristretto, son già compiti due anni, in rigorosissima prigionia, dalla quale gli resulta una perpetua, ed universale infamia. Gli fù formato, e prolongato a più mesi il processo, che potea spedirsi in poche settimane. Dopo che fù questo compito, gli fù data eccezione di nullità, e convenne replicarlo. Terminato finalmente il processo, l' oratore certo della sua intiera innocenza, e dalla propria coscienza, e dal processo medesimo, fece più volte istanza di sapere il motivo della sua carcerazione: E gli fù sempre negato, con esempio forse unico nel grandissimo numero di carcerati in paesi culti. Quindi fece una rispettosa supplica alla Congregazione deputata per la sua liberazione; e perchè solo potè sospettare, di essere ritenuto per timore, ch' ei non tentasse, di

di ristabilire l' estinta Religione, mostrò con chiare ragioni, non potersi di lui avere questo sospetto. Di tutto ciò può rendere testimonianza il Sigre Avvocato *Andreetti*, e mostrare i documenti. La risposta fù in questi precisi termini: *Si prende providenza.* Questo seguì nel *Gennaro* di 1774. Scorsero otto mesi fino alla morte di *Clemente XIV.*, e doppo essa altri undici mesi, senza che si sia presa providenza: E l' oratore si vede trattato con quel rigore, che si usa coi rei di più enormi delitti: onde soldati vecchi hanno detto, di avere veduti molti rei in queste carceri, ma non mai veruno trattato con tanta asprezza: fuori della carcere sempre sentinella a vista; soldati assegnati per il tempo del passeggio, ed a questi proibito, di dire parola: Per un anno e mezzo tamburi alle finestre, che impedivano più che la metà della luce, ed il piccolo svario, di veder un poco di città e di campagna; (rende umilmente grazie l'oratore à Vostra santità di essere stato liberato di questa durezza) il passeggio in una sala contigua alle stanze, con proibizione, di affacciarsi alle finestre; trasportato adesso ad una sala migliore, neppure in tempo di infirmità si è tenuta aperta; neppure per breve tempo, acciò potesse chi lo serve, venire a vedere, si gli occorreva alcun bisogno: anzi recentissimamente sorpreso da gravi dolori, e temendo, chi lo assiste, che potesse venirgli male mag-

giore, che richiedesse ajuto, pregò il Custode della carcere a lasciarla aperta; e gli fù negato. Il primo anno non gli fù accordato un poco di fuoco l'inverno, l'ottenne il secondo anno con molti stenti, e riserve, nella quale occasione a titolo degli incomodi di salute gli fù pure accordato un pò di passeggio all' aria solo in cima al maschio del Castello, luogo esposto ad ogni intemperie, e perciò spesso impratticabile. Finche il vitto è venuto di fuori, sono stati diligentemente, visitati mattina, e sera tutti i piatti. Benche non fosse mai ordinato all' Oratore, di produrre il denaro, se mai ne aveva, ed avesse egli più volte asserito di non avere, pure gli fù fatta una improvisa, minutissima ricerca, fino nella persona, la quale servì solo a provare, che esso non era mentitore, come parea supporsi. Quella maggiore libertà, che terminati i processi, suole communemente accordarsi nelle carceri pubbliche, di trattare insieme, ed anco con persone esterne, non si è mai data, nè mai è venuto veruno, come in quelle si usa, à vedere il stato dell' oratore. Si è sempre impedito, che potessero per fino vedersi i carcerati, anco in tempo di Messa. Si sono occultate tutte le notizie, anche le più pubbliche, e di morti in queste miserie, senza potergli fare prontamente un suffragio. Ha fatto l' oratore molte richieste discrete, per sollevarsi dall' incredibile tedio, di avere le carte

da

da lui scritte, e non sono, se non divote, ò erudite, come può essersi veduto; commodo di scrivere, e notare qualche cosa da libri, che tiene con limitazione di fogli assegnati da farsi vedere; e tutto gli è stato negato; anzi quest' ultima gli era stata ultimamente concessa, e fù subito retirata. Sicche da due anni è tolto all' oratore ogni commercio umano, e ristretto al solo S'gre Maggior *Piscatori*, e qualche volta al Sigre. Vice-Castellano; ma per quanto queste sieno persone degnissime, sono finalmente commissionate a tenerlo ristretto, ed il primo hà dichiarato più volte, di non avere facoltà veruna, per giovare; e che solo potrebbe nuocere. Per fin col Medico, Cerusico, e Speziale non è licito trattare a solo; ed è convenuto più volte fare in presenza di più persone l' operazioni di questi. Non vi è con chi consultare un affare di coscienza; e col Confessore medesimo conviene usare riserve. Si era questo estremo rigore in qualche articolo più leggiero rilassatò alquanto; ma sono recentemente venuti ordini anco più rigidi, nuovamente assegnate le Sentinelle nel tempo del passeggio; e proibito a queste di dir parola. Era sceso l' Oratore pochi scalini della sala del passeggio in una loggia, dove molti altri carcerati finora si erano liberamente trattenuti, e gli è stato vietato per la grandissima cura, che si hà di renderlo invisibile. Persino ai Sigri Uffi-

ziali Maggiori non si permette, di parlare senza la presenza di due sentinelle; onde qualunque richiesta, e necessità deve farsi palese alla ciurma de' soldati. Vero è che l' oratore per benignità degli Eminentissimi hà, chi lo serva, e veramente gli è stato utilissimo il servizio dell' attuale soldato. Dopo che esso hà preso a cucinare, benche senza accrescimento di paga, sono divenuti assai più rari i dolori di viscere, prima per ragione del vitto pernicioso così frequenti e forti, che in breve tempo lo conducevano sicuramente alla morte. Ma si trova l' oratore costretto, a rinunziare questo ajuto. Questo povero soldato, che lo serve, è stato incolpato, di servirlo male; e questo è falso: di esser proclive alle risse; e non hà avuta mai querella in alcuno tribunale. L' unica rissa, che hà avuto, fù un assalto improviso fattogli a tradimento da altro soldato con arme assai superiori, per unas sfida di mero scherzo fatta tra loro, come l' oratore, e molti altri sono stati testimonj: tuttavia l' assalitore ebbe un sequestro mitissimo, egli rigorosissimo. L' unica colpa è di essere andato dal Canonico *Ricci* per commissione dell' oratore a ragguagliarlo del suo misero stato, e chiedergli un sigillo della Famiglia. Spera l' Oratore, che la mancanza sarà da Vostra Santità considerata compatibile, riducendosi a visita innocente senza consequenza. Oltre di che par, che compensi qualche

qualche diffetto l'ajuto, che dà ne' casi improvisi con le operazioni della chirurgia, che professa, e le hà di fatto usate più volte, senza aver ricevuta la mercede delle sue fatiche. Ora egli è nuovamente già da un mese in sequestro nella stessa forma. Esso hà moglie giovine, e poverissima con due creature piccole, e non può avere cura di quella, nè di queste, e non hà parenti, a cui raccomandarle, e neppure gli si permette di vederle: in oltre resta impedito nel suo servizio non potendo provedere per la cucina. Non consente la coscienza dell' oratore, che per sua cagione resti quest' uomo lontano dalla moglie, e figli nelle dette circostanze: perciò hà istantemente pregato, ò di libertà per esso, ò che sia tolto dal suo servizio, e non ha potuto ottenere niente.

Santissimo Padre! Quest' è lo stato dell' umilissimo oratore: i fatti son semplici, ne può contrastarli, se non che la menzogna: ne hà tralasciati molti, e questi stessi gli ha spogliati dalle loro circostanze, per non attediare Vostra santità più longamente. Non rimane altro asilo all' oratore infelicissimo, che nella sua Pietà, e in questa lo spera sollecito. Che se pure due anni di strettissima carcerazione bastanti, a purgare gravi delitti, non bastassero, a purgare l'innocenza, ò per qualunque titolo fosse indegno l' oratore anco

della grazia, di commutargli almeno queſta lenta, e ſtentata morte, non gli rimane, ſe non che il pregare il Signore, à toglier lui più preſto dalle miſerie, è pericoli di queſta, e prolongare a molti anni la prezioſa vita di Voſtra Santità à gran vantaggio della ſua Chieſa.

Che della grazia &c.

III.

Proteſtatio Italica Laurentii Ricci, Praepoſiti Generalis Soc. Ieſu. *)

Queſta copia è ſtata cavata con tutta eſatezza da una memoria, ſcritta di proprio carattere, e laſciata del fù S gr. Abbate *Lorenzo Ricci*, Generale *XVIII* della *Compagnia di Geſù*; quale fù ripetuta quaſi parola per parola, e confermata dal medeſimo nell' atto ſteſſo che ſtava per ricevere

*) Ad maiorem adhuc fidem faciendam Proteſtationi *Italicae* a R. P. *Ricci* relictae, conſultum eſſe, mihi viſum fuit, ſubiungere ipſa verba R. P. *Ignatii Rhomberg* (ſic dictae a Germania Aſſiſtentiae in Soc. Ieſu, qui praefuit) Romae 25. Febr. 1780. perſcripta: *Proteſtatio ſuprema A. R. P. N. p. m. tam certo ac indubie ab eodem facta eſt, ante-*

vere l'ultima volta il SSmo. Viatico la mattina del 19. del preſente meſe di *Novembre* 1775. avanti l' iſteſſo Sacramentato Sigre. in preſenza del Sign. Vice-Caſtellano, e di lui Segretario, D. *Giovanni*, del Sign. Abbate Mag. *Giovanni Orlandi*, Exgeſuita, del Sergente *Vannini*, del Caporale *Pianazza*, dei Soldati *Ebel*, *Pach*, *Pulcher*, *Egreman*, *Pitara*, *Rebua*, *Giachini*, *Ferri* primo e *Paolini*, dei ſervidori del Caſtellano, *Camillo*, e *Pietruccio*, dello ſpeziale, e di un forzato, i quali tutti accompagnarano il Sagramento nella camera, dove l'iſteſſo Sign. Abbate *Ricci* ſi ritrovava gravemente malato, ma preſente in tutto,

tequam reciperet SSmum Viaticum, quam certum, ac indubium eſt, quod obierit in Caſtello S. Angeli: Eamdem vero, qualem eo in articulo in praeſentia Illmi Vice-Caſtellani, Rdi Dni Curati, pluriumque aliorum palam recitavit, jam prius ſua manu deſcriptam per fidum quemdam clam miſerat ad R. P. Sequi, *e Provincia Sardiniae, obteſtans illum, ut poſt mortem ſuam publicaret, ſi quo caſu, aut morbi vehementia fortaſſe contingeret, ut a ſe ipſo ante mortem fieri nequiret. Ipſemet P. Sequi, poſtquam e Caſtello liberatus fueram, et iſtam, & conſtituta A. R. P. N., Ejusdem manu conſignata, mihi exhibuit, tamque clare, ac certo agnovi Ejus manum, ut eamdem oſculatus promptiſſimum me declaraverim, ut adhuc ſum, ad confirmandum etiam juramento, ſi opus eſſet, quod ſcripta illa ſint manu a multis annis mihi notiſſima A. R. P. Noſtri.*

e per tutto a se stesso in rapporto alli Sacramenti, il quale poi morì al 24. dello stesso mese. La sera del 25 fù portato privatamente nella chiesa Nationale dei *Fiorentini*, ove stette esposto con gran solennità la mattina del 26., e la sera trasportato privatamente nella Chiesa del *Gesù*: ove è rimasto sepolto secondo l'intenzione, e volontà del defunto.

L'*incertezza del tempo, in cui a Dio piaccia di chiamarmi a se, e la certezza, che un tal tempo sia vicino, attesa l' età avanzata, e la moltitudine, la longa durata, e la gravità dei travagli troppo superiori alla mia debolezza, mi avvertono di adempire preventivamente i miei doveri, potendo facilmente accadere, che la qualità dell' ultima malatia m'impedisca d'adempirli nell' articolo della morte.*

Per tanto considerando mi sul punto di presentarmi al Tribunale d' infallibile verità e giustizia, qual è il solo Tribunale divino, doppo lunga, e matura considerazione, e doppo aver pregato umilmente il mio misericordiosissimo Redentore, e terribile Giudice a non permettere, che io mi lasci condurre da passione, spezialmente in una delle ultime azioni della mia vita, non per veruna amarezza d' animo, ne per un altro affetto, ò fine vizioso, ma solo perche giudico, esser mio dovere, di rendere giustizia alla verità,

rità, ed all' innocenza, faccio le due seguenti dichiarazioni, e proteste.

Primo. Dichiaro e protesto, che l'estinta Compagnia di Gesù non ha dato motivo alcuno alla sua soppressione: lo dichiaro, e protesto con quella certezza, che può moralmente haversi da un Superiore bene informato della sua Religione.

Secondo. Dichiaro e protesto, che io non ho dato motivo alcuno, neppure leggierissimo alla mia carcerazione: lo dichiaro, e protesto con quella somma certezza ed evidenza, che ha ciaschęduno delle proprie azioni. Faccio questa seconda protesta solo, perche e necessaria alla riputazione dell' estinta Compagnia di Gesù, di cui ero Preposito Generale.

Non intendo per altro, che in rigore di queste mie proteste possa giudicarsi colpevole avanti a Dio veruno di quelli, che hanno recato danno alla Compagnia di Gesù, ed a me; siccome io mi astengo da semigliante giudizio. I pensieri della mente, e gli affetti del cuore umano sono noti a Dio; esso solo vede gli errori del intelletto umano, e discerne, se sieno tali che scusino da colpa; solo esse penetra i fini, che muovono ad operare lo spirito, con cui s'opera, gli affetti, e muovimente del cuore, co' quali s'accompagna l'operazione. E poiche da questi dipende l'innocenza, o la reità dell azione esterna: perciò ne lascio tutto

il giudizio a lui, che interrogabit opera, & cogitationes ſcrutabitur. Sap. 6. v. 4. E per ſoddisfare al dovere di Chriſtiano, proteſto, d' aver ſempre col divino ajuto perdonato, e di perdonare ſinceramente a tutti quelli, che mi hanno travagliato, e danneggiato, prima con gli aggravi fatti alla Compagnia di Geſù, e con le aſpre maniere uſate con i Religioſi, che la componevano: poi con l' eſtinzione, e finalmente con la mia prigionia, e con le durezze, che vi ſono pubblici, e notori in tutto il mondo. Prego il Signore, di perdonare prima a me per ſua mera pietà, e miſericordia, e per i meriti di Geſù Criſto, miei moltiſſimi peccati, e poi di perdonare agli autori, e cooperatori dei ſopradetti mali, e danni, ed intento morire con queſto ſentimento, e preghiera in cuore.

Finalmente prego, e ſcongiuro chiunque vedrà queſte mie dichiarazioni, e proteſte, di renderle pubbliche à tutto il mondo, per quanto potrà; prego e ſcongiuro per tutti i titoli d'umanità, di giuſtizia, e di carità criſtiana, che poſſono a ciaſcheduno perſuadere l' adempimento di queſto mio deſiderio, e volontà.

Lorenzo Ricci, manu propria.

L'identità del carattere, da cui è traſcritto, quanto ſopra, è facile a provarſi con la teſti-

teſtimonianza d'una grandiſſima quantità delle perſone, alle quali è noto in ogni regno, e con la confrontazione di molte carte, che pure eſiſteranno.

IV.

Votum, ſeu Suffragium ab Eminentiſſimo Cardinali A. datum, in Cauſſa Ieſuitarum. 1775.

Obſequor mandatis Sanctitatis Veſtrae, et ſine mora ſuffragium meum ſcriptum mitto, ſimulque profiteor, me id ipſum citra fatigationem compoſuiſſe, cum totum ſcriptionis meae argumentum deprompſerim ex prolixa, quam accepi, epiſtola doctiſſimi, et neutiquam praeoccupati cuiusdam Epiſcopi tranſalpini, ex qua abunde perſpexi, viri illius ſenſa eadem omnino eſſe cum ſenſis meis.

Dico itaque, cauſſam Ieſuitarum generatim ſpectatam, eſſe cauſſam graviſſimam, prout etiam grauiſſima totius orbis iudicio fuit, quoad tandem cum ſonoro ſtrepitu ventilanda proponeretur. Sacri et profani principes in hac cauſſa deſudant longo ſpatio non iam menſium, ſed annorum complurium: hoſtes aeque ac fautores Societatis cauſſam hanc, tanquam centrum et ſcopum multarum maximi momenti deſignationum intuebantur: et tamen, poſt tanti temporis decurſum, poſt tantas et tam intricatas tractationes, dici cum veritate

non

non poteſt, cauſſam eſſe finitam, et ultima ſententia deciſam, ita, ut non poſſit in iudicium vocari. Quamuis autem Societas, per Breue a Clemente XIV. editum, ipſo facto abolita eſſet atque deſtructa; nihilominus grauis cauſſa Ieſuitarum ab alio ſummo Pontifice de nouo examinari legitime debet, et in iudicio, cum debita ſolemnitate ac forma iuris, tractari, ob rationes ſequentes:

1. Examinari haec cauſſa adhuc ſemel debet, quia per reviſionem ſemel debet recognoſci. Videtur quidem, ut verum dicam, prolata ſententia, eaque publica, et decretoria: ſed Roma, et Eccleſia, orbisque uniuerſus verſantur adhuc in tenebris, ubi, quomodo, quando, quibus formulis iudicii, diſcuſſum fuerit negotium tanti momenti, et tantae conſequentiae. Meretur itaque grauiſſima haec cauſſa reuocari ad examen, eo quod hactenus forma legitima et canonica id factum non fuerit.

2. Debet examinari, ut iuſtitia praeſtetur toti corpori Societatis, quae per Breue Clementinum exſtincta ſupponitur. Societas non fuit umquam vocata in ius, non fuit audita, non defenſa: quis itaque credat, quod fuerit (Deus ſcit) a quonam accuſata? Huic illuſtri corpori remanet ſemper ius inuiolabile, quod leges omnes, aeterna, naturalis,

lis, euangelica, et ciuilis flagitioſiſſimo viliſſimoque in terris homuncioni ſemper conceſſere.

3. Examinari debet haec cauſſa, ut praeſtetur iuſtitia in particulari omnibus membris Societatis. Congregatio hominum non eſt phantaſma, nec chimaera, ſed conſiſtit ex illis hominibus, qui illam componunt. Societas condemnata aliud non eſt, quam ſinguli Ieſuitae condemnati: Societas aliud non eſt, quam ipſiſſimi ſocii. Iura Societatis ſunt iura ſociorum, et iniuſtitia facta corpori eſt iniuſtitia facta membris. Debent itaque Ieſuitae exauctorati in iudicio eſſe praeſentes; et hoc illorum ius indubitatum eſt, et ſacroſanctum. Ius hoc equidem impediri poteſt per iniuſtitiam praeponderantem, ſed auferri penitus, atque aboleri numquam poterit. Ieſuitae fortaſſis non reuocabunt iura ſua in domos, in reditus, in bona mobilia, a famelicis uſurpatoribus dilapidata; ſed reuocabunt potius iura ſua contra violentiam illam, quae eos ſecundum ſpeciem exteriorem proſtituit, tamquam viros non amplius Deo ſacros, cum tamen Deo eſſe ſacrati cupiant, ob acceptam ab Eccleſia et apoſtolica Sede inviolabilem, inuincibilem, et ſolemnem conſecrationem.

4. Examinari haec cauſſa debet, ut iuſtitia praeſtetur Inſtituto et conſtitutionibus Societatis. Non

Non per cauillationem loquor; dum ius attribuo Sanctionibus Ordinis religiosi; neque paradoxum videatur, dum assero, in iudicio legitimo defendi et vindicari posse institutum Societatis legitime confirmatae. Immo leges fundamentales alicuius instituti sunt punctum illud ipsissimum, in quo se fundant, et firmiter nituntur omnia iura corporis, et membrorum, et ex quo corpus aeque ac membra suam desumant exsistentiam. Si leges illae fundamentales, quae constituunt vinculum et spiritum alicuius Societatis, semel infamantur, euertuntur, et annihilantur, ipsa euanescit Societas, eiusque indiuidua recidunt in nihilum, immo in aliquid peius nihilo, ob infamiam adhaerentem. Institutum Societatis Iesu, quod ex ipsorum etiam hostium, saltem perspicaciorum testimonio, opus est eximia arte perfectum, reclamat contra innumeras iniurias, quas tempore tam diuturno pertulit; et contra impietatem, quae illi est imputata. Accusabatur corpus Societatis, sed in hanc usque diem non patescit, utrum accusatio solum in eius indiuidua; an vero in regulas et constitutiones intentetur. Vtrumque affirmatur, et utrumque negatur cum portentosa contradictione; quae unicuique non praeoccupato, nec excaecato demonstrat iniquitatem accusationum et accusatorum. Ex harum sensu modo sunt pessimi Iesuitae singuli, et optimae constitutiones, atque institutum: modo insti-

inſtitutum peſſimum, et Ieſuitae ex omni parte optimi. Hoc certum eſt, Conſtitutiones eſſe in ſe ipſis ſanctas, approbatas ſemper a tota Eccleſia et Romanis Pontificibus, et tamen ab aduerſariis Ieſuitarum non ſemel, nec in unico tantum regno, publice eſſe infamatas, cum tamquam ridiculae, ſeditioſae, humanae ſocietati, ipſique humanitati contrariae, pſeudo-euangelicae proſcinderentur: nec tamen fuere umquam in iudicio defenſae, in tribunalibus auditae, &c. debent itaque &c. &c.

5. Debet examinari haec cauſſa ad praeſtandam iuſtitiam ipſimet iuſtitiae, id eſt, honori, pietati, nulloque partium ſtudio corruptae integritati omnium Praedeceſſorum Clementis XIV. et ipſius Sedis Apoſtolicae. Multi ſunt, et ornatiſſimi viri catholici, qui palam profitentur, nullo tempore per 17 omnino ſaecula, immo inde ab ipſo S. Eccleſiae exordio prolatam eſſe ſententiam ſanctae Sedi tam probroſam, quae inapellabile tribunal Religionis tantopere macularit; ac nouiſſimam illam a Clemente XIV. ſe ſolo, ſine conſilio aut conſenſu ſacri Collegii, prolatam in ſuo Breui abolitionis. Tota culpa attribuenda eſt Tribunalis praeſidi, ſi tamen culpa in eo combinari poteſt cum aperta, qua urgebatur, violentia, et cum ſacrilega, quam patiebatur, correctione. At vero neceſſe eſt, tribunal ſanctum, et apoſtolicam Sedem a tam turpi

macula

macula liberati, et ad notitiam publicam proferri, quidquid S. Sedes, et Sanctissimus Pater, et cum ipso non pauci alii perspectum habent de adhibitis fraudibus et machinis violentis, quibus extorta e manibus Praedecessoris fuit sententia, adnitente quodam suo indigno et venali ministro.

6. Denique haec caussa examinari debet ad defensionem Ecclesiae Romanae Catholicae. Iesuitae fuere accusati et oppressi non ex alterius culpae titulo, quam quod in corde, in fide, in moribus, et professione, in instituto et charactere sibi proprio, Pontifici et Romanis Pontificibus cari. Alii quidem tituli praetexuntur; sed hoc solum est verum illud, et obstinatione plenum molum est verum illud, et obstinatione plenum motiuum, ex quo omnes persecutiones contra Iesuitas sunt excitatae; hoc solum est verum illud, et exosum delictum totius Societatis. Totus mundus sanior hoc nouit, hoc videt, hoc dicit. Qui id negant, pauci sunt Presbyteri, et multi Religiosi, qui simulant, se non agnoscere, vel, quia caeci, aut ex affectuum collisione insani, non agnoscunt, nec vident hanc veritatem aliis palpabilem et manifestam. Clemens XIII gloriosae memoriae rem hanc clare et minutatim descripsit in multis Epistolis ad Galliae Episcopos datis, immo haec evidentissima veritas publice promulgata fuit in variis libris ipsorummet Heterodoxorum, qui se aperte Socie-

Societatis, Summi Pontificis, et Romanae Ecclesiae hostes profitentur. Societas impetita et euersa absolute non fuit alio fine, quam ut postea Romanus Pontifex, Ecclesia, et Religio catholica posset maiori cum securitate impugnari: nec suppressio Iesuitarum agitata unquam fuit, nisi ad detrimentum Ecclesiae, ad opprobrium rei catholicae, ad euersionem Religionis, ad augmentum Atheismi et brutalis materialismi, ad firmamentum libertinismi uniuersalis.

Itaque ad defensionem et gloriam Romanae catholicae Ecclesiae et fidelium Orthodoxorum est omnino necessarium, ut tota caussa Iesuitarum nouo examini subiiciatur, discutiatur, et pertractetur.

Hactenus dicta proficiscuntur ex suppositione, quod Societas per Breue Clementinum vere fuerit abolita, et reipsa extincta; sed multae sunt, et inuincibiles rationes, realem hanc abolitionem negandi. Nemo inficiari poterit, huius ordinis extinctionem a Clemente XIV. fuisse conceptam, propositam, et intimatam: at certo non potuit, et fortasse non voluit quidem, ad ipsam exsecutionem perducere. Corpus Societatis Iesu non est extinctum, sed plane exsistit; aliud quippe est, plura Societatis membra esse suppressa, ut dicitur, et extincta; aliud, non amplius exsistere corpus So-

cietatis. Extinctio, non aliter ac mors ipſa, eſt indiuiſibilis; itaque extinctio, de qua ſermo eſt, vel fuit totalis, id eſt integrae Societatis, vel partialis tantum, id eſt membrorum quorundam: ſi partialis tantum fuit, qualis re uera eſt, non eſt extinctio et mors vera, eo quod homo quilibet, niſi moriatur totus, et adhucdum ſpiret, dici non poteſt reipſa et vere mortuus.

Iam obſerua, utrum reipſa et vere mortua atque extincta fuerit Societas. Ieſuitae in Gallia ſunt adhuc Ieſuitae, cum ex una parte poteſtas ſaecularis, auctoritatem ad eos abolendos requiſitam non habens, eos extinguere non potuerit, et ex altera parte Poteſtas ſacra nihil contra eosdem egerit, nec abolitionem iis denuntiarit. Pari ratione in aliis prouinciis, nemine ignorante, nec inſcia ſede Apoſtolica, ipſoque, quod non ex vano dicitur, conſcio Clemente XIV. (Sanctitas veſtra nouerit, utrum hoc verum non ſit et firmum) exſiſtunt adhuc Ieſuitae, eo quod Breue Clementinum nulla forma legitima eis fuerit promulgatum, adeoque non potuerit ipſo facto producere veram, et canonicam illorum exſtinctionem. Igitur Ieſuitae non exiguo numero exſiſtunt adhuc tamquam canonice et catholice Ieſuitae, et per conſequens ſemper adhuc viuit Societas, vereque exſiſtit. Ad hoc ipſum demonſtrandum ſuppetunt

multa

multa alia argumenta, ſuntque ea ipſiſſima, quae inuicto robore probant, dictum Breue Clementinum eſſe illegitimum, nullum, nulliusque valoris, prout cuilibet usque ad euidentiam patet, ſi tantum conſideret attente circumſtantias, motiua, ſpiritum, finem, formulas, texturam, et totam Oeconomiam memorati Breuis. Hoc loco non quaeritur, utrum licita, an illicita fuerit huius breuis ſubſcriptio, ſeu, utrum Clemens XIV. Breue ſubſcribens male egerit, nec ne, ſiquidem eius actio fuit deliberata et libera. Totus mundus non praeoccupatus pro certo habet, factum eſſe iniquum et plane caecum: aut ad inſaniam usque contra Ieſuitas abreptum eſſe oportet, qui haec non videat, cum clarum ſit, in iis condemnandis nullam omnino obſeruatam eſſe formam iuris, non concedendo iis audientiam, nec defenſionem; neque totus proceſſus, (Deus ſcit, qualis ille) poſt Breue editum contra illos inſtructus, auctoritatem et robur confert modo procedendi, ante abolitionem cum iis obſeruato. Eius ratio in mortuos inquirendi ſemper magis condemnat auctorem mortis illis denuntiatae, et infamia replet ſedem Apoſtolicam, niſi veſtra Sanctitas in tempore ſuccurrat.

Ieſuitarum hoſtes omnem lapidem, ſed fruſtra mouent, ſpargendo miracula, quibus canonicare volunt abolitorem, ac proinde canonicare abolitio-

nem. Non: non hic quaeritur, an licita, neque an illicita fuerit; sed quaestio est, an valida sit, nec ne, abolitio, quam Iesuitarum aduersarii tanquam per Breue pontificium promulgatam iactant. Etiam in hypothesi, quod dictum Breue omnibus et singulis indiuiduis Societatis secundum omnes iuris et canonum formulas legitime fuerit promulgatum, quaeritur, an vi Breuis huiusmodi Iesuitae iam non sint Iesuitae, an valide sit abolita Societas? Ego pro parte mea affirmo, et citra haesitationem dico, Breue esse nullum, inualidum, illegitimum, atque non esse abolitam Societatem. Asserti huius rationes euidentes et palpabiles sunt quam plurimae, et ex earum numero sequentes:

1. Quia Clemens XIV. hoc Breve obtulit et promisit, id quod nimium quantum notum est Sanctitati Vestrae et Eminentiss. D. D. Cardinalibus, atque per totum orbem, nescio quomodo, divulgatum fuerit, non sine scandalo omnium bonorum Orthodoxorum: obtulit, inquam, et promisit hoc abolitionis Breue, cum adhuc esset homo priuatus, et antea quam cognosceret, immo quam posset sufficienter cognoscere de caussa; insuper, quia postea, cum esset Pontifex, nunquam in tribunali, neque ulla adhibita forma authentica, iuridica, legitima, et canonica fuit de hac caussa actum.

2. Quia

2. Quia factio quaedam Miniſtrorum, qui actuali lite et diſcordia cum Romana Curia collidebantur, hanc expetiit, procurauit, et poſtmodum ſubſcriptionem Breuis extorſit a viro iam compromiſſo, immo quia hanc expetiit, procurauit, poſtulauit, et extorſit ad euertendam Eccleſiam Ieſu Chriſti.

3. Quia in ipſa tractatione huius negotii aperta violentia illata fuit capiti ſedis Apoſtolicae, blandiendo fallacibus promiſſis, et minis horribilibus terrefaciendo.

4. Quia hoc Breue non habet characterem auctoritatis publicae, neque in eo deprehenduntur formulae canonicae, quae in decretorio iudicio tantae et tam variae conſequentiae per diſpenſationem omitti non poſſunt. Inſuper, ſi eſt Breue, vel Epiſtola in forma Breuis, prout ipſe auctor nominat, non dirigitur ad perſonam particularem, non loquitur cum ullo homine particulari, neque ulli particulari imperat, et credi poteſt, a ſagaci Pontifice de induſtria inſertam eſſe hanc labem, cum intentione euidenter inualidandi ſuum Breue, cui coactus ſubſcripſit.

5. Quia in decretoria ſententia, et in curſu cauſſae, ſi ita loqui fas eſt, obſervatae non fuerunt leges, ſiue diuinae, ſiue eccleſiaſticae, ſiue ciuiles; immo ex oppoſito contempti fuere canones, et in ſpecie ſolemniſſimi illi Eccleſiae Canones,

nes, super quibus Pontifex iurat, quosque etiam ipse obseruare tenetur.

6. Quia in Breui non alia sententiae motiua, quam accusationes, et calumniae facile confutandae, imposturae palpabiles, et ineptae fabulae proferuntur.

7. Quia hoc Breue sibimet ipsi contradicit, in una pagina affirmans, id, quod negat in altera, et in una adstruens, quod in altera evertit.

8. Quia hoc Breue respectu professionis, et votorum simplicium ordinis religiosi ex una parte intendit effectus et nouitates, quas tota plenitudine sacrae potestatis ipse Pontifex non intendere potest, aut praetendere; ex altera parte, propter confusionem et aequiuocationem circa hoc punctum, id relinquit intactum et infectum, quod facere aut destruere praetendit.

9. Quia re ipsa, et per immediatam consequentiam hoc Breue est Breue abolitionis omnium ordinum regularium, praecipue monachorum, qui, utut reformationis cuiusdam sunt indigi, non ideo totalem abolitionem merentur.

10. Quia hoc Breue, quoad spiritum, quoad robur, quoad totam suam Oeconomiam foret Exterminium omnium Iurium temporalium, ciuilium, et naturalium, omnium quoque subditorum et ciuium.

11. Quia

11. Quia in hoc Breui inſeruntur fallaciae ad decipiendos Orthodoxos, et ad obruendam ſimplicitatem incautorum; immo quia in eo manifeſtus eſt abuſus ſacrae ſcripturae, atque effatorum Euangelii, quae ſeruire coguntur illi ſententiae, a qua profanantur et corriguntur.

12. Quia absque conſideratione imponit praecepta uniuerſalia quae primo aſpectu, et ſuo ſcopo ſunt iniqua, atque obſeruatu impoſſibilia: *Mandamus inſuper, et in virtute ſanctae obedientiae praecipimus omnibus et ſingulis perſonis eccleſiaſtis, et ſaecularibus, cuiuscunque gradus, dignitatis* &c. ne ſine licentia Pontificis quis audeat loqui de ſuſpenſione Societatis, ejusque inſtituto, regulis &c.

13. Quia eſt e diametro oppoſitum bullis quam plurimis, et ſolemniſſimis ſacrae Sedis conſtitutionibus, quas uno ictu reſcindit, quin motiua enumeret, damnatque omnes Ieſu Chriſti Vicarios Praedeceſſores, atque condemnat in delicatiſſima materia dogmatis, doctrinae moralis, diſciplinae, et regiminis eccleſiaſtici.

14. Quia fuit cauſſa ſcandali grauiſſimi et uniuerſalis in Eccleſia Dei, inſolenter triumphantibus infidelibus, heterodoxis, Pſeudo-Catholicis, et libertinis &c. &c.

Rationes hae demonstrativae sunt, et demonstrari possunt, uti probe perspectum habet vestra Sanctitas. Omnes possunt defendi, et earum quaelibet se sola satis convincit, nullum esse, et invalidum Breve, et ex consequenti nullam et invalidam esse prætensam suppressionum Jesuitarum. Jam posito, quod actu exsistat adhuc Societas, Apostolica Sedes potest efficere, ut illa rursum in mundo compareat, neque pluribus opus est, quam ut sancta Sedes id velit, et declaret : neque dubito, quin vestra sanctitas id sit effectura. Nam sic ratiocinor:

Societas virorum, qui divino cultui consecrati, ad normam Evangelii compositi, docti, divinæ gloriæ studiosi, moribus & vita probi, quales ex incorrupto ipsius Ecclesiæ testimonio fuerunt Iesuitæ, et quales, ut verum dicam, ipso abolitionis momento erant; Societas virorum hujusmodi, quæ & finem, & leges, & media, & ministeria, & institutum, & spiritum societatis Iesu habeat; Societas, inquam, hujus naturæ, sive hoc vel illo habitu, hoc vel illo nomine utatur, hac aetate absolute necessaria est veræ Ecclesiæ Iesu Christi. Deplorandæ circumstantiæ hujus sæculi extreme indigent, ut, si nunquam fuisset, aut exstitisset talis Societas, hodie fundari debeat, & stabiliri. Sancta Dei Eccle-

sia

ſia illam neceſſariam atque opportunam judicavit ob circumſtantias ſæculi XVI.; eadem Eccleſia id ipſum judicat reſpectu ſæculi XVIII. Hoc ſæculo magis quam unquam neceſſe eſt fulcire primam cathedram, & in omnibus mundi partibus ſtatuere propugnaculum contra validiſſimos incurſus impietatis, & prædominantis libertiniſmi. Homines, particulares, nullo conſtricti ſocietatis vinculo, ejusmodi legibus, ſimili educatione & ſpiritu deſtituti, ſufficere non poſſunt ad hunc finem aſſequendum.

Iam ſi ſancta Sedes voluerit corpus Societatis jam exſiſtentis reducere in ſtatum primævæ & utiliſſimæ activitatis, duas caudelas adhibendas eſſe, cenſeo, utpote neceſſarias.

Primo quidem, cum ſolemniter revocantur Jeſuitæ, & ſub capite legitimo rurſus authentice colliguntur, ex ipſorum numero prius auctoritate Pontificia ſeligit quosdam eorum, qui, juxta tenorem Brevis, eisdem promulgati, pro ſolutis & liberis reputati, obedient ſupremo imperio ſponde redeundi ad primum vinculum, cumque hi ſeſe aſſociaverint illis reliquis, qui in provinciis quibusdam adhuc in ſtatu primævo degunt, atque hac ratione compoſitum fuerit corpus juſtum in formam Societatis, ſanctiſſimus Pater conce-

dat reciprocam libertatem ex una parte ordini, ex altera parte individuis, quæ tempore prætensæ suppressionis in eo numerabantur: libertatem ordini, ut possit admittere, vel non admittere individua, prout superiores ad bonum Ecclesiæ & Societatis expedire judicaverint; libertatem individuis, ut redire ad Societatem possint, si fuerint admissi, vel perstare in sæculo, si animæ suæ opportunius ipsimet existimaverint. Absque hac reservatione dici non posset Societas digne & solide stabilita. Circumstantiæ Jesuitarum hisce annis summopere fuerunt criticæ, & vel maxime periculosæ: occasiones, tepiditatis, immo & perversionis fuere continuæ, & terribiles: Expulsi illi ab ipso Clemente XIV. detrusi sunt in media pericula, & tentationes. Breve illud concessit eisdem jus aliquod apparens, & jus Appellationis ad forum externum, ut vivere possent pro sua quisque libidine, adeoque facillime & naturali via oriri potuit mutatio multorum, & avertat Deus, ne plurimorum. Hi vero adstringi non debent ad deponendum habitum, quem assumpsere, neque ad assumendum illum, quem dimiserant, nec ad repetendam priorem vitam canonicam, nec ad onus pristinum subeundum, quod jam excusserunt jubente ipso Pontifice, & fortasse paulo post excutient, si invitis denuo imponatur.

Secun-

Secundo, Apoſtolica ſedes, aſſumat defenſionem Societatis, quam reſtituit, edita Apologia authentica. Fruſtra Societas compareret inter heterodoxos, niſi prius honorem reſtauret ille, qui poteſt reſtaurare, & debet. Absque hac præcautione Jeſuitarum hoſtes non ceſſarent unquam a latratibus, atque in faciem objectarent abolitionem, quaſi ex merito factam. Societas tulit perſecutiones & calumnia circa Inſtitutum, circa Miſſiones, circa Regimen, circa Oeconomiam, circa rationem ſtudiorum, circa ſcholas, & vel maxime circa ſcriptores ſuos perquam doctos & obſervandos.

Itaque opportuniſſima eſt hæc providentia, qua vindicetur Societas, eiusque corpus & membra in priſtinum honoris gradum reſtituantur, & Jeſuitæ non a præſenti tantum oppreſſione, ſed quantum fieri poteſt, etiam a futura liberentur, quoniam eorum hoſtes ingenia æque ac linguas effrænes acuent, ad famam eorum denigrandam. Absque publica, honorabili, authentica, ſolemni, & univerſali Apologia, qua vindicentur Jeſuitæ, fructum non ferent labores, in ſalutem populorum ab iisdem ſuscipiendi.

Atque

Atque hac ratione finio meum ſuffragium, & paucas illas reflexiones, quas ei adiungendas duxi, meque tam quoad illud, quam quoad iſtas ſubiicio illi, qui penitus agnoſcit præſentem neceſſitatem, & criticas circumſtantias, in quibus hac ætate ſancta Eccleſia verſatur.

V.

Real Cèdula de S. M. y Señores de su Consejo, encargando á los Tribunales Superiores, Ordinarios Ecleſiáſticos, y Juſticias de eſſos Reinos, cuiden respectivamente de la execucion del Breve de S. S., por el qual ſe anula, disuelve y extingue perpetuamente la Orden de Regulares, llamada la Compañia de Jesus, *con lo demàs que aqui ſe expresa.* 1773.

Ad pag. 146.

Don Carlos, por la gracia de Dios, Rei de Caſtilla, de Leon, de Aragon, de las Dos Sicilias, de Jerusalén, de Navarra, de Granada, de Toledo, de Valencia, de Galicia, de Mallorca, de Sevilla, de Cerdeña, de Córdova, de Córcega, de Murcia, de Jaen, de los Algarves, de Algeciras, de Gibraltar, de las Islas de Canarias, de las Indias Orientales, y Occidentales, Islas, y Tierra Firme del Mar Oceano;

ano; Archiduque de Auſtria; Duque de Borgoña, de Brabante, y de Milán; Conde de Abspurg, de Flandes, Tiról, y Barcelona; Señor di Vizcaya, y de Molina, &c. A los del mi Consejo, Preſidente, y Oídores de mis Audiencias, Alcaldes, Alguaciles de mi Casa, Corte, y Chancillerías, y á todos los Corregidores, Aſiſtentes, Gobernadores, Alcaldes Mayores y Ordinarios, y otros qualesquier Jueces y Juſticias de eſtos mis Reinos, asi de Realengo, como de Señorío, Abadengo y Ordenes; tanto á los que ahora son, como à los que serán de aqui adelante, y à todas las demas personas a quien lo contenido en eſta mi Cédula toca, ó tocar puede en qualquier manera: SABED: Que con mi Real Decreto de dos de eſte mes, fui ſervido remitir al mi Consejo un exemplar del Breve que me ha dirigido su Santidad, en virtud del qual anula, disuelve y extingue perpetuamente la Orden de Regulares, llamada la *Compañia de Jesus*, para que viendose en él, ſe le diese cumplimiento, y ſe publicaſe, mandandole traducir, é imprimir á dos colunas en las dos lenguas Latina y Caſtellana, remitiendole acompañado de Cédula mia, según coſtumbre, á los Tribunales, Prelados, Corregidores, y Juſticias de eſtos Reinos á quien corresponda, para su inteligencia. Y publicado en el Consejo pleno

el

el citado mi Real Decreto, y acordado su cumplimiento en tres de este mismo mes, mandó, que el Traductor general hiciese la traducion del referido Breve en la forma por Mi prevenida; y habiendose executado asi, vuelto á vér en el mi Consejo, con lo que en su inteligencia expusieron mis tres Fiscales; aprobó la traducion que se hizo del citado Breve, mandó imprimirle á dos colunas, y acordó para su cumplimiento, y que llegue individualmente á noticia de todos, expedir esta mi Cedula: Por la qual encargo á los mui Reverendos Arzobispos, Reverendos Obispos, y á los Cabildos de las Iglesias Metropolitanas, y Cathedrales en Sede vacante, sus Visitadores ó Vicarios, á los demás Ordinarios Eclesiásticos, que exerzan jurisdicion, y á los Superiores, ó Prelados de las Ordenes Regulares, Parrocos y demás personas Eclesiásticas, vean el citado Breve de su Santidad, concurriendo por su parte cada uno en lo que le toca, á que tenga su debido cumplimiento; y mando á todos los Jueces y Justicias de estos mis Reinos, y demás á quienes toque, le vean, guarden y cumplan, y hagan guardar y cumplir igualmente, sin contravenir, permitir, ni dár lugar á que se contravenga con ningun pretexto, ó causa á quanto en él se dispone y ordena, prestando, en caso necesario, para que tenga su cumplida

plida y debida execucion, los auxîlios correspondientes, y dando las demás órdenes y providencias que se requieran, entendiendose todo sin perjuicio de mi Real Pragmática de dos de Abril de mil setecientos y sesenta y siete, y Providencias posteriores tomadas, ó que se tomaren en su asunto. Y en su consequencia, declaro, quedan sin novedad en su fuerza y vigor el estrañamiento de los Individuos expulsos de la extinguida Orden de la *Compañia*, y sus efectos, y las penas impuestas contra los transgressores. Que asi es mi voluntad: y que al traslado impreso de esta mi Cédula, firmado de *D. Antonio Martinez Salazar*, mi Secretario, Contador de Resultas, Escribano de Cámara mas antiguo, y de Gobierno del mi Consejo, se le dé la misma fé y crédito que à su original. Dada en *S. Ildefonso* á diez y seis de Septiembre de mil setecientos setenta y tres. — YO EL REY. — Yo *D. Joseph Ignacio de Goyeneche*, Secretario del Rei nuestro Señor, le hice escribir por su mandado. — *D. Manuél Ventura Figueroa* — *D. Manuél de Azpilcueta.* — *D. Antonio de Veyan.* — *El Marqués de Contreras.* — *D. Miguél Joaquin de Lorieri.* — Registrada. — *D. Nicolás Verdugo.* — Teniente de Cancillér Mayor. — *Don Nicolás Verdugo.* —

VI.

VI.

Litterae b. m. R. P. Laurentii Ricci, *Praepositi Generalis Societatis Iesu, ad RR. PP. Provinciales Germaniae datae A.* 1760.

Ad Tom. VIII, pag. 164 huius Diarii.
Ex Originali. *)

Reverende in Christo Pater!

Cogit me nostrorum Lusitanorum aduentus in Pontificiae ditionis urbes Rae. Vae., sicuti et aliorum omnium Prouincialium, sententiam exquirere. Sane adeo religiosa est eorum uiuendi ratio, ut in praecipua parte sollicitudinis meae, quae spectat regularem obseruantiam, uix me grauari sentiam. At illud me uehementer angit, quod prorsus non uideam, unde erui pecunia possit illis alendis necessaria. Omnino nongentl ad nos delati sunt hactenus, alios non paucos uenturos putamus, siue qui in Maragnonio, siue qui Goae, et in aliis Asiae regionibus uersabantur. Hos omnes parce quidem, ut fert nostra uiuendi ratio,

*) Haec Epistola exarata est per Amanuensem Germaniae, cui b. *Riccius* nomen suum subscripsit. M.

tio, excepi; ſed ita, ut nihil illis ad uictum, ueſtitum, et habitationem neceſſarium deſit. Id enim iuſtitia, charitas, commiſeratio, pietas erga Filios, ac Fratres omnium indigentes, et derelictos requirebat. Atque ita ſuſtentari illos deinceps conuenit, donec aliter Diuina Bonitas conſulat. Caeterum tot hominum ſuſtentatio ad normam vitae noſtrae communis, utcumque parca, ingentes ſumtus poſtulat duraturos, dum Deo placuerit. At nullus eſt fundus, qui pecunias ſubminiſtret. Vtinam diuidere licuiſſet in Prouincias omnes Luſitanos noſtros! Sane non magno incommodo ſuſtentari potuiſſent. Verum Deo placuit in unam regionem, eamque ſatis anguſtam, conſtringi, quae res quanto maiores impenſas poſcat, nemo non uidet.

Cum itaque Religioni univerſae onus incumbat, alendi Luſitanos exſules, ac bonis omnibus priuatos, uidendum eſt, qua commodiore ratione id fieri poſſit. Equidem ſcio, quanta egeſtate laborent fere omnes Prouinciae, quantis grauentur debitis Collegia pleraque, quantum communi egeſtati addant temporum calamitates, quid tamen faciam, cum alia nulla ratio ſuppetat diu multumque et cum incredibili dolore cogitanti. Et enim illud video, quod me maxime angit, rei oeconomicae damna, ſi grauiora ſint, cum

rei ſpiritualis damno coniuncta eſſe. Quo enim modo ſtabit ratio vitae communis, ſi egeſtatis cauſa prouideri non poſſint, quae ad uitam noſtro more traducendam ſunt neceſſaria. At ſi umquam labefactetur apud nos uita communis, quod auertat Deus, actum eſt de noſtro inſtituto, cui illa ſubſtantialis maxime eſt; actum eſt de miniſteriis noſtris, ex quibus non animarum ſalus, non diuina gloria, ſed terrena lucra quaererentur.

Atque haec cauſa eſt, cur timeam nouis debitis in ſingulos annos pro ſuſtentandis Luſitanis grauare Religionem, quod primo hoc anno fieri neceſſe fuit; creſcerent enim paullatim in immenſum, et periculoſam illam, quam dixi, egeſtatem uniuerſim inducerent.

Sunt, qui ſuadeant diſpenſationem petendam accipiendi eleemoſynas pro Miſſis, neceſſitate durante; ſed hac etiam ratione grauiſſimum uulnus infligitur noſtro Inſtituto, quod ego infligere perhorreſco. Ac praeterea conſiderandum eſt, quantae obtrectationes excitarentur hoc tempore, quo maledicis libris ac ſermonibus calumniarum plenis tota Europa inundatur, et perſonat. Denique non perinde eſt, facultatem habere accipiendi eleemoſynas, et reperire eleemoſynas ipſas. Nec uero aliae diffi-

difficultates desunt, quas tacere praestat, et quae rem penitus considerantibus forte occurrent. Itaque in his angustiis, quibus maxime omnium premor, commune consilium exposco. Rem grauissimam *Ra. Va.* suis, et aliorum precibus commendatam primo uelit, tum secum Ipsa, ac deinde cum prudentioribus viris, et Instituti nostri, uitaeque religiosae tenacioribus, atque etiam cum peritioribus rei oeconomicae mature discutiat, ac deinde suam, ac caeterorum sententiam ad me perscribat.

Caeterum omnes orationibus instent, Deumque rogent, ut, qui animalia pascit, Fratrum nostrorum, nostraeque indigentiae succurrat, nobisque tribuat, non quidem diuitias, sed uictui nostro necessaria, et nos quidem amare doceat paupertatem Christi, sed inopiam illam amoueat, quae nos a sanctissimis nostris Legibus aberrare compellat.

Vnum hic addam. Mirabitur fortasse *Ra. Va.*, mirabitur tota Prouincia, hoc anno supersedere me ab indicendis certis precibus, quibus a Deo efflagitemus, ut det pacem in diebus nostris, et faciat nobiscum secundum multitudinem misericordiae suae, quemadmodum duobus superioribus annis consueui. Nemo tamen existimet ab oratione cessandum, immo uero nouerit multiplican-

das esse preces, et opera pietatis, cum iisdem, aut forte maioribus in dies calamitatibus, exerceamur, ita disponente Deo, qui, cum iratus fuerit, misericordiam facit, et in tempore tribulationis peccata dimittit his, qui inuocant illum, et cum ignoremus, quid agere debeamus, hoc solum habeamus residui, ut oculos nostros dirigamus ad Dominum. Verum quia calamitates ipsae neminem latent, et ita Religionem premunt, ut singulos etiam fere ubique afficiant, et quia perspectum habeo commune studium pro Religionis bono, et scio, multos praestitisse praeteritis annis multo plura, quam ego decreuerim, existimaui stimulo opus non esse his, qui sponte currunt, et ipsa diuinae correptionis continuatione satis excitari omnes ad orationis continuationem.

Curet itaque R. V. admoneri omnes in Prouincia, sibi commissa, ut orationi instantes sint, et ipsi sibi constituant, quibus religiosis exercitationibus Dei bonitatem flectere contendant; praeterea intelligant, orationibus, ut vim habeant, coniungendam esse emendationem morum, sicubi a uirtute deflectant, regularis obseruantiae et omnium uirtutum studium. Nec uero implorare desinant Beatissimae Virginis patrocinium, de qua non est auditum a saeculo, quemquam ad

Eius

Eius currentem praesidia esse derelictum. Nec abs re fuerit, dari litteras a *Ra.* *Va.* super hac re ad omnes Domos Prouinciae, quibus postrema haec epistolae meae pars inseratur. Me uero in orationibus, et sanctiss. sacrificiis singulariter commendent. Romae, 20 Decembris, 1760.

Rae. *Vae.* seruus in Christo

Laurentius Ricci.

VII.

Estratto del Libro : *Lettera d'un Vescovo Francese al Cardinale N. 1775.*

Suppone l' Autore di esser stato richiesto dal Card. N. di alcune riflessioni da mettersi sotto gli occhi del novello Papa. Le riduce a *quattro* Capi. I. alle Contestazioni e vertenze fra la S. Sede, e le Podestà secolari. II. alla rivoluzione intentata da qualche tempo alla Religione dall' Empietà, Eresìa, e Politicismo carnale. III. alla difesa, gloria e propagazione del Cattolicismo. IV. alla gravissima causa della Compagnia di Gesù.

Nel I. fà vedere, che le vertenze vengono non da Principi, ma del Ministero, che s' è

arrogato la loro autorità. Dover il Papa rivolgare le sue mire ad illuminare i Principi : Forniasi egli di ottimi Ministri in tutte le classi, giacche tutti i colpi che si sono lanciati contro Roma, sono stati meditati e laborati in Roma. Traggivi, le negoziazioni non esser la strada giusta, non avendo queste che fare coll' interesse della Religione, Dice, che l' equivoco, e la confusione della Sovranità politica del Papa nello stato Ecclesiastico, e della pienissima spirituale riguardo il Cristianesimo, hanno influito non poco nelle presenti contestazioni. Quindi doversi schiarire i punti fondamentali dell' autorità e dritti pontifici : ciò fatto star fermo e immobile su questi, dichiarargli ai Principi, non temere, ecc: Parla della Bolla *Caenae*, che devesi adattare ai tempi presenti ; parla dell' Immunità e delle Censure, e dell' abuso che s' è fatto di queste. Dovere il Papa procedere colle ammonizioni, preci, ecet. e se non basta, usar de' pubblici manifesti, rendendo conto semplicemente della condotta della Chiesa, e questi saranno la migliore apologia.

Nel II. Capo fa vedere il piano progettato contra la Religione degli Atei, Materialisti, Libertini ecet. che il Giansenismo, Quesnellismo, ecet. tendono all' istesso punto. Fa vedere le strade con cui questo piano si è avanza-

to, e va tuttora facendo progressi: come a questo sistema il Politicismo carnale ne è l'appoggio. Come i primi si sono avanzati per mezzo de' libri, i secondi coll' ipocrisia, il terzo con diritti imaginarj. Fà vedere al Papa la necessità indispensabile d' arrestare questa piena di libercoli, d'informarsi, di studiare le vie tenebrose ec. di far entrare i Vescovi in queste idee. Ma Roma doverne dare l'esempio, e mantenere scrittori eccellenti, prendendo esempio dal partito istesso, che paga le penne venali a prezzo d'oro. Togliere a libri buoni ogni impedimento; fa vedere come gli Inquisitori ne sono oggi veramente il primo ostacolo, ec. Vi sono si in questo, che negli altri articoli, delle patetiche digressioni sugli abusi presenti. Vi si parla di *Clemente* XIV, degli *Alfani*, de' *Bischi*, de' *Concina*, de' *Patuzzi*, de' *Bontempi* ecet.

Nel III. dimostra la guerra che si va copertamente formando alla Religione, spezialmente dal Giansenismo: come facendosi finta di criticare pochi individui, si assale la Chiesa tutta, criticandola nella disciplina, ne' dogmi di grazia, libertà, prodestinazione ec. Dice, che in Roma stessa si tiene oramai per un Romanzo da molti la dogmatica Costituzione *Unigenitus*. Tocca in due o tre luoghi la meditata riunione della Chiesa d'

Utrecht. Parla delle procedure fatte contro il sacro cuore, proibendone il culto, togliendo imagini, mentre frattando si alzano altari al Vescovo d'Osma. Parlasi della mancanza de' Missionarj, si fà il carattere di que' pochi che si sono sostituiti agli antichi, ec. Osservasi che Europa non è ora meno infelice. Si fà vedere quali siano le prediche d'oggidì, quali le confessioni de' Rigoristi, ec. e como più catechismi ora siano su i piani condannati altre volte dalla Santa Sede. Fa vedere la necessità di riformare il S. Collegio, discende alle Congregazioni particolari del Concilio, del S. Uffizio, de' Riti, di Propaganda, ecet. e ne fà vedere i gravissimi abusi in ciascuna.

Nel IV. dimostra la gravezza della causa, e come revisione di causa richieda la giustizia, che non fu mai fatta; giustizia al Corpo, ai Particolari, all' Istituto, all' onore e purezza della S. Sede. Passa a dire, che la Compagnia di Gesù non è distrutta, che tuttavia sussiste, e che tocca a S. Santità a farla ristituire ec. Conchiude con 36 brevi riflessioni e motivi per cui il Breve è irrito, e nullo. La maggior parte de' quali si veggon accennati nelle lettere stampate degli Arcivescovi di Parigi e d'Arles. Eccone alcuni assai avanzati. Il Breve si vuole irrito e nullo, perchè *Clemente* XIV da privato prima di esser Papa, ha

pro-

promessa l'abolizione, e Papa non ha mai conosciuta la Causa; perche il Breve è estorto e negoziato a ruina della Chiesa, violentato con minaccie e promesse, ecet. perche non ha i debiti caratteri di autenticità; perche è pieno di irregolarità usate a posta dal Papa, per render invalide le stesse lettere, che forzato sottoscrivea; perche lo stile è profano, e non vi si sono osservati i Canoni prescritti; perche si abusa delle SS. Scritture, e massime del Vangelo; perche si prendono per motivo dell' abolizione le più aperte calunnie, e le favole del volgo; perche esso stesso calunnia apertamente la Compagnia, l'Istituto, gli Individui; perche si contradice in più luoghi, si fonda in istorie che sfigura, in esempj non verificati; perche intenda novità alla professione e voti, impone precetti universali, impossibili, ingiusti nelle mire, abusa delle censure, equivoca e confonde; perche nello spirito, forza ed economia è esterminatore di tutti i diritti temporali, civili, naturali; ne' principj, nelle massime, e nel fatto è attentatorio de' dritti sacri, e della sovrana potestà de' Principi; nel fondo e nelle conseguenze è una abolizione di tutti gli Ordini regolari, e della Monastica tutta; perche sorprende la fede degli incauti, ferisce i dritti dell' Episcopato, è contrario a innumerabili Bolle, ed offensivo de' Pontefici Predecessori.

 VIII.

VIII.

Epiſtola Paſtoralis Albae Ruſſiae Epiſcopi.

In Imperio Catharinae II. Imperatricis, et Autocratricis Totius Ruſſiae &c. &c. Dominae noſtrae Clementiſſimae.

Stanislaus Sieſtrzencewicz a Bohus, miſeratione diuina Epiſcopus Albae Ruſſiae, Delegatus Apoſtolicus, Eques inſignium Ordinum Polonorum albae Aquilae et diui Stanislai, Venerabili Clero Seculari, et Regulari, gregique noſtro Romano-latino-Catholico per uniuerſum Imperium ſalutem, et benedictionem.

Cum tantum fuerit celeb. mem. Clementis Papae XIV. ſtudium gratificandi Auguſtiſſimae Ruſſorum Imperatrici, Dominae noſtrae Clementiſſimae, ut Maieſtatis Suae cauſa bullam, quae incipit: *Redemptor noſter*: in Imperii Ipſius ditionibus exſecutioni mandari omiſerit: neque minus emineat SS. Domini Noſtri feliciter regnantis Pii Papae VI. erga eandem Imperatoriam Maieſtatem deſideriis ipſius obſecundandi voluntas in non prohibendo, ut *Clerici Regulares Societatis Ieſu* non obſtante memorata bulla in Regionibus Maieſtatis Suae, *ſtatum, habitum*, et *Nomen* retineant; Nos, qui Eidem Auguſtiſſimae Imperatrici Dominae noſtrae Clementiſſimae, et tot Eccleſiarum in vaſtiſſimo ſuo Imperio Catholicarum nomine, et noſtro tantum debemus,

bemus, *ore* et *scripto* nobis mandanti, ut supradictos *Clericos Regulares Societatis IESV* nostris, quibus possumus, fauoribus prosequamur, praeterea, ut *continuatae eorum existentiae* prospiciamus; committere sane non possumus, ut in re, quae nostrae facultatis sit, debitum nostrum et gratum officium desit; et siquidem in his Regionibus non habebatur adhuc *Tyrocinium*, cum deficiente sensim eorumdem Numero exercendis in utilitatem Ciuium suis ministeriis reddi eos impares, compertum sit, ad impertiendam eis facultatem *recipiendorum Novitiorum* animum conuertimus.

Hoc fine S. Missae Sacrificio SS. Apostolorum Petri, et Pauli peracto, eorumque intercessione pro impetranda coelesti illuminatione exorata, Consilio nostrorum Canonicorum albae Russiae in Capitulum coactorum audito, iterum, iterumque legimus Decretum S. Domini Nostri Papae Pii VI. die 9. Augusti 1778 datum; plenissime autem, et sine ulla restrictione annuente Augustissima Imperatrice, Domina nostra clementissima, hoc anno, die 2. Martii publicatum, cuius tenor est talis.

Ex Audientia SSmi habita die 9. Augusti 1778 Sanctissimus Dominus noster Pius diuina Prouidentia Papa VI. referente me infra scripto sacrae Congregationis de propaganda fide Secretario ad conseruan-

ſeruandam, tuendamque Regularem obſeruantiam in locis, quae Moſchicae ditioni ſubſunt, benigne commiſit ad triennium Reuerendiſſimo Patri Domino Stanislao Sieſtrzencewicz, Epiſcopo Malleuſi, in alba Ruſſia facultatem, exercendi ordinariam iurisdictionem ſuper Regularibus exſiſtentibus in iis Dioeceſium partibus, quae ipſius Regimini commiſſae ſunt, ita ut vigore huius Pontificiae Conceſſionis, idem Praeſul vel per ſe ipſum, vel per alios viros probos, ac idoneos regularia tam Virorum, quam Mulierum Monaſteria, Prioratus, et Praepoſituras quorumuis Ordinum etiam mendicantium, nec non Hoſpitalia etiam exempta, et Sedi Apoſtolicae immediate ſubiecta, et quocumque alio Priuilegio ſuffulta, eorumque Capitula, conuentus, Vniuerſitates, Collegia, ac Perſonas, quoties ſibi videbitur, iuxta ſacros Canones, et decreta Concilii Tridentini, Apoſtolica Auctoritate viſitare poſſit, ac valeat, et in illorum ſtatum, formam, Regulas, Inſtituta, Regimen, et conſuetudines, vitam, mores, Ritus, Diſciplinam, tam coniunctim, quam diuiſim, et tam in Capite, quam in Membris, diligenter inquirere, et quoties ipſe Apoſtolicae doctrinae ſacrorum Canonum, et Conciliorum generalium decretis, ac SS. Patrum traditionibus, et inſtitutis inhaerens, et prout occaſio, rerumque qualitas exegerit, aliquid mutatione, correctione, reuocatione, renouatione, atque

etiam

etiam *in integro editione* indigere cognouerit, reformare, mutare, corrigere, ac *de nouo concedere* valeat, condita SS. Canonibus, et Concilii Tridentini decretis non repugnantia conſumare, publicare, et exſecutioni mandare, abuſus quosque tollere, Regulas, Conſtitutiones, obſeruationes, et Eccleſiaſticam diſciplinam, ubicumque illae exciderint, modis congruis reſtituere, et redintegrare, ipſasque Regulares Perſonas etiam exemtas, et priuilegiatas male viuentes, ſeu relaxatas, aut ab illorum Inſtitutis deuiantes, ſiue alias quomodolibet delinquentes, diligenter inquirere, emendare, et coërcere, punire, atque ad debitum, et honeſtum modum viuendi reuocare, prout iuſtitia ſuaſerit, et ordo dictauerit rationis, et quidquid inde ſtatuerit, et ordinauerit, *tanquam ab Apoſtolica Sede ſtatutum*, ſedulo obſeruari faciat, *quibuscunque in contrarium non obſtantibus*. Datum Romae in aedibus dictae Congregationis 15. Auguſti, 1778.

(L. S.)

Stephanus Borgia,
Sacrae Congregationis de propaganda fide Secretarius.

Pro

Pro hac igitur noſtra, ut ſuper omnes Regulares per Imperium Ruſſicum, ita et ſuper *Clericos Regulares Societatis IESV*, ordinaria iurisdictione et poteſtate, permouentibus nos ad id *grauiſſimis cauſis*, nos memoratis *Clericis Regularibus Societatis IESV* facultatem inſtituendi *Tyrocinii*, et *recipiendi in ſuam Societatem Nouitios*, in Domino indulgemus, ſimulque paſtoralem ipſis noſtram benedictionem impertimur. Id quod, ut ad notitiam omnium, qui Ouile noſtrum conſtituunt, perueniat, *praeſentes litteras noſtras tribus ſucceſſiuis primis in Menſe diebus Dominicis in Concione Populi ex ſuggeſtu legi, patrio idiomate ſuccinctim exponi, ad Eccleſiarum valuas affigi, et a Rectoribus de receptione earum ad nos referri mandamus.* Datum Mohiloviae ad Boryſthenem, in ordinaria noſtra Reſidentia, poſtridie feſti SS. Apoſtolorum Petri, et Pauli, 1779.

Stanislaus Epiſcopus mpria.

Ignatius Manugiewicz,
publicus S. Apoſtolica auctoritate,
et Conſiſtorii Albae Ruſſiae Notarius.

Thaddaeus Podleczki, Archiviſta
Cl. M. O.

IX. *)

Relatio authentica ex Alba Russia, de aduentu et commoratione Aug. Imperatricis Moschouiae, Catharinae II. et Aug. Imperatoris Iosephi II Poloczìae atque Mohilouiae, 1780.

Poloczia in alba Russia.

Die 30. Maii Augustissima Imperatrix Polocziam tenuit circiter horam 5*tam* pomeridianam; Iesuitae aduentantem praestolabantur in foro, prae foribus Ecclesiae suae, Pluuiali, Dalmaticis, superpelliceis, et stolis induti; transiens Imperatrix a Comite Czerniczew, albae Russiae Gubernatore, admonita, oculos in Iesuitas conuertens, amanter salutauit caput incliando; tum recta processit ad Ecclesiam Graecorum.

Die 31. Maii Excell. Potemkin, Excell. item Legatus Caesareus Cobenzel, cum numeroso Belliducum comitatu interfuit in Templo Iesuitarum solemni sacrificio, eidemque admodum diuturno, quo finito adfuit Imperatrix ipsa cum uniuersa Aula, quam Reuerendiss. Dom. Powsbowski, Suffraganeus Russiae Albae, et Iesuitae a foribus Templi, usque ad Thronum in Templo erectum, sacris indali vestibus, utroque in latere stantes exceperunt, Tum R. P. Czerniewicz, Prouincialis S. I. idiomate Polono, breui sed concinna, et ad locum,

*) Vide supra, pag. 140 adnot.

cum, tempus, et perſonas accommodata oratiuncula ſalutauit Imperatricem, obtulitque Poëma, a Ieſuitis compoſitum, cui Titulus: *Auguſtiſſimae Catharinae II. totius Roſſiae Imperatrici, Turcarum Triumphatrici, Regnorum Pacatrici, publicae felicitatis Propagatrici, Societatis IESV Seruatrici Clementiſſimae, cum albae Ruſſiae oras inuiſeret, ab eisdem Religioſis Sociis, Imperatoriae Maieſtati ſubditis eiusque Praeſidio tutis, Carmen oblatum.* Tum Excell. Czerniczew Nouitios S. I Imperatrici praeſentauit cum dicto: *Magna Domina, Ecce hi Tui ſunt.* Arriſit Imperatrix, et contento animo eos contemplata eſt. Dein cantatus Hymnus Ambroſianus, ſeu *Te Deum laudamus*, tum deducta intra Templi ambitum cum Sanctiſſimo, erat quippe dies infra octauam Theophoriae, ſupplicatio, Imperatrice, more Graecorum, ſtante, et Deum Euchariſticum ſubmiſſo ſemper in tranſitu capite adorante.

Finitis diuinis, ad Refectorium Collegii Ieſuitarum multis Magnatibus ſtipata conceſſit, videns illud, dixit: *Je doute que les repas de mes Peres ſoient auſſi magnifiques que leur réfectoire.* i. e. *Dubito, num Patres mei tam pulchra habeant prandia, quam pulchrum habent Refectorium.* Hic exhibita ſunt varia experimenta Phyſica, atque delineationes variae architectonicae ſtudentium, praecipue tres Coloſſi Triumphales; in primo, ex ordine Corinthio, erat

inferi-

inſcriptio: *Iuſtiſſimae, Sapientiſſimae, Clementiſſimae, Catharinae II. Imperatrici*; in ſecundo ex ordine Dorico: *Auguſtiſſimae*, et *Inuictiſſimae Triumphatrici*; in tertio ex ordine compoſito, ſeu Romano: *Liberalium Artium Protectrici munificentiſſimae*. Ternas has Delineationes, aliasque ſuum in Palatium ſibi ferendas iuſſit Imperatrix; hoc quoque loco vice altera Excell. Czerniczew Nouitios S. I. Imperatrici praeſentauit. E Refectorio iterato ad Templum S. I. iuit; ibique decorem domus Dei, et magnificentiam intentis oculis ſpectabat, et laudibus celebrabat; ex Templo ad ſuum Palatium rediit; praeter Templum Ieſuitarum nullum aliud ritus Romani adiuit.

Die 1. Iunii, Dies feſtus Nominis Nepotis Aug. Imperatricis celebratus; nocte ſequente, quemadmodum et praecedentibus, ignes feſtiui Ciuitatem Poloczenſem illuſtrarunt, praecipue Templum, Collegium, Conuictus, et Seminarium Ieſuitarum copioſo varii coloris igne illuminata erant; ante Templum S. I. quatuor Pyramides altitudine ſua Templum exaequantes erectae erant, in quarum baſibus erant inſcriptiones in una; *Victoriis clara, beneficiis illuſtrior*: in altera: *Terror hoſtium, amicorum Columen, Amor Subditorum*. Haec Ieſuitarum illuminatio, iudicio aulae Imperatricis adeo probata fuit, ut in media Vrbe Petropoli dignam cenſuerint exhibendam.

2da. Iunii hora 9. matutina Poloczia Mohilovium proficiſcentem Imperatricem Ieſuitae palliati cum aliis Religioſis ultimo ſalutarunt. Erat Imperatrix Ieſuitis Poloczenſibus contentiſſima; Mohiloviae verſans dixit Epiſcopo Mohilovienſi, *ſe in Templo Ieſuitarum Poloczii ſingulari deuotione compunctam fuiſſe.*

De Mohilovia.

Die 2. Iunii Auguſtiſſimus Imperator hora 9 matutina Mohiloviam venit, eadem die R. P. Kalatai, Confeſſarius Imperatoris, (eſt is Ieſuita ex Prouincia S. I. Auſtriae ſublata, nunc Superior Caſtrenſium per Galliciam, et Lodomeriam) quem Imperator Leopoli pro hoc itinere in Confeſſarium accepit, Collegium S. I. adiuit ſeque unum e Ieſuitis eſſe, faſſus eſt. Die eadem interfuit Veſperis in Templo S. I. Excell. Potemkin, Miniſter Imperatricis, pluribus tum Roſſiacis, tum Polonis ſtipatus Proceribus.

3tia. Iunii in Eccleſia Carmelitarum (cum Ieſuitarum Eccleſia nimis parua ſit) ſacris Pontificum ritu operatus eſt Excell. Epiſcopus Mohilovienſis, praeſentibus Excell. Potemkin, et Romanzow, qui Imperatori hucusque comes viae erat, eadem die Imperator denunciauit Ieſuitis in Collegio, ut die ſequente mane hora 7 unus Ieſuitarum ſibi praeſenti ſacrum faceret.

4*ta.* Iunii mane hora 7 adfuit Imperator in Ecclesia Iesuitarum, ibidemque sacro a se constituto flexis genibus deuotissime interfuit; quo finito R. P. Rector Collegii S. I. cum caeteris Iesuitis Imperatorem salutaturus adiit, et post breues aliquot, sed amicissimas quaestiunculas, ex. gr. *quot sunt in hoc Collegio personae? an Collegium hoc sit maximum? quot Personae agant Poloczіae? &c. Commendo me*, inquit, *vestris orationibus.* Eadem die hora 11. matutina Societatis IESV Fautrix, Catharina II. Imperatrix aduenit Mohiloviam, Iesuitae prae foribus Templi sui, cum iuuentute flores spargente, stabant; quos amanter salutauit Imperatrix, tum ad Graecorum Ecclesiam profecta. Hodie primum, sed priuatim Imperator Iosephus salutauit Imperatricem, in Palatio et hodie et deinceps pransurus.

5*ta.* Iunii exhibiti sunt Imperatrici Proceres tam Roxolani, quam Poloni, Episcopi ambo Romanus, et Graecus; hic Excell. Cobenzel legatus Caesareus Monarcham suum adstantibus ostentans, voce altiore ait: *praesento vobis Comitem de Falkenstein, qui vestrae beneuolentiae sese commendat*, quam vocem omnes cernui excepere; hoc enim nomine *Comitis de Falkenstein* Imperator hoc itinere utitur. Circa horam vespertinam 7. Augustiss. Imperator cum Imperatrice ludis Theatralibus interfuerunt,

quo tempore Imperator cum Epiſcopo Mohilovienſi diu de rebus Societatis IESV locutus, cui cum Epiſcopus cauſas, atque rationes omnes explicuiſſet, ob quas hic Ieſuitae perſiſtunt: repoſuit Auguſtiſſimus Epiſcopo: *optime feciſti, aliter facere non potuiſti, nec debuiſti* &c.

6ta. Iunii Imperatrici femineus ſexus praeſentatus eſt; poſt prandium, luſus, ſymphonia, &c.

7a. Iunii Imperator, cum Imperatrice aderant ſacrificio in Templo Carmelitarum, cum Eccleſia Ieſuitarum admodum parua eſſet, quod fecit latino ritu Epiſcopus Mohilovienſis, muſicam fecere aulici. Imperatrix ſedit prope Thronum, poſtea venit Imperator, qui quoties aliquid intonabatur, Myſteria Sacrificii ritus latini Ei explicare viſus eſt; Imperator ad eleuationem Sacrificii in genua procubuit, Imperatrix vero ſtans (more Graecorum) capite demiſſe inclinato Deum Euchariſticum adorauit; abſoluto Miſſae Sacrificio cantatum *Te Deum laudamus.* Veſperi exhibitiones Theatrales in praeſentia Auguſtiſſimorum.

8a. Iunii, Imperatrix hora 11 matutina viſitavit Eccleſiam Graecorum diſunitorum, ubi etiam adfuit Imperator. Veſperi luſus, ſymphonia, &c.

9a. Iunii rurſus Imperator in Templo Ieſuitarum ſacrificio aderat, ibi cum P. Czerniewicz,

Vice-

Vice-Prouincialis S. I. cum caeteris Ieſuitis Imperatorem ſalutaret, quaeſiuit: *quis eſſet? quomodo vocaretur? num recens Poloczia aduenerit? quot Collegia in Prouincia haberentur? quot Perſonae Polocziae eſſent?* &c. et poſt multa, *precor,* inquit, *fauſtiora, et, ut auguror, meliora.* Imperator iturus ad Templum Societatis IESV dicebat domi: *Quid dicet mundus, cum audiet Imperatorem apud Ieſuitas diuinis interfuiſſe? hoc certe expiſcari volo;* et cum aulici Imperatoris interrogarent, num et ipſi in Templo Ieſuitarum ſacro adeſſe poſſent? repoſuit Imperator: *cum ego poſſim, vos certe intereſſe poteſtis.* E Templo S. I. redux domi ait: *hodie vidi veros filios Sancti Ignatii.*

10. Iunii R. P. Vice-Prouincialis S. I. cum Rectore Collegii Mohilovienſis praeſentati ſunt Imperatrici, et ad oſculum manus admiſſi; a prandiis tam Imperatrix, quam Imperator eodem in Curru ſedentes Mohilovia Smolenskum profecti ſunt; Smolensko Imperatrix recta petiit Petropolim; Imperator vero cum Excellmo Potemkin Moſchuam Vrbem tendit, inde Petropolim, Petropoli in reditu Rigam, Riga Polocziam, ubi Vniuerſitas cum Nouitiatu Ieſuitarum habetur, inuiſet.

Excellmus Czerniczew, qui Imperatricem usque ad limites Albae Ruſſiae comitatus eſt,

redux Polocziam dixit R. Patri Vice-Prouinciali S. I. *Iam noster Ordo fundatus quasi in Petra S. Petri*, idque tanto cum gaudio elocutus est, ut sibi digito caelum tetigisse videatur; eius paroemia constans est: *si Deus pro nobis, quis contra nos.*

Fragmentum Poëmatis, Aug. Imperatrici Russiae Poloczii a Iesuitis oblati, dum eorum Collegium Anno 1780 *die* 31. *Maii inuiseret, Societatis IESV Servatrix clementissima.*

Tot pulsata malis, tot tempestatibus acta
Relligio, cuius Loyola Ignatius auctor,
Exspoliata bonis, patriis Regionibus exsul
Infelix varias iussa est errare per oras.
Felix Rossiacis gaudet consistere terris;
Felix, quod mediis hunc portum nacta procellis,
Quem praebet miseris *Catharinae* gratia *Magnae*.
Pro meritis, *Augusta*, Tuis, tantoque fauore,
Quas Tibi iam grates, vel quae Tibi dona feremus?
Fert oleas Europa Tibi, dat Turcia lauros,
Dona ferunt Ciues *alii* radiantia Gazis,
Seu, quas fuderunt Peruani viscera montis,
Seu, quas voluit opes rubicundis Erythra Lymphis,
Nos Tibi *Corda* damus, nec enim de munere nostro
Quidquam aliud poscis, non fului pondus obryzi,
Nec quod gemifero seruat sub gurgite Ganges;
Diues es, et laute collatis proflua donis.

Noſtra Tuis impenſis, *o Mater*! commoda curas.
O Mater! (nec enim ſe continet ardor amoris,
Quin *corde* erumpat ſe ſe per verba reuelans)
O Mater! (iam fas ſit huic inſiſtere verbo,
Et quae dictat *amor* geminare vocabula cantu)
O Mater! (vox eſt audax, ſed conſona vero)
Scilicet exſequeris ſuauiſſima munia *Matris*,
Non ſecus ac Iouis armigera, et Regina voluc-
rum
Tutatur ſobolem nondum volitare capacem,
Excelſo, nidoque fouet, paſtumque miniſtrat;
Quod ſi terrificis ſonuerunt nubibus imbres,
Protegit illa ſatos, caelo nimbumque ruentem
Arcet, et extenſis depellit flumina pennis.
Sic nobis *Auguſta Parens*, victumque, Larem-
que
Concedis Clemens, et noſtris uſibus omne
Si quid opus, large tribuis, *contraque procellam*
Late exundantem, *Magnis nos protegis alis*.
Non opis eſt noſtrae benefacta rependere tanta
Conſimili facto: Superis ea cura relicta eſt.
Arbiter omnipotens, qui ſtellata arce recum-
bens
Tempora diſpenſat, de noſtris detrahat annis
Adiiciatque *Tibi*, longiſſima ſecula texens!
Nos, *Auguſta*, Tuis benefactis viuimus; annis
Tu pariter noſtris, *Benefactrix inclyta*, Viue!

X.

Noua Lusitanica.

Litterae *Lusitanae*, *Ulyssipone* datae 14. *Nouembr.* 1779 modo *Latinae*, quibus confirmantur ea, quae iam supra pag 110 et 111 adtuli, memorant sequentia.

Pastoralis *Albae Russiae* Episcopi Epistola, *Lusitanum* in idioma translata, non paucorum manibus jam teritur, *) Transmitto Decretum ipsum Reginae, Dominae nostrae.

Tendo,

*) Vid. Num VIII. Hanc contra Epistolam Religiosus ord S. *Dominici* librum *Romae* vulgavit, qui inscribitur: *Dubbj proposti in Roma à Teologi, e Canonisti sulle facoltà, e concessioni Apostoliche accordate al Prelato Visitatore della Russia Bianca, e sull' uso da lui fattone quanto a Chierici della soppressa Compagnia di Gesù, con parecchie osservazioni Canoniche atte ad illustrare convenientemente un sì grave, ed interessante argomento.* Auctor ostendere conatur, Episcopum, et *Jesuitas* esse Schismaticos &c Infelix hic partus (prout *Romanae* habent litterae) ab ipsis inimicis *Societatis* paulo post iterum fuit suppressus: Aliqua tamen exemplaria jam erant transmissa quibusdam Cardinalibus et Praelatis, quorum tres exhibuerunt ea quibusdam *Jesuitis.* Horum aliquis libro huic ocius opposuit geminam apologiam:

Tendo subido a Minha Real Presença em Consulta da Meza do Dezembargo do Paço a exposição do que se contém escrito na causa de Libello de lesão enormissima intentada na Correição do civel da Corte por Francisco Jozé Caldeira Soares Galhardo de Mendanha contra o Marquez de Pombal, que foi Ministro, e Secretario de Estado dos Negocios do Reino, no qual Libello se formarão alguns artigos infamatorios do mesmo Marquez, que não erão precisamente necessarios à intenção do Author; E podendo o Réo pedir, que se risgassem, ou supplicarme lhe fizesse dar a competente satisfação; muito pelo contrario se servio deste pretexto para na diffusa contrariedade, e seus dilatados appensos compôr huma obra, que pertendeo disse-

Æ 5 *mi-*

giam : utraque summopere ob soliditatem placuit, et passim descripta, per complurium manus volitabat. Novellista *Florentinus* ambas has apologias circa medium *Aprilis*, foliis publicis inseruit. Titulus est : *Dubia et interrogata.* Hac de Apologia *la Gazette de Cologne* N. XXXIV ita : *De Florence, le 15. Avril. 1780. Une autre plume y a fait une reponse, et prouve par l'histoire, que plusieurs autres ordres Ecclesiastiques, quoique supprimés dans toutes les formes par le Saint Siege, et les Conciles generaux, se sont pourtant soutenus dans quelques Etats, ou l'on n'avoit reçu ni executé le Bref de leur destruction, et se sont regénéres de nouveau, ayant obtenu des Papes suivans la confirmation de leur Institut, et fleurissent actuellement.*

minar, e perpetuar em ſete copias authenticas, que requereo ſe lhe paſſaſſem; na qual obra, compoſta com conhecida ira, e paixaõ, tratando pouco do que pertencia à defeza da cauſa, ſe esforçou em fazer publicas algumas negociaçoẽs dos ſeus miniſterios, o que lhe naõ era licito ſem licença Minha; E em fazer a ſua Apologia eſtabelecida em factos menos verdadeiros; chegando a pôr em dúvida a certeza da innocencia de muitas Peſſoas de grande qualidade, e virtudes, e de differentes eſtados, cuja fama mandei reſtituir, e proferindo muitas propoſiçoẽs intoleraveis, reprovadas, e até injurioſas à ſaudodiſſima Memoria de EL REI Meu Senhor, e Pai, com outros exceſſos, e abſurdos, que ſe fazem dignos de huma ſevera demonſtração: E conformando-me com o parecer da dita Meza, e de outras Peſſoas do Meu Conſelho, que fui ſervida ouvir ſobre eſta materia, em quanto não mando dar aos ſobreditos reſpeitos outras Providencias, que ſejão mais efficaces: Sou ſervida; Que na Mezo do Dezembargo do Paço ſe ſeparem dos ditos Autos todos os documentos pertenecentes à acçaõ, e defeza da cauſa, e ſe fação entregar às reſpectivas partes, ou a ſeus Procuradores, dando ao Author huma certidão da data, em que foi a demanda conteſtada, para na nova Cauſa, que che fica permittido inſtaurar, ſe entender a conteſtação feita na ſobredita data para os effeitos, que, conforme o direito, haja de' operar. Que todo o mais

Pro-

Processado, e documentos naõ necessarios à questão da Lesão, fiquem perpetuamente supprimidos na Secretaria de Estado dos Negocios do Reino, aonde se remetterão: Que a dita Meza passe as ordens necessarias, assim para que o Escrivaõ Antonio Jozé de Sousa declare, quantas copias fez, e entregou, para effectivamente se repôrem na Meza, como para que todas as Pessoas, de qualquer estado, e condição, que sejaõ, que conservarem traslados de todos, ou parte dos ditos escritos, os entreguem nella em tempo breve, procedendo para isso Edital affixado em lugares publicos: obligando-se aos Advogados, e Procuradores das ditas partes a entregar os originaes, por que se copiarão o Libello, contrariedade, e appensos, e quantas copias tiverem, para todos os referidos papeis, que assim forem entregues, se queimarem perante o Juiz da Causa, e dous Escrivaens, que disto farão Auto, que se remetterá a mesma Secretaria de Estado: Que os dous Advogados do Author, e Réo, que culpavelmente assignarão tão escandalosos papeis, sejão prezos na Cadeia da Corte até minha mercé: E que a Meza faça remetter este decreto por copias authenticas a todos os Tribunaes, e cabeças de comarcas destes Reinos, e seus dominios, para nelles se registárem, e fazer executar competentemente. A Meza do Dezembargo do Paço o tenha assim entendido, e faça executar. Palacio de Queluz em 3 de Setembro de mil setecentos setenta e nove.

Com a Rubrica de Sua Magestade.

Ex Regio isto Decreto manifesta fiunt negotia, quibus Marchio *Pombalensis* distinetur. Est in judicium vocatus a Praetore urbano, *a*) *Leiriensi b*) rationem redditurus de tot *cruzadorum*, seu florenorùm millibus, quae accepit ex opere *Aquarum*, uti ajunt, *Liberarum. c*) Et de expensa hac pecunia nil reperitur. Hac ex urbe iter intenderunt *d*) duo Consilii Aulici Adsessores, *e*) necessarias, ut caussa ex ordine procedat, quaestiones facturi. Plures jam audiuntur gemitus, plura lamenta apud cognatos, agnatosque *Pombalii*, ac voces gaudii, et exsultationis, absoluti, et impotentis ejusdem dominationis *f*) tempore. Modernum Regimen luculenter demonstrat, se nolle Despotae hujus, *g*) sequi vestigia, qui tot innocentes condemnabat, non auditos, speciosum praeferens titulum, facta esse publica, omnibus probe cognita, cum, neminem ea scire, certo constaret; quae in mente eius, vindictae

et

a) *Corregedór*, qui in iurisdictionis suae signum, longiorem, dum foras prodit, baculum gestat, *den Iurisdictions - Stab*. b) *Leiria*, urbs leucas 24. *Lisabona* distans. c) *Agoas livres*. Vid. huius *Diar. T. VIII*. pag. 77. d) *Pombalense* ad oppidum prope *Conimbricam*. e) *Dezembargadores*: Consilium hoc, quod nostro *Regimini aulico* respondet, dicitur *Dezembargo do Paço*. f) *No sem despotico governo*. g) Aut *Tyranni* potius,

et sanguinis cupidissima, dumtaxat haerebant. Rerum omnium, sub gloriosissimo tam potentis reguli dominatu peractarum, rationem reposci, e viris fide dignissimis certum exploratumque habeo. Facta quaedam conatur tegere Regis *a*) auctoritate, alia purgare laborat *Ludovici de Cunha* *b*) voluntate, cum ambo e vita jam excesserint. Verum non habet, in quem gravissimam hanc culpam conjiciat, quod 30. *Novembr.* 1776. per *Maniquium* *c*) domus piscatorias, litori adsitas *d*) jusserit comburi, nihil indicando Reginae *Mariannae* tunc regnandi, modo uiduae, damnum quinquaginta *cruzadorum* millia superat, a *Pombalio* persolvenda. Adjungo pariter *tetradecastichon*, *e*) quod adludit binas ad orationes: Altera exstat pa-

a) *Iosephi I.* *b*) Fuit unus e tribus, qui Regi sunt sanctioribus a commentariis; *Secretaire d'Etat.* *c*) Cognomen, seu agnomen Consiliarii cujusdam; Regiminis *Aul. Ulyssipon.* quo *Pombalius* est usus in explendis mandatis severioribus: Exstitit hic, sic adpellatus *Manique* (prout Velleius, L. 2. C. 45. ait:) *malorum propositorum exsecutor acerrimus.* *d*) Est locus ingens litori adjacens, prope *Ulyssiponem*, qui non nisi ab hominibus piscatu viventibus, frequentissime habitatur. Ob exortum quemdam hoc in loco tumultum, *Maniquio* duce, missi sunt a *Pombalio* equites desultorii, qui subjectis flammis, aedificia omnia devastarunt, *e*) *Hum Soneto.*

panegyrica, dicta feliciſſimo *Pombalii* gubernantis tempore. *a*) Noviſſimis hisce annis, poſt celeberrimi hujus Miniſtri lapſum, et dignitatis depoſitionem altera, *Verrina* ſcilicet, et *Philippica*.

Audire juvat *Luſitanum* iſtud *tetradecaſtiçhon*, belliſſime compoſitum.

Soneto.

Hontem neſſa Cadeira da verdade
Por mayor dos Heroes. O conheceſte,
E no meſmo lugar logo o fizeſte
O monſtro mais cruel da iniquidade.
Explíca nos em fim por piedade,
Ja que tanto o exaltaſte, e abateſte,

Se

a) Addo titulum hujus orationis, quae maxime et adulatoria, et mendax, et ſimul infamis in *Jeſuitas* invectiva eſt, publica in eccleſia (quis non obſtupescat?) auguſtiſſimo coram *Sacramento* proclamata: *Oraçao gratulatoria, que pesa continuaçao da vida do Illmo. Excellmo Senhor, Conde de Oeyras, Miniſtro, e Secretario de Eſtado de Sua Mageſtade Fideliſſima, recitou na Igreja de Santa Joanna* (Monaſterium eſt Monialium S. *Dominici*, quibus praeerat ſic dicta *a Madre Magdalena* germana *Pombalii* ſoror) *Manoel de Macédo Pereira, Presbytero ſecular, dada a luz por Diogo Jozé de Oliveira Ferreira, e Cunha, Auditor da Artilharia da Corte Provincia, e Eſtremadura. Lisboa.* Na officina de *Jozé da Sylva Nazareth*, Anno de 1769.

Se he mentira o que então nos propuzeſte,
Ou o que eſſa oração nos perſuade.
Se era máo, porque teve então louvores?
Se foy bom, porque he monſtro, e cauſa medo?
Eu não poſſo entender taes oradores:
Para mudar o ſer, foi muito cedo:
Hondem tudo era luz, tudo hoje horrores,
Mas em fim ſão discurſos do *Macêdo*.

XI.

Poemata encomiastica Pombaliana.

Vid. Tom. VIII. pag. 59, et supra, pag. 189.

Poeta *Lusitanus* post mortem *Josephi I.* novis adclamat Principibus, longamque altero in mundo vitam *Pombalio* adprecatur.

1.

Viva Deos! Morra o diabo!
Viva todo o *Portugal*!
Vivão todos, e sò morra,
Morra o Marquez de *Pombal*!

2.

Vivei Augusta Rainha,
Rainha de *Portugal*! *a)*
Viva o Vosso Amado *Esposo*! *b)*
Morra o Marquez de *Pombal*!

3.

Vivei, ô *José* ditoso,
Fiadór de *Portugal*, *c)*
Com Vossa bem dita *Esposa*! *d)*
Morra o Marquez de *Pombal*!

4.

a) Maria I. *b)* Petrus III. *c) Petri* et *Mariae* filius, Princeps *Brasiliae*. *d) Maria Francisca Benedicta*, *Josephi I.* filia.

4.

Vivei Senhora Rainha
Mai nossa, e de *Portugal* e)
Com vossa *Real Prole* f)
Morra o Marquez de *Pombal*!

5.

He justo, morra queimado
Esse fero heresiarca,
Por perseguir a Igreja,
E matar o *Patriarca*. g)

6.

Deste monstro tão tiranno
Ninguem tenha compaixão;
Pois quiz meter huma sisma
Na santa Religião:

7.

Quizestes negar à *Pedro*
A Santa Obediencia:
Olha, como outro *Pedro*
Lhe jura com reverencia.

8.

A Santa Igreja oltrajada:
O Papa desobedecido,
Sem haver, quem se oppozesse
Ao tal monstro enfurecido.

e) *Mariana Victoria*, Regina vidua. f) cum *Maria Anna* filia sua, *Ioanne* Nepote, et *Mariana Victoria*, Nepte g) Intel-

9.

Chegou em fim ja o tempo,
Em que Deos noſſo Senhor
Collocou no trono hum *Pedro*
Para ſeu Reſtaurador.

10.

Cuidavas *Iudeo* malvado!
Que havias de deſtruir
A Igreja militante,
E à cinzas reduzir.

11.

Não ſabes monſtro maligno,
Que à mão omnipotente,
Que havia de devorar
A ti o infernal ſerpente?

12.

Não ſabes, que para teu caſtigo,
E de teus imitadores,
Ella ſempre armada eſtâ
Com entranhaves rigores.

13.

Andaſtes tão cegamente
Neſta tua opinião,
Sem olhares para o tempo
Deſta tua perdição.

14.

Intelligitur Cardin. *Franciſcus* de *Saldanha*, 1776. à *Pombalio*, uti ajunt, veneno ſublatus. Vid. ſupra, pag. 177.

14.

A caſo cuidavas bruto,
Que havias ſer eterno,
E que para ti não haviaõ
Caſtigos là no inferno ?

15.

Olha, como em poucos dias
Eſtas vendo os teus caſtigos,
Vivendo deſamparado.
De parentes, e amigos.

16.

Ate agora, ô Tiranno,
Andavas com mão alçada
Como *Nero Portuguez*,
Levando tudo à eſpada.

17.

Ate agora o pequenino,
O Frade, e o *Titular*, a)
Não podia de opprimido
Com ninguem deſabafar.

18.

Que logo aquelle orgulho
Sem ja mais conſiderar:
Não o mandaſſe prender,
Não o mandaſſe matar.

a) Per hanc vocem *Titular*, plerumque indicatur *Comes*, *Marchio* &c.

19.

Gemendo eſtava eſte Reino
No poder deſte malvado,
Que nem em *Turcos* ſe via
Iugo mais deſeſperado.

20.

Elle ja roubando a honra,
Elle roubando a fazenda,
Não havendo, quem com medo
Deſtes roubos ſe defenda.

21.

A viuva ja ſem tença
Por ſe ver deſamparada,
Obrava ſalvez acção
Com que ficava infamada.

22.

Vamos ao pai de familias
Pelo officio lhe tirar
Desfarçando em ſua caſa
Alguma acção de notar.

23.

Em fim tudo foi horror:
Em fim tudo foi chorar
Ate que *Pedro terceiro*
Nos vejo a conſolar.

24.

Vivei Auguſto Monarca !
Vivei para caſtigar
Os roubos deſte ladrão
Do voſſo erario Real.

25.

Morra eſte bicho de chaves,
Que deſtruio todo o *Minho* ; *a*)
Morra ta'obem Frei *Manſilha*,
Seu vendedor de vinho. b)

26.

Naõ fique ſem ter caſtigo
Iuſto Rei, Principe amado !
Aquelle cruel verdugo,
De *Oliveira Machado*. *c*)

27.

Caſtigai tambem Senhor !
Aquelle *Abade* malvado, *d*)
Que roubando o ſeu convento
Roubou o vazo ſagrado ;

 28.

a) Provincia ſignificatur *Luſitana* entre *Douro* e *Minho* *b*) ubi Negotiatio vinaria *Portucalenſis* (Porto) inſtituta a *Carvalho*, fuit turpiſſime exercita ab inclyto hoc *Dominicano*, Vid. Tom. VIII. duius Diarii, pag. 188. c) *Carcereiro môr*, e cujus vultu jam truculentia promicabat. *Cic. in Verr. l. V.* ait : *Aderat janitor carceris, carnifex Praetoris, mors, terrorque Sociorum* &c, *d*) Videtur eſſe ita nominatus *Bernardinorum* generalis

28.

Porque tirou da Custodia
(O que grande insolente!)
Os diamantes para dar
A *Redinha* derepente, a)

29.

Tambem o grande *Manique* b)
Ladraõ da primeira classe,
Vos peço Senhor Benigno!
Que sem castigo não passe.

30.

Para todo este Reino
Satisfeito, e muy contente
Rogar a Deos Piadoso
Por voa Rei eternamente.

Soneto:

neralis in *Portugalli* Abbas, *Pombalii* cognatus (naturalis, juxta alios, ejusdem filius) 1777 exauctoratus, atque in carcere inclusus. *a)* A *Redinha*, h. e. illi quae nupsit secundo *Pombalii* filio: Hic perpaucis ante *Josephi I.* obitum annis, Comes de *Redinha* (locus est *Transtagana* in provincia, *Alemtejo*) fuit declaratus. *b)* De *Maniquio* (de quo jam supra pag 333, in litteris *Ulyssiponensibus* 14. Nov. 1779 datis) uberior fit notitia, A. 1776. Tirones undique conquirebantur plurimi, atque ad dandum militiae nomen violenter abripiebantur. Missus ad munus hoc exsequendum *Maniquius* in piscatorias ad *Tagum* aediculas derepente irrumpit, omnes inde juvenes abducturus: sed

a

Soneto :

Dialogus, Pombalium *inter*, *et fidum ei chirurgum*, *qui* Emmanuel *vocabatur*.

Chir. Senhor Marquez ! que he iſto ? eſtou pasmado :
Voſſa Excellencia vay para *Pombal*?
Pomb. Sim *Manoel* ! que a ſorte me he fatal :
E de todos me vejo abandonato.
Chir. Como pode ſer hoje desprezado
O grande *Tenente Rei* de *Portugal*?
Prenda : Faça juſtiça em caſo tal :
Alguma ley das ſuas contra o fado.
Pomb. Naõ *Manoel* ! eſta idea he ja fruſtrada :
Tudo mudou de eſtado, e de figura:
As minhas tretas ja não valem nada.
Foge tu taõbem deſta deſaventura:
Que eu no *Pombal* eſpero dar a oſſada
E na *Redinha* ter a ſepultura.

Soneto.

Invectiva ſimulata Ulyſſiponenſem *in populum*, Pombalio *tam bene volentem*.

Barbaro monſtro, povo de *Lisboa*,
Contra o triſte *Marquez* de furia armado !
Que mais queres ao pobre desgraçado,

 Cuja

a reſiſtentibus fugatur. Quapropter, *Pombalii* juſſu, cum equitibus redux, ferro et igne habitationes piſcatorum omnes demolitur, quorum complures vincti *Ulyſſiponem*, ducuntur. Piscatores hi vulgo *Caramellos* nuncupantur, ſuntque *Aveirenſes*, aut ex urbis hujus vicinia oriundi.

Cuja dicha, e desdicha ao mundo atroa?
Hum homem, cujo grande nome soa
Na *Europa*, *Africa*, *America*, *Asia* o brado
Hum homem, que abrangia em hum punhado
Da fundação de *Olisses* ate *Goa*,
Fecha a bocca, e à lingua poem cautelas;
Pois lhe basta hum fado tão mesquinho,
Que lhe deo honras mil, para perdellas,
Deos lhe commuda pobre coitadinho
Tantas vidas, como ha no ceo estrellas,
Para todas perder no pelourinho.

XII.

ADDENDA.

Ad Tomum VIII. huius Diarii, pag. 127.

Inter mendacia de attentato in Lusitania 1758 Regicidio, quae referuntur *Francofortensibus* in Nouellis, vulgo *Frankfurter Staats-Ristretto*, d. 5. Iulii, 1777. quatuor Iesuitae nominantur; nimirum frater Ducis Aveirensis, et tres fratres Marchionis et Marchionissae de Tavora. Sed nec fratrem habuit vllum Dux *de Aveiro*. Filium reliquit, qui a patris obitu, primo apud PP. Carthusianos detentus, lepra ibidem infectus, ac dein mortuus dicebatur: at, quod certius est, Iunqueirae aliis cum Nobilibus tot per annos vitam in carcere egit miserrimam, in libertatem anno 1777 restitutus.

Mar-

Marchioni de *Tavora* erant fratres tres; ſed nullus fuit *Ieſuita*. Vnus, *Ludouicus Bernardus de Tavora*, legionum duarum equeſtrium dux ſupremus, ex illis fuit infelicibus, qui 13. Ianuarii, 1759, extremo ſunt ſupplicio adfecti. Alii duo fratres, pariter e primis ordinum ductoribus, ad *Martium* usque 1777. *Junqueirenſi* in ergaſtulo ſeruabantur. Hi paulo ante noſtrum e *Luſitania* discesſum iam innocentes ſunt declarati; eosque, palatii ſui denuo exſtruendi facultatem obtinuiſſe, perhibebant. Marchionem autem de *Tavora* habuiſſe fratrem vel unum in *Societate*, negatur, ac pernegatur, multo minus duos, aut tres.

In tota noſtra *Luſitaniae* prouincia (quae A. 1759 perſonas 861 numerabat) quatuor erant illuſtri e proſapia. De duobus iam ſupra (ad A. 1776) iniecta eſt mentio, nimirum de P. *Joanne de Noronha*, et P. *Jacobo de Camera*, iuxta cuius cubiculum plures per menſes olim in Collegio ad S. *Antonium Ulyſſipone* habitaui, eumque viſitaturus, ad Comitis *de Ribeira* palatium, quod eſt *Belemii*, a. 1770, *m. Iunio* me contuli. Tertius appellatur P. *Franciſcus de Portugal*, frater Marchionis *de Valença*, meus itidem praefato in *Societatis* domicilio quondam collega. Hic liberiorem in monaſterio PP. *Praedicatorum* carcerem obtinuit, quod ſitum eſt in oppido *Amarante* ad *Durium* fluuium in prouincia *entre Douro e Minho*. Coenobii huius templum celebre

eſt a ſepulchro S. *Gundiſalvi*, vulgo *de Amarante*, qui miraculis coruſcans, frequentiſſimo populi concurſu ibidem celebratur. Tres hi Patres *de Noronha*, *de Camera*, *de Portugal*, *m. Iulio* 1777 adhuc viuebant. Quartus fuit P. *Nunus de Cunha* (cuius patruus Cardinalis eiusdem erat nominis et familiae) Regio a Miniſtro perductus *Vianam*, *Dominicanis* ibidem Patribus traditur, apud quos viuere etiam deſiit.

Inter plurima falſa, quae in publicis Nouellis ſpargebantur, Dux *de Aveiro* cum Marchione *de Tavora* eodem in fruticeto latuiſſe dicitur: qui ſi adfuerint, diuerſis ſimul in locis ſubſtiterint, iuxta primam editam a *Carvalho* narrationem. Adſerit nouiſſimus hic hiſtoriographus, omnes eodem ſimul tempore ſclopetum exploſiſſe Regis in rhedam, quae tamen Regis non erat, ſed *Antonii Texeirae*, aut *Teixeirae*; (qui ei erat a cubiculo) cum res ſit indubitata, Marchionem *de Tavora*, quem cum filio, fratre, ac genero ſuo fuiſſe, dicunt, bombardam in eſſedum nullam exoneraſſe. Locum dumeto *) obſitum, quem Rex eſt praeteruectus, anno 1777 adhuc conſpexi. Nec procul inde hortus, cum adiacente praedio, ubi defuncta eſt 1754. *Maria Anna Auſtriaca*. Vicinum etiam exſtat equile regium.

Ad Tomi VIII. paginam 112.

Lisbona 1. *Agoſto* 1780. Fra i reſultati degli eſami fatti all' Eſminiſtro *Pombal*, ſi rileva l' inno-

*) Vid. Tom. VIII, p. 114 huius Diarii.

cenza

cenza della Vedova di S. E. *di Atouguya*, il di cui marito fu giustiziato tra i supposti rei della congiura dell' Ottobre 1758, e detta Dama rinchiusa nel Convento di Sachavenz. Questa è già uscita da quel luogo, ed è tornata al suo Palazzo, ove dal Ministro di Stato della Regina le è stato diretto il seguente Dispaccio.

Essendosi pienamente dimostrato innanzi a me, che la Vedova Contessa di Atouguya è assolutamente innocente, e senza neppure ombra di colpa riguardo al fatto di cui si tratto nel Tribunale d' Inconfidenza, dove non si è trovata prova alcuna di delitto, e neppure d' indizj; stimo bene di fare una tal dichiarazione, affinchè alla detta Vedova siano restituiti e onori, e libertà, ed altro che le si compete tanto per la persona, come per la nascita.

Fatto nel Palazzo di Quelus primo Luglio 1780.

LA REGINA.

La Contessa d' *Atouguya* dichiarata innocente si è veduta comparire alla Corte col Figlio di cui era incinta, quando fu arrestata, e rinchiusa per ordine del Marchese di Pombal nel Convento delle Monache di Sachavenz, dove partorì priva affatto d'ogni comodo. E'stata ricevuta con ogni maggior segno di distinzione dalla clementissima nostra Regina, che attualmente fa passare tanto a questa Dama, che a' suoi due Figli, che negli anni scorsi furono costretti a farsi Religiosi, una conveniente

somma

somma della cassa Regia per il decente loro mantenimento. Ciò vien fatto anche al giovine Duca *d' Aveiro*, che viene educato colla maggior attenzione, mentre per essere stato tanto tempo nelle carceri fino dal primo anno di sua età. Devesi in breve dal Ministero fare un piano per ritirare gli beni di dette Case, allora confiscati e aggiudicati ad altre persone, dalle mani de' presenti possessori, e restituirli a chi n' è stato ingiustamente spogliato.

Ad Tomi VIII. paginam 128.

Ex Iudicibus in caussa Ducis *de Aveiro* et *Tavorarum*, *Petrus Gonsalvez Cordeiro Pereira*, (*Juiz da Casa da Supplicaçaõ*) magnum olim doctrinae et probitatis collegerat nomen; verum cum est in hoc iudicium (*da Inconfidencia*) electus, ita senio confectus erat, ut plane deliraret, nec, quae modo audiret, paullo post recordari posset.

Ioannes Pachecus Pereira, homo plane indoctus, ac praeterea ridendum in modum superbus, ubicumque magistratum gessit, ridiculam sui memoriam reliquit, quare quum in Brasiliam cum potestate mitteretur, simulque nescio cuius opera Senator palatinus dictus esset, questi sunt apud *Iohannem V.* Regem Senatores reliqui, Senatum ad eam diem clarissimum florentissimumque tam indigno collega obscurari, ac deturpari.

Bacalhaus ideo inter Iudices designatus est, quia senex admodum, et Nobilibus parum accep-

tus,

tus, (nam eius praesertim opera *Iohannes V.* Rex uti consueuerat ad Proceres cohibendos, et ubi opus fuisset, comprehendendos) haud sane credebatur Carvalhii voluntati restiturus, quod tamen fecit, ut qui unus eos absoluit.

Emanuel Ferreira Lima ibi semper ius et aequum putauit, unde utilitatis et lucri spes sibi ac suis ostenderetur.

Souto, deliciae *Carvalhanae*, nouam istam doctrinam, quae superos spernit, *Carvalhano* ex sinu hausit.

Iosephus Antonius Oliveira Machado, Canonico Eborensi, postea *Carvalho* famulatus, ipsius dein gratia Senator factus, gradum fortunamque utcumque mutauit, mores vero, et animum seruilem retinuit. Ille tamen ipse *Iesuitis* in Arce *S. Iuliani* captiuis d. 10. Martii 1777, iubente Regina, liberationem e captiuitate significarat.

Ad paginam 190 *Tomi VIII. P. F. Dominicus a S. Thoma*, cognomento *Caveirinha*, magnae doctrinae integritatisque *Dominicanus*, in Senatu Quaesitorum Fidei, qui *Malagridam* iudicare ab initio noluerat, amicitiam, quae sibi cum ipso intercesserat, aliaque Iesuitis non erubescenda causatus, statim in *Angolam* missus fuerat, specie huius regionis Antistes, re ipsa exsul. Nam neque consecratus ad eam diem fuerat, nec fieri poterat, ut ibi consecraretur; tentata vero iam valetudine, na-

vim

vim iussus conscendere, 15to post die inter nauigandum decessit.

Quaesitorum supremo Senatui praeerat *Paulus*, *Carvalhii*, Ministri Status, germanus frater. Quaesitores antiquos maiore ipse ex parte Senatu mouerat, nouos et non nullos quidem ex sinu suo aulegerat: omnes poenae Dominicano inflictae terrore compleuerat, quodque caput est, *Paulus Carvalhus* non unum aliquem ex minore Consilio, ut in more positum est, sed *Nonium Aluarium Pereiram Mellum*, supremi Senatus Quaesitorem, *Malagridae* indicem designauerat, virum aperte publiceque Carvalhianum. Iudicium ab hoc homine domi suae conflatum ipse *Carvalhius* in Concilium Quaesitorum attulit, ibique praesens, ac violata sacrosancti silentii lege euicit, ut probaretur. Par quoque eodem tempore factum constat in caussa *Bernardi a S. Theresia*, Franciscani; nec vero dubitauit vir innocens, atque iniuria damnatus, id publice Quaesitoribus exprobrare. Ex *Lusitania Romam* allatum est, *Nonium*, quum iam esset morti vicinus, coram Scriba publico et testibus declarasse, nihil illo in Iudicio recte atque ordine factum fuisse.

Ad huius Tomi IX paginam 196 *et* 197.

Novellae *Florentinae* d. 26. Aug. 1780 ita narrant: *Lisbona* 25 *Luglio. Nel dì* 28 *del corr. dovendosi trasferire il cadavere della Regina* Maria Anna d'Austria, *Consorte del fu Re D.* Giovanni V, *per collocarlo in un magnifico mausoleo espressamente eretto nella chiesa di S. Giovanni Nepomuceno, questa ceremonia si farà con gran pompa e con intervento della Real Famiglia, Magnati &c. Apertosi l' antico monumento si è trovato il corpo dopo* 28 *anni intatto, con le braccia, e le gambe flessibili, che sembra per anche vivente, onde ha recata gran maraviglia a quelli che lo han veduto.*

Ad huius Tomi IX paginam 152.

Falso adtribuuntur *Ganganello* variae epistolae, quae *Caracciolus* publici iuris facere conabatur. Ostendit auctor Diarii *Année litteraire* (à Paris 1776, T. III,

T. III, pag. 73 seq.) per plures paginas, *Epistolas Ganganellianas* esse suppostitias, compilatas nempe ex ipsissimet *Caraccioli* opusculis, puta, *La Conversation avec soi-même. La Jouissance de Soi-même; l' Illustre morte* &c. Monstrat, *Ganganellum* incidere in eadem scriptionis argumenta, in easdem opiniones, eadem sensa, gustum, inclinationes; ambos scribere de iisdem libris, viris doctis; ambos easdem depromere Virorum illorum laudes. Ostenditur hoc per plures paginas fusius, textum cum textu comparando. *Caracciolus* in 2da editione producit epistolam nouam, a *Ganganello* Cardinale 1762 ad se scriptam, in qua *Ganganellus* dehortatur illum, ut ne epistolas abs se *Ganganello* scriptas in lucem edat. Atqui haec epistola debebat omnium esse prima in Editione priore. In hac enim editione *Ganganellus* in Epistola CXXIII parum honorifice scribit de *Clemente XIII.* Istud ut corrigeret *Caracciolus* in 2da editione, mutat ipse hanc epistolam, et pro *Ganganello* nunc inducit loquentem quemdam Legatum. At malum, quod Legatus iste ineptissime nunc sua proferat.

On a reproché au Caraccioli *que la Correspondance du feu Pape ave M. le Chevalier de* Cabane *avoit l' air d' un petit Roman de spiritualité!* Ad hoc purgaturus se *Caracciolus*, inepte respondet, et extra rhombum. In Epistola XL *Ganganellus* suadet suo *pœnitenti*, ut legat *Historiam Neapolitanam Giannonii*. Atqui hic liber est unus ex summe prohibitis, scil. *Machiavelli, Dumoulin, Giannone*. In epist. 112 ait, primis Ecclesiae saeculis nec exstitisse Monachos, nec Religiosos. Atqui tunc Oriens et Occidens abundabat monachis, et tune quidem feruentissimis. Moleste fert *Ganganellus*, Cardinalem *Quirinum* nulla reliquisse post se opera. At enim reliquit *Primordia Corcyrae*, in 4to. opus docta crisi plenum; reliquit: *Ouvrages des Evêques de Bresse* in folio. Item, *Specimen variae litteraturae* in 4to. *Itinerum suorum relationem*; Promouit Operum S. Ephre-

Ephremi nouam editionem, in 6 Tomos diſtributorum, Romae, 1737. fol. *Caracciolus* fuit prouocatus, ut producat epiſtolarum illarum Originalia: prouocatus non fecit.

Cardinalis *Antonelli* ad certum quemdam Principem hanc dedit epiſtolam, cuius authenticam copiam apud ſe ſeruari, adſerit Auctor *Anni Litterarii*: *Delle Lettere di Clemente XIV. non faccia V. A. alcun conto; le tenga per apocrife e ſuppoſitizie: altre ſono inventate di pianta, altre corrotte e viziate; a tutte manca l' autorità, e la verità. Roma 13. Marzo, 1776. L. Card. Antonelli.*

Cardinalis *Giraud* ita ſcripſit 15. Maii 1776 ad quemdam Abbatem: *Quant aux lettres de* Ganganelli, *ſoyez ſur, mon cher Abbé, qu'il n'y a pas un mot de vrai, que tout y eſt ſuppoſé; car il n'a peut-être pas écrit cent lettres dans toute ſa vie, et aucune d' après qu'il a eté Pape. On avoit même toutes les peines imaginables pour lui faire ſigner ſon nom. Voilà ce que je puis Vous dire avec la plus grande certitude.*

Vitae quoque *Ganganellianae* deſcriptio, quam edidit idem *Caracciolus*, anſam dedit duobus libris Gallicis:

1. Lettres à Mr. *Caraccioli* &c. à Paris, 1776. 8.
2. Lettres d'un Anglois ſur la Vie de Clement XIV. par Mr. *Caraccioli*, à Paris, 1776. 8.

Exagitat auctor *Caracciolum*, Vitae *Ganganellianae* ſcriptorem, tamquam hominem exaggeratorem, adulatorem, deceptum, mendacem. Sed quam *Caracciolus* ſplendidis coloribus effingit imaginem, noſter atro tetroque, vero nihilominus colore, depingit. Videtur noſter iſte Romae degiſſe, eoquod plurima dicta factaque enucleatim et particulatim proferat. Sub finem deridiculo habet monachos, *Ganganello* miracula attribuentes, eiusque virtutes, non ſine riſu Beatificationis, trutina expendit exploditque.

V.



V.

Spanische Litteratur.

Neue spanische Schriften.

Rechtsgelahrtheit und Polizey.

Idea de un Diccionario universal esecutada en la Iurisprudencia civil. Su Autor D. *Gregorio Mayans i Sisçar &c.* En Valencia, 1768. 8. 142 Seiten.

Herr Antonio Capdevila war so gütig, mir sein vom Verfasser erhaltenes eigenes Exemplar zu übersenden, nebst vielen der neuesten spanischen Schriften. Dieses nützliche Büchlein ist den Spaniern eben das, was uns Deutschen Heumanns rechtlicher Katechismus ist. Zur Probe will ich das hersetzen, was die spanische Gesetzbücher angehet.

S. 108. 62. Los Libros pues en que se deven estudiar con buen methodo, son los siguientes:

63. La Nueva Recopilacion hecha por mandato de Felipe II, añadida por orden de Felipe IV, i despues de Felipe V, a la qual deven añadirse los Autos Acordados, aplicados a los Titulos a que pertenecen.

64. Los Siete Partidos hechos por mandado del Rei Don Alonſo el Sabio: Obra grande, cumplida, i por sì methodica.

65. Los quatro Libros del Fuero Real, compueſto por el miſmo Rei.

66. Las Leyes, i Ordenanzas Reales de Caſtilla, recopiladas por el Dotor Alfonſo Diaz de Montalvo, por mandado de los Reyes Catholicos, D. Fernando, i Doña Iſabel.

67. Las Leyes de Toro, que promulgò la Reina Doña Juana de Caſtilla en la Ciudad de Toro.

68. Las Leyes del Eſtilo, que ſon las coſtumbres eſcritas del Derecho de Eſpaña.

69 El Fuero Juzgo promulgado por los Reyes Godos.

Obra pia y eficaz modo para remediar la miſeria de la gente pobre de Eſpaña. Su Autor D. *Bernardo War.* En Madrid, 1769. 8.

Diſcurſo Politico ſobre el eſtablecimiento de los Hospicios en Eſpaña. Su Autor Don *Franciſco Ignacio de Cortines y Andrade.* En Madrid, 1769. 8.

Elementos del Derecho publico, iluſtrado con noticias hiſtoricas, leyes y doctrina del derecho Eſpañol. Por. D. *Joſef de Olmeda y Leon.* En Madrid, 1773. 8. 2 Vol.

Disertacion sobre la Llave de la Iurisprudencia Española, por el Doct. D. *Ioſeph Berni y Catalá,* Abo-

Abogado de los Reales Consejos. En Madrid, 1774. en la Librería de Andrés de Sotos, junto á S. Martin; En Valencia, en la de Bernardo Francés, calle de Zaragoza. 4to.

Carta del Doct. D. *Joseph Berni y Catalá*, dirigida á los Pasantes de Iurisprudencia, sobre el arte de estudiar el Derecho Español, interin pone en limpio la universal Instituta Española, que con facil método demostrará todo el Derecho Real; E Madrid, 1772. en la Librería de Andrés de Sotos, mas abaxo de la Porteria de S. Martin. 8.

Arzneywissenschaft.

Physiologiae, Pathologiae, ac Fibriologiae quaedam momenta &c. propugnaturus *Antonius Capdevila*, in Col. Iuliae Valentiae Lyceo. M. Iun. 1763. 4.

Enthält 264 Sätze, zum Disputiren. z. E.

76. Codicem DCCCXII Bibliothecae Arabico Hispanae, a Cl. ac eruditissimo Viro *Michaele Casirio*, Regio Bibliothecario, elaboratae, qui in Regia Escurialensi Bibliotheca exstat, Christi anno 1227 Toleti exaratum, 194 constantem foliis, in quo habemus Lib. XXI *Comprehensoris*, tripartitum, ubi de Gonorrhea, de Coitus damnis, &c ergo Lues uulgo Gallica haud 1492 in Europa

obſeruata, ſed *Raſis* cognita tempore. Ich denke immer, dieſes werde ſich aus allen Arabern niemals erweiſen laſſen.

77. *Ali Ben Alnaphis - Schapeita*, uulgo *Alcarſchi*, de Anatomia eiusque inſtrumentis, ſcripſit, quo uero tempore floruit, non liquet. Videtur tamen ad Egirae ſaeculum referri ſeptimum: ergo Medici Arabes Anatomiae gnari fuere. (ſ. Caſiri, num. 824.)

84. Animae ſedes in cerebro eſt. Haec minime opponitur Concilio Lateranenſi V. ſub Leone X. P. M. Chriſti a. 1513 celebrato, neque Clementinae tit. 1. de ſumma Trinitate, et Fide Catholica, §. Porro.

122. Sonus emiſſus in liberum aerem per uaſtiſſimam ſphaeram diffuſus, debilitatur, in cylindro promotus robur retinet, in focum ellipſeos collectus augetur, ut in Regia Arabum Granadae Aula, turrique Carraola prope C. C. P. Baetis fluuii ripam ſemel iterumque nos obſeruauimus.

Zu Ende der Theſium lieſet man:

Has Theſes ex Cl. Viri *F. Solano de Luque* doctrina, Montillae oriundi, M. *Antik* Med. celeberrimi, ulterioris Hiſpaniae facile Principis, Baetici Hippocratis, criſeos optume obſeruatoris &c. Abiit pridie Aprilis Calend. M. DCC. XXXIX. aet. LIII.

Der

Der Doctor Jayme Menos zu Barcelona, gab 1774 des Herrn Pibrac Abhandlung vom Sublimat aus dem französ. ins spanische übersetzt, heraus.

Tratado Teórico - práctico de materia médica interna y externa, que explica los medicamentos naturales ó simples, asi como las preparaciones Chimicas las mas usuales, sus dosis, su modo de obrar, los casos donde convienen, y sus fórmulas, con un suplemento á lo ultimo, compuesto por Don *Juan Rancé*, primer Ayudante Consultor de los Exercitos, Catedrático del Real Colegio de Cirugía de Barcelona, y Doctor en Medicina. En Barcelona, en casa de Francisco Suriá, Impresor, calle de la Paja, y en la de Juan Contone, Librero, á la baxada de la Canonja; 1774. 4. 3 Vol.

Carta Histórico - Médica, escrita por D. *Manuel Rubin de Celis* á un amigo suyo, sobre la inoculacion de las viruelas, en que se explica el origen de esta práctica, los efectos de ella, el modo de executarla y sus ventajas. En Madrid, 1774, en la Librería de Juan de Llera, Plazuela del Angel, junto á la Neveria. 4.

Instruccion curativa de las Viruelas, dispuesta para los Facultativos, y acomodata para todos; Por el Doctor Don *Joseph Amar*, Medico de Cámara de S. M. y del Tribunal de su Real Proto - Medicato &c. Madrid, 1774. 164 Quartseiten.

Der Prinzessinn von Asturien zugeeignet. Inhalt: Geschichte der Kinderpocken, welche den Alten unbekannt waren. Heilmethode des Razes († 932). Ursachen der Pocken, Unterschied und Kennzeichen. Allgemeine und besondere Regeln, sie zu curiren, in vier Perioden. Zufälle, so sich dabey eräugen. S. 130. Von den Masern. S. 153. Den Beschluß machen verschiedene Recepte.

El Hypocaſtano, ó Caſtaño de Indias, verdadero sucedaneo de la Quina, trasplantado á los Jardines del Rei nueſtro Señor: Hiſtoria natural y Médica de sus virtudes para la curacion de várias enfermedades: traducida del Italiano al Caſtellano por D. *Gaspar Diez y Gavardo*, Sócio de la Real Academia Médico-Matritense. En Madrid, 1774. 4. fig.

Medicina Hippocrática, o arte de conocer y curar las enfermedades por reglas de observacion y experiencia. Vá añadido un Discurſo sobre la Inoculacion de las viruelas, y el modo de conocer quando se hallan en eſtado contagioso los hecticos y los pthiſicos: su Autor el Doct. D. *Franciſco Rubio*, Setabense, Médico de Familia de S. M. En Madrid, 1774. 4. en el Pueſto de Alfonſo Martin de la Higuera, Gradas de S. Felipe el Real.

Zur Naturgeschichte Spaniens.

Teoremas, i Problemas, para examinar, i saber usar qualesquiera Aguas minerales, los quales pueden servir de instituciones desta parte de la Medicina, i por medio de ellos se averigua con especialidad la naturaleza, i virtudes del Agua mineral del Pilar de la Ciudad de Chinchilla, i de la acreditada de Puerto Llano. Despuestos por D. *Antonio Capdevila*, Medico en esta Corte, Profesor Real de Botanica, i Agricultura, Catedratico de Matematicas de la Universidad de Valencia, Socio de la Real Sociedad de las Ciencias de Gottingen, i Academico de la Imperial Leopoldino - Carolina Academia de las Curiosidades de la Naturaleza, &c. En Madrid, 1775. 45 Quartseiten.

Nachdem D. Juan Gamez die Gesundheitwasser von Aranjuez, *) und D. Juan Antonio Pasqual die von Vado-Cañas **) beschrieben, ver-

*) Ensayo sobre las aguas medicinales de Aranjuez. En Madrid, 1771. 4 mai. fig.

**) Disertacion physico medica de las Virtudes medicinales, Uso, y Abuso de las Aguas minerales de la Fuente de Vado - Canas, sita en el termino de la Ilustre Villa de Requena, distante tres leguas de la antiquissima y muy noble Villa de Iniesta. Por Don *Juan Antonio Pasqual y Rubio*. En Murcia, 1769. 65 Bl. Oktav.

verfassete Herr Capdevila eine Schrift von dem rechten Gebrauche der mineralischen Wasser von Marmolejo, welche er der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen überschickte. *) In dieser Ab-

Oktavseiten. Herr Capdevila schrieb zu meinem Exemplare: De 62 Escritores españoles que han escrito de aguas minerales de Espana, es uno de los mejores que han escrito.

*) Disertacion de las Aguas minerales de Marmolejo (cerca de la antigua Illiturgi) i de una infermedad endemica de la Andalucia, (de la qual ningun Español ha escrito) con la Historia Literaria Critica de los Autores, que han tratado de las Aguas minerales de España.

Der Doctor Don Pedro Gomez Bedoya gab bereits 1764, auf Verlangen des Marchese de la Ensenada, von 89 mineralischen Quellen Spaniens in folgender Schrift Nachricht, die er an die Doctoren Don Francisco Forner, und D. Francisco Vallejo sandte:

Historia Universal de las Fuentes minerales de España, sitios en que se hallan, principios de que constan, y analyses, y virtudes de las Aguas, modo de determinarlas, y de ocurrir à los accidentes, que suelen nacer de su abuso, y uso, deducido de la observacion, y experiencia; descripcion de los lugares de su situacion, con una buena parte de la Historia Natural del Termino de cada Pueblo, y explicacion de las curiosidades, que contiene. Tomo I, que comprende las letras A y B. Impreso en Santiago por Ignacio Aguaye 1764. 4.

El

Abhandlung trägt er allgemeine Sätze von der Untersuchung und dem Gebrauche der mineralischen Wasser vor. Sie ist dem königl. Staatsrathe Don Pedro Rodriguez de Campómanes zugeeignet.

Zuerst handelt er von salzigen Gesundheitwassern, zeigt (meist aus dem Karl le Roy) ihre Bestandtheile und Nutzen als Arzneymittel und als Bäder, zumal die von Azaraque, Fortuna, Mula, und Alama im Königreiche Murcia, bey Personen, die mit Apoplexie und Gliederkrankheiten beschweret sind. Den letztern sind insonderheit die warmen Bäder von Mombuy in Catalonien zuträglich.

Sodann kommt er auf diejenigen Wasser, so Eisentheilchen haben, die er nach dem Doct. Don Casimiro Gomez Ortega beschreibet. Unter diesen ist die Quelle von Ejido, oder Prado de San Gregorio bey der Stadt Puerto Llano so berühmt, daß der Kardinal Don Sabo Milinique dieses Wasser sich nach Rom bringen lassen. Das von Marmolejo ist fast eben so berühmt.

El II Tomo comprende las letras C, D. E. y F. ib. 1765. 4. Dieser zweyte Theil enthält die Nachrichten von 91 Gesundheitquellen. Es sollten noch 4 bis 6 Bände folgen, die aber noch nicht erschienen sind, in welchen der Verfasser über zweytausend mineralische Quellen und Gesundheitbrunnen zu beschreiben versprach.

. Von mineralischen Wassern, zu Monistrol in Catalonien, zu Archena und Mula im Königreiche Murcia, zu Graena und Alama im Königreiche Granada, und zu Ledesma bey Salamanca. Die zu Archena sind insbesondere vom Doctor Luis Josef Pereira, aus Evora im Portugesischen Estremadura, auf Kosten der Marquisinn von Villena im J. 1767 bis 1768 untersuchet worden. Er studirte in Leiden, und starb den 24 April 1774 als Stadtarzt zu Madrid.

§ 329 u. f. beschreibt Herr Capdevila die Salzquelle vom Pfeiler (la Fuente del Pilar) der Stadt Chinchilla, und erzählet ihre gute Wirkung bey verschiedenen (auch venerischen) Kranken, sowohl im Trinken, als Baden.

Den Schluß macht S. 42 das Verzeichniß seiner Schriften.

Indice de algunas de las Obras asì manuscritas como impresas del Autor.

1. Comision del Supremo, i Real Consejo de Castilla al Señor Don Diego Morales, Consejero del Real de Ordenes, i al Autor para definir el Pleyto entre la Ciudad, i Gremio de Carniceros de Valencia.

2. Correcciones de los 9. tom. 8. del Compendio Matematico del P. Tosca.

3. Tráduccion Castellana del Tratado de Relojes del Señor Rivard, Francés.

4. Del mismo las Trigonometrias rectilinea, i esferica.

5. Un nuevo Instrumento para medir Tierras, dispuesto empiricamente por un Vecino de la Ciudad de Lucena, perfeccionado por la Trigonometria rectilinea.

6. Matematica Sagrada, con la qual se comentan, o explican mas versos de la Biblia, que con la que publicò el muy Ilustre Señor D. Gregorio Mayans i Siscar, (amigo del Autor) del Doct. D. J. B. Corachan.

7. Matematica Legal para dár à cada uno lo que es suyo, i à fin de que no se dexen engañar de los Prácticos ignorantes, como se tiene observado por el Autor.

8. Disertacion de las Aguas minerales de Marmolejo, i de una enfermedad, que es proprla de los Andaluces, i otras Provincias de España, de la qual no ha escrito ningun Español, con la Critica de los AA. que han tratado de las Aguas minerales de España.

9. Las presentes Instituciones sobre Aguas Minerales.

10. Disertacion de la Despoblacion de España, por la desidia, i ignorancia de muchisimos Medicos, Cirujanos, Boticarios, i Visitadores de Boticas.

11. Conspecto Chronologico de los Escritores Españoles, i Portugueses, que han escrito de Ciencias Naturales hasta 1770 dà noticia de 1149. AA. Habrà el Autor omitido muchos por no haberlos hallado en las Bibliotecas de Castilla, i Aragon.

12. Apuntamientos para la Historia Critica de estos.

13. Critica de los enfermos que asistiò el Autor desde 6. de Noviembre de 1748 hasta 14. de Mar-

Marzo 1775. yà hayan muerto, curado, ò mal curado.

14. Critica de los Hospitales que ha visto el Autor.

15. Herborizaciones Empiricas desde el año 1766. hasta 9. de Enero de 1769.

16. Traduccion de la Filosofia Botanica del célebre Carlos Linnè, ò Linneo.

Del mismo: Los generos de las plantas.

Id. (siendo Dios servido) Las especies de las plantas. s. VIII. Th. S. 297.

17. Historia de los Jardines de Cadiz, Madrid, i del de Don Antonio Capdevila.

18. Nuevos remedios que ha puesto en practica el Autor deducidos del metodo Botanico de Linneo.

19. Historia Diplomatica del Doct. D. Mariano Seguer, Prov. Valenciano, Maestro del Autor; de la Medicina Staliana.

20. Indice Alfabetico para el metodo de estudiar Medicina del C. Boerhaave, añadido por el Baron de Haller, contiene 30 mil Escritores para la impresion de Amsterdam de 1751. 2. tom. 4.

21. Copia de los Originales, de mas de 400. Inscripciones Romanas, sacada por el Autor.

22. Vida de D. Pédro Leonardo Villacevallos, Caballero de la Ciudad de Cordova, con 8. mapas del Patio, que tiene 100. Inscricciones Romanas, una griega, la mas antigua Castellana, &c. con muchos fragmentos de estatuas, &c.

23. Disertacion de los errores de la España Sagrada del P. F. Henrique Flores, probados por inscripciones, i medallas.

24. Muchisimos Mapas de lo que es digno de enmienda, i observable por un Viagero.

25. Historia Geografica de los Reynos de Cordova, Jaen, i Murcia, con la Critica de ella, i de las que han escrito Estrangeros, i Españoles.

26. Comentarios a las Leyes de la Universidad de Valencia.

27. Carta à un Cura del Obispado de Cartagena, dandole noticia de los AA. que havia de estudiar para que fuese util al estado Eclesiastico, i Civil.

28. Carta al Doct. D. Gaspar Pons, demostrandole la utilidad de las Matematicas, para ser grande Medico, aunque noson menester para curar.

29. Algunos Mapas particulares, i enmiendas de otros muchos, años ha publicados, i uno enviado por el Autor al Excelentisimo Señor Conde de Aranda, i otro de la Ciudad de Chincilla al Supremo, i Real Consejo, &c.

30. Mapas Topograficos de donde ha sido Medico el Autor, para curar mejor.

31. Observaciones Meteorologicas, para curar mejor los enfermos.

32. Del modo de cultivar, i criar, ò labranza, i crianza de algunos Lugares, ò Pueblos, què frutos produxeron, producen, i podrian producir, si los Labradores, i Ganaderos supieran su oficio, &c.

33. Como enseñaron al Autor en Tarraga, Cervera, Valencia, Salamanca, Barcelona, Gerona, i Madrid, i lo que le havian de haver enseñado.

34. Coleccion de Cartas de D. Gregorio Mayans i Siscar R. P. F. Martin Sarmiento. D. Andrès Mayoral, Arzobispo de Valencia, el Señor Plüer, Doct. D. Josef Finestres, el mejor Jurisconsulto de Europa, i los Señores Scheidemburg, Verger, Visme, Goessel, Hoppe, Baron de Haller, Linneo, Bergio, de Murr, Schreber, Baier, &c. à Capdevila, y de este à aquellos.

35. Muchos apuntamientos para escrivir lo que España no tiene en punto de ciencias naturales, ò si lo tiene, es muy imperfecto.

36. Noticia de algunas pinturas de las quales no hacen memoria Palomino, ni Don Antonio Pons.

37. Disertacion de la inoculacion de las Viruelas, i de la que hizo el Autor en Tovarrà en Mayo de 1765.

ESCOLIO.

Muchas de estas obras estàn impresas; estas las tengo aumentadas, i corregidas; las otras por falta de libros no estan impresas, aunque tengo una excellente Biblioteca, pero no es numerosa.

38. Correcciones à los quatro tomos de los Elementos de Matematicas de D. Juan Wendilingen, Preceptor, que fue de los Serenisimos Principe de Asturias, è Infantes. En Cordova 1760. 4.

39. Muchas otras obras, que omito, cuyo indice juzgo està impreso fuera de España.

40. Disertacion de la muerte del Excelentisimo, è Ilustrisimo Señor Nuncio de la Santidad CLEMENTE XIII. sucedida en Madrid por Febrero de 1768. &c.

41. Tragedia de Diofenes.

42. Medicina, i Cirugìa de pobres, que contiene los remedios mas escogidos, faciles de prepararse, i de poco valor, para las enfermedades interiores, i exteriores del cuerpo humano, escrito en Francès por el Venerable Hequet, Medico de Paris, añadiendole el Autor lo mejor que hay en los Medicos Griegos, Latinos, i los mejores desde el siglo 16. hasta al Señor D. Antonio de Ulloa, Gefe de Esquadra de la Real Armada, Caballero verdaderamente docto, i erudito.

43. Discurso de los errores, que han practicado los Medicos, Cirujanos, i Asistentes en el conocimiento, pronostico, i curacion de la enfermedad, mientras estuvo preñada, de parto, y despues de haver parido la Señora Doña Juliana, muger de D. Juan Josef Lopez Sedano, Caballero pensionado de la Real distinguida Orden de CARLOS III. Academico de la Real Academia de la Historia.

44. Discurso, en el qual se demuestra matematicamente ser falsas las proposiciones 3. i 4. de Trigono-

gonometria de la pag. 30. del exercicio de Matematicas, que se presidiò por Don Antonio Rossel Viciano, Profesor Real de Matematicas del Real Colegio de S. Isidro los dias 13. i 15. de Julio de 1775. impreso por D. Joaquin Ibarra, Impresor de Camara de S. M. contiene este escrito 40. paginas.

45. Carta à D. Fr. G. L. de L. fecha en Mayo de 1763. dandole el Autor noticia de mil Escritores Españoles, de los mas doctos, eruditos, i mas utiles para la Sociedad humana, &c.

Von Don *Guillermo Bowles's* Introduccion a la Historia Natural, y a la Geographia Fisica d'España, stehet sehr vieles übersetzt in *John Talbot Dillon's* Travels through Spain, with a View to illustrate the Natural History and physical Geography of that Kingdom. In a Series of Letters. London, 1780. 4.

Disertacion sobre el Sen de España. Pruebase come especificamente no es distinto del Alexandrino ú Oriental; y explicanse sus virtudes en la Medicina, su cultivo, y la utilidad que de su uso, y propagacion va ya resultando à la salud publica, y á la industria popular de nuestra Nacion: a que se añade la Lamina de la Planta. Por Don *Salvador Soliva*, Medico en esta Corte. Madrid, 1774. 44 Octavseiten, nebst der Kupfertafel.

Nachdem der Verfasser von der Sennespflanze, welche in Spanien der Doctor Salvador de Barcelona aus dem Saamen der orientalischen zog, beschreibt er diese Pflanze botanisch, und zeigt, daß die spanischen Sennesblätter eben so gute Wirkung und Heilkraft haben, als die alexandrinischen. Zuletzt giebt er Anweisung zu ihrer Cultur.

Anatomie und Chirurgie.

Es werden jährlich drey Preise ausgetheilet, nachdem die Lehrer der Anatomie, Don Juan Gamez, und Don Pedro Custodio Gutierrez, der königli-

chen Deputation zu den Spitälern in Madrid Bericht von den Fähigkeiten derer, die sie prüften, abgestattet haben. Im J. 1774 erhielt Vicente Aranzeta den ersten Preis bey der Zubereitung und Demonstration der Muskeln.

Aphorismos de Cirugía de *Herman Boerhaave*, comentados por su discipulo *VanSwieten*; y traducidos al Castellano, con las notas de Mr. *Luis*, por D. *Juan Galistéo y Xiorro*, Professor de Medicina, y Académico de la Real Academia Medica Madridense. En Madrid, 1774. 8.

Der Lehrer der Naturgeschichte zu Madrid, Don Pedro Franco de Avila ist ein sehr geschickter Mann. Die königliche Naturaliensammlung, über welche er die Aufsicht hat, wird eine der größten in ganz Europa werden.

Zur eigentlichen Physik.

Problema Physicum de mirabili quodam repulsionis effectu ex succi Tithymali in aquam instillatione resultante, nunc forte primum philosophis propositum, sed solvi etiam atque illustrari tentatum à *Thoma Villanova*, *) Doctore Medico-Physico Valentino. Facultate Regii Castellae Senatus. Valentiae, 1774. 18 Quartseiten.

Es wird ein allen Pflanzen gemeines Gesetz einer besondern Anziehungskraft, in Ansehung des dünnern Theiles ihres Saftes, und des Wassers, bestimmet, und durch verschiedene Erfahrungen bestättiget.

Zur Handlung und Manufacturwesen Spaniens.

Impugnacion de diferentes Máximas perjudiciales al Comercio de España, que se encuentran en la Obra intitulada: *Historia ó Descripcion general de los intereses de Comercio.* En Madrid, 1773. 8.

Histo-

*) Er gab 1771 in Pisa seine Abhandlung, de spontanea florum Verbasci, mox post succussam plantam, decidentia heraus.

Historia y descripcion general de los intereses de Comercio de todas las Naciones de Europa en las quatro partes del Mundo; traduzida del Francés. En Madrid, 1773, 1775, en la Librería de Juan de San Martin, calle de la Montera: en Sevilla en casa de Juan Bautista Mallen, calle de Génova: en Cadiz en la Librería de Salvador Sanchez, junto al Convento de S. Agustin: en Barcelona en la de Francisco Rives, Plaza de S. Jayme; y en Pamplona, en la de Benito Coscojuela. 4. 4 Vol.

Discursos economicos sobre l' estado actual de España. Por Don *Felipe Argenti Leys*, Abogado de los Consejos de Su Magestad Catholica. En Madrid, 1777. 8.

Der Verfasser råth vor allen den Spaniern an, mehr Fleiß auf den Ackerbau zu wenden.

Zum Ackerbau, zur Landwirthschaft, und Oekonomie.

La labranza Española ó Agricultura de Alonso de Herrera, repartida en tratados sueltos para comodidad de los Labradores: tratado quarto del Cultivo de los Arboles en particular, de sus enfermedades y modo de curarlos; y las virtudes y propriedades que tienen. En Madrid, 1773 en la Librería de Josef Mathías Escribano, Calle de Atocha, junto á Santo Tomás. 8.

Tratado de las Siembras y Plantíos de Arboles, y de su cultívo, ó medios de multiplicar y criar árboles; de plantarlos en Espesillos y Alamedas; de formar Montes y Bosques, y de conservarlos y restablecer los que estén deteriorados: traducido del Francés del célebre Mr. *Duhamel Du Monceau* por el Doct. D. *Casimiro Gomez de Ortega*, primer Catedrático del Real Jardín Botánico. En Madrid, 1774. 4.

Dis-

Discurso sobre el mejoramiento de los terrenos, traducido del Francés en que le escribió Monsieur *Patulo*, con un discurso del Traductor, en que demuestra el sistéma y medios politicos de hacer florezer la agricultura. Va añadido al fin un cotéjo de las medidas agrimensorias de las diferentes Provincias de España, reducidas al Estado-Real-general; y otra noticia de las medidas de áridos y líquidos, con los pesos usuales en las principales Plazas de Comerzio de Europa, y de las monedas de cambio en que se llevan sus libros. En Madrid, 1774. 8. (48 kr.)

Anhang.

Bey der Langwierigkeit und den weiten Wegen, womit Verschreibungen aus entfernten Orten, wie Paris und London, verknüpft sind, wird es jedem Dilettanten der schönen Künste angenehm seyn, wenn man ihm eine Niederlage von Kupferstichen der besten Meister und der besten Abdrücke, ankündiget, die der Herr Secretair Henaut allhier gesammelt hat. Sie bestehen aus Französischen, Englischen u. s. w. Kupferstichen von den ersten Abdrücken, nach Wille, Greuze, Vernet, Reynolds, Angelica Kauffmann u. s. w. Röthel-Zeichnungen, Colorirten Kupfern u. s. w. und überhaupt aus allen Neuigkeiten in diesem Fache. Man findet auch bey ihm die grösseren Werke, als die Vues de la Suisse, de l'Italie, de la Grece, la Galerie de Dusseldorf, l' Oeuvre du Chevalier Hedlinger, Cabinet de Houghton, Oeuvre de Holbein, de Plos van Amstel, van Ostade u. s. w. Das Verzeichniß besagt ein mehreres. Diejenige, so ihre Verschreibungen bey ihm machen werden, können sich die billigsten Preiße und die schleunigste Förderung versprechen. Die an ihn gehende Briefe und jedesmalige Zahlungen erwartet er ganz billiger Weise postfrey.

Ver-

Verbesserungen einiger Druckfehler.

Im IV. Theile.

S. 278 lin. ult. l. im folgenden siebenten Theile.

Im VI. Theile.

S. 110 Z. 16 l. ponta formosa.
S. 111 lin. ult. l. arenas.

Im VII. Theile.

S. 332 Z. 13 l. who lingers.

Im VIII. Theile.

S. 4 lin. ult. l. zu Außig in Böhmen.
S. 51 Z. 4 l. S. 763
S. 69 Z. 20 l. uenerunt.
S. 106 Z. 16 l. ut subditorum.
S. 148 Z. 6 l. patente en las resplandecientes.
S. 161 Z. 20 l. hebdomadibus.
S. 195 Z. 7 l. cum epigraphe: *Quanta malignatus est inimicus in sancto*, Ps. 73 addita inscriptione.
— Z. 18 l. Maranionem —— —— peruagatus.
Lin. penult. l. impiae.
S. 196 unten muß die Zeile Publico &c. zuerst stehen.
— Z. 24 l. Septembris —— Aet. suae 72.
S. 197 Z. 16. l. presenciey.
— Z. 18 l. informa çoens.
S. 199. Z. 21 *dele*: jam semel.
S. 207 Z. 6 l. eundum.
S. 209 Z. 11 l. de Mendonça.

S. 226

S. 226 Z. 14 l. fratrem.
S. 227 l. penult. l. Descripçam *sive* Descripçaõ.
S. 244 Z. 4 l. diffidentiam.
— Z. 10 *dele:* ad aulam, siue.
S. 244 Z. 23 l. auctoritati.
S. 252 Z. 25 *dele* nomen.
S. 260 Z. 8 l. ad lethum.
S. 264 Z. 6 l. sumus.
S. 276 lin. penult. l. Adit.
S. 284 Z. 6 l. magno.
S. 288 Z. 9 l. celerrime.
S. 355 Z. 9 l. Au lever de &c.

In diesem neunten Theile.

S. 81 ist die 12te Zeile: S. 242 Z. 9 muß es heisen 2c. auszustreichen.
S. 136 Z. 3 l. reducendum,
S. 140 lin. ult. l. ADPEND. Num. IV et IX.
S. 150 Z. 2 l. habuit.
S. 271 Z. 8 l. Religione. Z. 13 l. contenuto.
S. 336 lin. ult. l. filia.
S. 352 Z. 26 *add.* Suite des Lettres d' un Anglois, sur la Vie de Clement XIV, par Mr. *Caraccioli.* à Paris, 1777. 8.



